

**Jahresabschluss zum
31. Dezember 2021**

Evotec SE

Evotec SE, Hamburg
Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	Passiva	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögenswerte			I. Gezeichnetes Kapital	176.608.195,00	163.914.741,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.170.477,06	1.194.857,45	./. Nennbetrag eigener Anteile	<u>-249.915,00</u>	<u>-249.915,00</u>
2. Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	<u>980.316,18</u>	<u>0,00</u>		176.358.280,00	163.664.826,00
	2.150.793,24	1.194.857,45	II. Kapitalrücklage	903.624.726,97	482.139.820,51
II. Sachanlagen			III. Rücklage für eigene Anteile	249.915,00	249.915,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.255.718,20	1.572.345,71	IV. Bilanzverlust	<u>-127.930.748,70</u>	<u>-100.132.424,27</u>
2. Technische Anlagen und Maschinen	12.215.353,44	12.251.848,90		952.302.173,27	545.922.137,24
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.306.921,40	1.160.417,33	B. Rückstellungen		
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>517.728,32</u>	<u>1.315.392,83</u>	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	164.736,62	169.091,00
	16.295.721,36	16.300.004,77	2. Sonstige Rückstellungen	<u>19.708.243,59</u>	<u>13.071.276,91</u>
III. Finanzanlagen				19.872.980,21	13.240.367,91
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	335.222.811,07	334.222.810,07	C. Verbindlichkeiten		
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	189.102.228,50	132.335.498,54	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	354.299.824,38	346.829.808,81
3. Beteiligungen	52.933.011,72	50.728.375,25	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.936.400,69	3.056.550,87
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	<u>2.402.763,83</u>	<u>1.814.929,51</u>	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.112.118,17	265.999,29
	579.660.815,12	519.101.613,37	4. Sonstige Verbindlichkeiten	836.755,00	3.793.967,81
	598.107.329,72	536.596.475,59	davon aus Steuern TEUR 702 (Vj. TEUR 2.558)		
B. Umlaufvermögen				<u>367.185.098,24</u>	<u>353.946.326,78</u>
I. Vorräte			D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.543.323,97	1.689.554,32
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.210.340,73	1.452.294,95			
2. Unfertige Leistungen	<u>254.115,32</u>	<u>128.288,81</u>			
	1.464.456,05	1.580.583,76			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.394.112,11	2.212.918,71			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	99.385.231,22	53.439.074,75			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>45.499.992,53</u>	<u>30.424.562,15</u>			
	146.279.335,86	86.076.555,61			
III. Wertpapiere					
Sonstige Wertpapiere	256.514.824,29	33.128.841,88			
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	<u>335.580.812,32</u>	<u>255.662.942,89</u>			
	739.839.428,52	376.448.924,14			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2.956.817,45</u>	<u>1.752.986,52</u>			
	<u>1.340.903.575,69</u>	<u>914.798.386,25</u>		<u>1.340.903.575,69</u>	<u>914.798.386,25</u>
	0,00	0,00		0,00	0,00

Evotec SE, Hamburg
Gewinn- und Verlustrechnung für 2021

	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse	82.038.235,90	78.489.394,38
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands unfertigen Erzeugnissen	-125.826,51	39.139,75
3. Sonstige betriebliche Erträge davon Erträge aus der Währungsumrechnung TEUR 43.436 (Vj. TEUR 2.377)	46.024.723,35	4.393.093,14
	<u>127.937.132,74</u>	<u>82.921.627,27</u>
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	13.321.885,35	12.446.272,50
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.687.611,83	7.529.000,73
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	38.685.829,58	32.176.571,91
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung TEUR 25 (Vj. TEUR 8)	6.720.761,93	5.202.130,04
6. Abschreibungen : a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.386.600,00	7.268.828,26
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung TEUR 5.522 (Vj. TEUR 22.302)	81.946.641,75	48.133.107,68
	<u>154.749.330,44</u>	<u>112.755.911,12</u>
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 7.626 (Vj. TEUR 5.000)	7.626.449,60	5.000.000,00
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 6.861 (Vj. TEUR 4.530)	8.149.585,32	5.430.574,23
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 0 (Vj. TEUR 0)	18.619,06	24.166,11
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	10.517.697,10	132.082,54
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundenen Unternehmen TEUR 0,00 (Vj. TEUR 479)	6.289.766,17	4.447.638,84
	<u>-1.012.809,29</u>	<u>5.875.018,96</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-26.682,56</u>	<u>224.764,88</u>
	-26.682,56	224.764,88
14. Ergebnis nach Steuern	-27.798.324,43	-24.184.029,77
15. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	<u>100.132.424,27</u>	<u>75.948.394,50</u>
16. Bilanzverlust	<u><u>-127.930.748,70</u></u>	<u><u>-100.132.424,27</u></u>

Evotec SE, Hamburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

I. Allgemeine Angaben

Die Evotec SE ist eine europäische Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRB156381. Evotec SE - im Folgenden Evotec oder Gesellschaft - ist aufgrund der Regelungen des § 267 Abs. 3 HGB als große Kapitalgesellschaft zu klassifizieren.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB erstellt.

Die Gesellschaft ist seit dem 28. Oktober 2009 im TecDAX und seit dem 24. September 2018 zusätzlich im MDAX der Frankfurter Börse notiert. Am 8. November 2021 erfolgte mit dem Börsengang an der NASDAQ in New York die zusätzliche Notierung in den USA.

Der Lagebericht der Evotec SE und der Konzernlagebericht sind nach § 315 Abs. 5 HGB zusammengefasst. Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der Evotec SE für das Geschäftsjahr 2021 werden im Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Jahresabschluss wird unter der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände und Schulden wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

Die Bewertung der **immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Planmäßige Abschreibungen werden vorgenommen ab dem Zeitpunkt, ab dem der Vermögensgegenstand für eine betriebliche Nutzung zur Verfügung steht. Die Abschreibung wird monatsgenau. Bei Vorliegen einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter, die bis zum 31. Dezember 2018 angeschafft wurden, werden in einen Sammelposten eingestellt und im Jahr der Anschaffung und in den folgenden 4 Jahren mit jeweils 20% abgeschrieben. Nach 2018 werden geringwertige Anlagegüter mit einem Wert von bis zu EUR 800 im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Als betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern werden folgende Abschreibungszeiträume veranschlagt:

	Jahre
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10-15
Technische Anlagen und Maschinen	5-10
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5-10
Immaterielle Vermögensgegenstände	2-10

Mietereinbauten werden höchstens über die Dauer des Mietvertrages abgeschrieben.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung zu dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Sind die Gründe für die dauerhafte Wertminderung entfallen, erfolgt eine Zuschreibung.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen unter Beachtung des Niederstwertprinzips. Die Substanzbibliothek wird über 7 Jahre abgeschrieben.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Die **sonstigen Wertpapiere** des Umlaufvermögens werden mit ihrem Nennwert oder gegebenenfalls nach § 253 Abs. 4 HGB zu den niedrigeren Werten, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Stichtag ergeben, angesetzt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Eigene Anteile wurden in Höhe des Nennbetrags vom gezeichneten Kapital offen abgesetzt. Ferner wurde in Höhe der eigenen Anteile eine entsprechende Rücklage zu Lasten des Bilanzergebnisses dotiert.

Die Rückstellungen für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit- Method) unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 1,87% p. a. (Vj. 2,31% p.a.) unter Verwendung der im Oktober 2018 veröffentlichten Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Dieser Zinssatz entspricht dem

durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten zehn Geschäftsjahre. Gem. § 253 Abs. 2 HGB wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt. Zur Berücksichtigung des Rententrends wurde eine Steigerung von 1,5% p.a. (Vj. 1,5% p.a.) zugrunde gelegt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Eine Bewertung erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags nach § 253 Abs. 1 HGB unter Einbeziehung zukünftiger (objektivierter) Preis- und Kostensteigerungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Geschäftsjahre diskontiert.

Die Gesellschaft nutzt derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken. Für diese ökonomisch vorhandenen Sicherungsbeziehungen werden keine Bewertungseinheiten gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Zukünftig zu versteuernde temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, die zu passiven latenten Steuern führen, liegen nicht vor. Aktive latente Steuern, die im Wesentlichen aus Verlustvorträgen bestehen, werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt.

III. Erläuterungen der Bilanz

1. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die Entwicklung des Anlagevermögens mit der Bruttodarstellung der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten und den kumulierten Abschreibungen zeigt der Anlagenspiegel (siehe Seite 6).

2. Finanzanlagen

Die Evotec ist zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 an folgenden Gesellschaften beteiligt:

	Eigen- kapital	Anteil am Gesellschafts- kapital	Jahres- ergebnis
	TEUR	%	TEUR
1. Evotec (Hamburg) GmbH, Hamburg*	12.674	100,00	-1
2. Evotec International GmbH, Hamburg (mittelbar über 1.)	-8.873	100,00	5.740
3. Evotec (UK) Ltd., Abingdon, UK	47.197	100,00	353
4. Evotec (US) Inc., Princeton, USA*	-19.077	100,00	-1.051
5. Just-Evotec Biologics Inc., Seattle, USA (mit- telbar über 4.)*	-10.847	100,00	-13.396
6. J.POD-Evotec Biologics Inc., Seattle, USA (mittelbar über 4.)*	454	100,00	-6.186
7. Evotec (India) Private Limited, Maharashtra (Thane), Indien **,**	-138	100,00	6
8. Evotec (München) GmbH, München*	3.580	100,00	359
9. Evotec (France) SAS, Toulouse, Frankreich	129.547	100,00	24.706
10. Evotec ID (Lyon) SAS, Marcy l'Étoile, Frankreich*	30.669	100,00	6.997
11. Cypotex PLC, Manchester, UK*	5.792	100,00	5.281
12. Cypotex Discovery Limited, Manchester, UK (mittelbar über 11.)*	23.038	100,00	4.457
13. Cypotex US LLC, Watertown, USA (mittelbar über 11.)*	-3.054	100,00	-643
14. Aptuit Global LLC, Princeton, USA*	32.155	100,00	462
15. Aptuit (Switzerland) AG i.L., Basel, Schweiz **,**	19	100,00	-57
16. Aptuit (Potters Bar) Limited, Abingdon, UK*	3.514	100,00	343
17. Aptuit (Verona) SRL, Verona, Italien (mittelbar über 14.)	79.382	100,00	16.736
18. Aptuit (Oxford) Ltd., Abingdon, UK (mittelbar über 14.)*	14.993	100,00	5.656
19. Evotec GT GmbH, Orth an der Donau, Öster- reich*	-6.108	100,00	-3.882
20. Just-Evotec Biologics EU SAS, Toulouse, France*	274	100,00	-726

	Eigenkapital	Anteil am Gesellschaftskapital	Jahresergebnis
21. Eternygen GmbH, Berlin*	-4.682	24,97	-3.432
22. FSHD Unlimited Coop, Leiden, Niederlande*	5.514	21,46	5.555
23. Exscientia plc (vormals Exscientia Ltd.), Oxford, UK*	675.614	11,70	-58.714
24. Breakpoint Therapeutics GmbH, Hamburg*	17.784	34,61	-8.283
26. Immunitas Therapeutics Inc., Waltham, USA*	33.513	5,86	-18.067
27. Quantro Therapeutics GmbH, Wien, Österreich*	1.623	34,52	-2.309
30. Leon Nanodrugs GmbH, München*	4.658	12,43	-3.843
31. Autobahn Labs, Palo Alto, USA*	6.596	25,58	-3.524
32. Celmatix Inc., New York, USA*	-11.370	23,75	-6.791
33. Curexsys GmbH, Göttingen, Germany*	5.995	39,82	-6.958
34. Dark Blue Therapeutics LTD, Oxford, UK*	907	17,11	604
35. NephThera GmbH, Hamburg, Germany*	7.498	50,00	-5.769
36. Pancella Inc., Toronto, Canada*	5.704	12,69	-585
37. Ananke Therapeutics Inc., Boston, USA*	10.007	22,70	-2.308
38. Topas Therapeutics GmbH, Hamburg, Germany*	19.266	22,14	-9.387
40. Blacksmith Medicines Inc. San Diego, USA*	-6.990	15,10	-4.362
41. Fibrocor LLP, Toronto, Canada*	1.584	16,26	-29
42. Fibrocor Therapeutics Inc., Toronto, Canada*	2.127	8,73	-896
43. Forge Therapeutics, Inc., San Diego, USA*	-1.438	15,04	-243
45. ArgoBio SAS, Paris, France*	8.318	10,03	-1.654

* ungeprüft

** in Liquidation

Das Eigenkapital der in Fremdwährung aufgestellten Jahresabschlüsse der Beteiligungsunternehmen wurde mit dem jeweiligen Stichtagskurs zum 31. Dezember 2021 und das Jahresergebnis mit dem jeweiligen Durchschnittskurs des Jahres 2021 umgerechnet.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf drei Beteiligungen in Höhe von TEUR 10.518 (Vj. TEUR 132) erfasst, da Verzögerungen in den jeweiligen Lead Programmen zum Scheitern weiterer Finanzierungsrunden und folglich zu einer dauernden Wertminderung führten.

Evotec SE

Entwicklung des Anlagevermögens
per 31. Dezember 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Netto-Buchwerte		
	1.1.2021	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2021	1.1.2021	Zugänge	Abgänge	31.12.2021	31.12.2021	31.12.2020
	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO	EURO
I. Immaterielle Vermögenswerte											
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.386.883,22	286.923,30	0,00	0,00	10.673.806,52	9.192.025,77	311.303,69	0,00	9.503.329,46	1.170.477,06	1.194.857,45
2. Immaterielle Vermögenswerte in Entwicklung	0,00	980.316,18	0,00	0,00	980.316,18	0,00	0,00	0,00	0,00	980.316,18	0,00
	<u>10.386.883,22</u>	<u>1.267.239,48</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>11.654.122,70</u>	<u>9.192.025,77</u>	<u>311.303,69</u>	<u>0,00</u>	<u>9.503.329,46</u>	<u>2.150.793,24</u>	<u>1.194.857,45</u>
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.197.899,28	15.189,32	0,00	102.749,59	4.315.838,19	2.625.553,57	434.566,42	0,00	3.060.119,99	1.255.718,20	1.572.345,71
2. Technische Anlagen und Maschinen	33.635.350,38	1.835.130,60	259.350,56	613.870,25	35.825.000,67	21.383.501,48	2.475.880,92	249.735,17	23.609.647,23	12.215.353,44	12.251.848,90
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.050.208,72	793.247,48	0,00	1.518.105,56	8.361.561,76	4.889.791,39	1.164.848,97	0,00	6.054.640,36	2.306.921,40	1.160.417,33
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.315.392,83	1.437.060,89	0,00	-2.234.725,40	517.728,32	0,00	0,00	0,00	0,00	517.728,32	1.315.392,83
	<u>45.198.851,21</u>	<u>4.080.628,29</u>	<u>259.350,56</u>	<u>0,00</u>	<u>49.020.128,94</u>	<u>28.898.846,44</u>	<u>4.075.296,31</u>	<u>249.735,17</u>	<u>32.724.407,58</u>	<u>16.295.721,36</u>	<u>16.300.004,77</u>
III. Finanzanlagen											
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	344.974.657,06	1.000.001,00	0,00	0,00	345.974.658,06	10.751.846,99	0,00	0,00	10.751.846,99	335.222.811,07	334.222.810,07
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	132.335.498,54	56.766.729,96	0,00	0,00	189.102.228,50	0,00	0,00	0,00	189.102.228,50	132.335.498,54	
3. Beteiligungen	50.728.375,25	12.722.333,57	0,00	0,00	63.450.708,82	0,00	10.517.697,10	0,00	10.517.697,10	52.933.011,72	50.728.375,25
4. Ausleihungen an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.814.929,51	587.834,32	0,00	0,00	2.402.763,83	0,00	0,00	0,00	0,00	2.402.763,83	1.814.929,51
	<u>529.853.460,36</u>	<u>71.076.898,85</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>600.930.359,21</u>	<u>10.751.846,99</u>	<u>10.517.697,10</u>	<u>0,00</u>	<u>21.269.544,09</u>	<u>579.660.815,12</u>	<u>519.101.613,37</u>
	<u>585.439.194,79</u>	<u>75.444.450,44</u>	<u>259.350,56</u>	<u>0,00</u>	<u>660.624.294,67</u>	<u>48.842.719,20</u>	<u>14.904.297,10</u>	<u>249.735,17</u>	<u>63.497.281,13</u>	<u>598.107.329,72</u>	<u>536.596.475,59</u>

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

	Restlaufzeit					
	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	Total	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr < 5 Jahre	Total
	31.12.2021			31.12.2020		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Evotec (India) Private Ltd.	63	250	313	311	0	311
Evotec International GmbH	8.371	32.500	40.871	4.165	18.180	22.345
Evotec (München) GmbH	95	2.188	2.282	0	2.188	2.188
Evotec (US) Inc.	6.443	902	7.345	4.245	0	4.245
Evotec UK Ltd.	334	0	334	91	0	91
Evotec France (SAS)	475	0	475	0	0	0
Evotec ID (Lyon) SAS	65	0	65	0	0	0
Evotec GT GmbH	178	6.500	6.678	95	3.000	3.095
Cyprotex Ltd.	265	539	804	21	3.499	3.520
Cyprotex LLC	192	0	192	0	0	0
Just- Evotec Biologics Inc.	691	4.415	5.106	211	4.075	4.286
J.Pod-Evotec Biologics Inc.	4.436	8.689	13.125	799	0	799
Aptuit (Verona) SRL	1.041	0	1.041	513	0	513
Aptuit Global LLC	401	2.928	3.329	254	2.703	2.957
Aptuit (Oxford) Ltd.	64	8.340	8.404	0	9.084	9.084
Aptuit (Switzerland) AG	0	0	0	4	0	4
Aptuit (Potters Bar) Ltd.	21	0	21	1	0	1
Just-Evotec Biologics EU SAS	0	9.000	9.000	0	0	0
	23.135	76.251	99.386	10.710	42.729	53.439

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 20.615 (Vj. TEUR 10.461) sowie Forderungen aus verauslagten Steuern in Höhe von TEUR 2.520 (Vj. TEUR 1.073) gegenüber der Evotec International GmbH. Die restlichen Forderungen in Höhe von TEUR 76.251 (Vj. TEUR 41.905) beinhalten von der Evotec gewährte Darlehen. Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit einer Laufzeit von 5 oder mehr Jahren werden als Ausleihungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Bis auf Kautionen in Höhe von TEUR 423 (Vj. TEUR 423) haben die sonstigen Vermögensgegenstände eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten zum Stichtag Termingelder in Höhe von TEUR 31.902.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten außerdem Umsatzsteuerforderungen in Höhe von TEUR 1.001 (Vj. TEUR 0), die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen.

4. Sonstige Wertpapiere

Die Laufzeiten der Wertpapiere liegen zwischen 1 und 10 Jahren. Diese Anlagen dienen als kurzfristige Liquiditätsreserve und sind nicht dazu bestimmt, dem Geschäftsbetrieb dauernd zu dienen.

5. Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 176.608.195 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem Nennbetrag von EUR 1,00.

Weiterhin hielt die Gesellschaft, mit Ermächtigung der Hauptversammlung vom 16. Juni 2011 gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG, eigene Anteile. Es wurden am 12. März 2012 insgesamt 1.328.624 eigene Aktien mit einem Nennwert von insgesamt EUR 1.328.624,00 von der ehemaligen Renovis, Inc., South San Francisco/USA übertragen. Dies entsprach einem Anteil am Grundkapital von 1,12%. Davon wurden in 2012 530.353 Aktien, in 2013 459.456 Aktien, in 2014 66.500 Aktien und in 2015 22.400 Aktien, jeweils mit gleichlautendem Nennwert, zur Bedienung der Mitarbeiteroptionen verwendet. In 2017 entsprach dies einem Anteil am Grundkapital von 0,02%. Zum Bilanzstichtag hielt die Gesellschaft noch 249.915 eigene Anteile, mit einem Nennwert von EUR 249.915,00. Diese wurden gem. § 272 Abs. 1a HGB vom Grundkapital abgesetzt, so dass das Grundkapital nach den Kapitalerhöhungen und Abzug der Eigenen Anteile EUR 163.664.826,00 zum Bilanzstichtag betrug.

Zum Bilanzstichtag hielt die Gesellschaft noch 249.915 eigene Anteile, mit einem Nennbetrag von EUR 249.915,00. Diese wurden gem. § 272 Abs. 1a HGB vom Grundkapital offen abgesetzt. Der Anteil der eigenen Anteile am Nennkapital beträgt zum 31. Dezember 2021 0,14%.

Gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung der Gesellschaft ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates, nach teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals durch die Kapitalerhöhung am 4. und 15. November 2021 ermächtigt, bis zum 15. Juni 2026 das Grundkapital der Gesellschaft, um bis zu EUR 21.417.436 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar-

oder Sacheinlage zu erhöhen. Somit betrug das verbleibende genehmigte Kapital zum 31. Dezember 2021 EUR 21.417.436 beziehungsweise 21.417.436 Stückaktien.

Die bedingten Kapitalia belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf EUR 7.118.034, die für die Aktienoptionspläne genutzt werden können und aus 29.959.289 Aktien zur Ausgabe nennwertloser Stückaktien an Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder eine Kombination dieser Instrumente) bestehen. Somit betrug das verbleibende bedingte Kapital zum 31. Dezember 2021 37.077.323 Aktien.

Der Bilanzverlust beträgt zum 31. Dezember 2021 EUR 127.930.748,70.

Die Kapitalrücklage erhöhte sich durch neu ausgegebene Aktien und ausgeübte Aktienoptionen auf TEUR 903.625.

Laut Gesetzeslage sind Investoren, deren Stimmrechtsanteil an börsenorientierten Gesellschaften bestimmte Schwellenwerte erreicht, zu einer Mitteilung an die Gesellschaft verpflichtet.

Gemäß § 33 WpHG sind der Evotec folgende Stimmrechtsmitteilungen im abgelaufenen Geschäftsjahr zugegangen:

Datum	Mitteilungspflichtiger	Art der Schwellenberührung	Betroffene meldepflichtige Anteilsschwelle	Neuer Stimmrechtsanteil
06.01.2021	Morgan Stanley, Inc., Wilmington, Delaware, USA	Sonstiger Grund	10%	12,42%
28.01.2021	Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt, Deutschland	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	5%	4,94%
01.02.2021	DWS Investment GmbH, Frankfurt, Deutschland	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	3%	2,93%
03.02.2021	BlackRock, Inc., Wilmington, Delaware, USA	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	Keine	3,57%
03.02.2021	Morgan Stanley, Inc., Wilmington, Delaware, USA	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten, sonstiger Grund	Keine	10,82%
04.02.2021	Morgan Stanley, Inc., Wilmington, Delaware, USA	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten, sonstiger Grund	10%	6,61%

Datum	Mitteilungspflichtiger	Art der Schwellenberührung	Betroffene meldepflichtige Anteilsschwelle	Neuer Stimmrechtsanteil
08.02.2021	Morgan Stanley, Inc., Wilmington, Delaware, USA	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten, sonstiger Grund	Keine	6,36%
09.02.2021	Morgan Stanley, Inc., Wilmington, Delaware, USA	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten und Erwerb/Veräußerung von Eigenkapitalinstrumenten	Keine	7,88%
23.02.2021	Morgan Stanley, Inc., Wilmington, Delaware, USA	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten, sonstiger Grund	5%	4,82%
08.04.2021	T. Rowe Price International Funds, Inc., Baltimore, Maryland, USA	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten und Erwerb/Veräußerung von Eigenkapitalinstrumenten	3%	3,69%
13.04.2021	T. Rowe Price Group, Inc., Baltimore, Maryland, USA	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	Keine	10,53%
24.05.2021	T. Rowe Price Group, Inc., Baltimore, Maryland, USA	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	Keine	10,33%
31.05.2021	T. Rowe Price Group, Inc., Baltimore, Maryland, USA	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	Keine	10,24%
18.06.2021	T. Rowe Price Group, Inc., Baltimore, Maryland, USA	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	Keine	10,08%
23.06.2021	T. Rowe Price Group, Inc., Baltimore, Maryland, USA	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	10%	9,97%
26.07.2021	Impax Asset Management Group plc, London, UK	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	3%	3,02%
25.08.2021	Impax Asset Management Group plc, London, UK	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	3%	2,99%
05.11.2021	Roland Oetker	Änderung der Gesamtzahl der Stimmrechte	5%	4,77%

Datum	Mitteilungspflichtiger	Art der Schwellenberührung	Betroffene meldepflichtige Anteilsschwelle	Neuer Stimmrechtsanteil
11.11.2021	BlackRock, Inc., Wilmington, Delaware, USA	Erwerb/Veräußerung von Aktien mit Stimmrechten	Keine	3,67%

6. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt TEUR 11 und unterliegt grundsätzlich einer Ausschüttungssperre.

7. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Ausstehende Rechnungen	4.916	2.045
Währungsderivate	4.347	3.845
Tantiemen	3.972	3.159
Indirekte Steuern	2.139	0
Nicht in Anspruch genommener Urlaub	1.020	996
Zinsderivate	779	502
Mehrarbeitsvergütung	634	531
Aufsichtsratsvergütung	475	475
Altersteilzeit	263	202
Übrige	1.164	177
	<u>19.709</u>	<u>13.071</u>

8. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 354.300 (Vj. TEUR 346.830) bestehen per 31. Dezember 2021 aus nicht besicherten Darlehen.

Restlaufzeiten							
31.12.2021				31.12.2020			
bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Total	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Total
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
37.211	228.849	88.240	354.300	15.178	177.284	154.368	346.830

Mit TEUR 250.000 resultieren die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus einem im Geschäftsjahr 2019 begebenen Schuldschein. Die Anleihe ist mit einem festen und variablen Zins ausgestattet, wobei der Zinssatz im Durchschnitt weniger als 1,5% beträgt. Der Schuldschein ist in vier Tranchen aufgeteilt, die Laufzeiten von 3, 5, 7 und 10 Jahren aufweisen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren im Wesentlichen mit TEUR 959 aus Lieferungen und Leistungen und mit TEUR 84 aus vereinnahmten Steuerzahlungen mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr (Vj. TEUR 66).

Sonstige Verbindlichkeiten

Wie im Vorjahr sind alle sonstigen Verbindlichkeiten innerhalb eines Jahres fällig.

IV. Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Im Geschäftsjahr 2021 wurden TEUR 82.038 (Vj. TEUR 78.489) aus Dienstleistungen realisiert, davon TEUR 67.111 (Vj. TEUR 57.428) mit verbundenen Unternehmen in Deutschland.

In den externen Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 14.927 (Vj. TEUR 21.061) sind Erlöse aus Meilensteinen in Höhe von TEUR 500 (Vj. TEUR 2.000) und Mieteinnahmen in Höhe von TEUR 180 (Vj. TEUR 218) enthalten.

Die Umsätze mit Dritten verteilen sich wie folgt nach den Standorten der Kunden auf die geographischen Regionen:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Vereinigte Staaten von Amerika	13.202	17.069
Deutschland	1.162	3.646
Dänemark	500	99
Restliches Europa	63	196
Restliche Welt	0	51
Total	<u>14.927</u>	<u>21.061</u>

2. Sonstige betriebliche Erträge

	2021 TEUR	2020 TEUR
Erträge aus der Währungsumrechnung	45.352	2.377
Fördermittel	101	25
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	389	955
Erträge aus der Wertaufholung Darlehensforderung	0	550
Übrige	183	486
	<u>46.025</u>	<u>4.393</u>

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2021 TEUR	2020 TEUR
Gebühren	27.639	0
Rechts- und Beratungskosten	10.061	4.249
Drohverlust	8.565	0
Aufwendungen aus Währungsumrechnung	5.522	22.302
Miete einschließlich Nebenkosten	4.560	3.863
Aufwendungen aus der Bewertung von Wertpapieren	3.614	35
Personalnebenkosten	2.442	2.886
Lizenzkosten	2.429	1.980
IT Verbrauchsmaterial und Software	2.235	1.497
Wartung und Instandhaltung	2.233	1.834
IT Consulting Business Application	1.844	457
Aufwendungen für Dienstleistungen	1.221	668
Forderungsausbuchung	1.000	0
Aufwendungen für Rekrutierung	979	448
Reinigung	918	852
Marketing	708	186
Versicherungen	528	477
Umbau-/Umzugskosten	526	1.564
Vergütung Aufsichtsrat	475	475
Bankgebühren	202	220
Übrige	4.246	4.140
	<u>81.947</u>	<u>48.133</u>

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen aus Ausbuchung von Forderungen von TEUR 1.000.

4. Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen auf drei Beteiligungen in Höhe von TEUR 10.518 (Vj. TEUR 132), da Verzögerungen in den jeweiligen Lead Programmen zum Scheitern weiterer Finanzierungsrounds und folglich zu einer dauernden Wertminderung führten.

V. Sonstige Angaben

Honorare des Abschlussprüfers

Das Abschlussprüferhonorar in Höhe von TEUR 746 entfällt ausschließlich auf die BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

Die Abschlussprüfungsleistungen in Höhe von TEUR 700 beziehen sich auf die Prüfung des Konzernabschlusses der Evotec SE sowie auf den Jahresabschluss der Evotec SE. Weiterhin wurden TEUR 46 sonstige Leistungen für eine analytische Plausibilisierung der Zwischenmitteilung zum 30. September 2021 sowie im Rahmen eines Readiness Checks hinsichtlich der Prüfung des nicht-finanziellen Konzernberichts erbracht.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es liegen keine Geschäfte zu nicht marktüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen vor.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte 2021 durchschnittlich 578 (Vj. 482) Mitarbeiter in laufenden Beschäftigungsverhältnissen. Im Jahr 2021 waren davon 185 (Vj. 122) im Bereich Vertrieb und Verwaltung tätig. Die übrigen Mitarbeiter sind vorwiegend im wissenschaftlichen Bereich tätig.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2021 betreffen insbesondere Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen sowie aus Miet- und Leasingverpflichtungen und betragen TEUR 71.751. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen der Jahre 2022 bis 2026 beträgt TEUR 26.703. Die darüberhinausgehenden Verpflichtungen belaufen sich auf TEUR 45.048.

Restlaufzeiten							
31.12.2021				31.12.2020			
bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Total	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Total
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
5.611	21.092	45.048	71.751	6.025	20.432	51.389	77.846

Vorteile von Miet- und Leasingverträgen liegen in der Liquiditätsoptimierung. Risiken könnten sich aus der Vertragslaufzeit ergeben, sofern die Leasingobjekte nicht mehr vollständig genutzt werden können, wozu es derzeit keine Anzeichen gibt. Besondere Risiken aus Leasingverträgen sind nicht ersichtlich.

Im Rahmen des Erwerbes der Anteile an der ehemaligen DeveloGen (jetzt Evotec International GmbH) hat die Gesellschaft die Verpflichtung, 30% aus Nettzahlungseingängen, die auf Grund von bestimmten Lizenz- und Kooperationsverträgen der ehemaligen DeveloGen zukünftig vereinnahmt werden, als erfolgsabhängige Komponente des Kaufpreises an die ehemaligen Anteilseigner der ehemaligen DeveloGen auszusahlen.

Die Gesellschaft einigte sich zudem mit einigen Dritten über den Zugang zu deren Technologie und Know-how für den Einsatz im Rahmen von Evotecs Geschäft oder in Kooperationen. Aufgrund dieser Vereinbarungen ist die Gesellschaft verpflichtet, eine Umsatzbeteiligung an diese Dritten zu zahlen.

Evotec hat mit der European Investment Bank (EIB) einen Darlehensvertrag geschlossen. Neben festen Zinszahlungen partizipiert die EIB in dem zehnjährigen Zeitraum vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2033 an potenziellen zukünftigen Erlösen, die Evotec aus den mitfinanzierten Projekten erzielt. Die Verbindlichkeit zur erfolgsabhängigen Vergütung war zum Stichtag noch nicht entstanden. Ihr ist zum 31. Dezember 2021 kein Wert beizumessen.

Derivative Finanzinstrumente

	Nominal- betrag TEUR	Beizulegender Zeitwert TEUR	Buchwert TEUR	Bilanzposten
Zinsbezogene Geschäfte	93.250	-779	-779	Sonstige Rückstellungen
Währungsbezogene Geschäfte	294.990	4.347	4.347	Sonstige Rückstellungen

Die zinsbezogenen Geschäfte betreffen ausschließlich Zinsswaps. Bei den währungsbezogenen Geschäften handelt es sich um Devisentermingeschäfte in den Währungen USD und GBP.

Für nicht geschlossene Positionen wurde eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von TEUR 4.347 (i. Vj. TEUR 3.845) gebildet.

Die Bewertung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte basierend auf Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um notierte Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen.

Sonstige Haftungsverhältnisse

Die insolvenzrechtlichen Folgen der bilanziellen Überschuldung der Evotec International GmbH werden beseitigt, indem die Evotec zu deren Gunsten eine harte Patronatserklärung abgegeben hat. Von einer Inanspruchnahme dieser Verpflichtung ist aufgrund der positiven Ertragslage der Evotec International GmbH derzeit nicht auszugehen.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die Erklärung nach § 161 AktG abgegeben und sie den Aktionären auf der Internetseite <https://www.evotec.com/de/investor-relations/governance> dauerhaft zugänglich gemacht.

Vorstand

Herr Dr. Werner Lanthaler, Betriebswirt, Hamburg (Vorsitzender),

Herr Enno Spillner, Diplom-Kaufmann, Hamburg (Finanzvorstand),

Herr Dr. Cord Dohrmann, Biologe, Göttingen (Forschungsvorstand),

Herr Dr. Craig Johnstone, Chemiker, Castillon-Savès, Frankreich (Chief Operating Officer).

Die Bezüge der Vorstände beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf insgesamt TEUR 3.247 (Vj. TEUR 3.079), welche einen variablen Anteil in Höhe von TEUR 1.319 (Vj. TEUR 1.311) beinhaltet. Der Vorstand erhielt außerdem aus Share Performance Awards und Restricted Share Awards als langfristigen Anreiz eine Vergütung zum Zeitwert von 5.235 TEUR (Vj. 1.752 TEUR).

Der fixe Anteil der Vergütung beinhaltet das Gehalt, Beiträge zur Altersvorsorge, Versicherungsprämien sowie den geldwerten Vorteil für die Nutzung von Geschäftswagen. Der variable Anteil der Vergütung basiert auf einer Bonusvereinbarung, die von dem Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats entworfen wurde. Diese Vereinbarung wurde von dem Aufsichtsrat genehmigt.

Gemäß Abschnitt 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex („DCGK“) ist in den Anstellungsverträgen für die Mitglieder des Vorstands geregelt, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne die Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten.

Weiterhin hat die Gesellschaft eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die leitenden Angestellten sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen.

Es besteht weiterhin eine Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 165 gegenüber dem ehemaligen Geschäftsführer der ehemaligen Evotec Biosystems GmbH, für welche die Evotec die Rechtsnachfolgerin ist.

Dr. Werner Lanthaler ist Non-Executive Member des Board of Directors und Vorsitzender des Audit Committees der arGEN-X, Breda, Niederlande, Non-Executive Member des Board of Directors der AC Immune SA, Lausanne, Schweiz.

Dr. Cord Dohrmann ist Mitglied des Aufsichtsrats der Eternygen GmbH, Berlin, und Mitglied des Aufsichtsrats der Breakpoint Therapeutics GmbH, Hamburg, und Non-Executive Member des Board of Directors der FSHD Unlimited Coop, Leiden.

Enno Spillner ist Non-Executive Member des Board of Directors und Vorsitzender des Audit Committees der Nanobiotix SA, Paris, Frankreich, sowie Mitglied des Aufsichtsrats der Leon Nano-drugs GmbH, München.

Aufsichtsrat

Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich, Vorstand (Chief Medical Officer) der UCB S.A.; Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats bis Juni 2021; Vorsitzende des Aufsichtsrats seit Juni 2021;

Roland Sackers, Finanzvorstand und Managing Direktor der QIAGEN N.V.; Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats seit Juni 2021;

Dr. Mario Polywka, selbstständiger Berater; Ehemaliges Mitglied des Vorstandes der Evotec SE;

Dr. Elaine Sullivan, selbstständige Beraterin; CEO von Keltic Pharma Therapeutics;

Kasim Kutay, CEO von Novo Holdings A/S;

Dr. Constanze Ulmer-Eilfort, Partnerin der Kanzlei Peters, Schönberger & Partner (PSP München); Mitglied des Aufsichtsrats seit Juni 2021;

Prof. Dr. Wolfgang Plischke, selbstständiger Berater, früheres Mitglied des Vorstands der Bayer AG; Vorsitzender des Aufsichtsrats (bis Juni 2021)

Die Aufsichtsratsvergütungen des Geschäftsjahres 2021 betragen insgesamt TEUR 481 (i. Vj. TEUR 475). Der Aufsichtsrat hatte die folgenden weiteren Aufsichtsratsmandate und Mitgliedschaften in anderen Kontrollgremien i. S. des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG.

Prof. Dr. Iris Löw-Friedrich

Mitglied des Aufsichtsrates:

Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg/DE
TransCelerate BioPharma Inc, King of Prussia/US

Mitglied des Vorstands:

PhRMA Foundation, Washington DC/USA

Roland Sackers

Mitglied des Aufsichtsrates:

BIO Deutschland e.V., Berlin/DE

Dr. Mario Polywka

Mitglied des Vorstands:

Forge Therapeutics, Blacksmith Medicines Inc., San Diego/USA
Exscientia Ltd., Oxford/UK
Orbit Discovery Limited, Oxford/UK

Non-exekutiver Direktor:

C4X Discovery Holdings plc, Manchester/UK (seit December 2021)

Dr. Elaine Sullivan

Mitglied des Aufsichtsrats:

IP Group plc, London/UK
Active Biotech AB, Lund/S
Open Orphan, London/UK

Kasim Kutay

Mitglied des Aufsichtsrates:

Novo Nordisk A/S, Hellerup/DK
Novozymes A/S, Bagsvaerd/DK
London/UK

Dr. Constanze Ulmer-Eilfort

Mitglied des Beratungsausschuss:

S4DX GmbH, München/DE

Prof. Dr. Wolfgang Plischke

Mitglied des Aufsichtsrates:

Bayer AG, Leverkusen/DE (bis April 2021)

Nachtragsbericht

Bayer hat Evotec Anfang Februar darüber informiert, dass sie entschieden haben die Entwicklung des P2A3-Antagonisten Eliapixant (BAY1817080) einzustellen. Das Programm stammt aus einer früheren Multi-Target-Forschungs-Allianz zwischen Bayer und Evotec. Als Folge dieser Entscheidung erhält Evotec die Rechte an allen P2X3-Assets auf Wunsch zurück. Evotec wird die zugrundeliegenden Daten bewerten, sobald diese verfügbar sind und alle Optionen in Betracht ziehen.

Vor dem Hintergrund des Russland/Ukraine-Konflikts, sieht sich Evotec seit Februar 2022 mit hohen Einkaufsrisiken konfrontiert, da die Strom- und Gaspreise für Unternehmen, die Gas und Strom auf dem Spotmarkt kaufen, steigen. Evotec sieht auch das Risiko steigender Transportkosten aufgrund längerer Transportzeiten und der Weiterberechnung von Kosten durch Lieferanten.

Konzernzugehörigkeit

Die Gesellschaft stellt einen verpflichtenden Konzernabschluss gemäß § 315e Abs. 1 HGB auf, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Sie stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

Hamburg, 30. März 2022

Dr. Werner Lanthaler

Dr. Cord Dohrmann

Dr. Craig Johnstone

Enno Spillner

Zusammengefasster Lagebericht

2021

20	<i>Evotec-Konzern</i>
33	<i>Wirtschaftsbericht für den Evotec-Konzern</i>
57	<i>Evotec SE</i>
60	<i>Nachhaltige Unternehmensentwicklung</i>
62	<i>Berichterstattung nach §§ 289c, 315c HGB</i>
62	<i>Nachtragsbericht</i>
63	<i>Risiko- und Chancenmanagement</i>
79	<i>Prognosebericht für den Evotec-Konzern</i>
82	<i>Angaben nach § 289a und § 315a HGB und erläuternder Bericht des Vorstands</i>
84	<i>Erklärung zur Unternehmensführung</i>
84	<i>Vergütungsbericht</i>



Der zusammengefasste Lagebericht bezieht sich sowohl auf den Evotec-Konzern (Konzernlagebericht) als auch auf die Evotec SE. Der Berichtszeitraum umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021. Die Darstellung der Geschäfts-

entwicklung sowie der Lage und der Prognose der steuerungsrelevanten Kennzahlen betreffen, soweit nicht anders vermerkt, den Evotec-Konzern. Informationen, die lediglich die Evotec SE betreffen, sind als solche gekennzeichnet.

Evotec-Konzern

UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

— KONZERNSTRUKTUR —

Das Mutterunternehmen des Evotec-Konzerns ist die Evotec SE mit Sitz in Hamburg. Evotec wurde im Jahr 1993 gegründet und 2019 in eine europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea, SE) umgewandelt. Seitdem firmiert das Unternehmen unter dem Namen Evotec SE. Die Evotec-Aktie ist seit dem 10. November 1999 am regulierten Markt der Frankfurter Börse im Segment Prime Standard notiert. Sie ist in den Indizes MDAX, TecDAX, Prime All Share, LTecDAX, Technology All Share und CDAX gelistet.

Anfang November 2021 erfolgte mit dem Börsengang an der NASDAQ in New York die zusätzliche Notierung in den USA. Neben dem Basisangebot von

20.000.000 American Depositary Shares („ADS“) – welche 10.000.000 Evotec-Stammaktien entsprechen – wurden dabei im Rahmen einer Optionsausübung zusätzlich 2.995.000 ADS zu einem Stückpreis von 21,75 \$ ausgegeben. Die Gesamtzahl der ausgegebenen ADS summiert sich damit auf 22.995.000. Jede ADS entspricht einer halben Stammaktie des Unternehmens.

Die Konzernstruktur von Evotec spiegelt die strategische internationale Positionierung und Geschäftstätigkeit des Unternehmens wider. Eine Auflistung sämtlicher konsolidierter Tochterunternehmen sind der Erläuterung (34d) im Anhang des Konzernabschlusses zu entnehmen.

Daneben hat der Evotec-Konzern weitere operative Standorte in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Österreich und den USA. Durch die Nutzung der Kernkompetenzen an den jeweiligen Standorten schafft der Konzern durch organisches Wachstum und strategische Übernahmen sowohl operative als auch technologische Synergien.

BEDEUTENDE OPERATIVE GESELLSCHAFTEN¹⁾

zum 31. Dezember 2021

¹⁾ Indirekte und direkte Beteiligungen

EVOTEC SE, HAMBURG, DE

Evotec (UK) Ltd. Abingdon, UK 100 %	Aptuit (Oxford) Ltd. Abingdon, UK 100 %	Aptuit (Potters Bar) Ltd. Abingdon, UK 100 %	Cyprotex Discovery Limited Macclesfield, UK 100 %	Evotec GT GmbH Orth, AT 100 %	Evotec International GmbH Hamburg, DE 100 %	Evotec (München) GmbH München, DE 100 %	Aptuit (Verona) SRL Verona, IT 100 %	Evotec (France) SAS Toulouse, FR 100 %	Evotec ID (Lyon) SAS Marcy l'Étoile, FR 100 %	Evotec (US), Inc. Princeton, NJ, US 100 %
			Cyprotex US, LLC Watertown, MA, US 100 %							Just – Evotec Biologics, Inc. Seattle, US 100 %

— GESCHÄFTSÜBERBLICK —

Als Partner von Pharma- und Biotechunternehmen genießt Evotec eine führende Stellung in der Wirkstoffforschung und -entwicklung. Ziel des Unternehmens ist die Erforschung von neuen Arzneimitteln für viele verschiedene, schwerwiegende Erkrankungen, für die es bisher nur unzureichende oder gar keine Behandlungsoptionen gibt. In Zusammenarbeit mit ihren Partnern erforscht Evotec „first-in-class“- und „best-in-class“-Wirkstoffe (Wirkstoffe, die zu den ersten („first-in-class“) und besten („best-in-class“) Vertretern ihrer Gruppe zählen). Mit ihrem umfassenden Angebot an vollintegrierten Technologieplattformen der nächsten Generation wird Evotec – das ist unsere Überzeugung – die Arzneimittelforschung grundlegend verändern. Dank

der revolutionären Leistungsfähigkeit unserer integrierten Plattformen können wir unseren Partnern Lösungen anbieten, die neue Arzneimittel von erheblich höherer Qualität hervorbringen, zugleich den Forschungsprozess beschleunigen und die hohen Ausfallraten reduzieren, die häufig mit derzeitigen konventionellen Forschungsverfahren einhergehen.

Um der Nachfrage nach effektiveren Verfahren für die frühe Wirkstofffindung und -entwicklung zu begegnen, die schneller und kostengünstiger Ergebnisse von höherer Qualität liefern, bietet Evotec ihren Partnern vollintegrierte Lösungen für die Wirkstoffforschung an. Diese umfassenden, vollintegrierten Plattformen beinhalten Expertise und Kapazitäten in den Bereichen Deep Learning und computergestützte Wissensintegration entlang

der gesamten Wertschöpfungskette von Forschung und Wirkstoffforschung. Evotec bietet Leistungen für alle frühen Forschungsphasen von der Konzeption bis zu der frühen klinischen Entwicklung mittels vollintegrierter Wirkstofffindungs- und -entwicklungsplattformen an. Teil dieser vollintegrierten Lösungen sind Plattformen, die speziell für die Entwicklung von Präzisionsmedikamenten sowie für die Auswahl von Biomarkern und die Pharmakokinetik („PK“) im Menschen entwickelt wurden. Durch die Integration dieser fest etablierten Kapazitäten in Forschung und Entwicklung („F&E“), moderner proprietärer Technologien und des Wissens seiner erfahrenen Wissenschaftler erzielt das Unternehmen differenzierte Ergebnisse. Evotecs Forschungsexpertise und -kompetenz umfasst eine Reihe von Indikationsgebieten, z. B. Diabetes und Diabetesfolgeerkrankungen, Fibrose, Infektionskrankheiten, Erkrankungen des zentralen Nervensystems (ZNS), Onkologie, Schmerz und Entzündungen, Immunologie, seltene Krankheiten, Atemwegserkrankungen und Frauengesundheit.

Mit mehr als 4.000 Mitarbeitern nutzt das Unternehmen seine Technologien und Plattformen zur Entwicklung von Präzisionswirkstoffen in verschiedenen Modalitäten, damit für jeden Patienten das passende Medikament bereitgestellt werden kann. Kosten und Zeitaufwand für die Entwicklung von Wirkstoffkandidaten sind bei Evotec geringer als bei Vergleichsunternehmen (gegenüber dem Richtwert bis zu 50 % günstiger und bis zu 30 % schneller zum Genehmigungsantrag für die klinische Prüfung).

Bis zum 31. Dezember 2021 wurden durch Evotecs Arbeit, wie bisher offiziell bekannt gegeben, 13 Wirkstoffkandidaten in die klinische Entwicklung überführt und mehr als 110 weitere befinden sich in der Forschungs- oder präklinischen Phase. Darüber hinaus hat das Unternehmen ein breites, multidisziplinäres Kooperationsnetzwerk aufgebaut, einschließlich der 800 Partnerschaften mit Pharma- und Biotechunternehmen sowie akademischen Einrichtungen.

Produktion

Evotec betreibt derzeit zwei kommerzielle Produktionsstandorte: einen Standort für die Herstellung großer Moleküle in Redmond (WA), USA, und einen Standort für niedermolekulare Substanzen in Abingdon, Großbritannien. Im französischen Toulouse wird ein dritter Produktionsstandort (für große Moleküle) errichtet.

Evotec ist in der Lage, Wirkstoffprodukte zur Unterstützung der klinischen Entwicklung und Vermarktung sowohl der eigenen Wirkstoffkandidaten als auch der ihrer Partner herzustellen. Im Produktionsbereich nutzt Evotec ihre J.DESIGN Plattform für maschinelles Lernen und integrierte Technologie, um einen Mehrwert für unsere Partnerschaften zu generieren und Wirkstoffprodukte kostengünstig und effizient zu produzieren. Durch den Einsatz der J.DESIGN-Plattform in der frühen Wirkstoffforschung kann Evotec bereits vor Erreichen der Produktionsphase das Risiko potenzieller Probleme bei der Skalierung bewerten und reduzieren. Dadurch ist Evotec in der Lage, eine flexible, bedarfsgerechte Produktion zu günstigeren Kosten und mit kürzeren Durchlaufzeiten anzubieten, ohne dass es zu einem Qualitätsverlust bei den Produkten kommt.

Um die Produktionskapazitäten des Unternehmens weiter zu erhöhen, hat Evotec im August 2021 ihre erste J.POD®-Anlage in Redmond (WA), USA, eröffnet, eine Produktionsanlage, in der unter Verwendung von Einwegtechnologie Produkte für die späte klinische Entwicklung und Vermarktung hergestellt werden. Da in der Produktionsanlage klinische und kommerzielle Verfahren zur Verfügung stehen, können beide im gleichen Maßstab

betrieben werden und gewährleisten so einen nahtlosen Transfer und eliminieren das Risiko eines Scale-up. Die rund 12.000 Quadratmeter große Anlage bietet bei voller Auslastung Raum für mehr als 200 Mitarbeiter. Der Standort besitzt ausreichend Produktionskapazität, um den Großteil von Evotecs kommerziellem Bedarf mit einer einzigen Anlage zu decken, und wird hauptsächlich die Märkte in Nordamerika bedienen.

Da die weltweite Nachfrage nach flexiblen Produktionskapazitäten für Biologika und bezahlbaren Arzneimitteln steigt, hat Evotec im französischen Toulouse mit der Planung und dem Bau einer zweiten J.POD®-Anlage begonnen. Europa ist der zweitgrößte Markt für Biologika und Evotec geht davon aus, dass die COVID-19-Pandemie den Bedarf an lokalen Kapazitäten und Versorgungssicherheit zusätzlich verstärken wird. Es war eine strategische Entscheidung, diese Anlage an Evotecs bestehendem Standort in Toulouse zu errichten, denn die dortige Infrastruktur gewährleistet durch operative Effizienz die Zusammenführung von Fachwissen in den Bereichen Onkologie und Immunologie, woraus sich weitere strategische Synergien für Evotec ergeben. Die zweite J.POD®-Anlage soll bis 2024 fertiggestellt werden.

Einige Geschäftsbereiche des Unternehmens werden unter den Richtlinien der guten Herstellungspraxis (Good Manufacturing Practice – „GMP“) und der guten Laborpraxis (Good Laboratory Praxis – „GLP“) geführt und periodisch von Aufsichtsbehörden wie der FDA, der MHRA, der AISA sowie von Evotecs Kunden geprüft und zertifiziert.

Evotecs Innovations-Hub: „The data-driven R&D Autobahn to Cures“

Evotecs Innovations-Hub, eine vollintegrierte Forschungs- und Entwicklungsplattform, umfasst die untenstehenden Plattformen, deren Integration nach Evotecs Ansicht in der gesamten Forschungs- und präklinischen Entwicklungsphase schnelle Fortschritte und erfolgreiche Ergebnisse ermöglicht und damit eine „data-driven R&D Autobahn to Cures“ schafft. Evotec ist eines der führenden Unternehmen hinsichtlich der Anwendung von Technologien der künstlichen Intelligenz („KI“) und des maschinellen Lernens („ML“) im Bereich der Wirkstoffforschung und -entwicklung.

1. **EVOiR&D** ist Evotecs Forschungs- und Entwicklungsplattform. Evotec ist überzeugt, sich durch diese Plattform vom Wettbewerb abzuheben, da Evotec als eines der wenigen Unternehmen ihren Partnern eine vollintegrierte Wirkstofffindung und -entwicklung anbieten kann.

EVOiR&D bietet umfassende Leistungen über Phasen der Präzisionsmedizin hinweg, von der ersten biologischen Validierung und Target-Auswahl bis hin zur Planung klinischer Studien, Sicherheitsbewertung und Herstellung. **EVOiR&D** unterscheidet Evotec von ihren Wettbewerbern durch die Kombination aus multimodaler Expertise, interdisziplinärer Integration (z. B. molekulares Design, Chemie, Biologie, Pharmakologie, Toxikologie, Formulierungsentwicklung, Wirkstoffherstellung usw.) über sämtliche Phasen der Forschung und Entwicklung („F&E“) hinweg und durch die fachgerechte Koordinierung dieser Prozesse unter Leitung hochqualifizierter und erfahrener Wissenschaftler. Darüber hinaus zielt die Anwendung von KI, ML und Modellierung in der prädiktiven Wissenschaft in **EVOiR&D** darauf ab, die Forschungsprojekte in Bezug auf Geschwindigkeit, Kosten und Qualität für die Partner zu verbessern.

2. **EVOpanOmics** und **EVOpanHunter** sind zentrale Komponenten von Evotecs Plattformen für KI, ML und Präzisionsmedizin im industriellen Maßstab. Die Plattform **EVOpanOmics** generiert Genomik-, Transkriptomik-, Proteomik- und Metabolomik-Daten von höchster Qualität im industriellen

Umfang. Dies schafft die Grundlage, mittels umfassender zellbiologischer Profile vielversprechende neue Wirkstoffkandidaten zu profilieren und auszuwählen. **EVOpanHunter**, Evotecs integrierte Datenanalyseplattform, bereitet die Omik-Daten des Unternehmens auf benutzerfreundliche Weise auf. In einem webbasierten System können die Nutzer frei mit den Daten arbeiten und sie miteinander kombinieren. Dabei sind die Ergebnisse sofort verfügbar und können interpretiert oder für weitere Schritte verwendet werden. Dieses schnelle Feedback ist ein entscheidendes Merkmal, das **EVOpanHunter** von ähnlichen Tools unterscheidet.

Evotecs Plattformen für KI, MI und Präzisionsmedizin werden ergänzt durch eine eigene Plattform für induzierte pluripotente Stammzellen („iPSC“) zur Entwicklung von Krankheitsmodellen anhand von aus Patientenmaterial abgeleiteten zellbasierten Assays. iPSC-basierte Assays sind entscheidend für die genaue Modellierung von Krankheiten, die auf der Verwendung von menschlichem Gewebe beruhen, und stellen daher eine Alternative zu Tiermodellen dar, um Profile von Wirkstoffkandidaten in der präklinischen Phase zu erstellen.

3. **EVOaccess** ist Evotecs bahnbrechender und kosteneffizienter Ansatz zur Erforschung, Entwicklung und kommerziellen Herstellung von Biotherapeutika. Die Plattform **EVOaccess** von Just – Evotec Biologics, die 2019 mit der Übernahme von Just Biotherapeutics erworben wurde, nutzt proprietäre Technologien mit KI und ML, um die Erforschung und Entwicklung biologischer Wirkstoffkandidaten zu beschleunigen und eine fortschrittliche Kontrolle der Herstellungsprozesse zu ermöglichen. Zu den wichtigsten Vorteilen von **EVOaccess** gehören die Ausweitung der Indikationsbereiche für biologische Wirkstoffkandidaten aufgrund deutlich höherer Erträge und niedrigerer Kosten, die Beschleunigung des Wachstums im Bereich Biosimilars aufgrund von Kostenvorteilen und die Erleichterung des Einsatzes von Biologika bei seltenen Krankheiten trotz kleiner adressierbarer Populationen. Evotecs J.POD®-Anlage repräsentiert

physisch diese Plattform. Mit ihrer branchenführenden Technologie zur Herstellung von Biologika ist die J.POD®-Anlage in Redmond (WA), USA, die im August 2021 in Betrieb genommen wurde, die erste ihrer Art. Die Pharmaindustrie zeigt bereits großes Interesse an der J.POD®-Anlage, und es wurden bereits Partnerschaften mit MSD (eine Marke von Merck & Co.), ABL und Ology geschlossen. Das US-Verteidigungsministerium beauftragte Just – Evotec Biologics im August 2020 mit der Entwicklung eines hocheffizienten Herstellungsprozesses für monoklonale Antikörper gegen COVID-19. Im Januar 2021 folgte eine Produktionsvereinbarung.

4. **EVOcells** ist Evotecs Zelltherapie-Plattform. Sie basiert auf der proprietären und branchenführenden iPSC-Technologie des Unternehmens. Schwerpunkt der iPSC-Plattform ist die Entwicklung von standardmäßigen Zelltherapien mit Langzeitwirksamkeit wie Immunzellen (z. B. NK-, T-Zellen und andere) in der Onkologie, Betazellen zur Behandlung von Diabetes, Kardiomyozyten zur kardialen Regeneration, Retinazellen in der Ophthalmologie (Augenheilkunde) oder iPSC-abgeleitete Exosomen. Derzeit wichtigster Kandidat in der Zelltherapie ist eine regenerative Therapie für Typ-1-Diabetes, die sich in der präklinischen Entwicklung befindet.

5. **EVOgenes** ist Evotecs proprietäre Gentherapie-Plattform. Evotec verfügt über einen eigenen auf Gentherapie spezialisierten Standort in Österreich mit einem Expertenteam für das komplette Spektrum an Dienstleistungen für die Entwicklung von Gentherapien, einschließlich Kapside, regulatorische Sequenzen und Zelllinien für die Produktion. Evotecs Dienstleistungen umfassen das Design hochmoderner AAV-Vektoren für eine Vielzahl therapeutischer Nutzlasten, die Generierung von AAV-Material für Forschung und nicht-klinische Studien, *in vitro* und *in vivo* Studien (Proof-of-Concept) zur Target-Validierung und das Screening von Wirkstoffkandidaten.

BAUSTEINE DER „DATA-DRIVEN R&D AUTOBAHN TO CURES“

Evotecs integrierte Plattformen			Hauptwege der Kooperation	
	Plattformen für F&E Effizienz	Vollständig integrierte KI/ML-gesteuerte Plattformen für die Wirkstoffforschung und -entwicklung	EVOiR&D	 <p>„Fee-for-service“</p> <p>EVOequity EVOroyalty</p>
	Präzisionsmedizin-Plattformen	Omics- und iPSC-Plattform im industriellen Maßstab	EVOpanOmics & EVOpanHunter	
	Just – Evotec Biologics	KI/ML-gestützte, bahnbrechende Plattform für die Erforschung und Herstellung von Biologika	EVOaccess	
	Multimodales Wirkstoffdesign	Kleine Moleküle, Biologika, iPSC-basierte Zelltherapie, neuer Werkzeugkasten für die Gentherapie	EVOcells & EVOgenes	

Umsatzgenerierung

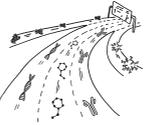
Evotec erzielt Umsätze über drei Hauptachsen der Zusammenarbeit:

1. **„Fee-for-service“:** Evotec bietet ihren Partnern modulare und vollständig integrierte Lösungen für die Wirkstoffforschung und -entwicklung an, von der frühen Target-Identifizierung bis zur Herstellung von Wirkstoffen und kommerziellen Produkten – in allen Modalitäten. Klar definierte Leistungspakete und integrierte Forschungsprogramme werden in der Regel auf der Basis von FTEs (full time equivalent, Vollzeitäquivalent) oder für erbrachte Leistungen (fee for service) erbracht. Typische Beispiele für solche Dienstleistungen sind unter anderem Hochdurchsatz-Screening-Kampagnen, Adsorptions-, Verteilungs-, Stoffwechsel-, Ausscheidungs- und Toxizitätstests („ADME-Tox-Tests“) und die Herstellung pharmazeutischer Wirkstoffe („API“). Das „Fee-for-service“-Modell kommt zum Einsatz, solange kein geistiges Eigentum von Evotec besteht oder keine wesentlichen proprietären Technologieplattformen verwendet werden. Die resultierenden Therapeutika sind daher durch die geistigen Eigentumsrechte der Partner geschützt.
2. **EVOroyalty:** Evotec nutzt ihre proprietären Technologieplattformen sowohl intern als auch im Rahmen von Kooperationen für die Entwicklung neuer Wirkstoffforschungsprojekte, Forschungsprodukte und Plattformen. So wird eine Ausgangsbasis für strategische Partnerschaften mit führenden Pharma- und Biotechunternehmen sowie

akademischen Einrichtungen im Rahmen des Kooperationsmodells **EVOroyalty** geschaffen. Solche Kooperationen basieren üblicherweise auf **EVOroyalty**-Vereinbarungen mit den Partnern, die eine Kombination aus Abschlagszahlungen, laufenden Forschungszahlungen (auf der Basis von FTE-Honoraren) und Meilenstein- und Lizenzzahlungen beinhalten und erhebliches Aufwärtspotenzial mit sich bringen. Diese Kooperationen ermöglichen eine Kosten- und Risikoverteilung, da Evotecs Partner in der Regel die Kosten für die klinische Entwicklung und Vermarktung übernehmen.

3. **EVOequity:** Über Kapitalbeteiligungen sichert sich Evotec frühzeitig den Zugang zu innovativen Produkten, Technologieplattformen und Unternehmen. Durch die Bereitstellung von Kapital, Technologieplattformen, Expertise und Netzwerken leistet Evotec einen Beitrag zur Beschleunigung von Innovationen. Das Unternehmen sieht in den kommenden Jahren ein erhebliches Wertschöpfungspotenzial für **EVOequity**, das sich aus neuen Partnerschaften, klinischen Erfolgen und positiven kommerziellen Entwicklungen der Portfoliounternehmen ergibt. Evotec geht davon aus, sowohl durch erfolgreiche Exits aus ihren Portfoliounternehmen (z.B. Verkauf, M&A oder Börsengang) als auch durch Umsätze auf Basis von Fee-for-service- und FTE-basierten Umsätzen mit ihren Portfoliounternehmen Kapitalrendite erzielen wird. Zum 31. Dezember 2021 hatte Evotec 24 Beteiligungen mit 89 aktiven Projekten in ihrer **EVOequity**-Pipeline.

EVOTEC'S ANGBOT NACH PLATTFORMEN UND KOOPERATIONSFORMEN

Branchenbedarf		„Fee-for-service“	EVOroyalty	EVOequity
 Plattformen für F&E Effizienz				
 Präzisionsmedizin-Plattformen				
 Just – Evotec Biologics				
 Multimodales Wirkstoffdesign		EVOcells EVOgenes	Antikörper & Bifunktionelle Moleküle Small molecules	Antisense Proteinabbau Exosomen RNA

— OPERATIVE SEGMENTE —

Evotec berichtet die Ergebnisse der eigenen Tätigkeit und ihrer Kooperations-tätigkeit in zwei operativen Segmenten:

EVT Execute

EVT Execute umfasst in erster Linie Fee-for-service- und FTE-basierte Vereinbarungen, bei denen das geistige Eigentum beim Kunden liegt. Mit Stand zum 31. Dezember 2021 erwirtschaftete EVT Execute 76 % der Konzern Erlöse mit Dritten (31. Dezember 2020: 79 %).

EVT Innovate

EVT Innovate umfasst Evotecs interne F&E-Aktivitäten sowie Dienstleistungen und Partnerschaften, die aus diesen F&E-Aktivitäten hervorgehen. Neben FTE-basierten Umsätzen generiert Evotec Umsätze aus Meilenstein- und Lizenzzahlungen auf ihre Pipeline-Assets. Die strategischen Partnerschaften im Rahmen von **EVOroyalty** werden üblicherweise im Segment EVT Innovate ausgewiesen. Mit Stand zum 31. Dezember 2021 erwirtschaftete EVT Innovate 24 % der Konzern Erlöse mit Dritten (31. Dezember 2020: 21 %).

Die im Rahmen der Kooperationsvereinbarungen erwirtschafteten Umsätze werden in Abhängigkeit von der Art des Vertrags mit Evotecs Kunden, dem Recht am geistigen Eigentum und der Projektphase entweder dem Segment EVT Execute oder dem Segment EVT Innovate zugeordnet. Mit diesem nach Evotecs Ansicht einzigartigen Partnerschaftsmodell lassen sich die Risiken der Wirkstoffforschung ausgleichen und streuen.

Breit angelegte Entwicklungspipeline

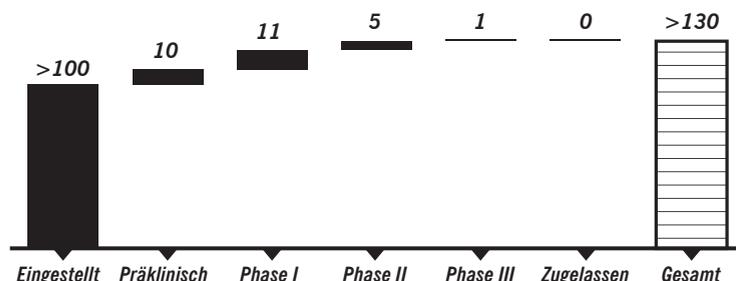
Evotec ist überzeugt, dass ihre Produktpipeline eine der breitesten und tiefsten der Branche ist. Seit 2015 hat sich die Zahl der Programme mehr als verdoppelt und umfasst nun über 130 Assets, von denen sich 13 in der klinischen Entwicklung befinden. Bei weiteren vier stand zum 31. Dezember 2021 die Bekanntgabe der Überführung in die klinische Phase durch die Partner noch aus. Von den Assets in der klinischen Entwicklung befindet sich eins in Phase III, fünf in Phase II und elf in Phase I. Von den elf Programmen in Phase I sollen drei um weitere Indikationen aus jeweils einem anderen Therapiebereich erweitert werden. Evotecs Pipeline umfasst sowohl eigene Wirkstoffkandidaten als auch solche, für die das Unternehmen das Recht auf Lizenz- oder Meilensteinzahlungen hat.

Letztere sind zumeist Wirkstoffkandidaten, die ursprünglich von Evotec entwickelt und dann für die weitere präklinische und klinische Entwicklung auslizenziert oder an Partner übertragen wurden. Dazu zählen auch Kandidaten, die ursprünglich von Evotecs Partnern entwickelt und dann in ein gemeinsames Forschungsprojekt eingebracht wurden, in dessen Rahmen Evotec Anspruch auf Lizenz- oder Meilensteinzahlungen hat. Evotec zählt die Wirkstoffkandidaten nicht zu ihrer Pipeline, die von Partnern entwickelt werden, an denen Evotec lediglich im Rahmen der **EVOequity**-Strategie beteiligt ist und keinen Anspruch auf Meilenstein- oder Lizenzzahlungen hat.

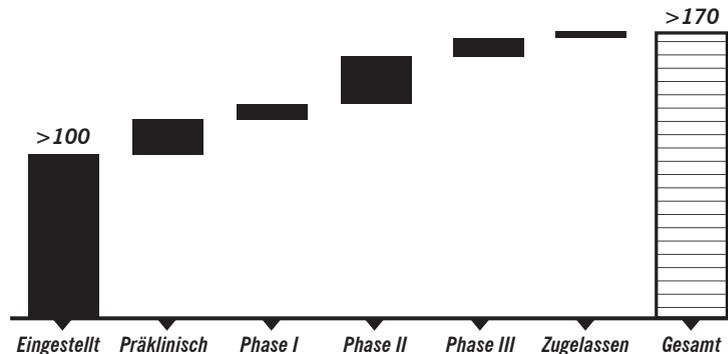
Neben den verschiedenen Therapiebereichen hat Evotec darüber hinaus erfolgreich ihre Pipeline auch in verschiedenen Modalitäten erweitert. 2015 bestand die Pipeline des Unternehmens ausschließlich aus niedermolekularen Substanzen. 2021 dagegen entfielen mehr als 10 Produkte auf die Zell- und Gentherapie, mehr als 20 auf den Bereich Biologika und mehr als 90 auf niedermolekulare Substanzen. Bei mehr als 10 Projekten, die sich in einer frühen Phase befinden, werden verschiedene Modalitäten untersucht. Evotec erwartet, dass mit zunehmender Reife der **EVOroyalty**-Pipeline und immer mehr erfolgsabhängigen Komponenten im Umsatzmix von **EVOaccess** und **EVOgenes** der prozentuale Anteil der **EVOroyalty**-Umsätze am Gesamtumsatz steigen wird.

GESAMTZAHL DER PROJEKTE IM BEREICH EVOroyalty

2021
Anzahl Projekte



2025(e)
Angestrebte Anzahl Projekte



**UNTERNEHMENSZIELE
UND -STRATEGIE**

— EVOTEC'S WACHSTUMSSTRATEGIE —

Ziel von Evotec's Wachstumsstrategie ist es, das gesamte F&E-Kontinuum zu adressieren, indem das Unternehmen mit einem modalitätsunabhängigen Ansatz ein breites Spektrum von Krankheitsbereichen abdeckt. Evotec ist überzeugt, eine der effizientesten integrierten Infrastrukturen für die Wirkstoffforschung, -entwicklung und -herstellung aufgebaut zu haben, die auf schnellstem und kosteneffizientem Wege Ergebnisse von höchster Qualität liefert. Durch die Nutzung des Wertes ihrer Plattformen und die gemeinsame Nutzung von geistigem Eigentum durch **EVOroyalty** und **EVOequity** versucht Evotec darüber hinaus, das Risiko ihres Portfolios durch die Breite und Vielfalt ihrer Pipeline-Assets zu verringern. Bis 2025 soll Evotec's Pipeline auf mehr als 170 Produkte wachsen, und im selben Jahr sollen die ersten Lizenzzahlungen eingehen.

Evotec verfolgt untenstehende Strategien:

► **Etablierung von Evotec als „best-in-class“-Plattform für Präzisionsmedizin:** Evotec ist ein branchenführender Partner in der Wirkstoffforschung und -entwicklung für die Pharma- und Biotechnologiebranche. Ziel der unternehmenseigenen Plattformen ist es, herkömmliche F&E-Leistungen mit modernster Datenanalyse zu integrieren, um potenzielle „best-in-class“- und „first-in-class“-Therapeutika zu entwickeln, die patientenrelevant und krankheitsmodifizierend sind und kuratives Potenzial haben. Evotec's Innovations-Hub bietet konkurrenzfähige Prognosefähigkeiten, bessere Ansatzpunkte für die klinische Forschung und das Potenzial, in klinischen Studien mit höherer Wahrscheinlichkeit Erfolge zu erzielen. Auf dieser Grundlage strebt Evotec an die Spitze des aktuellen Paradigmenwechsels zur Präzisionsmedizin. Evotec hat ihren Innovations-Hub und ihre modalitätsunabhängige Expertise aufgebaut, um sich als bevorzugter Partner für Unternehmen jeder Größe in der Biopharma-Branche zu positionieren und das langfristige Wachstum des Unternehmens zu fördern.

► **Stärkung der Position als führender Anbieter von Dienstleistungen für den Life-Science-Sektor:** Evotec zeichnet sich seit Langem durch die Bereitstellung von Lösungen für die Wirkstoffforschung und -entwicklung aus. Das derzeitige Angebot und die Fähigkeiten von Evotec gehen deutlich über die traditionelle Auftragsforschung und -entwicklung hinaus und sind potenziell der Schlüssel zu bahnbrechenden Innovationen im Life-Science-Sektor.

Die hohe Qualität der in der Vergangenheit erbrachten Leistungen und die aktuelle Vielfalt von Möglichkeiten hinsichtlich Modalitäten, Technologien und datenintegrierten F&E-Maßnahmen untermauern Evotecs Wachstum als Dienstleistungsunternehmen. Evotecs zweigleisige Wachstumsstrategie umfasst die Gewinnung neuer Kunden und die Ausweitung des Leistungsumfangs für bestehende Kunden.

► **Ausbau der Asset-Pipeline im Rahmen von EVOroyalty:** Evotecs aktuelle Pipeline umfasst mehr als 130 Produkte, die zum großen Teil verpartnert sind. Evotec rechnet mit beachtlichen Meilenstein- und Lizenzzahlungen aus dieser Pipeline, ohne dass dem Unternehmen direkte Kosten für Studien entstehen. Das Unternehmen geht davon aus, dass ihre innovativen Hauptplattformen (**EVOpanOmics**, **EVOpanHunter**, die iPSC-basierte Screening-Plattform, **EVOcells** und **EVOgenes**), die vier Modalitäten umfassen, zügig weitere neuartige Wirkstoffkandidaten hervorbringen werden. Bei der Auswahl der richtigen Partner für jedes dieser neu entstehenden Produkte und Plattformen nutzt Evotec ein einzigartiges Netzwerk von mehr als 800 Partnern weltweit, um die optimale Entwicklung ihrer Pipeline zu gewährleisten.

► **Weitere bahnbrechende Innovationen im Bereich Biologika durch EVOaccess:** Seit der Übernahme von Just-Evotec Biologics im Jahr 2019 verzeichnet Evotec eine steigende Nachfrage nach ihrer bahnbrechenden, flexiblen und kosteneffizienten Methode zur Erforschung und Entwicklung von Biologika. Evotec ist der Ansicht, gut positioniert zu sein, um den mit mehr als 100 Mrd. \$ bewerteten Markt für therapeutische Antikörper nachhaltig zu beeinflussen und in eine neue Richtung zu lenken. Evotecs erste J.POD®-Produktionsanlage in Redmond (WA), USA, wurde im August 2021 in Betrieb genommen. Noch vor Abschluss der Bauarbeiten hatte Evotec bereits beachtliche Aufträge für die erste J.POD®-Anlage erhalten, was auf eine robuste Nachfrage seitens bestehender und neuer Partner schließen lässt und die Zuversicht in diese Plattform noch verstärkt. Evotec ist überzeugt, dass Just – Evotec Biologics dem Unternehmen bedeutende integrierte und langfristige Partnerschaften bescheren wird, die das Potenzial besitzen, Umsätze aus Meilenstein- und Lizenzzahlungen zu erzielen. Evotec will die Position von **EVOaccess** weiter ausbauen, unter anderem mit dem Bau einer zweiten J.POD®-Anlage im französischen Toulouse.

► **Identifizierung von Chancen mit hohem Ertragspotenzial und ausgewogenem Risiko mit EVOequity:** Mit **EVOequity** verfolgt Evotec das Ziel, von F&E-Projekten zu profitieren, die sowohl in wissenschaftlicher als auch in kommerzieller Hinsicht attraktiv sind und die F&E-Leistungen des Unternehmens ergänzen. Zum 31. Dezember 2021 war Evotec an 24 solchen Projekten beteiligt, von denen viele bereits erhebliche wissenschaftliche, strategische, finanzielle und unternehmerische Fortschritte erzielt haben. Evotec prüft auch weiterhin kontinuierlich potenzielle Investmentmöglichkeiten mit günstigem Chance-Risiko-Profil, um das Ökosystem des Unternehmens zu erweitern.

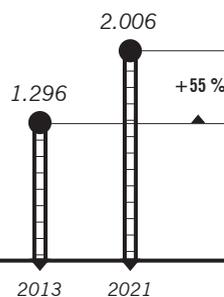
► **Nutzung von Synergien zwischen Evotecs Geschäftsbereichen:** Evotecs Technologieplattformen und die Hauptachsen der Kooperation stehen in einer symbiotischen Beziehung zueinander. Das Unternehmen konzentriert sich auf die vollständige Integration sämtlicher Technologien und Leistungen, um eine reibungslose gegenseitige Befruchtung von Wissen und bewährten Praxislösungen („Best Practices“) zu ermöglichen. Den Ausbau von Evotecs wachsenden molekularen Datenbanken durch **EVOpanOmics** und die analytischen Fähigkeiten von **EVOpanHunter** sichern die ständige Weiterentwicklung der Kompetenzen in den Bereichen KI und ML. Die höhere Qualität der Daten und analytischen Fähigkeiten haben einen Kaskaden-Effekt: Sie verbessern auch die Qualität der Innovationen in den Bereichen **EVOiR&D**, **EVOaccess**, **EVOcells** und **EVOgenes**.

— EVOTEC'S LÖSUNG —
LIEFERN, WAS DIE INDUSTRIE WIRKLICH BRAUCHT

Im Gegensatz zu den Entwicklungskosten, die von 1.296 Mio. \$ im Jahr 2013 auf 2.006 Mio. \$ im Jahr 2021 für die Benchmark der 15 größten Pharma- und Biotech-Unternehmen gestiegen sind, sind die durchschnittlichen globalen Spitzenumsätze pro Medikament in den letzten zehn Jahren um mehr als 30 % von 520 Mio. \$ pro Medikament im Jahr 2013 auf 355 Mio. \$ im Jahr 2021 (bereinigt um den Sondereffekt der COVID-19-Impfstoffverkäufe) gesunken. Im Einklang mit diesem Trend sind die kommerziellen Erträge, gemessen am internen Zinsfuß (IRR), um 58 % gesunken – von 6,5 % im Jahr 2013 auf 3,2 % im Jahr 2021 (ebenfalls bereinigt um den zuvor genannten COVID-19-Effekt). Die weltweiten F&E-Ausgaben stiegen um 53 %, von 139 Mrd. \$ im Jahr 2013 auf 212 Mrd. \$ im Jahr 2021.

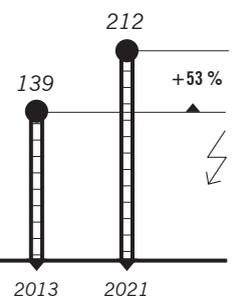
ENTWICKLUNGSKOSTEN PRO PRODUKT

Die Kosten pro Produkt haben sich in den letzten zehn Jahren fast verdoppelt, in Mio. \$



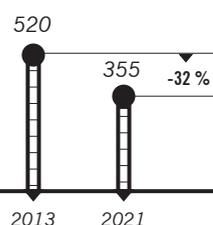
F&E-AUSGABEN WACHSEN KONTINUIERLICH

in Mrd. \$



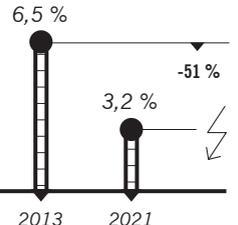
SPITZENUMSATZ PRO MEDIKAMENT

Rückgang des durchschnittlichen Umsatzes, in Mio. \$



KOMMERZIELLE ERTRÄGE SINKEN

„IRR“ (Internal Rate of Return)





Nach Meinung von Evotec ist das bestehende, nicht kapitaleffiziente F&E-Modell mit seinen – wie in der Pharmawelt – vollintegrierten Wertschöpfungsketten nicht mehr nachhaltig und, was am wichtigsten ist, in vielerlei Hinsicht nicht mehr wettbewerbsfähig, insbesondere im Hinblick auf die Umsetzungsgeschwindigkeit neuartiger Ansätze. Für Evotecs Partner soll die „Data-driven R&D Autobahn to Cures“ zum idealen Innovations-Hub werden, der ihnen alle notwendigen Tools für die Spitzenforschung zur Verfügung stellt. Evotecs Lösungen bieten entscheidende Vorteile, darunter das schnellere Erreichen der klinischen Phase, bessere klinische Wirksamkeitsprognosen und geringere Produktionskosten. Evotec ist in der Lage, diese entscheidenden Lösungen durch eine Kombination folgender Faktoren zu liefern:

- ▶ Eine führende Position in den Bereichen Datengenerierung und -analytik sowie in den durch künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen gestützten Wirksamkeits- und Sicherheitsprognosen
- ▶ Biologie-basierte wissenschaftliche Erkenntnisse über Krankheiten, die Evotecs F&E-Bemühungen vorantreiben
- ▶ Modalitätenunabhängige Expertise (u. a. niedermolekulare Wirkstoffe, Biologika, Gentherapie, Zelltherapie), die dazu beiträgt, die Medikamente von Evotecs Partnern präzise, erschwinglich und leichter zugänglich zu machen

Evotec ist davon überzeugt, dass die Zukunft der Wirkstoffforschung und -entwicklung die Integration verschiedener Disziplinen und Ansätze erfordert, um patientenrelevante, krankheitsmodifizierende Therapien mit kurativem Potenzial zu entwickeln. Evotecs proprietäre Forschungs- und Entwicklungsplattformen nutzen Daten, operative Effizienz und technologische Möglichkeiten mit dem Ziel, in den frühen Phasen des F&E-Prozesses schneller Fortschritte und positive Ergebnisse zu erzielen. Zur Generierung und Analyse von Daten wendet Evotec zudem **EVOpanHunter** bei ihren neuartigen molekularen Patientendatenbanken und Krankheitsmodellen an.

Wichtigstes Kriterium bei der Entscheidungsfindung sind aus Sicht von Evotec patientenrelevante Daten, denn diese ermöglichen eine sehr strenge Priorisierung von Projekten. Evotec ist in der Lage, in großem Maßstab Krankheitsprofile zu erstellen und liefert damit eine wichtige Wissensgrundlage für die Krankheitsmodellierung und andere Wirkstoffforschungsprojekte.

Evotecs Angebot an Plattformen ist ein synergetisches System. Herzstück ist die integrierte Hochleistungs-Infrastruktur für die F&E (**EVOiR&D**), die ergänzt wird durch innovative Plattformen für verbesserte Prognosen und eine höhere Erfolgswahrscheinlichkeit wie beispielsweise **EVOpanOmics**, **EVOpanHunter** und die iPSC-basierte Wirkstoffforschungsplattform. Diese zentralen Plattformen lassen sich auf alle Modalitäten anwenden, einschließlich **EVOaccess**, **EVOcells** und **EVOgenes**. Die Wertschöpfung aus dem Innovations-Hub erfolgt über drei zentrale Wege der Zusammenarbeit: das Fee-for-service-Modell, **EVOroyalty** und **EVOequity**.

ÜBERBLICK ÜBER DIE MÖGLICHKEITEN UND DIE EXPERTISE UNSERES INNOVATIONS-HUBS

Branchenbedarf		Kompetenzen & Expertise (veranschaulicht)
	Plattformen für F&E Effizienz	
	Präzisionsmedizin-Plattformen	EVOpanOmics EVOpanHunter iPSC Drug Discovery ScreenSeq ScreenPep J.HAL™
	Just – Evotec Biologics	J.DISCOVERY™ J.HAL™ J.MD™ JP3® J.POD®
	Multimodales Wirkstoffdesign	EVOcells EVOgenes Antibodies & Bifunctionals Small molecules Antisense Protein degradation Exosomes RNA

— UNTERNEHMENSZIELE UND -ERFOLGE 2021 —

Nachstehende Tabelle bietet einen Überblick über Evotecs konkrete nicht-finanzielle Ziele für 2021 sowie die wichtigsten Meilensteine die erreicht wurden:

	<u>KONKRETE ZIELE 2021</u>	<u>WESENTLICHE ERFOLGE 2021 (AUSWAHL)</u>
EVT EXECUTE	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Erweiterung bestehender und Abschluss neuer integrierter Service-Allianzen 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Neue und erweiterte Partnerschaften und Allianzen, z. B. mit Abivax, Annexon, Awakn, 1st Biotherapeutics, BMS, EQRx, Interline, Related Sciences, Takeda, The Mark Foundation ▶ Fortsetzung der Zusammenarbeit des US-Verteidigungsministeriums mit Just – Evotec Biologics ▶ Unterzeichnung neuer Entwicklungskooperationen und INDiGO-Verträge (z. B. Riboscience, Step Pharma, ...)
	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Einführung und Beschleunigung der KI/ML-Angebote in allen Modalitäten 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Einführung der J.HALSM-Plattform
	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Inbetriebnahme des J.POD[®] Redmond (WA), USA 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Inbetriebnahme der J.POD[®]-Produktionsanlage in Redmond (WA), USA, im August 2021
EVT INNOVATE	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Beschleunigung von Initiativen im Bereich Zelltherapie 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Neue, mehrjährige iPSC-Partnerschaft mit dem Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf („UKE“) ▶ Optionsausübung durch Bristol Myers Squibb: Lizenzvereinbarung für EVT8683 als erstes Programm aus der iPSC-basierten Kooperation mit Evotec zu neurodegenerativen Erkrankungen
	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Neue „co-owned“ F&E-Partnerschaften basierend auf eigener F&E und der Nutzung der Evotec-eigenen Plattformen 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bildung neuer Allianzen und strategischer Kooperationen, u. a. mit Kazia Therapeutics ▶ Strategische Zusammenarbeit mit Chinook zur Entdeckung und Entwicklung neuer Präzisionsmedikamente für chronische Nierenerkrankungen ▶ Strategische Allianz mit Takeda zur Erforschung und Entwicklung von RNA-Targeting-Medikamenten
	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Start neuer klinischer Studien und Fortschritt der „co-owned“ Pipeline 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Überführung von EVT894 (ChikV) in die klinische Phase ▶ Start der Phase-I mit einem A2a-Rezeptor-Antagonisten in der Immunonkologie (Exscientia) ▶ Positive Ergebnisse der Phase-IIb-Studie mit Eliapixant zu refraktärem chronischem Husten (BAY1817080) (Studien wurden im Februar eingestellt und die Rechte an Evotec zurückgegeben)
	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Erreichen erfolgsabhängiger Meilensteine 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ 2021 Meilensteine in Höhe von 49,5 Mio. € (BMS, Takeda)
UNTERNEHMEN	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Kapitalbeteiligungen und Gründung neuer BRIDGE-Initiativen 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Investition in OxVax, ein neues Immuno-Onkologie-Unternehmen, das auf Forschungsergebnissen der Universität Oxford basiert ▶ Teilnahme an der erfolgreichen Erweiterung der Serie-B-Finanzierungsrunde von Topas Therapeutics, Celmatix ▶ CureXsys Seed-Finanzierung in Höhe von 8 Mio. € ▶ Erfolgreicher NASDAQ-Börsengang von Evotecs Partner Exscientia ▶ Initiierung von drei akademischen BRIDGE-Partnerschaften: beLAB2122, beLAB1407, Danube Labs

Die für 2022 definierten Unternehmensziele finden Sie im Abschnitt „Geschäftsausrichtung und Strategie“ des „Prognoseberichts für den Evotec-Konzern“ dieses zusammengefassten Lageberichts.

**PERFORMANCE MANAGEMENT****— FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN —**

Die vom Vorstand festgelegten Finanzziele umfassen kontinuierliches Umsatzwachstum, die Weiterentwicklung von F&E Innovationen und eine Steigerung des bereinigten EBITDA. Die wichtigsten langfristigen finanziellen Leistungsindikatoren des Unternehmens sind auf diese Ziele ausgerichtet.

Die Leistung des Unternehmens wird an den budgetierten Finanzziele und der Performance im Vergleich zum Vorjahr gemessen. Evotecs Management führt monatliche Finanzanalysen durch und konzentriert sich dabei insbesondere auf wesentliche Performance-Kennzahlen wie Umsatzerlöse, unverpartnerte F&E-Aufwendungen und bereinigtes Konzern-EBITDA.

Darüber hinaus führt das Management eine sorgfältige Kostenanalyse (Herstellkosten der Umsätze, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, Vertriebs- und Verwaltungskosten) durch. Die Überwachung der Liquidität erfolgt unter Berücksichtigung der Prognose und des festgelegten Mindestliquiditätsniveaus. Der operative Cashflow wird regelmäßig insbesondere im Hinblick auf den Eingang von Forschungs- und Meilensteinzahlungen sowie die Entwicklung des Working Capitals überprüft. Investitionstätigkeiten wie Instandhaltungs- und Expansionsinvestitionen sowie die Finanzierung von Evotecs Aktienportfolio werden jeden Monat

mit dem Budget abgeglichen. Die Bilanzstruktur, Eigenkapitalquote sowie der Nettoverschuldungsgrad werden überwacht, um eine ausgewogene Balance zwischen den angewandten Finanzierungsinstrumenten zu finden. Das Treasury Management erfolgt fortlaufend mit Schwerpunkt auf Cash Management, Wechselkurs- und Zinsrisiken sowie der Optimierung von Finanzierungs- und Anlagemöglichkeiten. Wertanalysen auf Basis von „Discounted Cashflow“- sowie Barwert-Modellen sind die wichtigsten finanziellen Kontrollgrößen für Evotecs Investitionsentscheidungen hinsichtlich M&A-Projekten, Beteiligungen und Lizenzierungsmöglichkeiten.

— ENTWICKLUNG DER WICHTIGSTEN FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN —

Evotec überprüft eine Reihe von wichtigen Leistungskennzahlen und Non-IFRS-Kennzahlen, um den Fortschritt des Unternehmens zu beurteilen, Entscheidungen über den Einsatz von Zeit und Investitionen zu treffen und die kurz- und längerfristige Performance des Unternehmens zu bewerten. Die im Folgenden aufgeführten Kennzahlen sollten zusätzlich zu Evotecs Finanzergebnissen, die nach IFRS erstellt wurden, und nicht als Ersatz oder isoliert davon betrachtet werden. Die folgende Tabelle zeigt diese Kennzahlen für den Zeitraum 2017–2021. Die folgende Tabelle ist eine Darstellung dieser Kennzahlen für den Zeitraum 2017–2021.

WICHTIGSTE FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

in T€

	2017 ¹⁾	2018 ²⁾	2019 ²⁾	2020 ²⁾	2021
Umsatzerlöse	263.765	375.405	446.437	500.924	618.034
Unverpartnerte Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ³⁾	-17.614	-22.824	-37.477	-46.441	-58.117
Bereinigtes EBITDA ⁴⁾	57.360	95.649	123.256	106.654	107.270

¹⁾ 2017 neu ausgewiesen gemäß IFRS 15 und IAS 19

²⁾ 2018–2020 neu ausgewiesen gemäß IAS 19

³⁾ Von Evotec finanzierte F&E-Aufwendungen

⁴⁾ Bereinigt um Änderungen der bedingten Gegenleistung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich überwiegend aus der Vergütung von Fee-for-service- und FTE-basierten Leistungen zusammen.

Evotec unterhält ein umfangreiches Portfolio von verpartnerten Pipeline-Produkten, die Umsätze aus Abschlags- und Meilensteinzahlungen generieren, sowie einer Reihe von unverpartnerten Produkten, die für zukünftige Verpartnerungen weiterentwickelt werden. Nach Evotecs Einschätzung wird der prozentuale Anteil der Umsätze aus Meilenstein- und Lizenzzahlungen am Gesamtumsatz mit zunehmender Reife der Pipeline steigen.

Unverpartnerte F&E-Aufwendungen

Evotecs Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen setzen sich zusammen aus den Aufwendungen, die in Verbindung mit den eigenen Forschungsplattformen und der Entwicklung neuer unverpartneter Pipeline-Assets anfallen, sowie den Gemeinkosten für sowohl verpartnerte als auch unverpartnerte Forschungs- und Entwicklungsprojekte.

Das Unternehmen erhält für ausgewählte Forschungs- und Entwicklungsprojekte Unterstützung in Form von Zuschüssen und Fördermitteln von staatlichen Stellen sowie von privaten Stiftungen. Diese Mittel sind projektgebunden und werden bei Erhalt als Aufwandsminderung in den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen gebucht.

Mit zunehmender Reife der aktuellen Pipeline und infolge der Entwicklung neuer Pipeline-Produkte erwartet Evotec einen kontinuierlichen Anstieg der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen.

Bereinigtes EBITDA

EBITDA ist die Abkürzung für „Earnings before Interests, Taxes, Depreciation and Amortisation“, d. h. das „Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen“. Aus dem bereinigten Konzern-EBITDA werden Wertberichtigungen auf Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie Änderungen der bedingten Gegenleistung (Earn-Out-Verpflichtungen) herausgerechnet, ebenso wie das komplette nichtbetriebliche Ergebnis.

Das bereinigte Konzern-EBITDA wird als zusätzliche Leistungskennzahl ausgewiesen und entspricht nicht den IFRS. Es ist nicht als Ersatz für das Ergebnis zu verstehen und wird in diesem Bericht deshalb aufgeführt, weil es dem Vorstand als wichtiger Indikator für die Bewertung der finanziellen Leistungsfähigkeit des Unternehmens dient. Nach Meinung des Vorstands ist das bereinigte Konzern-EBITDA eine geeignete Kennzahl für die Bewertung der operativen Leistung, da hier keine Kosten berücksichtigt werden, die nicht unmittelbar mit dem zugrunde liegenden Geschäft verbunden sind.

Die Herleitung des bereinigten Konzern-EBITDA vom operativen Ergebnis ist im Kapitel „Ertragslage“ dieses Lageberichts dargestellt. Der Vergleich der Performance im Jahr 2021 mit der Prognose wird im Kapitel „Vergleich der Finanzergebnisse 2021 mit der Prognose“ beschrieben.

NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Die Biotechnologie ist eine forschungsgetriebene und mitarbeiterbasierte Branche. Dementsprechend gibt die rein finanzielle Performance kein umfassendes Bild des Wertschöpfungspotenzials des Unternehmens wieder. Aus diesem Grund zieht Evotec's Management auch wichtige nicht-finanzielle Leistungsindikatoren zur Unternehmenssteuerung heran, so etwa die Zahl der Kunden, die Zahl der Kunden, auf die ein Umsatz von mehr als 1 Mio. € entfällt, das Wiederholungsgeschäft und die Entwicklung der Pipeline.

Anzahl der Kunden

Die Anzahl der Kundenallianzen ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen, was Evotec's Dienstleistungsangebot nochmals bestätigt. Im Jahr 2021 hat Evotec 337 neue Kunden gewonnen, gegenüber 315 im Jahr 2020 und 283 im Jahr 2019. Dies entspricht einem Anstieg um 7 % und 11 % gegenüber den Vorjahren. Unternehmen mit mehreren Tochtergesellschaften, Segmenten oder Geschäftsbereichen werden auch dann als ein einziger Kunde betrachtet und gezählt, wenn Evotec mit mehreren Tochtergesellschaften, Segmenten oder Geschäftsbereichen des gleichen Unternehmens separate Vereinbarungen getroffen hat.

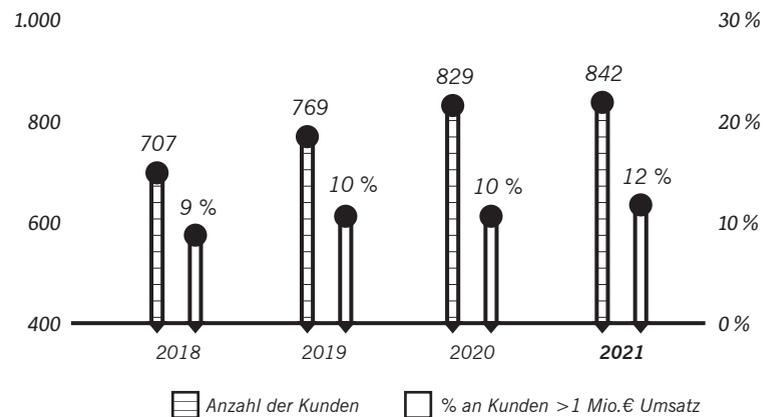
Anzahl der Kunden, die mehr als 1 Mio. € zum Umsatz beitragen

Die Anzahl der Kundenallianzen, die pro Jahr mehr als 1 Mio. € zum Umsatz beitragen, ist 2021 weiter auf aktuell 97 gestiegen (2020: 86). Dies entspricht einem Anteil an der Gesamtkundenbasis von 12 % und 10 % in den vergangenen zwei Jahren, was darauf schließen lässt, dass sich die Beziehungen zu den einzelnen Kunden weiter festigen.

Auf Evotec's größte Kunden (gemessen am Umsatz), Bristol Meyer Squibb („BMS“), Merck und Sanofi, entfiel 2021 ein Anteil an den Umsatzerlösen

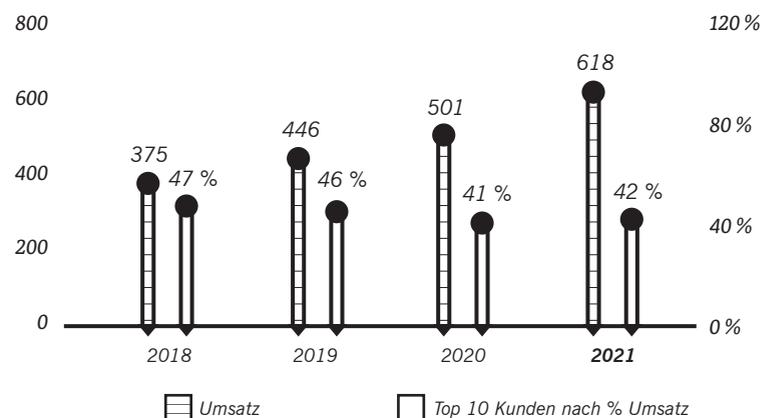
aus Verträgen mit Kunden von insgesamt 25 %. Auch 2020 waren BMS, Merck und Sanofi mit einem Umsatzbeitrag von insgesamt 24 % nach Umsatz die größten Kunden des Unternehmens. Mit Ausnahme von BMS trug kein einzelner Kunde mehr als 10 % zum Konzernumsatz bei.

ENTWICKLUNG KUNDENZAHLEN UND UMSATZBEITRÄGE



Darüber hinaus hat sich im Zuge des starken Umsatzwachstums in den letzten drei Jahren eine zunehmend diversifizierte Kunden- und Umsatzstruktur entwickelt. Der Anteil der Top 10-Kunden am Gesamtumsatz ist von 41 % im Jahr 2020 auf 42 % im Jahr 2021 gestiegen, was auf einen stetigen Rückgang der Umsatzkonzentration auf die größten Kunden hindeutet.

REDUZIERUNG DER KUNDENKONZENTRATION



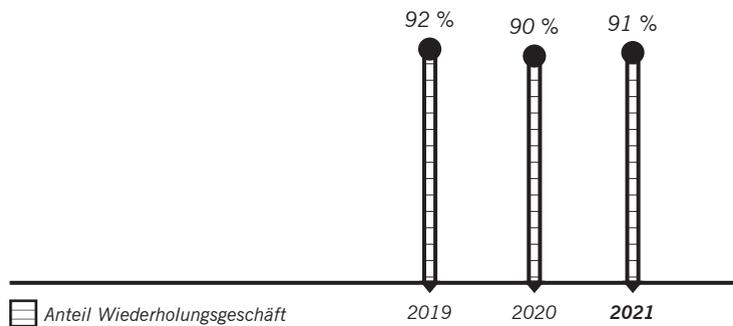
Wiederholungsgeschäft

Evotec verzeichnete in den vergangenen drei Jahren eine solide Kundenbindungsrate von jeweils 90 % oder mehr. Die Kundenbindungsrate ist definiert als prozentualer Anteil der wiederkehrenden Umsätze mit Bestandskunden gegenüber dem Vorjahr. Diese Kennzahl wird von Evotec jährlich überprüft. In den Jahren 2021 und 2020 verzeichnete das Unternehmen ein Wiederholungsgeschäft von 91 % bzw. 90 %. Der hohe Anteil



des Wiederholungsgeschäfts ist gemäß Evotecs Erachtens in erster Linie auf den Erfolg und die hohe Zufriedenheit ihrer Partner und Kunden in der Zusammenarbeit mit Evotec zurückzuführen. Die Höhe des Wiederholungsgeschäfts ist für das kontinuierliche Umsatzwachstum des Unternehmens von großer Bedeutung.

ANTEIL DES WIEDERHOLUNGSGESCHÄFTS AM JAHRESUMSATZ



Entwicklung der Pipeline: Fortschritt von Wirkstoffprogrammen und -kandidaten in Entwicklungspartnerschaften

Für ein Unternehmen wie Evotec, das neuartige und innovative pharmazeutische Wirkstoffe erforscht und entwickelt, ist der Fortschritt von proprietären Wirkstoffprogrammen und -kandidaten in Forschungs- und Entwicklungspartnerschaften ein weiterer hochrelevanter nicht-finanzieller Leistungsindikator. Der Erfolg der verpartnerten („co-owned“) präklinischen und klinischen Forschungsprogramme, die von Evotecs Partnern vorangetrieben werden, bietet zusätzliches Wertschöpfungspotenzial ohne jegliches finanzielles Risiko (mit Ausnahme der Risiken, die in den Unternehmen selbst auftreten können, an denen Evotec beteiligt ist). Evotec partizipiert am Fortschritt und am Erfolg dieser Programme in Form von potenziellen Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen, ohne nach Übergabe an den Partner eigene Investitionen oder Aufwendungen tätigen zu müssen.

Gegenüber 2020 konnte die Liste der Wirkstoffkandidaten, die sich in späten Entwicklungsphasen befinden, um einige neue Assets erweitert werden: EVT8683 (ein kleines Molekül, das auf eine wichtige zelluläre Stressreaktion abzielt und vielversprechend für neurodegenerative Indikationen ist), das in Zusammenarbeit mit BMS entwickelt wird, ist in die klinische Phase I eingetreten. Im Januar 2021 konnte EVT894, ein monoklonaler Antikörper für die Behandlung und möglicherweise auch die Prävention von Infektionen mit dem Chikungunya-Virus, in die klinische Phase I überführt werden. Im Bereich Immunonkologie erreichte das Projekt mit einem A2a-Rezeptor-Antagonisten in der Kooperation mit Exscientia Phase I. Auch der Wirkstoff EVT801 aus der Zusammenarbeit mit Kazia Therapeutics im Bereich Onkologie startete in die klinische Phase.

Darüber hinaus zeigte Bayers Wirkstoffkandidat Eliapixant (BAY1817080) im Herbst 2021 positive Phase-IIb-Ergebnisse bei refraktärem chronischem Husten. Anfang Februar 2022 informierte Bayer Evotec über seine Entscheidung, die Entwicklung des P2X3-Rezeptor-Antagonisten Eliapixant (BAY1817080) einzustellen. Nach Prüfung der vorliegenden Daten kam Bayer zu der Einschätzung, dass das Nutzen-Risiko-Verhältnis für Eliapixant (BAY1817080) in den klinisch untersuchten Indikationen nicht mehr

positiv sei. Als Folge dieser Entscheidung erhält Evotec die Rechte an allen P2X3-Assets zurück. Das Unternehmen wird die zugrunde liegenden Daten bewerten, sobald diese verfügbar sind, und alle Optionen in Betracht ziehen.

— FRÜHINDIKATOREN —

Um rechtzeitig zu bewerten, ob die Unternehmensziele mittel- bis langfristig erreicht werden können, werden mehrere Faktoren betrachtet. Zu den Frühindikatoren zählen bei Evotec:

- ▶ *Aktuelle und zu erwartende Entwicklungen im Markt der Wirkstoffforschungsallianzen und allgemeine Trends in F&E:* Entwicklungen und Trends werden laufend beobachtet, um wichtige Veränderungen und besondere Ereignisse zu identifizieren, die einen wesentlichen Einfluss auf das Produktportfolio oder die Finanzlage des Unternehmens haben können.
- ▶ *Die Entwicklung von Evotecs Patentschutz:* Um ihr geistiges Eigentum zu schützen, überprüft Evotec regelmäßig ihr Patentportfolio (weitere Details finden Sie im Kapitel „Geistiges Eigentum“ dieses zusammengefassten Lageberichts).
- ▶ *Geschäftschancen:* Die monatliche Überprüfung potenzieller neuer Geschäftschancen und der Stand der Verhandlungen ist ein Frühindikator für die Umsatzprognosen sowohl von EVT Execute als auch von EVT Innovate.
- ▶ *Auftragsbuch:* Das Auftragsbuch enthält alle unterzeichneten Verträge sowie potenzielles Neugeschäft mit hoher Erfolgswahrscheinlichkeit. Es gibt einen aussagekräftigen Überblick über künftige Umsätze und wird monatlich aktualisiert.
- ▶ *Monats-/Quartalszahlen:* Die monats- und quartalsbezogenen Finanzergebnisse sowie die vierteljährlichen Prognosen mit Vergleich zum Budget und Vorjahr werden an das Management berichtet und besprochen, um die aktuelle Performance des Unternehmens zu messen und zu überwachen, aber auch um die zukünftige Geschäftsentwicklung einzuschätzen.
- ▶ *Erwartetes Erreichen von Meilensteinen in Wirkstoffforschungsallianzen und Entwicklungspartnerschaften auf Basis von Projektfortschritten:* Das Erreichen von Meilensteinen stellt einen der wesentlichen Ergebnis- und Cashflow-Treiber für Evotec dar. Dementsprechend ist die Entwicklung der Meilensteinzahlungen in Forschungsallianzen und Entwicklungspartnerschaften ein Indikator für den Erfolg von Evotecs Programmen und Performance in ihren Allianzen mit geteiltem Risiko. Alle Kooperationen mit potenziellen Meilensteinzahlungen werden regelmäßig durch das Management überprüft.

WIRKSTOFFKANDIDATEN IN SPÄTEN ENTWICKLUNGSPHASEN ZUM 31. DEZEMBER 2021

Molekül	Therapeutischer Bereich / Indikation	Partner	Ende Dezember 2021
EVT201	ZNS – Schlafstörungen (GABA-A)	JingXin	Phase III
ELIPIXANT (BAY1817080)*	Chronischer Husten (P2X3)	Bayer	Phase IIb
ELIPIXANT (BAY1817080)*	Blasenhypertaktivität (P2X3)	Bayer	Phase II
ELIPIXANT (BAY1817080)*	Endometriose (P2X3)	Bayer	Phase II
ELIPIXANT (BAY1817080)*	Neuropathische Schmerzen (P2X3)	Bayer	Phase II
CT7001	Onkologische Erkrankungen (CDK7)	Carrick Therapeutics	Phase II
EVT401	Immunologische & Entzündungs- krankheiten (P2X7)	CONBA Group	Ende Phase I
BAYXXX	Gynäkologische Erkrankungen	Bayer	Ende Phase I
BAY2328065	Gynäkologische Erkrankungen	Bayer	Ende Phase I
BI 860585	Onkologische Erkrankungen (mTORC1/2)	Boehringer Ingelheim, XYNOMIC Pharmaceuticals	Phase I
TPM203	Pemphigus Vulgaris (nicht bekanntgegeben)	Topas Therapeutics	Phase I
DSP-1181	Zwangsstörungen (5-HT1A)	Exscientia	Phase I
CNTX 6016	Schmerz (CB2)	Boehringer Ingelheim/Centrexion	Phase I
EVT894	Chikungunya (Antikörper)	Sanofi/NIH	Phase I
EXS21546	Oncological diseases (A2a)	Exscientia	Phase I
EVT801	Onkologische Erkrankungen (VEGFR3)	Kazia Therapeutics	Phase I
EVT8683	Neurodegenerative Erkrankungen (eIF2b)	Bristol Myers Squibb	Phase I

* Anfang Februar 2022 beschloss Bayer, die Entwicklung von Eliapixant (BAY1817080) einzustellen.

**FORSCHUNG
UND ENTWICKLUNG**

Alle Tätigkeiten von Evotec stehen im Zusammenhang mit F&E. Evotecs Geschäftssegment EVT Innovate unterscheidet zwischen verpartnerter und unverpartnerter F&E: Bei verpartnerter F&E trägt Evotec die Kosten, diese werden jedoch vom Partner erstattet. Die unverpartnerter F&E wird von Evotec selbst finanziert. Im Erfolgsfall kooperiert Evotec mit ihren Partnern oder lizenziert solche Projekte direkt aus. Unverpartnerter F&E-Projekte bilden den Ausgangspunkt für künftige umsatz- und ertragsstarke strategische Partnerschaften sowie für Ausgründungen, an denen Evotec mit erheblichem Kapitalanteil und Umsatzpotenzial beteiligt ist.

— UNVERPARTNERTE F&E —

Durch Investitionen in die Erforschung und Entwicklung eigener Wirkstoffe und Plattformen baut Evotec eine langfristige Pipeline mit „first-in-class“- oder „best-in-class“-Wirkstoffen und/oder einzigartigen eigenen Plattformen auf. Unverpartnerter F&E-Projekte werden sorgfältig ausgewählt, um entweder potenzialstarke, „first-in-class“-Wirkstoffkandidaten in Indikationen mit hohem medizinischem Bedarf oder hochdifferenzierte Plattformen zu entwickeln, die strategische Deals mit Gewinnaussichten ermöglichen. Ziel ist es, diese Vermögenswerte und Plattformen zu nutzen, um strategische Partnerschaften mit Pharma, Biotech- oder ausgegliederten Unternehmen aufzubauen, die nicht nur Umsätze, sondern auch erhebliche finanzielle Vorteile bringen.

Auf diese Weise hat sich Evotecs präklinische und klinische „co-owned“ Pipeline seit 2015 von 49 Projekten in unterschiedlichen Stadien auf mehr als 130 im Jahr 2021 mehr als verdoppelt. Insgesamt hat Evotec in diesem Zeitraum über 200 F&E-Projekte initiiert und die Innovationsrate auf einem Niveau etabliert, das die in der Forschung üblichen Ausfallraten mehr als kompensieren konnte. Evotec entwickelt fortlaufend neue Technologien, Plattformen und Projekte, wie z.B. ihre industriell skalierbare iPSC-Technologie, ihre Daten-Analyseplattform **EVOpanHunter** sowie ihre auf maschinellem Lernen basierte „Humanoid Antibody Library“ (J.HALSM). Dank dieser Entwicklungen ist Evotec in der Lage, weitere wertvolle Partnerschaften einzugehen, die durch die Beteiligung an der Produktentwicklung und am späteren Markterfolg der Produktkandidaten erhebliches finanzielles Wertschöpfungspotenzial besitzen.

Evotec verfolgt derzeit unverpartnerte Projekte u. a. in den Bereichen Erkrankung des zentralen Nervensystems, Diabetes, Entzündungskrankheiten, Nierenerkrankungen, metabolische Erkrankungen, onkologische Erkrankungen, seltene Krankheiten und Frauengesundheit.

— VERPARTNERTE F&E —

Als verpartnerte („co-owned“) F&E-Projekte bzw. F&E-Programme werden eigene Evotec-Projekte bezeichnet, deren Kosten zum Großteil oder vollständig von einem Partner getragen werden. Im Wesentlichen investiert Evotec auf diesem Gebiet in ihre Aktivitäten im Bereich Infektionskrankheiten, die 2018 im Rahmen der Akquisition von Sanofis Antiinfektiva-Einheit in Lyon übernommen wurden und deren Kosten bis zu einem gewissen Betrag von Sanofi getragen werden.

HAUPTINDIKATIONSGBIETE VERPARTNERTE UND UNVERPARTNERTE F&E



— GEISTIGES EIGENTUM —

Evotec ist bestrebt, ihre Technologieplattformen, einschließlich der dazugehörigen proprietären Prozesse, Technologien, Erfindungen und Methoden sowie deren Anwendung in der Erforschung und Entwicklung von Therapien für schwere Krankheiten durch die Anmeldung von geistigem Eigentum zu schützen und zu stärken. Dasselbe gilt für die Produkte, Herstellungsverfahren und Methoden der Anwendung dieser Produkte. Das Unternehmen verfolgt eine mehrschichtige Strategie zum Schutz des geistigen Eigentums, um seine Technologieplattformen und deren Anwendung in der Erforschung und Entwicklung von Therapien für schwere Krankheiten abzusichern. Einer der Schwerpunkte dieser Strategie ist der Schutz von Plattformen und Produkten, die sich derzeit in der Entwicklung befinden. Darüber hinaus strebt Evotec den Schutz geistigen Eigentums für Produkte an, die in künftigen Entwicklungsprogrammen zum Einsatz kommen und/oder für ihre Partner von Interesse sein oder sich anderweitig als wertvoll erweisen könnten.

Einige Aspekte der Technologieplattformen und Pipeline-Produkte sind im Rahmen von Patentanmeldungen geschützt, während andere Aspekte Geschäftsgeheimnisse bleiben. Darüber hinaus verfolgt Evotec gegebenenfalls weitere Möglichkeiten zum Schutz des geistigen Eigentums wie etwa die Eintragung von Handelsmarken. Viele der Produkte des Unternehmens mit geistigem Eigentumsrecht wurden von Evotec entwickelt, einige wurden erworben und befinden sich im alleinigen Besitz von Evotec, andere wurden im Rahmen von Kooperationen entwickelt und befinden sich im gemeinsamen Besitz, und einige wurden durch Lizenzen von Dritten erworben. Evotec wird auch in Zukunft weitere Patentanmeldungen vornehmen und Möglichkeiten zum Erwerb und zur Lizenzierung von zusätzlichem geistigen Eigentum an Pipeline-Produkten, Technologien, Plattformen oder Entwicklungskandidaten verfolgen, sobald sich entsprechende Entwicklungen abzeichnen oder erkannt werden.

Zum 31. Dezember 2021 umfasste Evotecs eigenes Patentportfolio mehr als 60 Patentfamilien. Für jede dieser Familien wurde in den USA oder Europa mindestens eine Anmeldung eingereicht, wobei in einigen Fällen Patente in mehreren Rechtsordnungen angemeldet oder bereits erteilt sind.

Wirtschaftsbericht für den Evotec-Konzern

VERGLEICH DER FINANZERGEBNISSE 2021 MIT DER PROGNOSE

EVOTEC WEITER AUF EXPANSIONSKURS, UMSATZERLÖSE STEIGEN AUCH 2021 ZWEISTELLIG AN

Im Geschäftsjahr 2021 hat Evotec ihre im März 2021 prognostizierten Ziele erneut erreicht und – was den Umsatz betrifft – sogar übertroffen. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie waren dabei vergleichbar mit denen des Vorjahres und dämpften weder die Nachfrage, noch kam es zu ernsthaften Störungen des Geschäftsbetriebs oder der Lieferketten.

Mit einem Anstieg der Konzern Erlöse im Vergleich zum Vorjahr um 23 % auf 618,0 Mio. € (2020: 500,9 Mio. €) wurde der Zielkorridor von 550 bis 570 Mio. € deutlich übertroffen. Die positive Entwicklung gründete insbesondere auf der anhaltend guten Entwicklung des Basisgeschäfts in allen Bereichen sowie auf höheren Meilensteinzahlungen, die das geplante Ende der Vereinbarung mit Sanofi in Toulouse (-8,6 Mio. € gegenüber 2020) kompensieren konnten. Zusätzlich profitierte das Geschäftsjahr 2021 von einem höheren Umsatzbeitrag von Just-Evotec Biologics in Höhe von 51,0 Mio. € (2020: 39,4 Mio. €) aufgrund der Eröffnung der neuen J.POD®-Anlage in Redmond (WA), USA.

ERGEBNISSE GEGENÜBER PROGNOSEN

	Prognose März 2021 (GB)	Prognose Mai 2021 (Q1)	Prognose August 2021 (Q2)	Prognose Nov. 2021 (Q3)	2020	Ergebnis 2021
Umsatzerlöse ¹⁾	550–570 Mio. €	Bestätigt	Bestätigt	Bestätigt	500,9 Mio. €	618 Mio. € (+23 %)
Unverpartnerte F&E-Aufwendungen	50–60 Mio. €	Bestätigt	Bestätigt	Bestätigt	46,4 Mio. €	58,1 Mio. € (+25 %)
Bereinigtes Konzern-EBITDA ²⁾	105–120 Mio. €	Bestätigt	Bestätigt	Bestätigt	106,7 Mio. €	107,3 Mio. € (+1 %)

¹⁾ Umsatzerlöse 2020 und 2021 inkl. Erlöse aus Materialweiterbelastungen gemäß IFRS 15

²⁾ Bereinigt um Änderungen der bedingten Gegenleistung und exkl. Wertberichtigungen auf Firmenwerte, sonstige immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie des nicht-operativen Ergebnisses (Herleitung des bereinigten EBITDA vom operativen Ergebnis im Abschnitt zur Ertragslage)

Die F&E-Aufwendungen stiegen im Berichtszeitraum auf insgesamt 72,2 Mio. € (2020: 63,9 Mio. €) an. Der Anteil der unverpartnerten F&E-Aufwendungen belief sich auf 58,1 Mio. € (2020: 46,4 Mio. €) und lag damit am oberen Ende der Prognosespanne von 50 bis 60 Mio. €. Die unverpartnerten F&E-Aufwendungen entstanden im Wesentlichen für Plattformprojekte wie **EVOPanOmics/EVOPanHunter** sowie die Entwicklung neuer Wirkstoffkandidaten mit „first-in-class“-Potenzial. Die Aufwendungen für verpartnerte F&E in Höhe von 14,1 Mio. € (2020: 17,5 Mio. €) entfielen größtenteils auf das Portfolio im Bereich Infektionskrankheiten, während die Ausgaben in den Bereichen Antiinfektiva und globale Gesundheit (bspw. Chikungunya-Virus) zurückgingen.

Das bereinigte Konzern-EBITDA in Höhe von 107,3 Mio. € lag ebenfalls im Rahmen der Prognose für 2021 und verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 1 % (2020: 106,7 Mio. €). Ursachen für den Anstieg waren vor allem die

im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höheren Erlöse aus dem Basisgeschäft und aus Meilensteinzahlungen (+ 32,4 Mio. €) sowie sich positiv auswirkende F&E-Steuerzuschüssen in Italien (+ 2,7 Mio. €) und Frankreich (+ 3,4 Mio. €). Dies wurde teilweise durch das geplante Ende der Zahlungen von Sanofi im Zusammenhang mit dem Standort Toulouse ab April 2020 kompensiert, aber auch durch den anhaltenden Investitions- und Expansionskurs, der sich u. a. in verstärkten F&E-Aufwendungen und höheren Vertriebs- und Verwaltungskosten widerspiegelte – letztere auch aufgrund des US-Börsengangs. Darüber hinaus hatten ungünstige Wechselkurseffekte einen negativen Effekt von 8,2 Mio. €. Die Definitionen der Begriffe EBITDA und bereinigtes Konzern-EBITDA finden sich im Kapitel „Ertragslage“ dieses zusammengefassten Lageberichts.



GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZU EVOTEC'S GESCHÄFTSVERLAUF

Evotec kann auf ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr mit positiven Entwicklungen in allen Geschäftsbereichen und deutlichen Fortschritten in der Pipeline zurückblicken. So erhielt das Unternehmen beachtliche Meilensteinzahlungen insbesondere in der iPSC-basierten Kooperation mit BMS im Bereich neurodegenerative Erkrankungen.

Im weltweiten Kampf gegen SARS-CoV-2 beteiligte sich Evotec auch 2021 sowohl intern als extern an den Bemühungen zur Eindämmung der Pandemie. Intern durch ein aktives Management der betrieblichen Abläufe, um die Geschäftskontinuität zu sichern; extern wurde Evotec mit der Herstellung monoklonaler Antikörper (kurz „mAbs“) für die Entwicklung einer Behandlung und/oder Prophylaxe von COVID-19 beauftragt. Diese sollen in der jüngst eröffneten J.POD®-Anlage in Redmond (USA) produziert werden. Darüber hinaus erhielt Evotec in Deutschland Fördermittel für die Entwicklung eines eigenen Therapeutikums gegen COVID-19 und startete mit „PRROTECT“ (Pandemic Preparedness and Rapid RespOnse TEChnology plaTform) eine vorwettbewerbliche Initiative, um auch für mögliche weitere Pandemien besser vorbereitet zu sein.

Vor dem Hintergrund der weltweiten Nachfrage nach Wirkstoffforschung und -entwicklung hat Evotec ihre Umsatzziele deutlich übertroffen.

Beide Segmente konnten erneut rentabel wachsen und trugen zur Steigerung der Konzern Erlöse bei: Mit einem Umsatzwachstum von 20 % auf 610,2 Mio. € setzte sich die positive Entwicklung im Segment EVT Execute fort; das Segment EVT Innovate übertraf dieses Wachstum noch deutlich. Die Erlöse stiegen um 38 % auf 147,0 Mio. € an, was insbesondere auf Meilensteinzahlungen, höhere Projekterlöse im Zusammenhang mit ID Lyon sowie den Ausbau bestehender und den Abschluss neuer Kooperationen zurückzuführen ist.

Das bereinigte Konzern-EBITDA verzeichnete einen Anstieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1 % auf 107,3 Mio. €. Daraus resultierte eine bereinigte Konzern-EBITDA-Marge von 17,4 %. Auf Segmentebene zeigte das bereinigte Konzern-EBITDA für EVT Execute 2021 einen Rückgang von 3,5 % auf 124,8 Mio. € bei einer EBITDA-Marge von 20,5 %. Der Rückgang gegenüber 2020 ist auf das geplante Ende der Zahlungen von Sanofi für den Standort Toulouse ab dem zweiten Quartal 2020 (8,6 Mio. €) und die hohen Anlaufkosten für die Inbetriebnahme der J.POD®-Anlage in Redmond (WA), USA, zurückzuführen, die noch nicht aktiviert wurden. Hinzu kamen verstärkte F&E-Aufwendungen sowie höhere Vertriebs- und Verwaltungskosten, die zwangsläufig mit dem Betrieb eines wachstumsstarken, doppelt gelisteten Unternehmens wie Evotec einhergehen. Das bereinigte Konzern-EBITDA des Segments EVT Innovate zeigte 2021 eine Verbesserung auf -17,5 Mio. € (2020: -22,7 Mio. €), resultierend aus einer gestiegenen Anzahl an Kooperationen und höheren Erlösen aus Meilensteinzahlungen.

Mit einem Plus von 78 % auf 858,2 Mio. € hat sich die Liquidität zum Jahresende 2021 nahezu verdoppelt, was insbesondere auf den Netto-Mittelzufluss infolge des Börsengangs in den USA zurückzuführen ist. Erhöhte Investitionsaktivitäten für die neue Produktionsanlage J.POD® in Redmond (WA), USA, sowie die Ausweitung der Kapitalbeteiligungen im Rahmen von **EVOequity** reduzierten die Liquidität wiederum leicht. Diese angestrebte Liquiditätsposition ermöglicht es dem Unternehmen,

seine Wachstumsstrategie noch schneller umzusetzen, nicht nur durch organisches Wachstum, sondern potenziell auch durch Akquisitionen. Dazu zählen auch Investitionen in neuartige Zell- und Gentherapien sowie der Ausbau der Präsenz in den USA und Europa. In diesem Zusammenhang plant Evotec eine zweite J.POD®-Anlage in Toulouse (Frankreich). Darüber hinaus sind Investitionen in eigene Forschungsprojekte, die Etablierung und Weiterentwicklung der F&E-Plattformen und, sofern sich neue Gelegenheiten ergeben sollten, in M&A-Aktivitäten und Einlizenzierungen.

Aufgrund der erhöhten Liquidität infolge des Börsengangs an der NASDAQ verbesserte sich auch der Nettoverschuldungsgrad. Zum 31. Dezember 2021 verzeichnete Evotec eine Netto-Cashposition in Höhe des -5,5-Fachen des bereinigten Konzern-EBITDA (2020: das -1,5-Fache des bereinigten Konzern-EBITDA). Diese Zahl ergibt sich aus dem Verhältnis der Nettoliquidität/-verschuldung zum bereinigten Konzern-EBITDA auf der Basis einer komfortablen Netto-Cashposition von 494,3 Mio. €. Entsprechend verbesserte sich die Eigenkapitalquote deutlich und stieg von 49,4 % im Vorjahr auf 61,6 % im Jahr 2021.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN UND BRANCHENUMFELD

— ENTWICKLUNG DER WELTWIRTSCHAFT —

Auch 2021 stand die Entwicklung der Weltwirtschaft wieder im Zeichen der globalen COVID-19-Pandemie. Im Vergleich zu 2020, als die Welt in die tiefste Rezession der Nachkriegsgeschichte rutschte, konnte sich die Weltwirtschaft jedoch entgegen den Erwartungen kräftig erholen und verzeichnete ein Wachstum von 5,9 %. Dennoch ist die weltwirtschaftliche Lage zu Beginn des Jahres 2022 schlechter als zuvor erwartet. Im Zuge der Verbreitung der neuen Omikron-Variante des COVID-19-Virus greifen viele Länder erneut zu Mobilitätsbeschränkungen. Die Preise sind infolge der Angebotsengpässe und steigenden Energiekosten auf breiterer Front und stärker gestiegen als erwartet, insbesondere in den USA und vielen Schwellen- und Entwicklungsländern. Der anhaltende Abschwung im chinesischen Immobiliensektor und die Erholung des privaten Verbrauchs, die sich langsamer gestaltet als erwartet, trüben auch in diesem Jahr die Wachstumsaussichten.

Mit der Veröffentlichung des Weltwirtschaftsausblicks im Januar 2022 hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Konjunkturprognose aus diesen Gründen nach unten korrigiert. Die globale Wirtschaft wird demnach 2022 um geschätzte 4,4 % wachsen. Das sind 0,5 Prozentpunkte weniger als noch im Oktober angenommen, was insbesondere auf die Verlangsamung in den USA und China zurückgeht – die beiden größten Volkswirtschaften der Welt. Im Jahr 2023 soll sich das globale Wachstumstempo auf 3,8 % verlangsamen. Die Prognose unterstellt, dass sich die Gesundheitssituation in den meisten Ländern – dank höherer Impfquoten weltweit und besserer Behandlungsmethoden – bis Ende 2022 verbessert.

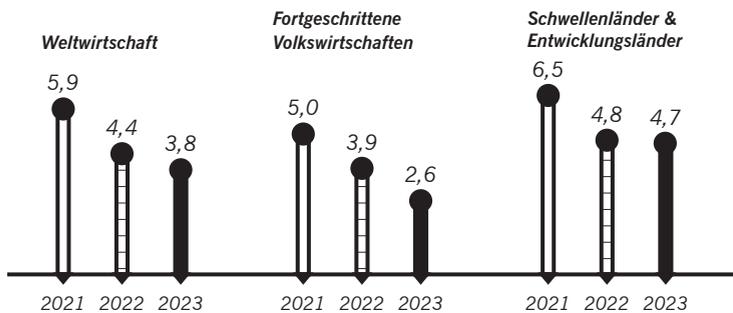
Im März 2022 kündigte der Internationale Währungsfonds an, die Prognose für die Weltwirtschaft aufgrund der Folgen des russischen Krieges in der Ukraine zu korrigieren. Neben dem menschlichen Leid wird der Krieg zu massiven wirtschaftlichen Verwerfungen führen – für die Ukraine, für Russland und darüber hinaus, warnte der IWF. Der Krieg wird zudem

höhere Rohstoffpreise zur Folge haben, die Inflation weiter anheizen und zu einem allgemein schlechteren Geschäftsklima und schwierigeren Finanzierungsbedingungen beitragen. Die entsprechende neue IWF-Prognose soll im April 2022 veröffentlicht werden. Darüber hinaus hält sich die Inflation vermutlich hartnäckiger als erwartet, denn auch 2022 machen uns die Unterbrechungen der Lieferketten und hohen Energiepreise zu schaffen. Vorausgesetzt, die Inflationserwartungen sind fest verankert, soll die Inflation im Zuge des schwindenden Ungleichgewichts zwischen Angebot und Nachfrage und der geldpolitischen Gegenmaßnahmen großer Volkswirtschaften allmählich sinken.

Die Wachstumsprognosen deuten auf einen Abwärtstrend zur globalen Basislinie hin. Die Risiken für das globale Basisszenario sind abwärtsgerichtet. Die Entstehung neuer COVID-19-Varianten könnte die Pandemie in die Länge ziehen und erneut wirtschaftliche Störungen mit sich bringen. Infolge der gestörten Lieferketten, schwankenden Energiepreisen und des lokalen Lohndrucks ist zudem vollkommen unklar, wie sich Inflation und Politik künftig entwickeln werden. Werden die Zinsen in den Industrieländern erhöht, könnten finanzielle Stabilität, Kapitalflüsse, Währungen und Haushaltslage der Schwellen- und Entwicklungsländer unter Druck geraten, insbesondere im Hinblick auf den kräftigen Anstieg der Verschuldung in den letzten beiden Jahren. Weitere potenzielle Risiken ergeben sich aus der nach wie vor höchst angespannten geopolitischen Lage und der erhöhten Wahrscheinlichkeit schwerer Naturkatastrophen infolge des Klimawandels.

WIRTSCHAFTSWACHSTUM

Aktualisierung des Weltwirtschaftsausblicks Januar 2022 (in %)



Quelle: International monetary fund

Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds ist die Wirtschaftsleistung der Industrieländer 2021 um 5,0 % gestiegen. Für das Jahr 2022 erwartet der IWF eine Verlangsamung auf 3,9 % und 2023 auf 2,6 %. In den USA hat sich das Wirtschaftswachstum 2021 kräftig erholt und belief sich auf 5,6 %. In den Jahren 2022 und 2023 wird mit einem Rückgang auf 4,0 % bzw. 2,6 % gerechnet.

Da sich Evotecs Umsatzerlöse zu fast gleichen Teilen auf die USA (55 %) und Europa (41 %) verteilen, während die restliche Welt (insbesondere Japan) nur einen geringen Umsatzanteil ausmacht. Daher konzentriert sich das Unternehmen bei der Analyse auf diese beiden Regionen.

Europäische Wirtschaft überraschend schnell wieder auf Wachstumskurs

Nach Angaben der Europäischen Kommission erholt sich die EU-Wirtschaft überraschend schnell von der pandemiebedingten Rezession des Jahres 2021. Vor dem Hintergrund der fortschreitenden Impfkampagnen

und der Aufhebung der Beschränkungen kam das Wachstum im Frühling wieder in Gang und konnte sich dank der Konjunkturbelebung auch in den Sommermonaten halten. Trotz zunehmender Herausforderungen wird in der EU nach einer Wachstumsrate von 5 % im Jahr 2021 mit anhaltendem Wirtschaftswachstum von 4,3 % im Jahr 2022 und 2,5 % im Jahr 2023 gerechnet. Zwei Faktoren werden die Entwicklung stark beeinflussen: der Verlauf der COVID-19-Pandemie und die Frage, wie gut die Angebotsseite mit der rasanten Umkehr der Nachfragekurve infolge der Konjunkturbelebung Schritt halten kann.

In der EU erreichte das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (Gesamtwert aller hergestellten Güter, Waren und Dienstleistungen, kurz „BIP“) im zweiten Quartal 2021 ein bislang ungekanntes Niveau von beinahe 14 % p. a. – ähnlich dem beispiellosen Rückgang während der ersten Welle der Corona-Pandemie im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Im dritten Quartal 2021 kehrte die Wirtschaftsleistung der EU auf das Vorkrisenniveau zurück und wechselte von der Erholungs- in die Expansionsphase. Dennoch erfährt die Wachstumsdynamik neuen Gegenwind. Engpässe und Störungen der globalen Lieferketten belasten die Wirtschaftstätigkeit in der EU, insbesondere in der verarbeitenden Industrie, wo der Grad der Integration besonders hoch ist. Zudem sind die Energiepreise insbesondere für Erdgas nach einem drastischen Rückgang im Jahr 2020 in den vergangenen Monaten rasant gestiegen und liegen nun deutlich über dem Vorkrisenniveau. Dies dürfte sowohl den Konsum als auch die Investitionen bremsen.

Infolge des Krieges in der Ukraine senkte die Europäische Zentralbank im März 2022 ihre Prognose für die Eurozone und erwartet nun ein Wirtschaftswachstum von nur noch 3,7 % und eine höhere Inflation von 5,1 % (vorher: 3,2 %).

US-Wirtschaft wächst so stark wie seit 1984 nicht mehr

Von der zwar kurzen, aber dennoch verheerenden, pandemiebedingten Rezession des Vorjahres konnte sich die US-Wirtschaft kräftig erholen und wuchs 2021 so stark wie seit 1984 nicht mehr (um 7,2 %). Das BIP der Vereinigten Staaten legte 2021 um 5,7 % zu. Damit wuchs das BIP so stark wie seit 1984 nicht mehr, als die Wirtschaftsleistung nach einer Rezession ebenfalls um 7,2 % stieg.

Für die Jahre 2022 und 2023 wird in den USA ein reales BIP-Wachstum von 3,7 % bzw. 2,4 % erwartet. Die Angebotsengpässe werden allmählich nachlassen, sodass Unternehmen ihre Lager wieder füllen und der Verbrauch in absehbarer Zukunft wieder stärker anziehen kann. Im Zuge der Erholung des Arbeitsmarkts wird sich das nominale Lohnwachstum weiter beschleunigen. Obwohl sich die Preisinflation im Zuge abklingender Angebotsengpässe in einigen Branchen abschwächen dürfte, werden die Verbraucherpreise infolge der höheren Löhne und des jüngsten Anstiegs der Wohnungsmieten und Transportkosten insgesamt dennoch stärker steigen als vor der Pandemie.

Deutsche Wirtschaft erholt sich und wächst um 2,7 %, bleibt aber unter dem Vorkrisenniveau

Den ursprünglichen Berechnungen des Bundesstatistikamts (Destatis) zufolge stieg das BIP in Deutschland 2021 um 2,7 % gegenüber dem Vorjahr an. Der Internationale Währungsfonds stellt für 2022 ein Wachstum von 3,8 % und für 2023 ein Wachstum von 2,5 % in Aussicht. Die COVID-19-Infektionszahlen und die damit verbundenen Präventionsmaßnahmen hatten auch 2021 wieder Folgen für das Wirtschaftswachstum.



Trotz der aktuellen Pandemie, anhaltender Angebotsengpässe und Materialknappheit konnte sich die deutsche Wirtschaft nach einem drastischen Rückgang um 4,6 % im Jahr 2020 zwar erholen, blieb jedoch hinter dem Vorkrisenniveau zurück. Das BIP fiel 2021 noch um 2,0 % geringer aus als 2019, dem Jahr vor Ausbruch der COVID-19-Krise.

ENTWICKLUNGEN IM PHARMA- UND BIOTECHSEKTOR

Der globale Biotechnologiemarkt wurde 2021 auf ein Volumen von 793,9 Mrd. \$ geschätzt und soll bis 2030 auf über 1.683,5 Mrd. \$ wachsen. Der Markt für Gentherapie hatte Grand View Research zufolge 2021 einen Wert von 3,4 Mrd. \$. Bis 2026 wird das Marktvolumen auf 12,3 Mrd. \$ steigen. Der Markt für Biologika wurde 2020 auf ein Volumen von 325 Mrd. \$ geschätzt und soll bis 2028 auf 750 Mrd. \$ wachsen. Nach Angaben von Market Research Future soll der globale Markt für niedermolekulare Substanzen bis 2027 Umsätze in Höhe von 280 Mrd. \$ erwirtschaften.

Dass dem Markt für Biopharmazeutika so viel Geld zufließt und Aufmerksamkeit geschenkt wird, ist ein Zeichen für die große strategische Bedeutung der Branche, wirft aber auch drängende Fragen bezüglich der Preisgestaltung bei Arzneimitteln, der Effizienz von F&E sowie der Prioritätensetzung auf. Während die Welt unter der COVID-19-Krise litt, gewann die Branche an Sichtbarkeit, Relevanz und Ansehen. Gesundheitsfragen wurde Vorrang vor wirtschaftlichen Erwägungen eingeräumt, und es flossen öffentliche wie private Investitionen in Rekordhöhe. Die rasante Entwicklung von Impfstoffen führte zur Mobilisierung und Validierung sowohl alter als auch neuer Technologien.

Die zügige, bemerkenswerte Arbeit an der Entwicklung von Impfstoffen gegen COVID-19 führte dazu, dass bestehende Technologien und Herstellungsverfahren weiterentwickelt und neue eingeführt werden konnten, insbesondere für mRNA-Impfstoffe. Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf die lukrativen Aufträge, die im Erfolgsfall winken, entstanden neue Startup-Unternehmen für die Entwicklung von Impfstoffen. Größere Marktteilnehmer, die in dem Bereich bereits tätig sind, widmen sich mit neuem Elan ihrer Aufgabe – sogar diejenigen, die an COVID-19 bislang gescheitert sind.

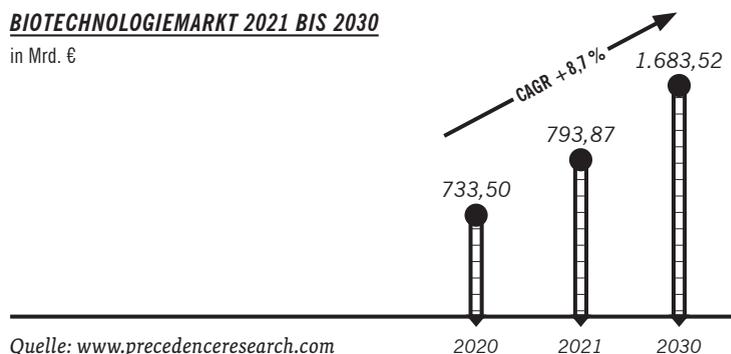
Durch den Einsatz innovativer Technologien lassen sich aus den vielen Entwicklungen im Life-Science-Sektor im Hinblick auf Behandlungsmethoden und Produktivität zahlreiche Vorteile ziehen. Die Entwicklung innovativer Technologien und deren Einsatz hat eine positive Wirkung auf den Biotechmarkt und dürfte den Erwartungen nach das Wachstum in der Branche kräftig vorantreiben. Dank der Fähigkeit, menschliche Zellen und Gewebe herzustellen, können für Studien und Analysen akkurate Modelle angefertigt werden, was das Spektrum der Anwendungsbereiche in der medizinischen Forschung vergrößert. Auf diese Weise schafft der technologische Fortschritt am Markt für Biotechnologie lukrative Wachstumschancen.

Immer mehr Menschen leiden an chronischen Erkrankungen, und damit steigt auch die Zahl der Patienten. Patientendaten können mithilfe der Bioinformatik, d. h. durch Sequenzierungstechnologie der nächsten Generation, in großem Maßstab gespeichert werden. Viele der so gewonnenen Informationen bleiben bislang ungenutzt und müssen noch analysiert werden. Die im Wege der bioinformatischen Analyse gewonnenen Daten sind

somit von größtem Wert und können weiterverwendet werden. Der aktuelle Stand der Technik wird den Herausforderungen des Datenmanagements in der Bioinformatik jedoch nicht in ausreichendem Maße gerecht. Der Schutz vertraulicher Patientendaten etwa ist ein großes Thema für den wachsenden Biotechmarkt.

BIOTECHNOLOGIEMARKT 2021 BIS 2030

in Mrd. €



Den Erwartungen von Fitch Ratings zufolge kann die globale Pharma- und Biotechbranche, wie während der Corona-Pandemie bewiesen, auf ihre große Innovationskraft bauen. Partnerschaftsmodelle sind in wichtigen Bereichen der Wertschöpfungskette – F&E, Zulieferung und Herstellung – bereits etabliert und gewinnen zunehmend an Bedeutung. Der neutrale Sektorausblick lässt darauf schließen, dass 2022 mit einem stabilen Geschäftsumfeld zu rechnen ist, während eine genauere Überprüfung von Zugriffs- und Preismodellen mittelfristig unverändert ein Risiko darstellt.

Die defensive Qualität des Sektors basiert auf einer starken Innovationspipeline bei zugleich hohem ungedecktem medizinischem Bedarf, kontinuierlicher Nachfrage seitens einer wachsenden und alternden Bevölkerung und einem weltweit verbesserten Zugang zu Gesundheitsdienstleistungen.

Der Biotechnologie-Sektor zählt zu den Gewinnern in der Corona-Krise

Die Corona-Pandemie hat den Boom in der Pharma- und Biotechbranche noch verstärkt, denn mit der zügigen Bereitstellung globaler Ressourcen zur Entwicklung von anwendungsfähigen COVID-19-Impfstoffen und -Medikamenten rückte die Branche in den Fokus auch der breiten Öffentlichkeit.

Die Biotechnologie ist eine der Branchen, die in der COVID-19-Pandemie besonders stark gefragt sind. Insbesondere im Bereich der Impfstoff-Forschung und -Entwicklung, in der Entwicklung und Herstellung von virusneutralisierenden Antikörpern gegen das COVID-19-Virus sowie in der Medikamentenentwicklung leisten Biotechunternehmen einen essenziellen Beitrag zur Bewältigung der Krise.

Evotec beteiligt sich an zahlreichen Aktivitäten zur Bekämpfung von COVID-19:

- ▶ „ACTIV“: Initiative zur Beschleunigung der Entwicklung therapeutischer Maßnahmen und Impfstoffe gegen COVID-19 unter der Leitung des National Institutes of Health („NIH“)
- ▶ „COVID R&D“: Evotec engagiert sich in der „COVID R&D“, einer globalen Crowdsourcing-Initiative zur Beschleunigung der Entwicklung von Therapeutika und Impfstoffen gegen COVID-19. Im Rahmen dieser Initia-

tive hat Evotec die Leitung der Arbeitsgruppe „Pre-clinical Repurposing“ übernommen, um präklinische Ansätze aus dem Konsortium oder aus externen Quellen zu Wirkstoffkandidaten weiterzuentwickeln

- ▶ *Partnerschaft mit Ology for* im Bereich Antikörperscreening und analytische Charakterisierung von Antikörpern gegen das SARS-CoV-2-Virus
- ▶ *Zusammenarbeit mit dem US-Verteidigungsministerium:* Im Juli 2020 verlängerte das US-Verteidigungsministerium den Vertrag mit Evotecs Tochtergesellschaft Just – Evotec Biologics, welche in Seattle (USA) ansässig ist, hinsichtlich der Entwicklung und Herstellung monoklonaler Antikörper („mAbs“) zur Behandlung und Prävention von COVID-19. Der Auftragswert liegt bei bis zu 28,6 Mio. \$
- ▶ *Entwicklungsauftrag des BMBF:* Ende Dezember 2021 gewährte das Bundesministerium für Bildung und Forschung (kurz „BMBF“) Evotec Fördermittel in Höhe von 7,5 Mio. € für die Entwicklung eines Therapeutikums gegen COVID-19.

Zunehmende Auslagerung der Produktion

Der globale Markt für Arzneimittel-Auftragsforschung wurde 2021 auf 3,3 Mrd. \$ geschätzt. Bis 2028 wird mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate (Compound Annual Growth Rate – „CAGR“) von 7,4 % auf 5,4 Mrd. \$ gerechnet. Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden von Pharmaunternehmen zunehmend an akademische Einrichtungen und private Auftragsforschungsinstitute (contract research organisations, kurz „CRO“) ausgelagert, um den damit verbundenen Kosten- und Zeitaufwand zu reduzieren. Die Pharmaindustrie hat in den letzten beiden Jahrzehnten einen radikalen Wandel vollzogen, einschließlich der Verschiebung in Richtung Biologika, ablaufender Patente und einer bislang ungekannten Reduzierung der firmeneigenen Forschungskapazitäten großer Pharmaunternehmen. Insgesamt hat dies dazu geführt, dass bestimmte Tätigkeiten ausgelagert werden. Nach Schätzungen von Evotec entfallen in der Biopharmaindustrie rund 10 bis 15 % der Ausgaben für F&E auf die ausgelagerte Frühphasenforschung. Tatsächlich könnte ein Anteil von 75 bis 80 % ausgelagert werden, sodass Potenzial für dynamisches, nachhaltiges Wachstum besteht.

Noch vor fünf Jahren suchten sich Pharmaunternehmen ihre Produktionspartner aufgrund der Verfügbarkeit von qualifiziertem Personal zu niedrigen Lohnkosten und der guten Datenqualität tendenziell in Schwellenländern, aber der Trend zeigt in Richtung Nearshoring. In der COVID-19-Krise kam die Belastbarkeit der Lieferketten ans Tageslicht, was den Trend noch zusätzlich verstärkt hat. Neben Kosteneinsparungen sprechen vor allem auch der Innovationsbedarf, der Zugriff auf Wissen und Technologie, das höhere Tempo und die höhere Flexibilität für eine Erweiterung der ausgelagerten Tätigkeiten.

Während der Pandemie sind in der Arzneimittelentwicklung viele Projekte in Rückstand geraten, weil klinische Studien gestoppt wurden. Zugleich steht jedoch zu erwarten, dass jetzt mehr Fördermittel bereitgestellt und Anreize geschaffen werden, damit Pharmaunternehmen in die Entwicklung von Arzneimitteln und Impfstoffen gegen ansteckende Krankheiten investieren. Krebserkrankungen, Herzleiden und viele seltene Krankheiten stellen die öffentliche Gesundheit weiterhin vor große Herausforderungen. Hier ist weitere klinische Forschung vonnöten. In diesem Zusammenhang wird von den CROs eine hohe Innovationskraft gefordert. Infolge des hohen Bedarfs an wirksamen Impfstoffen/Arzneimitteln entscheiden sich

Unternehmen zunehmend für die Auslagerung klinischer Studien, und dies dürfte in den kommenden Jahren das Wachstum ankurbeln.

Das Fazit lautet: Die Branche als Ganzes ist auf eine Verbesserung der Produktivität in der F&E angewiesen. Gefordert ist eine höhere Erfolgswahrscheinlichkeit bei zugleich geringeren Kosten – und dies bei jedem einzelnen Projekt, begünstigt durch Spitzentechnologie und branchenführendes Expertenwissen.

Evotec bietet der Wirkstoffforschung und -entwicklung eine umfassende Technologieplattform und projektspezifische Produktionskapazitäten für eine effiziente und erfolgreiche Produktentwicklung.

Wir sind davon überzeugt, dass die aktuelle Marktdynamik auch künftig positive Anreize für strategische, integrierte, langfristige Kooperationen liefern wird, damit Innovationen vorangetrieben und zügig neuartige Wirkstoffkandidaten entwickelt werden, die das Potenzial besitzen, die ersten oder besten Vertreter ihrer Klasse zu werden.

— OPERATIVES UND GESCHÄFTLICHES UMFELD —

Pharmazeutische Industrie:

F&E-Aufwendungen steigen, Nullwachstum bei den Erlösen

Seit über zehn Jahren leidet die weltweite Pharmabranche unter der sinkenden Effizienz der Produktentwicklung. Die Ausgaben für F&E sind über die Jahre deutlich gestiegen, aber Produkte, die bereits auf dem Markt sind, erzielen nicht mehr die Erträge früherer Jahrzehnte: Zwischen 2012 und 2021 sind die Ausgaben für F&E in der Biotech- und Pharmaindustrie um 55 % von 137 Mrd. \$ auf 212 Mrd. \$ gestiegen. Den Angaben des Evaluate Pharma World Preview 2021 zufolge sollen die F&E-Ausgaben mit einer CAGR von 4,2 % bis 2026 auf rund 254 Mrd. \$ steigen.

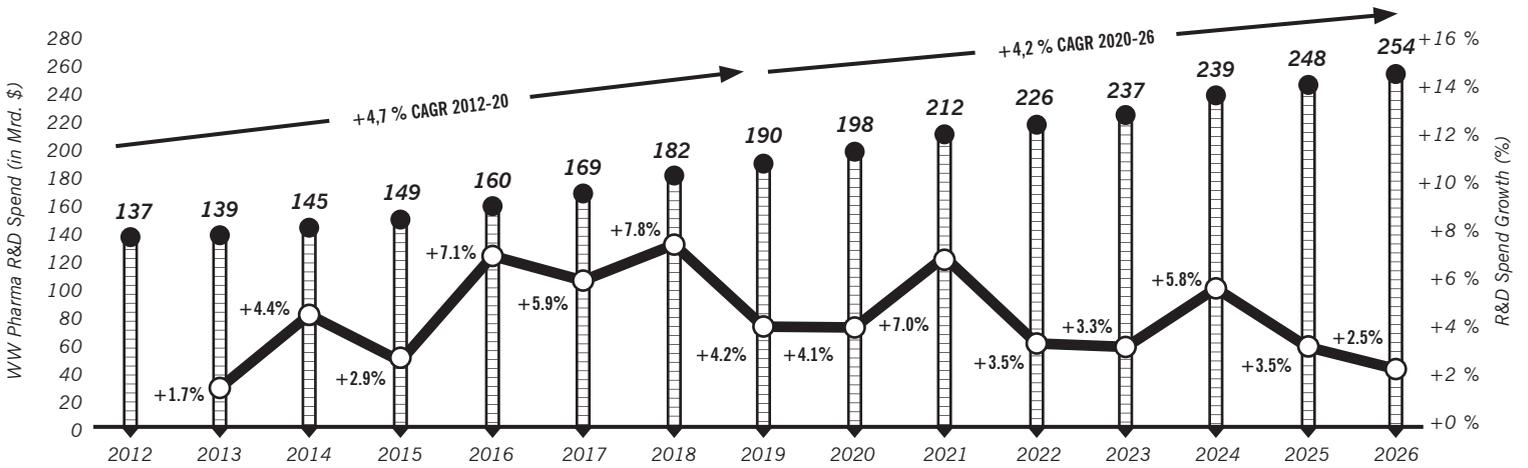
Der Umsatz mit verschreibungspflichtigen Medikamenten lag 2021 bei 1.031 Mrd. \$ und wird laut EvaluatePharma bis 2026 beinahe 1.408 Mrd. \$ erreichen. Mit den zehn umsatzstärksten Medikamenten, in der Mehrheit Biologika, soll in dem Jahr ein Umsatz von insgesamt 127 Mrd. \$ erzielt werden. Der Onkologie wird auch künftig eine vorherrschende Stellung zukommen.

Im Jahr 2021 genehmigte die amerikanische Food & Drug Administration (FDA) 50 neuartige Wirkstoffe (2020: 53 Wirkstoffe). Davon wurden 14 Wirkstoffe im Eilverfahren zugelassen. Das Center for Drug Evaluation and Research (kurz „CDER“) bewertete 27 der 50 neuartigen Arzneimittel, die 2021 zugelassen wurden (d. h. 54 %), als erste Vertreter ihrer Klasse. Sie besitzen einen Wirkmechanismus, der sich von bereits bestehenden Mechanismen unterscheidet. Von den Neuzulassungen wurden 26 neuartige Wirkstoffe (52 %) für die Behandlung von seltenen Krankheiten zugelassen (d. h. Krankheiten, die in den USA weniger als 200.000 Menschen betreffen).



WELTWEITE F&E-AUSGABEN VON PHARMA- UND BIOTECHUNTERNEHMEN (2012-2026)

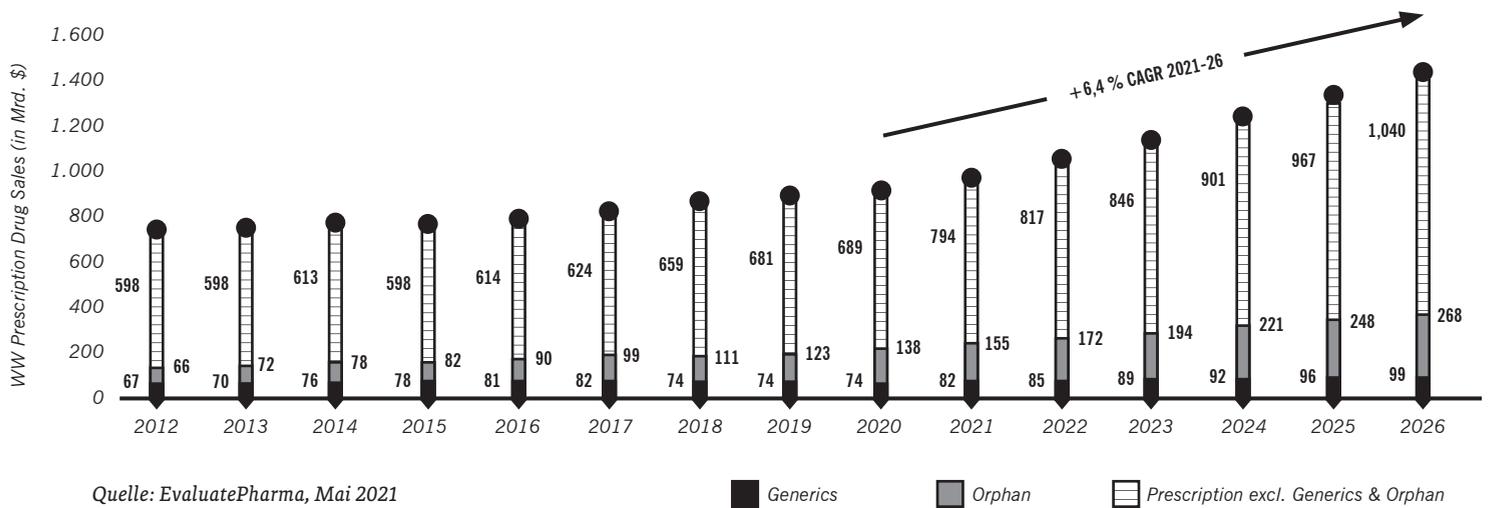
in Mrd. \$



Quelle: EvaluatePharma, Mai 2021

WELTWEITER GESAMTUMSATZ MIT VERSCHREIBUNGSPFLICHTIGEN MEDIKAMENTEN (2012-2026)

in Mrd. \$



Quelle: EvaluatePharma, Mai 2021

Generics Orphan Prescription excl. Generics & Orphan

Die Wettbewerbsposition von Evotec: hohe Nachfrage nach externer Innovationskraft

Evotec ist in der Lage, die Nachfrage ihrer Partner und Kunden nach externen Innovationsleistungen in Form von Kooperationen oder durch das Übernehmen von F&E-Initiativen und/oder Produktionstätigkeiten zu bedienen. Dies schlägt sich auch in den finanziellen Ergebnissen nieder. Evotec wird es nur dann gelingen, nachhaltig Wachstum zu generieren, wenn die bestehenden Partner und Kunden auch künftig die Fachkenntnisse und Kapazitäten des Unternehmens in Anspruch nehmen und weitere Unternehmen hinzukommen, die Evotec zum bevorzugten Partner für Wirkstoffforschung und -entwicklung küren.

Seit zehn Jahren leidet die weltweite Pharmabranche unter sinkender Effizienz bei der Markteinführung neuer Produkte. Pharmaunternehmen jeder Größenordnung sind gezwungen, ihre Geschäftsstrategien neu zu bewerten und anzupassen, insbesondere durch innovative Technologien wie KI und ML und den Einstieg in innovative Behandlungsmodalitäten

wie die personalisierte Medizin oder die Zell- und Genterapie. Und der Druck hält weiter an. Neue Unternehmen werden eigens dafür gegründet, diese Technologien und Modalitäten zu entwickeln. Darüber hinaus richten die Kunden ihr Augenmerk verstärkt auf Parameter der Früherkennung, damit zeitig Aussagen zu den Erfolgsaussichten eines neuen Arzneimittels getroffen werden können. In der Branche greift man zunehmend auf externe Ressourcen wie unseren Innovations-Hub zurück, um kapitalschonend Zugang zu Innovationen, neuen Formen der F&E sowie Fertigungskompetenz und -kapazitäten zu erlangen.

Wir sind davon überzeugt, dass der Bedarf an externen Innovationsdienstleistungen auch künftig dafür sorgen wird, dass unsere Produkte und Leistungen nachgefragt werden und neue Kooperationschancen entstehen. Auch im Hinblick auf den Umfang und die Konditionen unserer Partnerschaften könnte dies positiv zu Buche schlagen. Dieser Trend wird das Potenzial für strategische, integrierte, langfristige Kooperationen unseres Erachtens erhöhen und für anhaltendes Wachstum sorgen.

Neben dem Bedarf an externer Innovationskraft hängt Evotecs Erfolg aber auch davon ab, ob wir in der Lage sind, innovative Lösungen zu liefern. Aus diesem Grund stehen Aufwendungen für Technologien und Plattformen im Zentrum unserer Strategie. In den Jahren 2020 und 2021 investierte Evotec 63,9 Mio. € bzw. 72,2 Mio. € in F&E, und auch künftig sollen umfangreiche finanzielle Ressourcen dafür sorgen, dass wir den Bedarf der Branche durchgehend decken können.

Darüber hinaus hängen die finanziellen Ergebnisse des Unternehmens vom Erfolg der klinischen Weiterentwicklung unserer Produkte durch unsere Partner sowie ihre Zulassung und Vermarktung ab. Es ist möglich, dass die Weiterentwicklung einzelner Programme aus wissenschaftlichen, strategischen oder wirtschaftlichen Gründen eingestellt wird. Evotec hat in der Regel keinen Einfluss auf solche Entscheidungen, da sie auf Faktoren wie die Schwerpunktsetzung in der Pipeline oder die Kapitalbeschaffung durch den Partner zurückgehen können.

Infolgedessen hängt unsere eigene finanzielle Performance zum Teil vom Urteilsvermögen und der finanziellen Lage unserer Partner ab. Diesem Risiko begegnen wir mit der Diversifizierung der Krankheitsbereiche in unserem Portfolio sowie der Expansion in neue Partnerschaften.

Die Märkte der strategischen Forschungsschwerpunkte

Evotec pflegt Allianzen und Partnerschaften in vielen Krankheitsbereichen, darunter Fibrose, Immun- und Entzündungskrankheiten, ansteckende Krankheiten, metabolische Erkrankungen, Atemwegserkrankungen, gynäkologische Erkrankungen und Folgeerkrankungen wie chronische Leber- und Netzhauterkrankungen sowie neurologische und onkologische Erkrankungen. Für diese Indikationsgebiete besteht in den Märkten ein sehr großer ungedeckter medizinischer Bedarf, und es bieten sich erhebliche Umsatz- und Wertsteigerungsmöglichkeiten. Die zu erwartenden Marktvolumina für die Indikationen, in denen Evotec F&E betreibt, sind in untenstehender Tabelle aufgeführt.

MARKTPOTENZIAL IN DEN EINZELNEN INDIKATIONEN*

* Basierend auf externen Marktdaten, u. a. Grand Review Research, Fortune Business Insights

Indikation	Aktuelle Marktgröße	Marktpotenzial
Diabetes	2018: 48,8 Mrd. \$	2026: 78,3 Mrd. \$
Immunologische Erkrankungen	2018: 77,4 Mrd. \$	2026: 143,8 Mrd. \$
Infektionskrankheiten	2021: 113,5 Mrd. \$	2026: 166,5 Mrd. \$
Entzündungskrankheiten	2019: 93,9 Mrd. \$	2027: 191,4 Mrd. \$
Nierenerkrankungen	2019: 81,1 Mrd. \$	2027: 133,4 Mrd. \$
Lebererkrankungen	2019: 14,3 Mrd. \$	2025: 27,6 Mrd. \$
Metabolische Erkrankungen	2020: 61,1 Mrd. \$	2025: 88,9 Mrd. \$
Neuronale Erkrankungen	2018: 35,5 Mrd. \$	2026: 62,7 Mrd. \$
Onkologie	2020: 135,5 Mrd. \$	2030: 274,4 Mrd. \$
Schmerz	2019: 71,4 Mrd. \$	2027: 91,6 Mrd. \$
Seltene Krankheiten	2019: 151,0 Mrd. \$	2027: 340,8 Mrd. \$
Atemwegserkrankungen	2021: 142,6 Mrd. \$	2026: 292,0 Mrd. \$
Gynäkologische Erkrankungen (Endometriose)	2018: 1,9 Mrd. \$	2026: 2,4 Mrd. \$

Weitere Informationen zu den einzelnen Indikationsgebieten, in denen Evotec tätig ist, finden Sie auf der Internetseite des Unternehmens unter <https://www.evotec.com/en/execute> und <https://www.evotec.com/en/innovate>.

AKTUELLE TRENDS IM PHARMA- UND BIOTECHSEKTOR

Die COVID-19-Pandemie hat verschiedene bereits sichtbare Trends noch weiter verstärkt, darunter das Aufstreben digitaler Lösungen wie virtuelle klinische Studien (bzw. „Remote“-Studien), digitale Gesundheitsdienstleistungen und die Telemedizin, sowie die wachsende Anlegerbasis im Biotechsektor. Darüber hinaus haben Impfstoffe und Antinfektiva von der Außenseiter- in die Hauptrolle gewechselt.

Die Corona-Krise hat schnelle Innovationen und Optimierungen in der Branche noch weiter vorangetrieben. Seit Beginn der Pandemie hat sich der Schwerpunkt von Unternehmen aus aller Welt auf Schnelltest-Kits, Impfstoffe und die Wiederverwendung von Medikamenten verlagert. Auch sie folgen dabei dem Trend und nutzen KI, Automatisierung und Datenanalytik, um eine maximale Leistung und Effizienz zu erzielen. Außerhalb der COVID-19-Pandemie gibt es aber noch weitere Wachstumsbereiche, wie etwa die Gewebezüchtung und die Genomeditierung und -sequenzierung.

Dies waren die wichtigsten Trends des Jahres 2021:

Gewebezüchtung

Die Gewebezüchtung erfreut sich in den letzten Jahren zunehmender Beliebtheit. Die Entwicklungen in der Bioprint-Technologie und Mikrofluidik ermöglichen die Schaffung von autologen Gewebetransplantaten für Organtransplantationen, die Behandlung von Verbrennungen und die regenerative Medizin. Auch der Einsatz des 4D-Drucks zur Herstellung von Substanzen mit selbstheilenden Eigenschaften ist auf dem Vormarsch.

Genomeditierung und -sequenzierung

Im Zuge des Fortschritts der Genomik kommen genetische Informationen bei der Diagnose, Prognose und Behandlung von Krankheiten und Störungen zunehmend zum Einsatz. Durchbrüche auf diesem Gebiet werden auch der Entwicklung der personalisierten Medizin Schub verleihen, die Arzneimittel so konzipiert, dass sie auf die genetischen Merkmale einzelner Patienten zugeschnitten und damit wirksamer sind und weniger Nebenwirkungen zeigen.

Entwicklung von Impfstoffen

Frühere Forschung hat die heutigen Entwicklungen bei Impfstoffen überhaupt erst möglich gemacht, und die heute den Impfstoffen zugrunde liegenden Forschungs- und Entwicklungsverfahren werden ebenfalls wertvolle Informationen liefern, damit in Zukunft noch wirksamere Impfstoffe entwickelt werden können. Darüber hinaus wurde in der synthetischen Biologie ein neuer Ansatz entwickelt, mit dem sich der Produktionsertrag bei Impfstoffen auf Proteinbasis steigern lässt. Damit könnte sich der Zugang zu lebensrettenden Medikamenten in Zukunft verbessern.

Antikörper und ihre Alternativen

Das Interesse an alternativen Antikörpern ist gestiegen, denn die üblichen monoklonalen Antikörper konnten in der Vergangenheit nicht durchgehend erfolgreich produziert werden oder waren für den Einsatz nicht robust



genug. Zudem hat die Methode einige Nachteile, denn diese werden von Tieren gewonnen. Molekular geprägte Polymere (Molecular Imprinted Polymers, kurz „MIP“) sind eine Alternative zu Antikörpern, die sich in jüngster Zeit zunehmender Beliebtheit erfreut. Sie sind besser dafür geeignet, kleine Moleküle zu erkennen, sind stabiler und wiederverwendbar und können zudem kostengünstiger produziert werden.

Digitalisierung und Automatisierung

Durch Vorteile wie die Online-Diagnose und -Prognose und die Möglichkeit der Behandlung von Menschen in aller Welt wird auch der Aspekt der Digitalisierung 2022 in der Biotechnologie an Bedeutung gewinnen. Es gibt bereits Allgemeinmediziner, die mithilfe von Online-Datenbanken Medikamente im Rahmen von virtuellen Sprechstunden verschreiben.

KI ist einer der führenden Trends der Biotechnologie. Durch sie sind viele Biotechunternehmen in der Lage, Abläufe zu automatisieren und ihre Herstellungsverfahren maßstäblich zu vergrößern (das sogenannte Scale-up). Manche nutzen künstliche Intelligenz für das Screening von Biomarkern, die bei der Entwicklung von Arzneimitteln und in der Diagnostik zum Einsatz kommen, und um die Wirkstoffforschung zu beschleunigen. Im Zuge des technischen Fortschritts hat die Branche die amerikanische Zulassungsbehörde FDA um Orientierungshilfe für den Einsatz von künstlicher Intelligenz in medizinischen Geräten gebeten.

Neben KI spielt auch die Robotik eine wesentliche Rolle bei der Reduzierung von Produktionsausfällen und Produktverlusten. Unter Qualitätsgesichtspunkten können menschliche Eingriffe, die mit hohen Kontaminierungsrisiken und Schwankungen verbunden sind, durch Automatisierung reduziert werden. So können Probleme bei der Herstellung reduziert und die Kosten auf ein Minimum gesenkt werden.

Schneller von der Forschung zur Marktreife

Experimente mit neuen Technologien, wie Algorithmen, ML, KI und Big Data, reduzieren den Zeit- und Kostenaufwand der Arzneimittelentwicklung. Alle Zyklen der F&E stützen sich auf Technologien, vom Datenmanagement bis zu klinischen Tests und Studien, und immer mehr Unternehmen gehen in der Produktforschung und -entwicklung mit Experten für Gesundheitstechnik und andere Technologien Partnerschaften ein.

Darüber hinaus haben sich die Wartezeiten bis zur Zulassung bei verschiedenen Medikamenten verkürzt. Früher wurden wichtige Arzneimittel – etwa aufgrund des langwierigen Zulassungsverfahrens bei der FDA – über längere Zeiträume zurückgehalten. Dank des technischen Fortschritts konnten auch die Aufsichtsbehörden ihre Arzneimittelprüfungen beschleunigen. Auch die Prüfung möglicher Patienten für Studien wird so erleichtert.

Kooperationen und Partnerschaften

In den letzten zehn Jahren hat sich die biotechnologische Forschung stetig weiterentwickelt und ist in immer neue Bereiche vorgedrungen. Aufgrund der Natur der Biotechnologie als interdisziplinäre Wissenschaft kommen hier nicht nur die jüngsten, sondern auch ältere Erkenntnisse zum Einsatz.

Es ist die gemeinsame Arbeit von Biotechunternehmen und der Austausch von Ideen aus den jeweiligen Fachgebieten, die den Fortschritt in der Branche antreiben. Auch 2022 dürften hier weitere Partnerschaften für Forschungs- und Entwicklungsprogramme entstehen.

Steigerung des Erfolgspotenzials

Im Hinblick auf die schwindende Kapitalrendite im Pharmasektor genügt es nicht allein, das Tempo zu erhöhen und Kosten zu sparen. Vielmehr müssen auch Wege gefunden werden, bessere Ergebnisse zu erzielen und das Erfolgspotenzial zu steigern. Hier spielt die Krankheitsrelevanz auf der Grundlage patientenbezogener Omik-Daten eine große Rolle. Aus unserer Sicht entscheidend ist die Analyse kuratierter, proprietärer, krankheitsspezifischer Daten anstelle von öffentlich zugänglichen Daten, die häufig aus unbekannter Quelle stammen.

WESENTLICHE GESCHÄFTSEREIGNISSE 2021

Im Rahmen der langfristigen Strategie „Aktionsplan 2025“ gab es 2021 bei Evotec eine Reihe wesentlicher Geschäftsereignisse.

PLANMÄSSIGE FERTIGSTELLUNG UND ERÖFFNUNG DES ERSTEN J.POD® IN REDMOND, WASHINGTON (USA)

Im August 2021 eröffnete Evotec ihre Current Good Manufacturing Practice („cGMP“) Produktionsanlage in Redmond (WA), USA, in der Biologika sowohl für die späte klinische Entwicklung als auch für den Markt hergestellt werden. Diese innovative, cGMP-gerechte Produktionsanlage liefert den letzten Baustein für die J.DESIGN-Plattform von Just – Evotec Biologics. J.DESIGN steht dabei für den Einsatz von Datenanalyse und ML bei allen Tätigkeiten rund um die Erforschung, Entwicklung und Herstellung von Biologika. Dazu zählt auch das Design von Forschungsbibliotheken (J.DISCOVERY™), Molekülen (J.MD™) und Prozessen (JP3®) sowie der Produktionsanlage J.POD®.

Der gut 12.000 m² große J.POD® wurde mit verbesserter Umweltverträglichkeit konzipiert und im Vergleich zu konventionellen Biologika-Produktionsanlagen in wesentlich kürzerer Bauzeit errichtet. Der Standort verfügt über spezielle Labore zur Qualitätssicherung und Prozessentwicklung für klinische und kommerzielle Produkte, ein Warenlager sowie Büro- und Konferenzräume für bis zu 200 Beschäftigte. Er bietet Produktionsmöglichkeiten für Mengen von wenigen Kilogramm bis zu mehreren Tonnen. Mit den Aufträgen des US-Verteidigungsministeriums und weiteren Projekten verläuft der Betriebsbeginn wie geplant, und die Anlage soll im Jahresverlauf 2022 erste Beiträge liefern.

Darüber hinaus wurden der Entwurf und die Planung einer zweiten J.POD®-Anlage in Europa in die Wege geleitet. Für den J.POD® Toulouse (Frankreich) erhält Evotec ein Darlehen in Höhe von 50 Mio. € von der französischen Regierung, der Region Okzitanien, Bpifrance, der Präfektur Haute-Garonne sowie vom Gemeindeverband Toulouse Métropole. Ein erheblicher Teil dieses Darlehens kann in einen nicht zurückzahlenden Zuschuss umgewandelt werden, wenn bestimmte Kriterien und Fristen eingehalten werden. Der J.POD® Toulouse, Frankreich, wird voraussichtlich im Jahr 2024 voll betriebsbereit sein.

—
**FORTSCHRITTE IN DER
 CO-OWNED PIPELINE**
 —

In den letzten Jahren hat Evotec eine gute Grundlage für anhaltend kräftiges Wachstum in der Partnerschaftspipeline geschaffen.

Partnerschaft mit Kazia Therapeutics zur klinischen Entwicklung von EVT801
 Im April 2021 schloss Evotec im Rahmen des Onkologieprojekts EVT801 eine Lizenz- und Rahmenvereinbarung mit Kazia Therapeutics ab. Nach einer bereits eingegangenen kleinen Abschlagszahlung erhält Evotec bei Erreichen klinischer und kommerzieller Meilensteine Zahlungen in Höhe von mehr als 300 Mio. € sowie gestaffelte Beteiligungen am Nettoumsatz mit EVT801 im hohen einstelligen Bereich. Diese werden mit Sanofi, dem Forschungs- und Entwicklungspartner von EVT801, geteilt. Im November 2021 gab Kazia bekannt, dass für die erste Phase-I-Studie am Menschen bereits ein Patient rekrutiert werden konnte.

—
**WICHTIGE MEILENSTEINE UND
 ZUSCHLAG FÜR GROSSAUFTRÄGE**
 —

Große Fortschritte in der Zusammenarbeit mit BMS

a) iPSC-basierte Kooperation bei neurodegenerativen Erkrankungen
 In der strategischen Partnerschaft mit Bristol Myers Squibb („BMS“) erzielte Evotec im Jahresverlauf 2021 beachtliche Fortschritte. BMS nutzte die Option im Rahmen der iPSC-basierten Kooperation zu neurodegenerativen Erkrankungen, und kurz darauf wurde EVT8683 als erstes Programm in die klinische Phase I überführt. Infolgedessen erhielt Evotec eine Zahlung in Höhe von 20 Mio. \$. Durch die Aufnahme eines neuen Zelltyps und zusätzlicher Programmziele erhielt Evotec zudem Zahlungen in Höhe von mehr als 50 Mio. \$.

b) Partnerschaft im Bereich gezielter Proteinabbau
 Im April 2021 wurde bekanntgegeben, dass BMS beschlossen hatte, seine Option zur Verlängerung der Partnerschaft mit Evotec im Bereich des gezielten Proteinabbaus auszuüben, was Evotec einen zweistelligen Millionenbetrag einbringt. Im Rahmen dieser Allianz wurden 2021 verschiedene noch ungenannte Meilensteine erreicht.

Strategische Kooperation mit Chinook Therapeutics im Bereich Nierenerkrankungen

Im Februar 2021 schloss Evotec eine strategische Kooperation mit Chinook Therapeutics zur Erforschung und Entwicklung neuartiger Ansätze der Präzisionsmedizin zur Behandlung von chronischen Nierenerkrankungen. Nach einer Abschlagszahlung in ungenannter Höhe erhält Evotec Zahlungen zur Finanzierung der Forschung, Meilensteinzahlungen in Abhängigkeit vom Projektfortschritt sowie gestaffelte Beteiligungen am Nettoumsatz der Targets, die im Rahmen der Zusammenarbeit identifiziert werden.

Strategische Allianz mit Takeda zur Erforschung und Entwicklung von RNA-Targets

Im März 2021 initiierten Evotec und Takeda eine Multi-RNA-Target-Allianz zur Erforschung und Entwicklung niedermolekularer Substanzen für sehr attraktive Targets, die über konventionellere Ansätze schwer zugänglich sind. Im Rahmen der Vereinbarung erhält Evotec Zahlungen

in beachtlicher Höhe zur Finanzierung der Forschung sowie Meilensteinzahlungen für Forschung, präklinische und klinische Entwicklung, Vermarktung und Verkauf in Höhe von bis zu 160 Mio. \$ je Programm. Darüber hinaus erhält Evotec gestaffelte Beteiligungen am Nettoumsatz der Produkte, die aus der Kooperation hervorgehen. Im Rahmen dieser Allianz wurden 2021 verschiedene noch ungenannte Meilensteine erreicht.

US-Verteidigungsministerium setzt Zusammenarbeit mit Just – Evotec Biologics fort

Im Januar 2021 erteilte das US-Verteidigungsministerium („DOD“) Evotecs in Seattle, Washington, ansässiger Tochtergesellschaft Just – Evotec Biologics, Inc. einen Auftrag im Wert von 28,6 Mio. \$ für die Produktion von monoklonalen Antikörpern („mAbs“) zur Verwendung in der Entwicklung einer Behandlung und/oder Prophylaxe für COVID-19.

—
**BESCHLEUNIGTE WERTSCHÖPFUNG DURCH
 KAPITALBETEILIGUNGSSTRATEGIE (EVOequity)**
 —

EVOequity ist einer der acht Bausteine im Rahmen des Aktionsplans 2025 des Unternehmens. Über **EVOequity** tätigt Evotec strategische Kapitalbeteiligungen an Produkten, Technologieplattformen und Unternehmen, durch die sie einen frühen Zugang zu Innovationen erhält.

Im Jahr 2021 hat Evotec bedeutende Fortschritte bei der Erschließung von Wertsteigerungspotenzialen durch Kapitalbeteiligungen gemacht, wofür im Folgenden einige Beispiele aufgeführt sind:

- ▶ Im April 2021 wurde Evotec einer der führenden Investoren bei OxVax, einem neuartigen Immuno-Onkologie-Unternehmen, das auf Forschungsergebnissen der Universität Oxford basiert und die Entwicklung der nächsten Generation von Krebsimpfstoffen ermöglicht, die das Potenzial haben, die Grenzen der derzeitigen Ansätze zu überwinden.
- ▶ Im Juli 2021 erweiterte Evotecs erstes Spin-off-Unternehmen Topas Therapeutics erfolgreich seine Serie-B-Finanzierungsrunde um weitere 18 Mio. €, sodass sich der Gesamtbetrag dieser Finanzierung auf 40 Mio. € erhöhte. Sämtliche bereits bestehende Investoren beteiligten sich an der Finanzierung.
- ▶ Im Oktober 2021 schloss Exscientia erfolgreich seinen Börsengang an der NASDAQ ab. Der Bruttoerlös aus dem Börsengang betrug ca. 350,4 Mio. \$. Evotec und Exscientia arbeiten seit 2016 gemeinsam an der Erforschung und Entwicklung bispezifischer, „first-in-class“ niedermolekularer immunonkologischer Therapeutika. Evotec bleibt einer der Hauptaktionäre von Exscientia und partizipiert damit an diesem Erfolg. Im April 2021 gab das britische Pharmaunternehmen bekannt, dass eines der im Rahmen dieser Partnerschaft entwickelten Programme in die klinische Prüfung am Menschen überführt wurde.

Darüber hinaus hat Evotec zwei neue akademische BRIDGE-Partnerschaften initiiert, die von BMS unterstützt werden. Die neuen BRIDGEs, beLAB2122 und beLAB1407, starteten im April bzw. Mai 2021 und werden jeweils mit einem Gesamtvolumen von 20 Mio. \$ unterstützt. beLAB2122 nutzt führende akademische Einrichtungen aus der Rhein-Main-Neckar-Region in Deutschland, während beLAB1407 akademische Spitzeneinrichtungen aus Großbritannien zusammenbringt.

— STANDORTAUSBAU —

Im Juli 2021 gab Evotec den Erwerb des Grundstücks und der Gebäude des Standorts Verona, jetzt Campus Levi-Montalcini, von GlaxoSmithKline SpA bekannt. Evotec ist seit der Übernahme von Aptuit im Jahr 2017 am Standort Verona tätig und beschäftigt derzeit mehr als 750 Mitarbeiter auf dem Campus Levi-Montalcini. Sowohl die bestehenden Gebäude als auch das Grundstück bieten weiteres Potenzial, um in Verona in die nächste Wachstumsphase einzutreten und die Kapazitäten weiter auszubauen, die zur Unterstützung von Evotecs globaler Strategie „Action Plan 2025“ erforderlich sind.

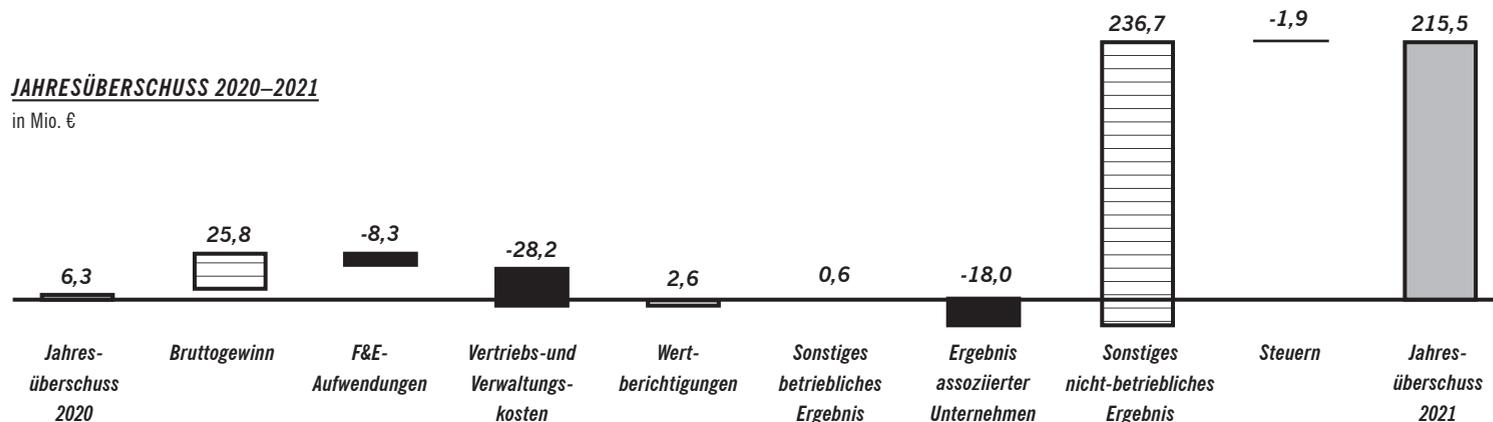
— NASDAQ-BÖRSENGANG ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN —
ERLÖS DIENT DER UMSETZUNG DES STRATEGISCHEN
AKTIONSPLANS 2025

Im November 2021 schloss Evotec ihr öffentliches Angebot von American Depositary Shares (ADS) ab. Insgesamt belief sich der Bruttoerlös der Transaktion auf 500 Mio. \$ (436 Mio. €), einschließlich des ersten Angebots von 20.000.000 ADS (435 Mio. \$/375 Mio. €) und der ausgeübten Option zum Erwerb von 2.995.000 weiteren ADS (65 Mio. \$/56 Mio. €), abzüglich der Bankenprovisionen und geschätzten sonstigen Kosten der Emission, die von Evotec zu tragen sind. Jede ADS entspricht einer halben Stammaktie. Das Angebot aller in diesem Rahmen veräußerten ADS erfolgte zu einem Preis von 21,75 \$ (18,77 €) pro ADS. Der Emissionserlös dient der Finanzierung und insbesondere dem Ausbau der laufenden Geschäftstätigkeit.

ERTRAGSLAGE

JAHRESÜBERSCHUSS 2020–2021

in Mio. €



VERKÜRZTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T€

	2020	2021	Veränderung
Umsatzerlöse ¹⁾	500.924	618.034	117.110
Herstellkosten der Umsätze	-375.181	-466.491	-91.310
Rohertag	125.743	151.543	25.800
Bruttomarge	% 25,1 %	24,5 %	-0,6 %-P.
— F&E-Aufwendungen	-63.945	-72.200	-8.255
— Vertriebs- und Verwaltungskosten	-77.205	-105.445	-28.240
— Wertberichtigungen (saldiert)	-3.244	-683	2.561
— Sonstiges betriebliches Ergebnis	67.207	67.781	574
Betriebsergebnis	48.556	40.996	-7.560
Jahresüberschuss	6.278	215.510	209.232
Bereinigtes Konzern-EBITDA²⁾	106.654	107.270	616

¹⁾ Inklusive Umsatzerlöse aus Materialweiterbelastungen gemäß IFRS 15

²⁾ Bereinigt um Änderungen der bedingten Gegenleistung

In den Umsätzen im Geschäftsjahr 2021 sind Umsätze aus Zuschüssen in Höhe von 8,6 Mio. € (2020: 4,6 Mio. €) enthalten.

— UMSATZERLÖSE —

Zweistelliges Umsatzwachstum

Trotz des schwierigen Marktumfeldes infolge der anhaltenden COVID-19-Pandemie, des erwarteten Ausbleibens der Zahlungen von Sanofi nach dem ersten Quartal 2020 (-8,6 Mio. €) sowie negativer Wechselkurseffekte (-9,2 Mio. €) gelang Evotec 2021 eine Steigerung der Konzernenerlöse um 23 % bzw. 117,1 Mio. € auf 618,0 Mio. €. Ohne Berücksichtigung dieser Effekte ergibt sich ein organisches Umsatzwachstum von 134,9 Mio. € bzw. 27 %, das auf die Beiträge aller acht Säulen der „Data-driven R&D Autobahn to Cures“ zurückzuführen ist (siehe auch Kapitel „Der Evotec Innovation Hub: die Data-driven R&D Autobahn to Cures“ in diesem zusammengefassten Lagebericht).

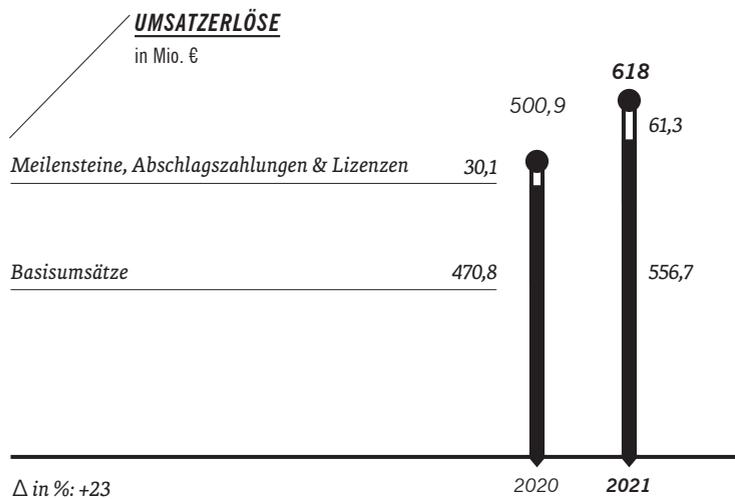
Die Verbesserung ist insbesondere auf sechs Meilensteinzahlungen in Höhe von insgesamt 49,5 Mio. € zurückzuführen, die Evotec im Rahmen der Partnerschaften mit BMS und Takeda erhalten hat (2020: 17,1 Mio. € im Rahmen von fünf verschiedenen Kooperationen). Grundsätzlich ist zu beachten, dass die Erlöse aus Meilensteinen in den verschiedenen Entwicklungsphasen und jeweils in Abhängigkeit vom Erfolg und Fortschritt der Projekte variieren. Diese können nicht gänzlich von Evotec kontrolliert werden.

Die Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 15 bezüglich Materialweiterbelastungen mit sehr geringen Margen ergab 2021 einen Umsatzeinfluss in Höhe von 36,0 Mio. € (2020: 21,9 Mio. €). Die Akquisition

von Just–Evotec Biologics trug aufgrund der Eröffnung der J.POD®-Anlage in Redmond (WA), USA, im dritten Quartal zusätzlich 12,5 Mio. € bzw. ein Plus von 30 % zum konsolidierten Umsatzwachstum gegenüber 2020 bei.

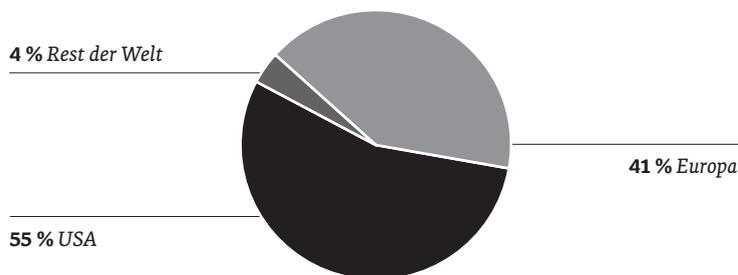
Auch der Auftragsbestand, einschließlich der Erlöse aus bereits geschlossenen Verträgen und der zu erwartenden Erlöse aus Meilenstein- und Abschlagszahlungen, stieg um 15 % von 446,5 Mio. € zum 31. Dezember 2020 auf 513,5 Mio. € zum 31. Dezember 2021 an.

In den Umsätzen im Geschäftsjahr 2021 sind Umsätze aus Zuschüssen in Höhe von 8,6 Mio. € (2020: 4,6 Mio. €) enthalten.

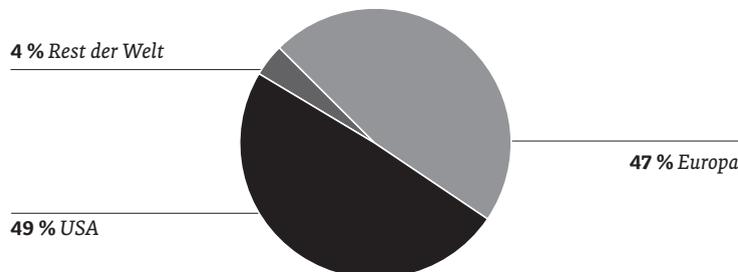


Evotecs Umsätze wurden in erster Linie mit Kunden in den USA (55 %) und Europa (41 %) erzielt, und nur zu einem sehr geringen Teil im Rest der Welt (vor allem in Japan).

UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN
2021



2020



**HERSTELLKOSTEN DER
UMSÄTZE/BRUTTOMARGE**

Stabile Bruttomarge trotz höherer Herstellkosten der Umsätze

Die Herstellkosten der Konzernumsätze setzen sich zusammen aus den unmittelbaren Personalkosten für umsatzgenerierende Projekte sowie den Projekten eindeutig zuzuordnenden Infrastruktur- und Betriebskosten, Abschreibungen sowie den entsprechenden Gemeinkosten. Die Materialkosten umfassen in erster Linie die Kosten für den Erwerb von Materialien, die bei der Herstellung oder Leistungserbringung zum Einsatz kommen. Darüber hinaus werden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokationen in Höhe von 12,6 Mio. € (2020: 13,4 Mio. €) ebenfalls unter den Herstellkosten der Umsätze erfasst.

Die Herstellkosten der Umsätze stiegen zum 31. Dezember 2021 um 24,3 % auf 466,5 Mio. € an (31. Dezember 2020: 375,2 Mio. €), die Umsatzerlöse im selben Zeitraum um 23,4 % gegenüber dem Vorjahr. Grund für die proportional gestiegenen Herstellkosten der Umsätze sind höhere Produktions- und Entwicklungskosten, die vorwiegend im Zusammenhang mit der Fertigstellung der ersten J.POD®-Anlage in Redmond (WA), USA, anfielen. Die Konzern-Bruttomarge von 24,5 % für das Geschäftsjahr 2021 zeigte sich nahezu stabil gegenüber 25,1 % im Vorjahr. Der leichte Rückgang resultiert insbesondere aus Anlaufkosten im Zusammenhang mit der Eröffnung des J.POD® Redmond (WA), USA, aber auch aus einem negativen Währungseinfluss, der den Rohertrag um 8,6 Mio. € oder 1,0 % reduzierte.

**AUFWENDUNGEN FÜR
FORSCHUNG & ENTWICKLUNG**

Weitere Investitionen in unverpartnerte F&E als Teil der Unternehmensstrategie

Auch 2021 hat Evotec alle Projekte in den sieben schwerpunktmäßig verfolgten Krankheitsfeldern weiter vorangetrieben (siehe auch Kapitel „Verpartnerte F&E“ in diesem zusammengefassten Lagebericht). Dazu investiert Evotec in die Entwicklung neuartiger Arzneimittel; erklärtes Ziel im Segment EVT Innovate ist der Aufbau einer breiten strategische Pipeline, aus der Partnerschaften und somit nachhaltige Innovationen entstehen.

Infolge der kontinuierlichen Investitionen in die Kapazitäten und Kompetenzen unserer Forschungs- und Entwicklungsplattform beliefen sich die Aufwendungen für F&E im Jahr 2021 auf 72,2 Mio. €, gegenüber 63,9 Mio. € im Vorjahr. Auch die Steigerung von Effizienz und Präzision der Plattformen verursacht höhere Ausgaben. Die Aufwendungen für die unverpartnerte F&E fielen ebenfalls höher aus und stiegen auf 58,1 Mio. € (2020: 46,4 Mio. €). Zum Teil wurden diese jedoch durch geringere Aufwendungen für verpartnerte F&E in Höhe von 14,1 Mio. € (2020: 17,5 Mio. €) kompensiert. „Verpartnerte“ bzw. finanzierte Projekte verfolgt Evotec insbesondere am Standort ID Lyon, welcher 2018 übernommen wurde. Die indirekten Aufwendungen hatten insgesamt einen Anteil von 11 % (2020: 15 %) an den F&E-Aufwendungen.

**F&E-AUFWENDUNGEN NACH KATEGORIEN**

in T€

	2020	2021	Veränderung
Neurowissenschaften & Schmerz	-7.504	-9.352	-1.848
Onkologie	-7.773	-9.352	-1.578
Stoffwechselerkrankungen	-8.767	-9.309	-542
Entzündungen & Immunologie	0	0	0
Virologie	-3.938	-3.597	341
Antibakteriell	-9.551	-7.417	2.133
Globale Gesundheit	-1.675	-849	826
Innovate Plattform F&E	-11.766	-21.660	-9.894
Total Innovate exkl. Indirekte Kosten	-50.974	-61.536	-10.562
Biologika	-2.693	-572	2.121
Gentherapie	0	-941	-941
Sonstige	-943	-1.015	-71
Total Execute exkl. Indirekte Kosten	-3.636	-2.528	1.109
Total Indirekte Kosten	-9.335	-8.136	1.199
Gesamt F+E	-63.945	-72.200	-8.255
davon:			
Vom Partner finanzierte F&E	-17.504	-14.083	3.421
Verpartnerte F&E	-46.441	-58.117	-11.676

— VERTRIEBS- UND VERWALTUNGSKOSTEN —

Effektiver Personalzuwachs

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten des Konzerns erhöhten sich im Geschäftsjahr 2021 um 36,6 % auf 105,4 Mio. € (31. Dezember 2020: 77,2 Mio. €). Grund für den Anstieg waren in erster Linie höhere Löhne, Sozialleistungen und Aufwendungen für die Sozialversicherung infolge des Personalzuwachses in Verbindung mit dem allgemein steigenden Geschäftsvolumen. Hinzu kamen Kosten für Beratung und Rechtsbeistand sowie höhere Versicherungsprämien resultierend aus dem Börsengang an der NASDAQ. Einhergehend mit dem schnellen organischen Wachstum stiegen auch die personalbedingten IT-Kosten etwa für Lizenzen, Wartung und Verbrauchsmaterialien im Zusammenhang mit einem neuen Vertrag für das ERP-System des Unternehmens an, ebenso wie die Abschreibungskosten für den neuen Standort in den USA. Die außerordentlichen Aufwendungen für den Börsengang in den USA und andere strategische Maßnahmen beliefen sich 2021 auf rund 2,3 Mio. €.

—
**SONSTIGE BETRIEBLICHE
AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE**
—

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge in Höhe von 67,8 Mio. € (2020: 67,2 Mio. €) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Weiterbelastungen an Sanofi in Zusammenhang mit ID Lyon, F&E-Steuerbeschlüssen und Fair Value-Änderungen von aufgelaufenen Earn-

out-Verpflichtungen. Die sonstigen Erträge, saldiert, in Verbindung mit den Zahlungen von Sanofi beliefen sich 2021 auf 35,8 Mio. € (2020: 39,8 Mio. €), und 32,0 Mio. € (2020: 25,3 Mio. €) entfielen auf F&E-Steuerbeschlüssen insbesondere für die Standorte Toulouse und Lyon in Frankreich sowie höhere Beiträge aus Italien für Aptuit Verona.

— BETRIEBSERGEBNIS —

Das Betriebsergebnis für das Geschäftsjahr 2021 verzeichnete einen Rückgang um 15,6 % auf 41,0 Mio. € (31. Dezember 2020: 48,5 Mio. €). Dies verdeutlicht insbesondere höhere Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie den plangemäßen Anstieg der F&E-Aufwendungen als Folge der konzernweiten Wachstumsstrategie. Der deutliche Anstieg der Konzernerlöse und höhere Rotherträge sowie die positiven sonstigen betrieblichen Erträge konnten den Rückgang zum Teil kompensieren.

Damit fielen die F&E-Ausgaben im Verhältnis zu den Erlösen (F&E-Kostenverhältnis) etwas niedriger aus als im Vorjahr. Insgesamt lag der Anteil im Geschäftsjahr 2021 bei 11,7 % (2020: 12,8 %). Der Anteil der Vertriebs- und Verwaltungskosten an den Erlösen stieg von 15,4 % im Vorjahr auf 17,1 % im Jahr 2021. Die operative Marge ist aufgrund von Einmaleffekten aus Wertberichtigungen oder negativem Unterschiedsbeitrag volatil. Im Geschäftsjahr 2021 erzielte Evotec eine bereinigte Konzern-EBITDA-Marge von 17,4 % (2020: 21,3 %).

MEHRJAHRESÜBERSICHT ZUR ERTRAGSLAGE

in T€

	2017 ¹⁾	2018 ²⁾	2019 ²⁾	2020 ²⁾	2021
Umsatzerlöse	263.765	375.405	446.437	500.924	618.034
Herstellkosten der Umsätze	-181.965	-263.389	-313.546	-375.181	-466.491
Rohrertrag	81.800	112.016	132.891	125.743	151.543
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-17.614	-35.619	-58.432	-63.945	-72.200
Vertriebs- und Verwaltungskosten	-42.245	-56.820	-66.433	-77.205	-105.445
Wertberichtigungen auf Firmenwerte (saldiert)	0	0	-1.647	0	0
Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte (saldiert)	-1.180	-4.364	-10.272	-3.244	-683
Erträge aus negativem Unterschiedsbetrag	0	15.400	0	0	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	16.104	47.042	66.600	67.207	67.781
Betriebsergebnis	36.865	77.655	62.707	48.556	40.996
Nichtbetriebliches Ergebnis	-11.162	-5.464	-6.032	-22.716	195.984
Gewinn (Verlust) vor Steuern	25.703	72.191	56.675	25.840	236.980
Steueraufwand	-2.383	12.007	-19.363	-19.562	-21.470
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	23.320	84.198	37.312	6.278	215.510

P&L-Kennzahlen

Bruttomarge (= Rohrertrag/Erlöse)	31,0 %	29,8 %	29,8 %	25,1 %	24,5 %
Operative Marge (= Betriebsergebnis/Erlöse)	14,0 %	20,7 %	14,0 %	9,7 %	6,6 %
Bereinigte EBITDA-Marge (= Bereinigtes EBITDA/Erlöse)	21,7 %	25,5 %	27,6 %	21,3 %	17,4 %
Umsatzrentabilität (= Jahresüberschuss/Erlöse)	8,8 %	22,4 %	8,4 %	1,3 %	34,9 %
Anteil F&E-Aufwendungen an den Erlösen	6,7 %	9,5 %	13,1 %	12,8 %	11,7 %
Anteil Vertriebs- und Verwaltungskosten an den Erlösen	16,0 %	15,1 %	14,9 %	15,4 %	17,1 %
Anteil Personalkosten von den Gesamtkosten ³⁾	47,2 %	44,7 %	50,7 %	54,8 %	49,9 %

¹⁾ 2017 neu ausgewiesen gemäß IFRS 15

²⁾ 2018–2020 neu ausgewiesen gemäß IAS 19

³⁾ Gesamtkosten = Herstellkosten der Umsätze, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, Vertriebs- und Verwaltungskosten, Sonstiges betriebliches Ergebnis exklusive Änderungen der bedingten Gegenleistung und F&E-Steuerzuschriften

— SONSTIGES NICHTBETRIEBLICHES ERGEBNIS —

Das sonstige nichtbetriebliche Ergebnis für das Geschäftsjahr 2021 enthält vor allem einen positiven Sondereffekt in Höhe von 223,8 Mio. €, der hauptsächlich auf Investitionen durch Evotecs Exscientia-Beteiligung zurückzuführen ist. Nach zwei Finanzierungsrunden im Jahr 2021 und dem Börsengang im September 2021 sank Evotecs Anteil an Exscientia plc und musste von einem at-Equity-Anteil zu einer Minderheitenbeteiligung neu bewertet werden. Die Zeitwertanpassung in Höhe von 225,8 Mio. € spiegelt den höheren Marktwert der Exscientia-Anteile als reinen buchhalterischen Effekt wider, der nicht auf eine Realisierung oder Auflösung von Vermögenswerten zurückzuführen ist. Zudem wurde eine Zeitwertanpassung von 2,0 Mio. € für die Leon Nanodrugs GmbH verbucht.

Darüber hinaus beliefen sich die Wertminderungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen auf 11,9 Mio. € und beinhalteten Wertminderungen für Facio (2,2 Mio. €) und Eternygen (2,3 Mio. €) nach Durchführung aktualisierter Unternehmensbewertungen sowie eine Abschreibung der Celmatix-Beteiligung um 7,4 Mio. €, um die schwierige Refinanzierungssituation des Unternehmens widerzuspiegeln.

Der Anteil am Ergebnis der nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen belief sich auf 16,6 Mio. €.

Die Zinserträge stiegen um 0,9 Mio. € von 1,3 Mio. € im Jahr 2020 auf 2,3 Mio. € im Jahr 2021. Dieser Anstieg ist auf die höhere Gesamtliquidität zurückzuführen, insbesondere nach der Notierung an der NASDAQ in den USA im November 2021 sowie auf Zinserträge für Wandeldarlehen, die den Beteiligungen gewährt wurden.

Der Zinsaufwand stieg um 0,8 Mio. € von 8,5 Mio. € im Jahr 2020 auf 9,3 Mio. € im Jahr 2021. Dieser Anstieg ist auf eine höhere Inanspruchnahme langfristiger Bankdarlehen im Jahr 2021 (0,3 Mio. €), eine Neubewertung von Zinsswaps aufgrund der Zinsstrukturkurve (1,0 Mio. €) und einen Anstieg der Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten (0,6 Mio. €) zurückzuführen. Dies wurde teilweise durch aktivierte Zinsen für das Baudarlehen des J.POD® (1,2 Mio. €) kompensiert.

Die Wechselkurseffekte in Höhe von 7,8 Mio. € gehen insbesondere auf die Abschwächung des Euro gegenüber dem US-Dollar sowie auf die Neubewertung der in US-Dollar gehaltenen Barmittel und Forderungen zum



Bilanzstichtag zurück. Hierin enthalten sind ein realisierter Fremdwährungsgewinn in Höhe von 1,4 Mio. € und ein nicht realisierter Verlust in Höhe von 8,6 Mio. € aus Sicherungsgeschäften (2020: realisierter Gewinn in Höhe von 1,9 Mio. € und nicht realisierter Gewinn in Höhe von 3,8 Mio. €).

Der Steueraufwand des Konzerns im Geschäftsjahr 2021 belief sich auf insgesamt 21,5 Mio. € (2020: 19,6 Mio. €). Darin enthalten sind Ertragssteuern in Höhe von insgesamt 16,4 Mio. €, die von lokalen Behörden, vor allem in Italien, Frankreich und Großbritannien erhoben wurden, sowie auf die gestiegene Profitabilität von Evotec International durch das Erreichen von Meilensteinen von BMS und Takeda. Der verbleibende Aufwand in Höhe von 5,1 Mio. € (2020: -7,5 Mio. €) entfiel auf latente Steuern.

— ERGEBNIS & BEREINIGTES KONZERN-EBITDA —

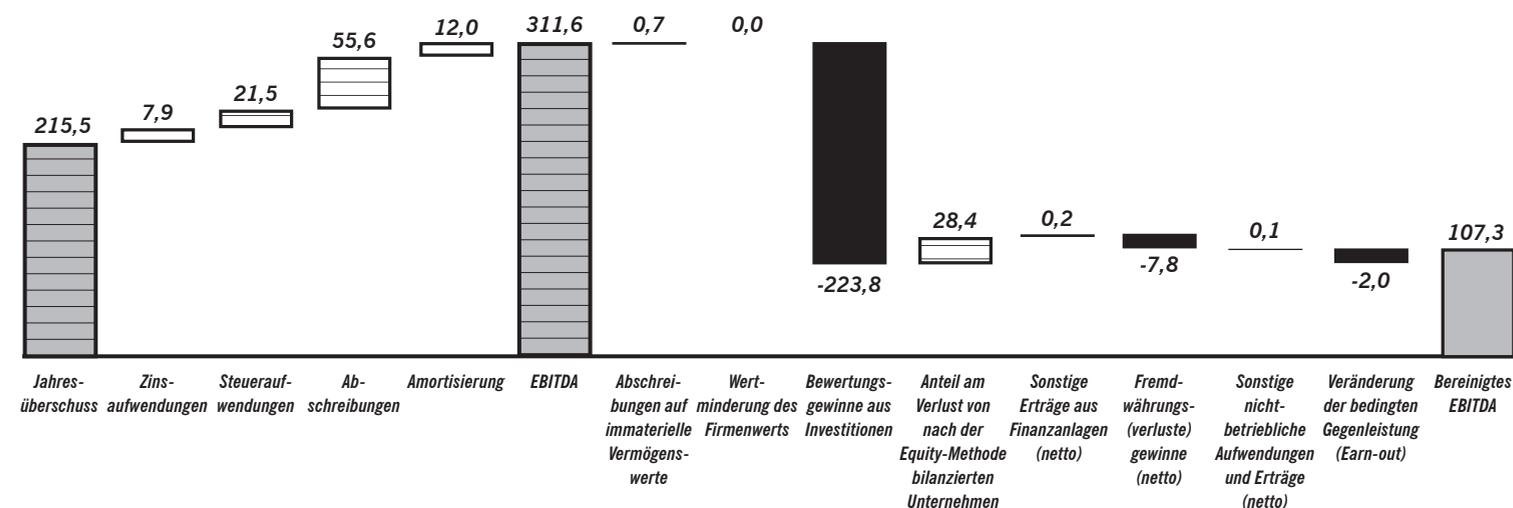
Bereinigtes Konzern-EBITDA im Rahmen der Prognose

Das Ergebnis für das Geschäftsjahr 2021 betrug 215,5 Mio. € (2020: 6,3 Mio. €) und resultierte fast ausschließlich aus der deutlich höheren Bewertung der Beteiligung an Exscientia plc.

Trotz umfangreicher F&E-Aufwendungen und Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie gestiegener Herstellkosten der Umsätze im Vorfeld der Inbetriebnahme der J.POD®-Anlage in Redmond (WA), USA, verbesserte sich das bereinigte Konzern-EBITDA im Geschäftsjahr 2021 auf 107,3 Mio. € (2020: 106,7 Mio. €). Der Anstieg um 1 % ist höheren Meilensteinzahlungen sowie erhöhten F&E-Steuerzuschüssen in Frankreich und Italien geschuldet. Wechselkurseffekte hingegen schmälerten das EBITDA um 8,5 Mio. €. Bereinigt um den Effekt der Sanofi-Zahlungen in Höhe von 8,6 Mio. € im ersten Quartal 2020 und Währungsverluste, ergibt sich ein signifikanter Zuwachs um 18 %.

ÜBERLEITUNG JAHRESÜBERSCHUSS ZUM BEREINIGTEN KONZERN-EBITDA

in Mio. €



SEGMENTINFORMATION 2021

in T€

	EVT Execute	EVT Innovate	Eliminierungen zwischen den Segmenten	Evotec-Konzern
Umsatzerlöse ¹⁾	471.052	146.982	0	618.034
Intersegment-Erlöse	139.116	0	-139.116	0
- Herstellkosten der Umsätze	-482.588	-110.379	126.476	-466.491
Bruttomarge	20,9 %	24,9 %	-	25,1 %
- F&E-Aufwendungen	-2.900	-81.940	12.640	-72.200
- Vertriebs- und Verwaltungskosten	-83.936	-21.509	0	-105.445
- Wertberichtigungen (saldiert)	0	-683	0	-683
- Sonstiges betriebliches Ergebnis	22.365	45.416	0	67.781
Betriebsergebnis	63.109	-22.113	0	40.996
Bereinigtes EBITDA ²⁾	124.792	-17.522	0	107.270

¹⁾ Die Erlöse in den Segmenten setzen sich zusammen aus den Erlösen aus Verträgen mit Kunden ohne Erlöse aus Weiterbelastungen, da diese in der wirtschaftlichen Betrachtung der Segmente für das Management keine Bedeutung haben

²⁾ Bereinigt um Änderungen der bedingten Gegenleistung

— SEGMENTBERICHTERSTATTUNG —

Anmerkung: Seit dem 1. Januar 2021 werden Weiterbelastungen von Materialkosten (insgesamt 36,0 Mio. €) auf beide Segmente aufgeteilt. Im Geschäftsjahr 2020 lagen diese Weiterbelastungen bei 21,8 Mio. € (EVT Execute: 20,7 Mio. €, EVT Innovate: 1,1 Mio. €). Die Zahlen für den Vorjahreszeitraum wurden angepasst.

Insgesamt stiegen die Konzernenerlöse im Geschäftsjahr 2021 um 23 % gegenüber dem Vorjahr auf 618,0 Mio. € an. Dieses Wachstum ist auf die erfolgreiche Performance beider Geschäftssegmente zurückzuführen – EVT Execute und EVT Innovate.

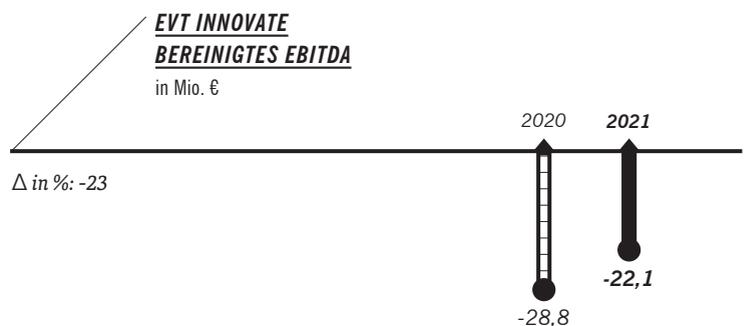
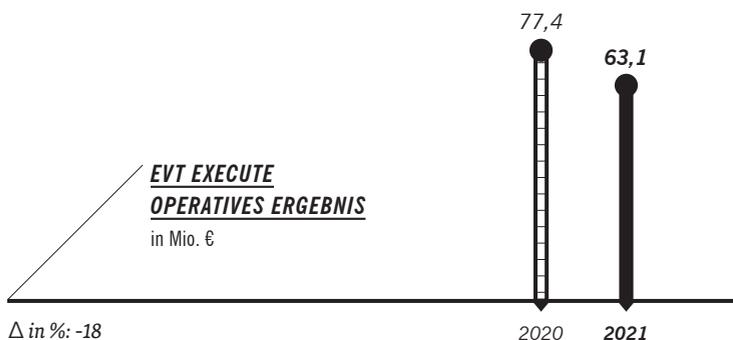
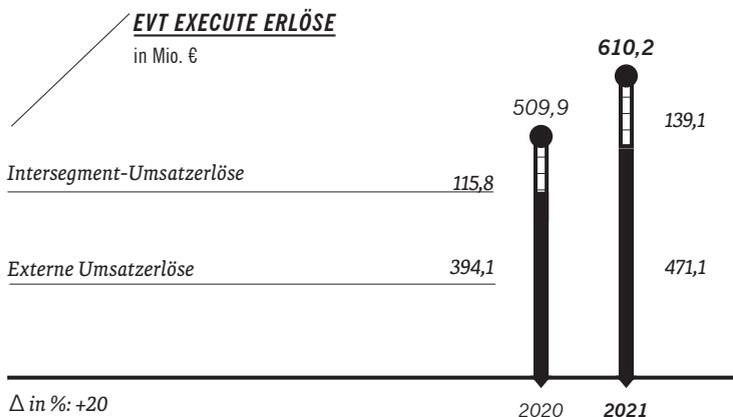
EVT Execute

Die Gesamterlöse im Segment EVT Execute verbesserten sich im Geschäftsjahr 2021 auf 610,2 Mio. € (2020: 509,9 Mio. €). Dies entspricht einem Zuwachs von 20 % gegenüber dem Vorjahr und beruht in erster Linie auf einem starken Basisgeschäft. Das Basisgeschäft definiert Evotec als fortlaufende F&E-Dienstleistungen, welche auf FTE-Basis vergütet werden, exklusive Meilenstein-, Abschlags- und Lizenzzahlungen. Der Umsatz von Just – Evotec Biologics lag um 11,6 Mio. € bzw. 30 % über dem Vorjahr. Insgesamt leistete Just – Evotec Biologics einen Ergebnisbeitrag von 53,6 Mio. € und erzielte damit einen Zuwachs von 12,5 Mio. € gegenüber 2020. Vor Berücksichtigung des positiven Effekts durch Sanofi im April 2020 ergibt sich ein Zuwachs von 22 %.

Die intersegmentären Erlöse stiegen insbesondere aufgrund der hohen Dynamik im Segment EVT Innovate auf 139,1 Mio. € (2020: 115,8 Mio. €). Der Bau und die Inbetriebnahme der J.POD®-Anlage in Redmond (WA), USA, im Gesamtumfang von 127,6 Mio. € (2020: 126,9 Mio. €), der Wegfall der Sanofi-Zahlungen für den Standort Toulouse sowie negative Wechselkursschwankungen schmälerten die Bruttomarge; diese sank im Berichtszeitraum von 24,9 % auf 20,9 %. Der Anstieg der Vertriebs- und Verwaltungskosten um 22,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr ist primär auf höhere Verwaltungskosten als Folge des außerordentlichen Unternehmenswachstums sowie Kosten im Rahmen des Börsengangs in den USA im November 2021 zurückzuführen. Diese ungünstigen Einflüsse wurden teilweise durch zusätzliche Steuergutschriften in Italien kompensiert. Insgesamt ergab sich ein sonstiges betriebliches Ergebnis in Höhe von 22,4 Mio. € (2020: 16,6 Mio. €) sowie ein leichter Rückgang des bereinigten Konzern-EBITDA auf 124,8 Mio. € (2020: 129,3 Mio. €).

EVT Innovate

Im Segment EVT Innovate erzielte Evotec im Jahr 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 147,0 Mio. € (2020: 106,8 Mio. €), die ausschließlich aus Erlösen mit Dritten und über alle Standorte und Projekte hinweg generiert wurden; dies entspricht einem Zuwachs von 37,6 %. Der Anstieg resultiert insbesondere aus höheren Projekterlösen von ID Lyon sowie der ausgeweiteten Zusammenarbeit mit BMS. Auch die Projekte mit Chinook und CureXsys leisteten einen positiven Beitrag. Analog zu den Erlösen stiegen die Herstellkosten der Umsätze um 13,1 % von 97,6 Mio. € im Vorjahr auf 110,4 Mio. € im Jahr 2021 an. Nach Berücksichtigung der erhaltenen Meilensteinzahlungen in Höhe von 44,3 Mio. € ergibt sich eine Bruttomarge für das Segment von 24,9 % (2020: 8,6 %). Die F&E-Aufwendungen im Geschäftsjahr 2021 beliefen sich auf 81,9 Mio. €, gegenüber 69,9 Mio. € im Vorjahresvergleichszeitraum.





Zusätzliche Aufwendungen entstanden für eigene, unverpartnerte Plattformprojekte wie die EVT Innovate Initiative „QRbeta Therapeutics“ (ein Betazell-Ersatztherapie-Programm zur Behandlung von Diabetes). Die Vertriebs- und Verwaltungskosten stiegen von 15,5 Mio. € im Vorjahr auf 21,5 Mio. € an. Ursächlich dafür waren die – zuvor bereits beschriebenen – Faktoren auf Konzernebene. Die Verbesserung des bereinigten Konzern-EBITDA von -22,7 Mio. € im Vorjahr auf -17,5 Mio. € im Jahr 2021 resultierte aus höheren Meilensteinzahlungen, insbesondere aus der Kooperation mit BMS.

EBITDA steht für „Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation“ und meint das „Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen“. Aus dem bereinigten Segment-EBITDA werden per Definition des Unternehmens Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Wertberichtigungen auf Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen sowie Änderungen der bedingten Gegenleistung herausgerechnet. Das bereinigte Konzern-EBITDA und das bereinigte Segment-EBITDA sollten weder isoliert noch als Ersatz für die nach IFRS aufgestellten Finanzergebnisse betrachtet werden. Aufgrund der Vergleichbarkeit betrachtet der Vorstand das bereinigte Segment-EBITDA als betriebliches Ergebnis gemäß IFRS.

FINANZLAGE

— PRINZIPIEN DES FINANZMANAGEMENTS —

Das Finanzmanagement bei Evotec umfasst das Management der Kapitalstruktur, das Cash- und Liquiditätsmanagement einschließlich Forderungsmanagement sowie das Management von Marktpreisrisiken (Währungen, Zinsen). Die Sicherung der Liquidität, die Kreditwürdigkeit des Konzerns sowie die Reduzierung der Finanzrisiken sind die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements. Das Finanzmanagement wird von der zentralen Treasury-Abteilung im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen für alle Konzerngesellschaften einheitlich ausgeführt. Grundsätzlich operiert es in einem vorgegebenen Rahmen von Richtlinien, Limits und Benchmarks.

Das Cash- und Liquiditätsmanagement ist darauf ausgerichtet, die Finanzmittel zu sichern, die das Unternehmen zur Umsetzung seiner Strategie benötigt.

Finanzmittel werden in der Regel zentral beschafft und konzernintern verteilt. Evotec verfügt über eine Reihe von bilateralen Kreditlinien, die bei Bedarf gezogen werden können. Zum 31. Dezember 2021 verfügte das Unternehmen über ungenutzte Kreditlinien in Höhe von 99,6 Mio. €. Darüber hinaus nutzt Evotec selektiv andere Instrumente der Fremdfinanzierung wie Schuldscheindarlehen oder F&E-bezogene Darlehen der EIB oder KfW bzw. Equity-Linked-Instrumente und nimmt im geeigneten Fall durch die Ausgabe neuer Aktien Kapital auf. Im November 2021 gab das Unternehmen mit der Platzierung von American Depositary Shares (ADS) den erfolgreichen Börsengang in den USA bekannt. Die Veräußerung von 10.000.000 Evotec-Stammaktien in Form von 20.000.000 ADS zu einem Preis von 21,75 \$ je ADS ergab einen Bruttoemissionserlös in Höhe von 435 Mio. €. Darüber hinaus flossen Evotec im Rahmen einer (Greenshoe-)Option zum Erwerb von zusätzlich bis zu 3.000.000 ADS weitere 65,1 Mio. \$ zu. Jede ADS entspricht einer halben Stammaktie des Unternehmens. Infolgedessen erhöhte sich die Liquidität des Evotec-Konzerns, bestehend aus Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapieren, zum 31. Dezember 2021 auf 858,2 Mio. €

(31. Dezember 2020: 481,9 Mio. €), und die geringfügige Nettoverschuldung in Höhe von 10,0 Mio. € zum 31. Dezember 2020 wandelte sich zum 31. Dezember 2021 in eine komfortable Netto-Cashposition in Höhe von 345,3 Mio. €.

Die starke Liquiditätsposition ermöglicht es dem Unternehmen, weiteres organisches Wachstum abzusichern. Hierzu zählen Investitionen in Anlagen zur Herstellung von Biologika (J.POD®) für die klinische Entwicklung und kommerzielle Anwendungen, Projekte für neuartige Zell- und Gentherapien sowie die kontinuierliche Erweiterung der Standorte in den USA und Europa. Darüber hinaus plant Evotec Investitionen in ihre Plattform für Präzisionsmedizin, proprietäre Forschungsprojekte sowie den Erhalt und die Weiterentwicklung ihrer Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsplattformen. Auch Fusionen und Übernahmen werden bewertet. Zur Beschleunigung der allgemeinen Unternehmensstrategie beteiligt sich Evotec zudem selektiv an Biotechnologieunternehmen in der Gründungs- und Frühphase. Die Umsetzung dieser Vorhaben könnte kurz- und mittelfristig zu weiterem Barmittelbedarf führen.

Alle Investitionsvorhaben werden sorgfältig dahingehend geprüft, ob sie dem Erhalt oder der Erweiterung der Technologieplattform und der proprietären Forschung des Unternehmens dienen. Insbesondere höhere Investitionsmaßnahmen werden eingehend auf die zu erwartende finanzielle Rentabilität und Amortisationszeiträume bzw. Einsparungen überprüft. Wesentliche Steuerungsgröße ist hierbei die Discounted Cashflow-Methode, ergänzt um andere KPIs wie bspw. Payback-Periode, ROI oder interner Zinsfuß.

— CASHFLOW —

Der Börsengang an der NASDAQ und die Investitionen in Just – Evotec Biologics wirken sich auf den Cashflow aus

Der *Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit* des Evotec-Konzerns betrug im Jahr 2021 122,2 Mio. € (2020: 44,7 Mio. €). Einen wesentlichen Beitrag leisteten Vorauszahlungen für laufende und künftige Projekte mit BMS insbesondere im zweiten Halbjahr 2021. Darüber hinaus leistete auch das operative Ergebnis einen positiven Beitrag, und der Rückgang des Working Capitals infolge eines Anstiegs der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der vertraglichen Verbindlichkeiten wirkte ebenfalls begünstigend.

Der *Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit* des Evotec-Konzerns belief sich auf 243,9 Mio. € (2020: 155,1 Mio. €). Es wurden Nettoinvestitionen in Wertpapiere und sonstige Geldanlagen (Unternehmensanleihen und Festgelder) mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten in Höhe von ca. 96,4 Mio. € getätigt. Die Investitionen in Sachanlagen stiegen auf 118,9 Mio. € (2020: 99,1 Mio. €) und beinhalteten als eine wesentliche Position 63 Mio. € (2020: 49 Mio. €) für die Fortsetzung des Baus der J.POD®-Anlage von Just – Evotec Biologics in den USA. Des Weiteren investierte Evotec 25,5 Mio. € in die Expansion der Standorte in Abingdon (Großbritannien), Toulouse (Frankreich) und Verona (Italien). Der Erwerb von nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen und Beteiligungen belief sich auf 20,7 Mio. € (2020: 22,7 Mio. €) und umfasste im Wesentlichen Folgeinvestitionen in CureXsys (4,0 Mio. €), Breakpoint (3,7 Mio. €), Topas (2,7 Mio. €), Leon (2,0 Mio. €), Facio (1,3 Mio. €) und Immunitas (1,1 Mio. €) sowie einige kleinere Investitionen im Umfang von weniger als 1 Mio. €. Die Ausgabe eines Wandeldarlehen an Evotecs Kapital- und Minderheitsbeteiligungen belief sich auf 7,4 Mio. € (2020: 6,2 Mio. €).

Der Nettomittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit des Evotec-Konzerns belief sich auf 398,4 Mio. € (2020: 246,4 Mio. €). Mit dem Zweitlisting an der US-Börse NASDAQ erzielte Evotec einen Nettoemissionserlös aus der Kapitalerhöhung in Höhe von 403,1 Mio. € (462,2 Mio. \$). Das Angebot aller in diesem Rahmen veräußerten ADS erfolgte zu einem Preis von 21,75 \$ je ADS. Mit dem Börsengang wurde ein Bruttoerlös in Höhe von insgesamt 500 Mio. \$ erzielt, einschließlich des ersten Angebots von 20.000.000 ADS (435 \$) und der ausgeübten Greenshoe-Option zum Erwerb von 2.995.000 weiteren ADS (65 Mio. \$). Der Emissionserlös soll der Finanzierung und insbesondere auch dem Ausbau der laufenden Geschäftstätigkeit dienen. Das ebenfalls hohe Niveau im Vorjahr war großteils der Kapitalerhöhung im Oktober 2020 geschuldet (250 Mio. € netto). Darüber hinaus stieg die Summe der Bankdarlehen um 14,8 Mio. € (netto) an. Im April gewährte die IKB Evotec einen neuen, langfristigen KfW-Innovationskredit in Höhe von 20,4 Mio. €, und im Oktober wurde für die J.POD®-Anlage im französischen Toulouse die erste Tranche des Darlehens der Bpifrance in Höhe von 8,6 Mio. € in Anspruch genommen. Zugleich wurden zwei Darlehen mit fester Laufzeit über 5 Mio. € bzw. 10 Mio. € fristgerecht getilgt. Die Rückzahlungen von Leasingverbindlichkeiten (vor allem Gebäudemieten) beliefen sich auf 20,7 Mio. €, und die Zuflüsse aus der Ausübung von Optionen betragen 1,2 Mio. €.

Der Einfluss von Fremdwährungsdifferenzen auf die liquiden Mittel belief sich 2021 auf 0,1 Mio. € (2020: -1,3 Mio. €).

**VERKÜRZTE CASHFLOW-RECHNUNG
(INKLUSIVE ÜBERLEITUNG AUF DIE LIQUIDITÄT)**

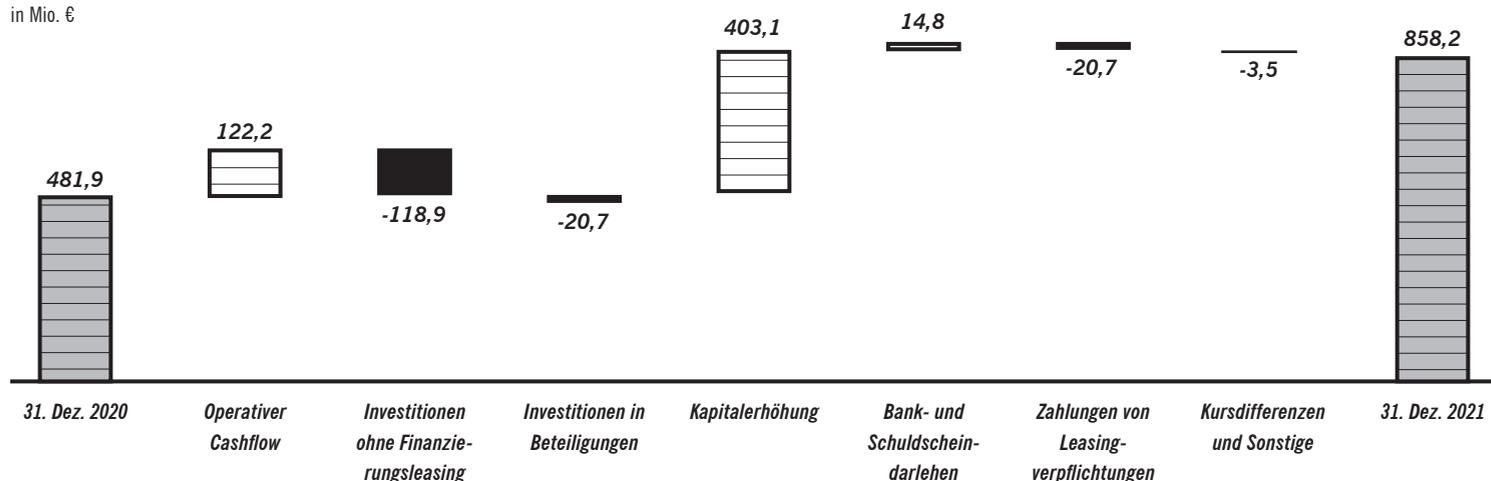
in T€

	2020	2021	Veränderung
Nettomittelzufluss/-abfluss			
- Aus der operativen Geschäftstätigkeit	44.721	122.237	77.516
- Aus der Investitionstätigkeit	-155.089	-243.855	-88.766
- Aus der Finanzierungstätigkeit	246.409	398.430	152.021
Nettoveränderung des Barvermögens	136.041	276.812	140.771
Fremdwährungsdifferenz	9.505	-66	-9.571
Finanzmittelfonds			
- Zu Beginn des Jahres	277.034	422.580	145.546
- Am Ende des Jahres	422.580	699.326	276.746
- Kurzfristige Wertpapiere und sonstige Geldanlagen			
	59.350	158.908	99.558
Liquidität am Ende des Jahres	481.930	858.234	376.304

Die Veränderung der Liquidität zum Jahresende im Vergleich zum Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG

in Mio. €



— MEHRJAHRESÜBERSICHT ZUR FINANZLAGE —

Die Mehrjahresübersicht zur Finanzlage unterstreicht die große Flexibilität in der Finanzierung, die sich aus einer breiten Palette externer und interner Quellen speist. Kontinuierliche Mittelzuflüsse aus dem operativen Geschäft decken wesentliche Teile der Investitionen in Sachanlagevermögen und

Kapitalbeteiligungen ab. Weitere Expansionsschritte werden nicht durch mangelnden Zugang zu Kapital gebremst. Unter der Annahme eines effizienten Nettoverschuldungsgrades der zweifachen Nettoverschuldung/EBITDA hat Evotec die volle Stärke ihrer Bilanz in den vergangenen fünf Jahren nie vollständig ausgereizt, auch nicht bei der Übernahme von Aptuit (2017) und Just Biotherapeutics (2019).

Die Investitionsausgaben überstiegen die Abschreibungen der letzten fünf Jahre und spiegeln die kontinuierlichen Investitionen und das Wachstum wider. Die Nettoliquidität des Konzerns hat sich im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verbessert und ermöglicht weitere Investitionen in

Plattformen, Dienstleistungen, proprietäre F&E-Projekte, Wachstum und Kapazität sowie potenzielle Fusionen und Übernahmen bei weiterhin langfristigen Finanzierungslaufzeiten und einem geringen Nettoverschuldungsgrad.

MEHRJAHRESÜBERSICHT ZUR FINANZLAGE

in T€

	31. Dez. 2017 ¹⁾	31. Dez. 2018 ²⁾	31. Dez. 2019 ²⁾	31. Dez. 2020 ²⁾	31. Dez. 2021
Liquidität ³⁾	91.156	149.449	320.022	481.930	858.234
Schulden ⁴⁾	189.928	114.465	463.099	491.965	512.917
Nettoliquidität	-98.772	34.984	-143.077	-10.035	345.317
Kurzfristige Verbindlichkeiten	242.945	196.275	178.955	208.459	324.516
Langfristige Verbindlichkeiten	89.785	148.706	522.793	529.422	532.960
Eigenkapital	333.273	426.380	478.613	724.456	1.377.685
Gesamt Passiva	666.003	771.361	1.180.361	1.462.337	2.235.161
Nettomittelzufluss/-abfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit	10.828	156.240	42.216	44.721	122.237
Nettomittelzufluss/-abfluss aus der Investitionstätigkeit	-269.033	-39.130	-86.634	-155.089	-243.855
Nettomittelzufluss/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	240.724	-77.764	211.263	246.409	398.430
Nettoerhöhung/-verminderung der Wertpapiere & Fremdwährungsdifferenzen	-17.633	18.947	3.728	25.867	99.492
Nettoerhöhung/-verminderung der Liquidität	-35.114	58.293	170.573	161.908	376.304
Investitionen in Sachanlagevermögen	17.565	27.867	31.322	99.072	118.943
Investitionsrate ⁵⁾	23,1 %	30,8 %	27,9 %	50,5 %	35,0 %
Investitionen/Abschreibungen ⁶⁾	128,0 %	144,5 %	139,3 %	378,2 %	312,2 %
Nettoverschuldungsgrad (= Nettoliquidität/Bereinigtes EBITDA) ⁷⁾	1,72	-0,37	1,16	0,09	-3,22

¹⁾ 2017 neu ausgewiesen gemäß IFRS 15 und angepasst um den Effekt der Finalisierung der Kaufpreisallokation von Aptuit in 2018 gemäß IFRS 3, siehe Anhangsangabe 3

²⁾ 2018–2020 neu ausgewiesen gemäß IAS 19

³⁾ Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Wertpapiere und sonstige Geldanlagen

⁴⁾ Kredit- und Leasingverbindlichkeiten

⁵⁾ Capex/Sachanlagevermögen exkl. Nutzungsrecht (IFRS16)

⁶⁾ Exkl. Abschreibungen gemäß IFRS 16

⁷⁾ Unter Berücksichtigung von IFRS 16

— LIQUIDITÄT —

Evotecs Liquidität betrug am Jahresende 2021 858,2 Mio. € (2020: 481,9 Mio. €). Davon entfielen 699,3 Mio. € auf den Kassenbestand und 158,9 Mio. € auf Wertpapiere (Unternehmensanleihen und Termingelder). Über den Kassenbestand kann innerhalb eines Zeitraums von weniger als drei Monaten verfügt werden. Der Anstieg der Liquidität war 2021 vor allem auf

die Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit dem Börsengang in den USA zurückzuführen, mit dem Evotec im November einen Nettoemissionserlös in Höhe von 403,1 Mio. € erzielte.

Die Liquidität des Konzerns am Jahresende stellt sich historisch wie folgt dar:

MEHRJAHRESÜBERSICHT ZUR LIQUIDITÄT PER 31. DEZEMBER

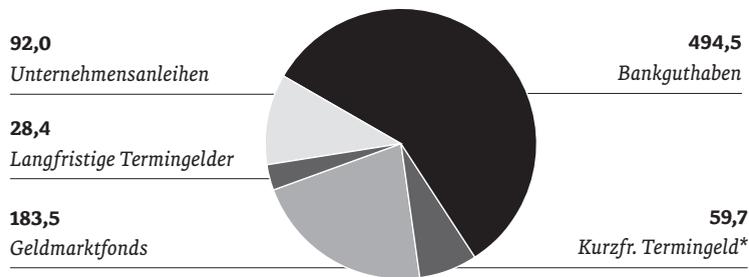
in T€

	2017	2018	2019	2020	2021
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	67.017	109.055	277.034	422.580	699.326
Wertpapiere und sonstige Geldanlagen	24.139	40.394	42.988	59.350	158.908
Gesamtliquidität	91.156	149.449	320.022	481.930	858.234

Evotec betreibt ein aktives Liquiditätsmanagement. Dabei steht im Vordergrund, das operative Geschäft zu versorgen und die Liquidität zu gewährleisten und zu bewahren. Gleichzeitig ist das Unternehmen bestrebt, seine grundsätzliche Flexibilität zu erhalten und die Erträge zu optimieren. Evotecs Kassenbestand und Wertpapiere verteilen sich auf mehrere Banken. Evotec investiert nur in liquide Finanzinstrumente, die mindestens ein Investment Grade-Rating aufweisen (BBB- oder besser, Standard & Poor's-Rating oder äquivalent). Lediglich im Falle von Geldmarktfonds sind Bewertungen unterhalb des Investment Grade-Ratings vorgesehen. Diese dürfen einen Anteil von 25 % nicht überschreiten und müssen sich auf mehrere Investoren verteilen. Zudem ist das Volumen dieser Instrumente auf 5 Mio. € beschränkt. Alle Geldanlagen müssen entsprechend der internen Investitionsrichtlinie des Unternehmens erfolgen. Zum 31. Dezember 2021 war der Großteil der Liquidität kurzfristig angelegt: in Bankguthaben (494,5 Mio. €), Geldmarktfonds (183,5 Mio. €) und Unternehmensanleihen (92,0 Mio. €) mit einer Laufzeit von bis zu 7 Jahren. Damit bleibt Evotec flexibel für strategische Wachstumschancen, finanziert den Bau der zweiten J.POD®-Produktionsanlage in Frankreich sowie das kontinuierliche Wachstum der laufenden Forschungstätigkeiten und Plattformen sowie weitere Unternehmensbeteiligungen.

LIQUIDITÄT NACH ANLAGEFORM

in Mio. €



* Kurzfristig: Laufzeit = < 3 Monate

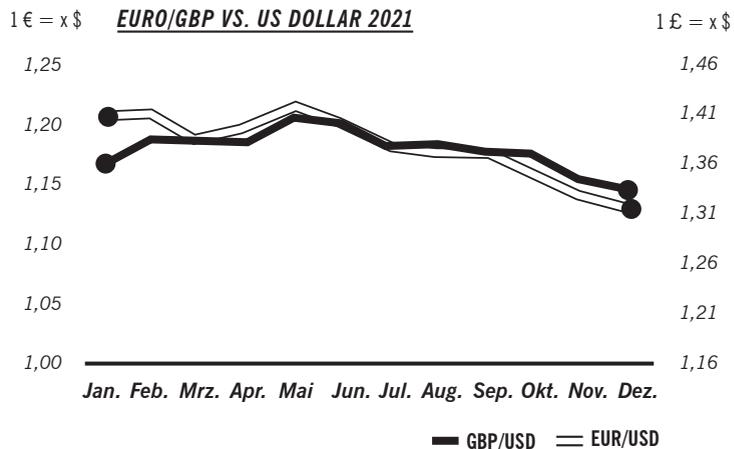
Entwicklungen der Wechselkurse, Zinssätze und Finanzierung

Wechselkursschwankungen, insbesondere zwischen dem US-Dollar, dem Britischen Pfund und dem Euro sowie Zinsschwankungen wirken automatisch auf eine internationale Geschäftstätigkeit wie die von Evotec ein. Veränderungen der Rohstoffpreise können Auswirkungen auf Teile des integrierten Chemistry Manufacturing and Controls (CMC-)Geschäfts haben, und ein Anstieg der Kosten für Labormaterial kann zu einer Erhöhung der F&E-Aufwendungen sowie der FTE-Raten führen.

— WECHSELKURSE/SICHERUNGSGESCHÄFTE —

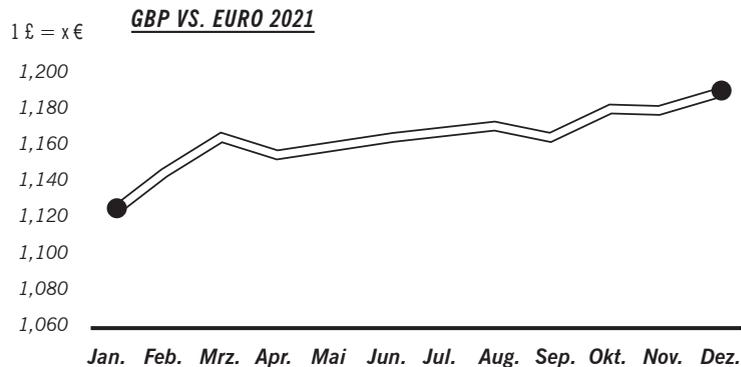
Der Wechselkurs des Euro (€) gegenüber dem Dollar (\$) bewegte sich 2021 in einer Bandbreite von 1,13 \$ bis 1,22 \$. Nach einem Start bei 1,21 \$ schwankte der Euro bis August zwischen 1,18 \$ und 1,22 \$ und sank dann bis Dezember, mit einem Schlusskurs von 1,13 \$. Im Durchschnitt blieb der Dollar gegenüber dem Euro mit 1,14 \$ im Jahr 2020 im Vergleich zu 1,18 \$ je Euro im Jahr 2021 nahezu konstant.

Der Wechselkurs des Britischen Pfund (£) zum Euro (€) schwankte 2021 zwischen 1,12 € und 1,19 €. Im ersten Quartal 2021 wertete das Britische Pfund von 1,13 € auf 1,17 € auf und bewegte sich dann zwischen 1,15 € und 1,18 €, um am Jahresende auf 1,19 € zu steigen. Der durchschnittliche Wechselkurs betrug 2021 1,16 € für das Britische Pfund, im Vergleich zu 1,13 € im Jahr 2020.



Durchschnittlicher monatlicher Wechselkurs

Quelle: www.oanda.com



Durchschnittlicher monatlicher Wechselkurs

Quelle: www.oanda.com

Die Evotec-Gruppe ist sowohl translatorischen als auch transaktionsbedingten Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Das Unternehmen verwendet hauptsächlich Terminverträge zur Absicherung seiner Transaktionsrisiken, wendet aber keine Sicherungsgeschäfte an.

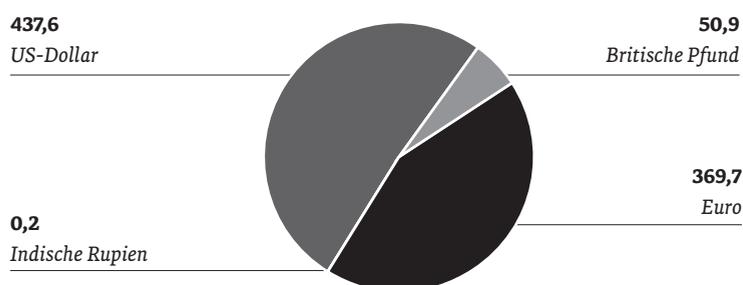
Liquide Mittel werden hauptsächlich in den drei Währungen gehalten, in denen das Unternehmen den Großteil seiner Geschäfte tätigt, das heißt in Euro, Britischen Pfund und US-Dollar (siehe Tortendiagramm unten). Im Jahr 2021 wurden 50 % der Umsätze des Unternehmens und 21 % der operativen Kosten in US-Dollar generiert und 12 % der Umsätze bzw. 18 % der operativen Kosten in Britischen Pfund. Ein Großteil des Wechselkursrisikos des Evotec-Konzerns entfällt somit auf diese beiden Währungen. Evotec nutzt Devisentermingeschäfte und Spotgeschäfte, um US-Dollar in Euro und Britische Pfund umzutauschen, Fremdwährungsrisiken einzugrenzen sowie Aufwendungen in diesen Währungen zu decken.



Die Währungsbestände in Euro stiegen per Ende 2021 auf 369,7 Mio. € (31. Dezember 2020: 289,0 Mio. €) an. Damit lag ihr Anteil an der Gesamtliquidität bei 43 %. Die Währungsbestände in US-Dollar stiegen infolge der Börsennotierung in den USA per Ende 2021 deutlich auf 437,6 Mio. € bzw. einen Anteil von 51 % an (31. Dezember 2020: 147,4 Mio.). Die Bestände in Britischen Pfund betragen zum 31. Dezember 2021 50,9 Mio. € (31. Dezember 2020: 45,2 Mio. €). Dies entspricht einem Anteil von 6 %. Sie wurden aufgrund des Wachstums der Standorte in Großbritannien und der Unsicherheiten im Zusammenhang mit dem Brexit bewusst auf einem höheren Niveau gehalten.

LIQUIDITÄT NACH WÄHRUNGEN

in Mio. €



Durch den bis Juli 2021 anhaltend schwächeren Wechselkurs des US-Dollars reduzierten sich die Erlöse im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr um 11,7 Mio. € und das bereinigte Konzern-EBITDA um 7,6 Mio. €. Die kontinuierliche Aufwertung des Britischen Pfunds gegenüber dem Euro im Jahresverlauf 2021 hatte nach der Umrechnung in Euro Auswirkungen auf die Erlöse und Kostenbasis der Evotec-Standorte in Großbritannien. Die Erlöse wurden mit 2,5 Mio. € negativ und der operative Ertrag mit 1,1 Mio. € positiv beeinflusst. Insgesamt schmälerten Wechselkursschwankungen die Konzern Erlöse um 9,2 Mio. € und das bereinigte Konzern-EBITDA um 8,2 Mio. €.

Die gehaltenen Fremdwährungen werden zum Großteil in gleicher Währung für operative Zwecke eingesetzt. Um sich darüber hinaus gegen nachteilige Wechselkursschwankungen abzusichern, hat das Unternehmen Devisentermingeschäfte eingesetzt, wobei US-Dollar in Britische Pfund und Euro umgetauscht wurden. Dies resultierte 2021 in einem realisierten Fremdwährungsgewinn von 1,4 Mio. € und einem nicht realisierten Fremdwährungsverlust von 8,6 Mio. € (2020: ein realisierter Gewinn von 1,9 Mio. € und ein nicht realisierter Gewinn von 3,8 Mio. €). Die ökonomischen Sicherungsbeziehungen werden nicht als bilanzielle Sicherungsbeziehungen im Konzernabschluss abgebildet.

Zum 31. Dezember 2021 hielt das Unternehmen derivative Finanzinstrumente in Höhe von 302,5 Mio. € (31. Dezember 2020: 57,5 Mio. €). Davon waren 255,3 Mio. € Devisentermingeschäfte zum Verkauf von US-Dollar gegen Euro, 38,5 Mio. € zum Verkauf von US-Dollar gegen Britische Pfund und 8,7 Mio. € zum Verkauf von Euro gegen Britische Pfund. Diese Termingeschäfte haben eine Fälligkeit von bis zu 24 Monaten. Der Anstieg zum 31. Dezember 2021 resultierte im Wesentlichen aus der Absicherung des US-Dollar-Gegenwerts von 180 Mio. € aus dem Emissionserlös des US-Börsengangs durch den Verkauf von US-Dollar gegen Euro.

Zinsen

Verstärkt durch die COVID-19-Pandemie führte die Europäische Zentralbank (EZB) ihre Politik der quantitativen Lockerung in der EU weiter fort. Der Interbanken-Zinssatz (3-Monats-Euribor) der EZB blieb im gesamten Jahr 2021 negativ und ging im Jahresverlauf leicht von -0,54 % auf -0,57 % zurück.

Niedrige oder negative Zinssätze wirken sich auf das Finanzergebnis von Evotec im Wesentlichen dadurch aus, dass die Zinserträge auf Bareinlagen und kurzfristige Wertpapiere des Unternehmens sinken. Ebenso gehen die Zinsaufwendungen für Bankdarlehen mit variablem Zinssatz zurück.

— SCHULDEN/NETTOVERSCHULDUNG —

Deutlich geringere Nettoverschuldung durch Kapitalerhöhung

Als weiteres Mittel zur Steuerung seiner kurz- bis langfristigen Liquidität nutzt das Unternehmen Bankkredite. Im Vergleich zum 31. Dezember 2020 wurde die Summe dieser Darlehen zum 31. Dezember 2021 um 16,1 Mio. € auf 362,5 Mio. € leicht erhöht (2020: 346,4 Mio. €). Alle Bankkredite lauteten auf Euro. Die IKB gewährte Evotec einen langfristigen KfW-Innovationskredit in Höhe von 20,4 Mio. €, und im Oktober wurde für die J.POD®-Anlage im französischen Toulouse die erste Tranche des 43,3-Millionen-Euro-Darlehens der Bpifrance in Höhe von 8,6 Mio. € in Anspruch genommen. Zugleich wurden zwei Darlehen mit fester Laufzeit über 5 Mio. € bzw. 10 Mio. € fristgerecht getilgt.

Infolge der Kapitalerhöhung in den USA wandelte sich der Nettoverschuldungsgrad in eine Netto-Cashposition in Höhe des -3,2-Fachen vom bereinigten Konzern-EBITDA (2020: 0,1-Faches des bereinigten Konzern-EBITDA), ablesbar im Kapitel „Mehrjahresübersicht zur Finanzlage“ dieses zusammengefassten Lageberichts. Mit Auswirkung von IFRS 16 – das heißt unter Berücksichtigung der zusätzlichen Abschreibungen in Verbindung mit Nutzungsrechten und zusätzlichen Leasingverbindlichkeiten – ergab sich ein Nettoverschuldungsgrad mit dem 5,5-Fachen des bereinigten Konzern-EBITDA (2020: -1,5-Faches des bereinigten Konzern-EBITDA).

— INVESTITIONEN UND ABSCHREIBUNGEN —

Erhöhte Investitionen in die Modernisierung und Erweiterung von Evotecs Plattformen

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen stiegen im Jahr 2021 erwartungsgemäß deutlich an und betragen 118,9 Mio. € (2020: 99,1 Mio. €), was insbesondere auf die Schaffung von Produktionskapazitäten zurückzuführen ist, insbesondere dem Bau der J.POD®-Produktionsstätte in Redmond (WA), USA, und die Initiierung einer zweiten J.POD®-Anlage in Toulouse (Frankreich). Zudem wurden vielfältige andere Investitionen getätigt, um weiteres Wachstum zu ermöglichen und zu gewährleisten, dass Evotecs Technologie und Infrastruktur auch künftig den notwendigen Standards entsprechen. Hierzu zählten etwa der Ausbau der Forschungskapazitäten an einigen Standorten (insbesondere Abingdon, Großbritannien, Toulouse, Frankreich und Verona, Italien) sowie konzernweite Investitionen in Ausrüstung und erforderliche Infrastruktur, einschließlich steigender Investitionen in eine kohlenstoffeffiziente Energienutzung in Abingdon, welche erwartungsgemäß ab dem zweiten Halbjahr 2022 zu Einsparungen von 800 Tonnen CO₂-Äquivalenten pro Jahr führen werden. Zusätzlich wurden in strategisch wichtigen Bereichen mit hohem Mehrwert erforderliche technologische

Weiterentwicklungen vorgenommen, so zum Beispiel zusätzliche Kapazitäten und ein Upgrade der Kontrollen von iPSC-Prozessen, eine moderne Schallrohrtechnologie in der Probenhandhabung, translationale Biologie (Neugründung Autobahn Labs), High-Content-Imaging (im Rahmen der CRISPR Technologie) sowie Hochdurchsatz-Screening- und PanOmics-Technologien. Weitere Investitionen betrafen die Erhöhung der Effizienz und Qualität der Technologieplattformen, wie bspw. die Entwicklung einer Automatisierungstechnologie für die durchgängige biopharmazeutische Produktion sowie die Entwicklung der auf künstlicher Intelligenz („KI“) basierenden „Humanoid Antibody Library“ (J.HALSM), welche das Serviceangebot im Bereich Evotec Biologics ergänzen. Ebenso wichtig ist, dass die Ausweitung, Modernisierung und Digitalisierung der unterstützenden Verwaltungstools und -systeme auch weiterhin umfangreiche Investitionen erfordern, um das Wachstum und die Skalierbarkeit des Unternehmens effizient zu unterstützen und zu optimieren.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen beliefen sich auf 55,6 Mio. € (2020: 42,1 Mio. €), vor allem bedingt durch die gestiegenen Investitionen. Davon entfielen 17,5 Mio. € auf IFRS 16 und die damit verbundenen Leasingverbindlichkeiten (2020: 15,9 Mio.€).

VERMÖGENSLAGE

— KAPITALAUSSTATTUNG —

US-Börsengang an der NASDAQ: Kapitalerhöhung über 500 Mio. \$ durchgeführt; Eigenkapitalquote erhöht sich deutlich auf 62 %

Im Jahr 2021 stiegen das gezeichnete Kapital um 7,7 % auf 176,6 Mio. € (31. Dezember 2020: 163,9 Mio. €) und die Kapitalrücklage um 38,8 % auf 1.430,1 Mio. € (31. Dezember 2020: 1.030,7 Mio. €) an. Hauptursache dafür war die Kapitalerhöhung in Verbindung mit dem Zweitlisting an der US-amerikanischen Börse NASDAQ im November 2021.

Neben dem Jahresergebnis ist die Kapitalerhöhung auch der Grund für den deutlichen Anstieg des Eigenkapitals im Berichtsjahr um 653,2 Mio. € auf 1.377,7 Mio. € zum Jahresende 2021 (31. Dezember 2020: 724,5 Mio. €).

Im Jahr 2020 wurden zudem insgesamt 32.594 Aktienoptionen (2019: 50.000 Optionen) ausgeübt. Zum 31. Dezember 2021 und 2020 standen keine Optionen für zukünftige Ausübungen zur Verfügung. Die Optionen wurden gemäß IFRS 2 als Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zum Zeitwert am Tag der Begebung verbucht.

Auf den Hauptversammlungen 2012, 2015, 2017 und 2020 wurde bedingtes Kapital in Höhe von 4,0 Mio. €, 6,0 Mio. €, 6,0 Mio. € bzw. 1,2 Mio. € zur Verwendung in den Share Performance Plänen bzw. im Restricted Shares Plan genehmigt. Im Jahr 2021 wurden für ausgeübte Share Performance Awards (SPA) insgesamt 1.195.954 Aktien (2020: 1.501.254) aus dem bedingten Kapital bedient. Während des ersten Quartals 2021 wurden dem Vorstand und Führungskräften insgesamt 285.075 SPAs gewährt (2020: 307.832 Awards). Diese Awards könnten bei Fälligkeit nach vier Jahren zu einer Ausgabe von maximal 570.150 Inhaberaktien führen (2020: 615.664). Im vierten Quartal 2020 wurden zusätzlich 323.635 Restricted Share Awards (RSA) an Führungskräfte gewährt, die bei Fälligkeit zu einer Ausgabe von Inhaberaktien in maximal gleicher Höhe führen.

Zum 31. Dezember 2021 betrug die Anzahl der Awards, die für zukünftige Ausübungen gewährt wurden, 1.325.450 (2020: 1.570.113). Dies entspricht 0,8 % der 2021 bzw. 1,0 % der 2020 ausgegebenen Aktien.

Die Eigenkapitalquote von Evotec erhöhte sich infolgedessen bis Ende 2021 deutlich auf 61,6 % (2020: 49,5 %).

— AKTIVA UND PASSIVA —

VERKÜRZTE BILANZ in T€	2020	2021	Veränderung
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Wertpapiere und sonstige Geldanlagen	481.930	858.234	376.304
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen inkl. assoziierte Unternehmen	87.896	134.721	46.825
Vorräte	13.585	25.793	12.208
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	75.433	82.192	6.759
Aktive latente Steuern	24.392	17.359	-7.033
Sachanlagevermögen	337.297	484.597	147.300
Immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte	98.036	30.851	-67.185
Firmenwerte	247.370	257.569	10.199
Finanzanlagen und Beteiligungen nach IFRS 9	19.288	268.793	249.505
Nach Equity-Methode bil. Finanzanlagen und Beteiligungen	39.711	13.068	-26.643
Sonstige langfristige Vermögenswerte	37.399	61.984	24.585
Gesamt Aktiva	1.462.337	2.235.161	772.824
Kurzfristiger Anteil an Krediten und Leasing	30.008	50.609	20.601
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.549	72.598	30.049
Kurzfristige Rückstellungen	41.848	39.260	-2.588
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	66.477	112.061	45.584
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	27.577	49.988	22.411
Langfristiger Anteil an Krediten und Leasing	461.957	462.308	351
Langfristige Rückstellungen	20.731	18.021	-2.710
Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	22.437	33.476	11.039
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	24.297	19.155	-5.142
Eigenkapital, gesamt	724.456	1.377.685	653.229
Gesamt Passiva	1.462.337	2.235.161	772.824



—
**KURZ- UND LANGFRISTIGE
VERMÖGENSWERTE**
—

Die Summe der Aktiva des Unternehmens stieg vor allem aufgrund der Einzahlungen aus der Kapitalerhöhung in den USA, der Folgeinvestitionen in Just – Evotec Biologics, der Erweiterung der Kooperationen von Evotec mit BMS und der damit verbundenen Vorauszahlungen sowie der höheren Bewertung der Minderheitsbeteiligung des Unternehmens an Exscientia plc (siehe Kapitel „Wesentliche Geschäftsereignisse 2021“ dieses zusammengefassten Lageberichts) zum 31. Dezember 2021 um 772,8 Mio. € auf 2.235,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 1.462,3 Mio. €).

Die Liquidität, die aus Kassenbestand und Wertpapieren besteht, stieg um 376,3 Mio. € auf 858,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 481,9 Mio. €). Der Liquiditätszuwachs war vor allem eine Folge des US-Börsengangs und der damit verbundenen Kapitalerhöhung (siehe Kapitel „Finanzlage“ dieses zusammengefassten Lageberichts).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Forderungen gegen assoziierte Unternehmen beinhalteten verschiedene Zahlungen für das Erreichen von Meilensteinen sowie Vorauszahlungen, die am Jahresende in Rechnung gestellt wurden, und stiegen von 87,9 Mio. € zum 31. Dezember 2020 auf 132,1 Mio. € zum 31. Dezember 2021. Der Anteil der Meilenstein- und signifikanten Vorauszahlungen zum 31. Dezember 2021 belief sich auf 40,4 Mio. €, gegenüber 2,3 Mio. € zum 31. Dezember 2020. Dabei handelt es sich um einen vorübergehenden Anstieg, der auf den späten Zeitpunkt der Projekterfolge zum Jahresende zurückzuführen ist. Der verbleibende Anteil der Forderungen stieg infolge des insgesamt höheren Volumens im Basisgeschäft von 85,6 Mio. € zum 31. Dezember 2020 auf 91,7 Mio. € zum 31. Dezember 2021. Der Anteil der Forderungen mit einer Fälligkeit von mehr als 120 Tagen reduzierte sich im Jahr 2021 auf 2,2 Mio. € (31. Dezember 2020: 6,2 Mio. €).

Die Vorräte stiegen zum 31. Dezember 2021 um 12,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf 25,8 Mio. € (31. Dezember 2020: 13,6 Mio. €). Die wesentlichen Ursachen für den Anstieg sind die Inbetriebnahme der neuen J.POD®-Anlage von Just – Evotec Biologics in den USA im dritten Quartal 2022, die mit 13,9 Mio. € zu Buche schlug (31. Dezember 2020: 5,1 Mio. €), sowie pandemiebedingte Sicherheitsbestände.

Das Sachanlagevermögen stieg 2021 deutlich um 147,3 Mio. € auf 484,6 Mio. € an (31. Dezember 2020: 337,3 Mio. €). Dieser Anstieg ist in erster Linie auf Vorlaufinvestitionen in die J.POD®-Anlage (ausgewiesen als Anlagen im Bau) sowie den Erwerb des Standorts Verona von GSK zurückzuführen, welcher eine Umgliederung von immateriellen Vermögenswerten (vorteilhafte Verträge) in Höhe von 56,2 Mio. € in Sachanlagen (Grundstücke und Gebäude) nach sich zog. Die Investitionen in die J.POD®-Anlage in den USA – die sich zusammensetzen aus Sachanlagen in Höhe von 108,6 Mio. € und Anlagen im Bau in Höhe von 14,6 Mio. € – stiegen gegenüber dem Jahresbeginn um 57,4 Mio. € an. Mit dem Baustart der J.POD®-Anlage in Toulouse, Frankreich, entstanden zum Jahresende 2021 Anlagen im Bau im Wert von 3,4 Mio. €. Auch in anderen Konzerngesellschaften, vor allem bei Aptuit Verona und Evotec UK, wurde expandiert. Dies führte insgesamt zu einem Anstieg der Anlagen im Bau von 7,2 Mio. €. Zur Absicherung des künftigen Wachstums überstiegen die übrigen Investitionsausgaben für Laborausrüstung und Infrastruktur die Abschreibungen.

Die immateriellen Vermögenswerte gingen um 67,2 Mio. € auf 30,9 Mio. € zurück. Hintergrund dafür ist die oben genannte Übernahme des Standorts Verona von GSK sowie planmäßige Abschreibungen der Wertansätze von aus Kaufpreisallokationen stammenden Kundenlisten, Technologien und Markenrechten. Der Goodwill stieg um 10,2 Mio. € auf 257,6 Mio. € an, hauptsächlich infolge der währungskursbedingten höheren Bewertung von Aptuit, Cyprotex und Just – Evotec Biologics.

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Kapitalanlagen sowie langfristige Kapitalanlagen stiegen zum 31. Dezember 2021 auf 281,9 Mio. € an (2020: 59,3 Mio. €). Der deutliche Anstieg ist nahezu vollständig auf einen positiven Effekt in Höhe von 225,4 Mio. € in Verbindung mit Fair-Value-Anpassungen der Beteiligung an Exscientia zurückzuführen sowie auf negative Effekte in Verbindung mit Fair-Value-Anpassungen der Beteiligung an Leon Nanodrugs (2,0 Mio. €) sowie Wertminderungen von Facio, Eternigen und Celmatix (insgesamt 11,9 Mio. €). Die Folge- und Neuinvestitionen in Höhe von 20,7 Mio. € wurden durch die Verluste aus diesen Beteiligungen in Höhe von 16,2 Mio. € teilweise kompensiert.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte beliefen sich auf 62,0 Mio. € (31. Dezember 2020: 37,4 Mio. €), von denen 56,0 Mio. € auf F&E-Steuerunterlagen in Frankreich entfielen.

—
**KURZ- UND LANGFRISTIGE
VERBINDLICHKEITEN**
—

Der kurzfristige Anteil der Kreditverbindlichkeiten stieg von 15,4 Mio. € zum 31. Dezember 2020 auf 36,1 Mio. € an, da Schuldscheindarlehen mit einer Laufzeit von drei Jahren im Laufe des Geschäftsjahres 2021 bedingt durch eine kürzere Restlaufzeit umgegliedert wurden. Zwei weitere Darlehen mit fester Laufzeit wurden fristgerecht getilgt. Die kurzfristigen Leasingverpflichtungen beliefen sich auf 14,5 Mio. € und blieben gegenüber dem 31. Dezember 2020 (14,6 Mio. €) konstant. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen vor allem infolge der D&O-Versicherung und des allgemeinen Wachstums (insbesondere bei Aptuit) im Geschäftsjahr von 42,5 Mio. € auf 72,6 Mio. € an, während die kurzfristigen Rückstellungen von 41,8 Mio. € auf 39,3 Mio. € sanken. Die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten beliefen sich auf 112,1 Mio. € (31. Dezember 2020: 66,5 Mio. €), ein Anstieg, der vor allem den Kooperationen mit BMS und den damit verbundenen Vorauszahlungen (+29,4 Mio. €) geschuldet ist.

Der langfristige Anteil der Bankdarlehen sank zum 31. Dezember 2021 um 4,7 Mio. € auf 326,3 Mio. € (31. Dezember 2020: 331,0 Mio. €), und die langfristigen Leasingverpflichtungen stiegen von 130,9 Mio. € auf 136,0 Mio. €, ausgelöst durch den Abschluss neuer Mietverträge für die Expansion in Alderley Park (Großbritannien). Die langfristigen Vertragsverbindlichkeiten erhöhten sich 2021 auf 33,5 Mio. € (31. Dezember 2020: 22,4 Mio. €) und bestehen vor allem aus Vorauszahlungen von BMS.

— WORKING CAPITAL —

Mit einer Veränderung von -1,5 Mio. € zum 31. Dezember 2020 auf -31,2 Mio. € zum 31. Dezember 2021 blieb das Working Capital des Unternehmens negativ. Insgesamt sind die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stärker gestiegen als die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die Vorräte.

WORKING CAPITAL-BERECHNUNG

in T€

- = kurzfristige Vermögenswerte ohne Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Wertpapiere und sonstige Geldanlagen
 - kurzfristige Verbindlichkeiten ohne Kredit- und Leasingverbindlichkeiten

	2020	2021	Veränderung
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen inkl. assoziierte Unternehmen	87.896	134.721	46.825
Vorräte	13.585	25.793	12.208
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	75.433	82.192	6.759
Summe Aktiva	176.914	242.706	65.792
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42.549	72.598	30.049
Kurzfristige Rückstellungen	41.848	39.260	-2.588
Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	66.477	112.061	45.584
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	27.577	49.988	22.411
Summe Passiva	178.451	273.907	95.456
Working Capital	-1.537	-31.201	-29.664

—
**AUSSERBILANZIELLE FINANZIERUNG UND
 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**
 —

Das Unternehmen verwendet keine nicht-bilanzierten Finanzierungsinstrumente im Sinne von Forderungsverkäufen, Asset-Backed Securities, Sale-and-Lease-Back-Transaktionen oder eingegangenen Haftungsverhältnissen gegenüber nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Zweckgesellschaften.

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen beinhalten Beratungsverträge, Abnahmeverpflichtungen und Garantien. Die künftigen Zahlungsverpflichtungen, die aus langfristigen Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren, betragen 9,5 Mio. € (31. Dezember 2020: 14,0 Mio. €). Siehe hierzu auch die Erläuterungen zum Konzernabschluss unter Abschnitt 31b.

Das Unternehmen hat bestimmte Patente für die Verwendungen in seinem eigenen Geschäft von Dritten lizenziert oder erworben. Aufgrund dieser Vereinbarungen hat Evotec die Verpflichtung, in Abhängigkeit vom Projektfortschritt Meilensteinzahlungen zu leisten oder sowohl Meilenstein- als auch Lizenzzahlungen zu leisten, die von den gegenwärtigen und zukünftigen Nettoerträgen oder von den Sublizenzgebühren Dritter abhängig sind.



MEHRJAHRESÜBERSICHT ZUR VERMÖGENSLAGE

in T€

31. Dez. 2017¹⁾ 31. Dez. 2018²⁾ 31. Dez. 2019²⁾ 31. Dez. 2020²⁾ 31. Dez. 2021

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Wertpapiere und sonstige Geldanlagen	91.156	149.449	320.022	481.930	858.234
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen inkl. assoziierte Unternehmen	46.113	48.030	83.616	87.896	134.721
Vorräte	5.568	5.660	10.749	13.585	25.793
Aktive latente Steuern	18.761	42.807	33.779	24.392	17.359
Sachanlagevermögen	76.069	90.519	239.229	337.297	484.597
Immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte	135.033	122.989	116.994	98.036	30.851
Firmenwerte	220.447	220.791	255.919	247.370	257.569
Sonstige Vermögenswerte ³⁾	72.856	91.116	120.053	171.831	426.037
Gesamt Aktiva	666.003	771.361	1.180.361	1.462.337	2.235.161
Kreditverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	189.928	114.465	463.099	491.965	512.917
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26.078	31.137	31.319	42.549	72.598
Rückstellungen	37.302	45.943	53.553	62.579	57.281
Vertragsverbindlichkeiten	44.844	112.228	104.852	88.914	145.537
Sonstige Verbindlichkeiten ⁴⁾	34.578	41.208	48.925	51.874	69.143
Eigenkapital	333.273	426.380	478.613	724.456	1.377.685
Gesamt Passiva	666.003	771.361	1.180.361	1.462.337	2.235.161
Working Capital ⁵⁾	13.980	-37.014	-6.581	-1.537	-31.201
Liquidität dritten Grades ⁶⁾	0,73	1,27	2,62	3,16	3,39
Forderungsumschlag ⁷⁾	5,72	7,82	5,34	5,70	4,59
Anteil immaterielle Vermögenswerte an der Bilanzsumme	53,4 %	44,6 %	31,6 %	23,6 %	12,9 %
Anteil Rückstellungen an der Bilanzsumme	5,6 %	6,0 %	4,5 %	4,3 %	2,6 %
Eigenkapitalquote	50,0 %	55,3 %	40,6 %	49,5 %	61,6 %

¹⁾ 2017 neu ausgewiesen gemäß IFRS 15 und angepasst um den Effekt der Finalisierung der Kaufpreisallokation von Aptuit in 2018 gemäß IFRS 3, siehe Anhangsangabe 3

²⁾ 2018–2020 neu ausgewiesen gemäß IAS 19

³⁾ Beinhaltet Steuerforderungen, latente Steuerforderungen, Vertragsvermögenswerte, Rechnungsabgrenzungen, nach Equity-Methode bil. Finanzanlagen und Beteiligungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

⁴⁾ Beinhaltet kurzfristige und latente Steuerverbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungen und sonstige finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

⁵⁾ Working Capital = kurzfristige Vermögenswerte ohne Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Wertpapiere und sonstige Geldanlagen minus kurzfristige Verbindlichkeiten ohne Kreditverbindlichkeiten

⁶⁾ Liquidität dritten Grades = kurzfristige Vermögenswerte/kurzfristige Verbindlichkeiten

⁷⁾ Forderungsumschlag = Erlöse/Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inkl. verbund. Unternehmen

Evotec SE

Der Lagebericht der Evotec SE und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021 sind nach § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 Satz 1 HGB zusammengefasst. Ergänzend zur Berichterstattung über den Evotec-Konzern werden im Folgenden die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Entwicklung der Evotec SE erläutert. Die Darstellung der wirtschaftlichen Lage erfolgt verkürzt. Der vollständige Jahresabschluss der Evotec SE nach HGB wird gemeinsam mit dem Konzernabschluss im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Risiken und Chancen sind im Kapitel „Risiko- und Chancenmanagement“ in diesem zusammengefassten Lagebericht dargestellt.

Das Geschäftsmodell von Evotec SE ist so angelegt, dass die Umsatzerlöse und betriebliche Rentabilität der Gesellschaft stark von der Geschäftsentwicklung ihrer wichtigsten Tochtergesellschaft, der Evotec International, abhängen, da neue Verträge und Vertragsverlängerungen vorzugsweise mit der Evotec International eingegangen werden.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Das Geschäft der Evotec SE wird anhand der finanziellen Leistungsindikatoren Umsatzerlöse, bereinigtes EBITDA und Liquidität (Kassenbestand & Bankguthaben sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens abzüglich Kreditverluste nach IFRS ausgewiesen) gesteuert. Die Ermittlung der Leistungsindikatoren erfolgt analog zum Konzern.

VERGLEICH DER ERGEBNISSE 2021 MIT DEN PROGNOSEN

	<i>Prognose Geschäftsbericht 2020</i>	<i>Finales Ergebnis</i>
Umsätze	Rückgang im einstelligen Prozentbereich	4,5 %
Bereinigtes EBITDA	Positives bereinigtes EBITDA im einstelligen Mio.-Bereich	-11,2 Mio. €
Liquidität	Stand zum Jahresende deutlich unter 200 Mio. €	591,1 Mio. €

Wie im Prognosebericht des Lageberichtes 2020 der Evotec SE dargestellt, wurde für das Geschäftsjahr 2021 ein Rückgang der Umsatzerlöse um einen einstelligen Prozentwert erwartet. Die Evotec SE beendete das Geschäftsjahr 2021 mit Umsatzerlösen in Höhe von 82,0 Mio. € (2020: 78,5 Mio. €).

Damit liegen diese über der Erwartung und entsprechen einem Anstieg von 4,5 % im Vergleich zu 2020. Der Anstieg der erwarteten Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2021 resultiert im Wesentlichen aus höheren Umsatzerlösen mit Konzerngesellschaften (2021: 67,5 Mio. €; 2020: 57,4 Mio. €).

Das bereinigte EBITDA betrug -11,2 Mio. € (2020: -18,1 Mio. €) und lag damit unter dem Erwartungswert. Dies ist im Wesentlichen auf die Bankgebühren im Zusammenhang mit dem Börsengang in den USA zurückzuführen.

Zum Jahresende ergibt sich eine Liquidität von 591,1 Mio. €, die sich im Vergleich zum Vorjahr (288,8 Mio. €) und zur Prognose aus dem Geschäftsbericht 2020 (deutliche Senkung unter 200,0 Mio. €) ergebende Differenz resultiert im Wesentlichen aus dem Netto-Mittelzufluss infolge des Börsengangs in den USA im November 2021. Für weitere Informationen siehe Kapitel „Wesentliche Geschäftsereignisse 2021“ in diesem zusammengefassten Lagebericht.

ERTRAGSLAGE

— UMSATZ —

Die Gesamtumsätze der Evotec SE beliefen sich in 2021 auf 82,0 Mio. €. Dies bedeutet einen Anstieg in Höhe von 3,5 Mio. € bzw. 4,5 % gegenüber dem Vorjahr (78,5 Mio. €). Die Umsätze setzen sich aus Umsätzen aus Wirkstoffforschungsdienstleistungen, Meilensteinumsätzen, Mieteinkünften sowie Umsätzen mit Konzerngesellschaften zusammen.

Die Umsätze mit externen Kunden einschließlich Meilensteinumsätzen sanken von 21,1 Mio. € in 2020 auf 14,6 Mio. € in 2021, ein Rückgang von 6,5 Mio. €. In 2021 wurden Meilensteinumsätze in Höhe von 0,5 Mio. € erwirtschaftet; dies entspricht einem Rückgang von 75 % zum Vorjahr (2020: 2,0 Mio. €). Gleichzeitig verzeichnen die Umsätze mit Konzerngesellschaften einen Zuwachs von 10,1 Mio. € auf 67,5 Mio. €. Dies resultiert daraus, dass neue Verträge und Vertragsverlängerungen vorzugsweise mit der Tochtergesellschaft Evotec International GmbH abgeschlossen wurden. Die Anzahl der externen Kunden ist demzufolge im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Der Umsatzanteil der drei größten Kunden in 2021 (Evotec International GmbH, CHDI Foundation Inc, Evotec UK Ltd.) betrug 82 % (2020: 87 %).

— JAHRESERGEBNIS —

Die Evotec SE beendete das Jahr 2021 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 27,8 Mio. €. Der Jahresfehlbetrag beinhaltete Sondereffekte aus Neubewertungen von Beteiligungen und Wertpapieren in Höhe von 14,1 Mio. € sowie Drohverlustrückstellungen in Höhe von 8,6 Mio. €.



Das bereinigte EBITDA* betrug in 2021 -11,2 Mio. € (2020: -18,1 Mio. €).

in T€	2020	2021
Jahresfehlbetrag	-24.184	-27.798
– Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	225	-27
– Zinserträge	-5.455	-8.168
– Zinsaufwendungen	4.448	6.290
– Abschreibung auf Sachanlagen	3.623	4.075
– Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände	3.647	311
– Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	132	14.131
– Wertberichtigung von Forderungen gegen Unternehmen	0	0
– Auflösung von Wertberichtigungen auf Vermögensgegenstände von verbundenen Unternehmen	-550	-0
Bereinigtes EBITDA	-18.114	-11.186

* Siehe Definition im Kapitel „Ertragslage“ in diesem zusammengefassten Lagebericht

Der Materialaufwand stieg um 3,0 Mio. € von 20,0 Mio. € in 2020 auf 23,0 Mio. € in 2021. Dies resultierte im Wesentlichen aus einem Anstieg der bezogenen Leistungen der Evotec-Tochtergesellschaften um 2,2 Mio. € auf 9,7 Mio. € in 2021 (2020: 7,5 Mio. €).

Der Personalaufwand im Geschäftsjahr 2021 stieg von 37,4 Mio. € in 2020 um 8,0 Mio. € auf 45,4 Mio. € in 2021 an. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der gestiegenen Mitarbeiteranzahl aufgrund des Unternehmenswachstums.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr 2021 um 41,6 Mio. € auf 46,0 Mio. € gestiegen (2020: 4,4 Mio. €) und enthalten im Wesentlichen Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 45,4 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 33,8 Mio. € von 48,1 Mio. € auf 81,9 Mio. € gestiegen. Der Anstieg resultierte hauptsächlich aus Bankgebühren und höheren Aufwendungen für Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Börsengang in den USA.

Die Zinserträge haben sich um 2,7 Mio. € auf 8,2 Mio. € in 2021 erhöht (2020: 5,5 Mio. €). Dieser Anstieg war auf die höhere Gesamtliquidität zurückzuführen, insbesondere nach der Notierung an der NASDAQ in den USA im November 2021, sowie auf Zinserträge für Wandeldarlehen, die den Beteiligungen gewährt wurden.

Der Zinsaufwand stieg im Vergleich zum Vorjahr von 4,4 Mio. € auf 6,3 Mio. €.

Abschreibungen auf Finanzanlagen beliefen sich auf 10,5 Mio. € (2020: 0,1 Mio. €) und beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen auf drei Beteiligungen, da Verzögerungen in den jeweiligen Lead-Programmen zum Scheitern weiterer Finanzierungsrunden und folglich zu einer dauernden Wertminderung führten.

Die Erträge aus Beteiligungen stiegen um 2,6 Mio. € von 5,0 Mio. € in 2020 auf 7,6 Mio. € in 2021. Die Dividendenzahlungen 2021 von verbundenen Unternehmen betrafen im Wesentlichen Evotec France (SAS) (2020: Evotec (France) SAS: 5,0 Mio. €).

Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind im Geschäftsjahr 2021 um 2,7 Mio. € auf 8,1 Mio. € gestiegen (2020: 5,4 Mio. €). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf Zinserträge auf Darlehen an Tochtergesellschaften in Höhe von 2,3 Mio. € zurückzuführen.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE FINANZIERUNG UND FINANZPOSITION

Die Bilanzsumme der Evotec SE betrug zum Stichtag 1.340,9 Mio. € (2020: 914,7 Mio. €).

— LIQUIDITÄT UND FINANZIERUNG —

Zum 31. Dezember 2021 ist das Liquiditätsniveau um 308,3 Mio. € auf 591,1 Mio. € gestiegen (2020: 288,8 Mio. €). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Netto-Mittelzufluss in Höhe von 403,1 Mio. € infolge des NASDAQ-Börsengangs in den USA im November 2021. Beim Mittelabfluss war die Finanzierung von Tochterunternehmen mit 74,7 Mio. € die größte Position.

Der Nettomittelabfluss aus der operativen Geschäftstätigkeit betrug -12,7 Mio. € aufgrund geringerer Meilensteinzahlungen und höherer Ausgaben für Gehälter und allgemeine Kosten in Folge des starken Wachstums der Konzernfunktionen (2020: Nettomittelabfluss -1,4 Mio. €).

Der Nettomittelabfluss aus der Investitionstätigkeit belief sich auf 19,6 Mio. € (2020: 44,5 Mio. €) und verteilte sich im Wesentlichen auf Investitionen in Sachanlagen in Höhe von 4,1 Mio. € (2020: 5,1 Mio. €) sowie in Höhe von 13,7 Mio. € (2020: 16,1 Mio. €) auf den Erwerb von neuen Beteiligungen bzw. der Erweiterung von existierenden Beteiligungen durch Finanzierungsrunden.

Der Nettomittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit betrug 335,1 Mio. € (2020: 213,2 Mio. €) und war im Wesentlichen begründet durch den NASDAQ-Börsengang in den USA und der damit verbundenen Ausgabe neuer Aktien. Der Nettomittelzufluss aus dieser Kapitalerhöhung betrug 403,1 Mio. €. Die Nettoaufnahme neuer Bankdarlehen betrug 6,3 Mio. €. Als wesentlicher gegenläufiger Effekt ist die Gewährung von Darlehen an verbundene Unternehmen in Höhe von 74,7 Mio. € aufzuführen.

Die Auswirkung des Einflusses von Wechselkursänderungen auf den Liquiditätsbestand betrug 9,1 Mio. € (2020: - 7,2 Mio. €).

VERMÖGENSLAGE**— KAPITALSTRUKTUR —**

Das gezeichnete Kapital erhöhte sich um 12,7 Mio. €. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 1.195.954 Aktien aus Share Performance Awards („SPAs“) von Mitarbeitern und Vorständen des Evotec-Konzerns sowie ehemaligen Mitarbeitern des Evotec-Konzerns und ehemaligen Vorstandsmitgliedern (2020: 1.501.254 SPAs und 32.594 Aktienoptionen) aus bedingtem Kapital bedient. Es wurden in 2021 und in 2020 keine Aktienoptionen von Mitarbeitern und Vorständen des Evotec-Konzerns sowie ehemaligen Mitarbeitern des Evotec-Konzerns und ehemaligen Vorstandsmitgliedern ausgeübt, die aus eigenen Anteilen der Evotec bedient wurden. Zum 31. Dezember 2021 wies die Evotec SE 249.915 eigene Anteile aus (31. Dezember 2020: 249.915).

Das Eigenkapital erhöhte sich in 2021 hauptsächlich aufgrund des Börsengangs in den USA um 418,6 Mio. € auf 964,5 Mio. € (2020: 545,9 Mio. €). Zum 31. Dezember 2021 berichtete die Evotec SE eine gestiegene Eigenkapitalquote von 71,0 % (2020: 59,7 %). Der Anstieg der Eigenkapitalquote war wiederum überwiegend durch den Börsengang in den USA zu begründen.

**—
NETTOVERMÖGEN UND
VERBINDLICHKEITEN**

Die Finanzanlagen umfassen Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. In 2021 stiegen die Finanzanlagen um 60,6 Mio. € an und beliefen sich zum 31. Dezember 2021 auf 579,7 Mio. € (2020: 519,1 Mio. €). Es wurden neue Ausleihungen an verbundene Unternehmen im Wert von 9,0 Mio. € an die Just – Evotec-Biologics EU SAS sowie 52,8 Mio. € an die J.POD®-Evotec-Biologics Inc gewährt. In Höhe von 13,7 Mio. € (2020: 16,1 Mio. €) erfolgten Erwerbe von Beteiligungen. Davon betrafen 2,7 Mio. € den Erwerb von neuen Beteiligungen, im Wesentlichen Ananke Therapeutics Inc., und 11,0 Mio. € die Erweiterung bereits existierender Beteiligungen, im Wesentlichen Breakpoint Therapeutics GmbH.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind im Vergleich zum 31. Dezember 2020 um 60,2 Mio. € auf 146,3 Mio. € gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einer Erhöhung der Intercompany Darlehen um 33,5 Mio. € sowie einer Ausweitung der kurzfristigen Geldanlagen in Fremdwährung um 25,3 Mio. € auf 35,9 Mio. €.

Die sonstigen Rückstellungen sind im Geschäftsjahr 2021 um 6,6 Mio. € von 13,1 Mio. € auf 19,7 Mio. € gestiegen. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, die in erster Linie im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung im November angefallen sind (2,8 Mio. €) und höheren Personalarückstellungen (1,0 Mio. €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Evotec SE sind in 2021 um 7,5 Mio. € auf 354,3 Mio. € (2020: 346,8 Mio. €) gestiegen. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus einer Darlehensauszahlung über 20 Mio. € sowie zwei Tilgungen über insgesamt 15 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind um 7,9 Mio. € auf 10,9 Mio. € (2020: 3,0 Mio. €) im Zusammenhang mit dem Börsengang in den USA gestiegen.

Die Auswirkung des Einflusses von Wechselkursänderungen auf die Vermögenslage betrug -12,2 Mio. € (2020: -9,9 Mio. €).

**GESAMTAUSSAGE DES
VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF
DER EVOTEC SE**

Die Evotec SE erzielte 2021 mit einer Umsatzsteigerung von 4,5 % eine solide Gesamtleistung, die über dem prognostizierten Ziel liegt. Da neue Verträge bzw. Vertragserweiterungen mit externen Kunden hauptsächlich mit der Evotec International GmbH abgeschlossen werden, ist der Anteil der externen Umsätze am Gesamtumsatz weiter rückläufig. Der Anstieg der Umsätze mit verbundenen Unternehmen in Höhe von 10,1 Mio. € konnte den Umsatzrückgang mit externen Kunden in Höhe von 6,5 Mio. € überkompensieren.

Das bereinigte EBITDA belief sich in 2021 auf -11,2 Mio. € (2020: -18,1 Mio. €). Der Anstieg war bedingt durch die Bereinigung der Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens.

**PROGNOSEBERICHT
EVOTEC SE****— ERWARTETE ERTRAGSLAGE —**

Im Jahr 2022 erwartet die Evotec SE einen Rückgang des Umsatzes im einstelligen Prozentbereich. Diese Annahme beruht auf dem derzeitigen Auftragsbestand, den absehbaren Neuverträgen und Vertragsverlängerungen sowie den Aussichten auf Meilensteinzahlungen. Es wird trotz positiver Entwicklung des Evotec-Konzerns erwartet, dass das bereinigte EBITDA der Evotec SE im Bereich von -20 Mio. € bis -30 Mio. € liegen wird.

— ERWARTETE LIQUIDITÄT —

Die starke Liquiditätsausstattung des Unternehmens bietet eine solide Grundlage, um die strategische Positionierung im Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsmarkt sowie beim Aufbau der „Produktionsanlage der Zukunft“ weiter zu stärken und den Wert für die Aktionäre zu steigern. Es wird erwartet, dass sich die Liquidität der Evotec SE in 2022 auf einen Wert knapp über 400 Mio. € absenken wird, da die Evotec SE Tochtergesellschaften mit finanziellen Mitteln ausstatten wird, unter anderem für den Ausbau der „Produktionsanlage der Zukunft“ in Toulouse, aber auch zur Skalierung der bestehenden Technologieplattformen. Des Weiteren sind Investitionen im Bereich IT und Gebäudeausstattung geplant.

Wir verweisen zusätzlich auf die Ausführungen im Prognosebericht des Konzerns, die auch die Erwartungen für die Evotec SE widerspiegeln.



Nachhaltige Unternehmens- entwicklung

Nachhaltigkeit und die Einhaltung von ökologischen, sozialen und Governance-Kriterien sind für den Evotec-Konzern von zentraler Bedeutung und wesentliche Grundlage aller Geschäftsprozesse des Unternehmens. Für Evotec heißt Nachhaltigkeit, wirtschaftlichen Erfolg mit ökologischen und sozialen Aspekten zu vereinbaren. Dazu zählt auch die Darstellung der Unternehmensaktivitäten nach den Anforderungen relevanter (Rechnungslegungs-)Standards und Richtlinien, Kodizes und Gesetze sowie gegenüber Rating-Agenturen. Auf diese Weise übernimmt Evotec Verantwortung für die heutige und für künftige Generationen und sichert zugleich die Grundlage für langfristigen geschäftlichen Erfolg.

Einen detaillierten Überblick über die Nachhaltigkeitsaktivitäten von Evotec und die Leistungen des Unternehmens im Bereich Umwelt, Soziales und Governance erhalten Sie in unserem „Nachhaltigkeitsbericht 2021“. Der Bericht zeigt ein neues Anspruchsniveau und einen neuen Grad von Transparenz – etwa im Bereich Global Health – im Hinblick auf zahlreiche ökologische, soziale und Governance-Aspekte – zur Stärkung der Menschen, Vielfalt, Chancengleichheit und Inklusion sowie zum Schutz des Planeten. Gleichzeitig wird so die Einhaltung von Compliance-Vorschriften gewährleistet. Der Bericht steht auf der Internetseite des Unternehmens unter dem folgenden Link zur Verfügung:

<https://www.evotec.com/de/investor-relations/ESG>

— MITARBEITER —

Zum 31. Dezember 2021 waren im Evotec-Konzern weltweit 4.198 Mitarbeiter beschäftigt (2020: 3.572). Gegenüber dem Vorjahresende ist dies ein Anstieg von 18 %. Insgesamt hat sich die Mitarbeiterzahl von Evotec 2021 um 626 (absolute Zahl) Mitarbeiter erhöht (2021: 542 Mitarbeiter). Das Wissen, das Engagement und die Kompetenzen der Evotec-Mitarbeiter auf allen Ebenen

sind für das starke Wachstum des Unternehmens von entscheidender Bedeutung. Dies zeigt sich sowohl in Europa als auch zuletzt in den USA, insbesondere im Zusammenhang mit der neuen J.POD®-Produktionsanlage. Die Fokussierung auf Humanressourcen stärkt die Innovationskraft des Unternehmens und dessen Fähigkeit, für seine Partner und Kunden kontinuierlich erstklassige Leistungen zu erbringen.

Zum 31. Dezember 2021 beschäftigte die Evotec SE insgesamt 563 Mitarbeiter (2020: 513). Gegenüber dem Vorjahresende ist das ein Anstieg von insgesamt 9,7 %. Dieses Wachstum spiegelt das fortgesetzte organische Wachstum wider. Insgesamt ist die Evotec SE im Jahr 2021 um 50 (absolute Zahl) Mitarbeiter gewachsen.

— DIVERSITÄT —

Beginnend mit dem Bekenntnis zur Charta der Vielfalt und ihren sieben Dimensionen im Jahr 2020 hat Evotec auch im Jahr 2021 weiter daran gearbeitet, ein noch attraktiverer und vielfältigerer Arbeitgeber zu werden.

Ende 2021 arbeiteten bei Evotec Mitarbeiter mit 81 verschiedenen Nationalitäten. Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter von Evotec lag zu diesem Stichtag bei 38,5 Jahren, und 1,6 % der Beschäftigten des Unternehmens haben eine anerkannte Behinderung.

Was die Geschlechtervielfalt betrifft, so sind 54 % von Evotecs Belegschaft weltweit Frauen. Im Jahr 2018 setzte sich das Unternehmen das Ziel, bis zum 30. Juni 2022 einen Frauenanteil von 30 % in den oberen Führungsebenen unterhalb des Vorstands zu erreichen. Im Jahr 2021 wurde dieses Ziel mit 31 % bereits vorzeitig erreicht.

— AUS- UND WEITERBILDUNG —

Die Mitarbeiter von Evotec sind hochqualifiziert; mehr als 80 % haben einen akademischen Hintergrund. Evotec ist davon überzeugt, dass Wachstum nur durch kontinuierliches Lernen und die Entwicklung aller Mitarbeiter möglich ist. Um den Beschäftigten die besten Möglichkeiten mit umfassender und koordinierter Unterstützung zu bieten, verfügt Evotec über ein spezielles Kompetenz-Zentrum, das sogenannte Center of Expertise (CoE), welches innerhalb der Personalabteilung weltweit angesiedelt ist und sich dieser Aufgabe annimmt. Das Global People Development Team bietet globale Lern- und Entwicklungsansätze, die auf die Strategie des Unternehmens, den spezifischen Geschäftsanforderungen und eine langfristige Vision abgestimmt sind.

Um dieses Ziel zu erreichen, ermutigt Evotecs Lernkultur jeden Mitarbeiter dazu, die Verantwortung für seine Entwicklung am Arbeitsplatz sowohl durch Interaktionen mit anderen als auch durch persönliche Schulungen zu übernehmen. Das Unternehmen verfolgt den 70/20/10-Lernansatz (am Arbeitsplatz/von anderen/in Schulungen).

Schulungsprogramme werden für Mitarbeiter an allen Standorten angeboten und decken standortabhängig eine Vielzahl von Themen ab: wie u. a. **EVOlead** – Eigenverantwortung & Führung, **EVOtalk**-Schulung, Situation Behavior Impact („SBI“-)Feedback-Schulung, individuelle 1-zu-1-Coachings, Richtlinien Schulungen, Environmental Health & Safety („EHS“-)Schulung und Sprachkurse in Englisch, Deutsch, Italienisch, Französisch.

— GESUNDHEIT UND SICHERHEIT —

Die EHS-Abteilung von Evotec ergreift Maßnahmen, um die Gesundheit, die Sicherheit und das Wohlergehen aller Mitarbeiter und Besucher oder derjenigen, die im Einflussbereich des Unternehmens liegen, auf bestmögliche Art und Weise zu schützen. Daher entspricht es der Politik des Unternehmens, ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld sowie die dafür notwendigen Vorkehrungen für alle Mitarbeiter zu schaffen und zu erhalten. Zu diesem Zweck werden, soweit erforderlich, Informationen und Schulungen angeboten und regelmäßige Überprüfungen durchgeführt. Evotec ist sich bewusst, dass eine vollständige Einhaltung aller Aspekte der nationalen und regionalen Gesetzgebung in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit unerlässlich ist.



Berichterstattung nach § 289c und § 315c HGB

Evotec veröffentlicht einen separaten nicht-finanziellen Konzernbericht gemäß § 289c und § 315c des HGB. Dieser Bericht findet sich auf der Internetseite von Evotec im Bereich „IR & ESG“ unter dem Link <https://www.evotec.com/de/investor-relations/ESG>

Nachtragsbericht

EINSTELLUNG VON BAYERS KLINISCHEM ENTWICKLUNGSKANDIDATEN ELIPIXANT

Trotz der Veröffentlichung einer positiven Phase-IIb-Studie zur Behandlung von Patienten mit refraktärem chronischem Husten im September 2021 hat Bayer Evotec Anfang Februar 2022 über die Entscheidung informiert, die Entwicklung des P2X3-Rezeptor-Antagonisten Eliapixant (BAY1817080), der aus einer früheren Multi-Target-Forschungsallianz zwischen Evotec und Bayer stammt, einzustellen.

Nach Prüfung zusätzlicher Daten, die in Phase-II-Studien in anderen Indikationen (Endometriose, überaktive Blase) gewonnen wurden, kam Bayer zu der Einschätzung, dass der Gesamtnutzen das Risiko in den aktiv verfolgten Indikationen nicht mehr überwiegt.

Als Konsequenz aus dieser Entscheidung von Bayer erhält Evotec die Rechte an allen P2X3-Assets zurück. Das Unternehmen wird die zugrunde liegenden Daten auswerten, sobald sie zur Verfügung stehen, und alle Optionen prüfen.

Risiko- und Chancenmanagement

RISIKOMANAGEMENT IM KONZERN

Evotec ist einem komplexen, globalen und sich ständig anpassenden Unternehmensumfeld tätig, sodass eine Vielzahl von internen und externen Faktoren die Zielerreichung des Konzerns beeinflussen. Unternehmerische Entscheidungen werden folglich immer unter Berücksichtigung der damit verbundenen Chancen und Risiken getroffen. Mit ihrer Risiko- und Chancenpolitik ist Evotec bestrebt, strategische finanzielle und nicht-finanzielle Ziele zu erreichen und nachhaltigen Wert zu schaffen.

Risiken stellen nach Evotecs Definition jene künftigen Geschehen, Entwicklungen und Veränderungen dar, welche die unternehmensstrategische Zielerreichung negativ beeinflussen oder gefährden können. Das bewusste Eingehen und die Steuerung von Risiken sind dennoch wesentlicher Bestandteil der Strategie des Evotec-Konzerns, um alle Chancen zu wahren, die sich positiv auf die geplanten Ziele auswirken können.

Das Risikomanagementsystem von Evotec versteht sich als Gesamtheit aller Regelungen, die einen strukturierten Umgang mit Chancen und Risiken im Konzern sicherstellen. Evotec versteht Risiko- und Chancenmanagement als die fortwährende Aufgabe, das Spektrum möglicher und tatsächlicher Entwicklungen im Unternehmen sowie im Umfeld der Gesellschaft zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten. Durch geeignete risikominimierende Maßnahmen soll bei Bedarf die Risikosituation des Konzerns optimiert werden, ohne dabei die Wahrung von Chancenpotenzialen zu gefährden. Grundlage für Evotecs Risikomanagement sind international anerkannte Standards (Rahmenwerk des „Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission“, kurz „COSO“), ein konzernweites internes Kontrollsystem (IKS) und ein Compliance-Managementsystem (CMS).

GRUNDBAUSTEINE DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

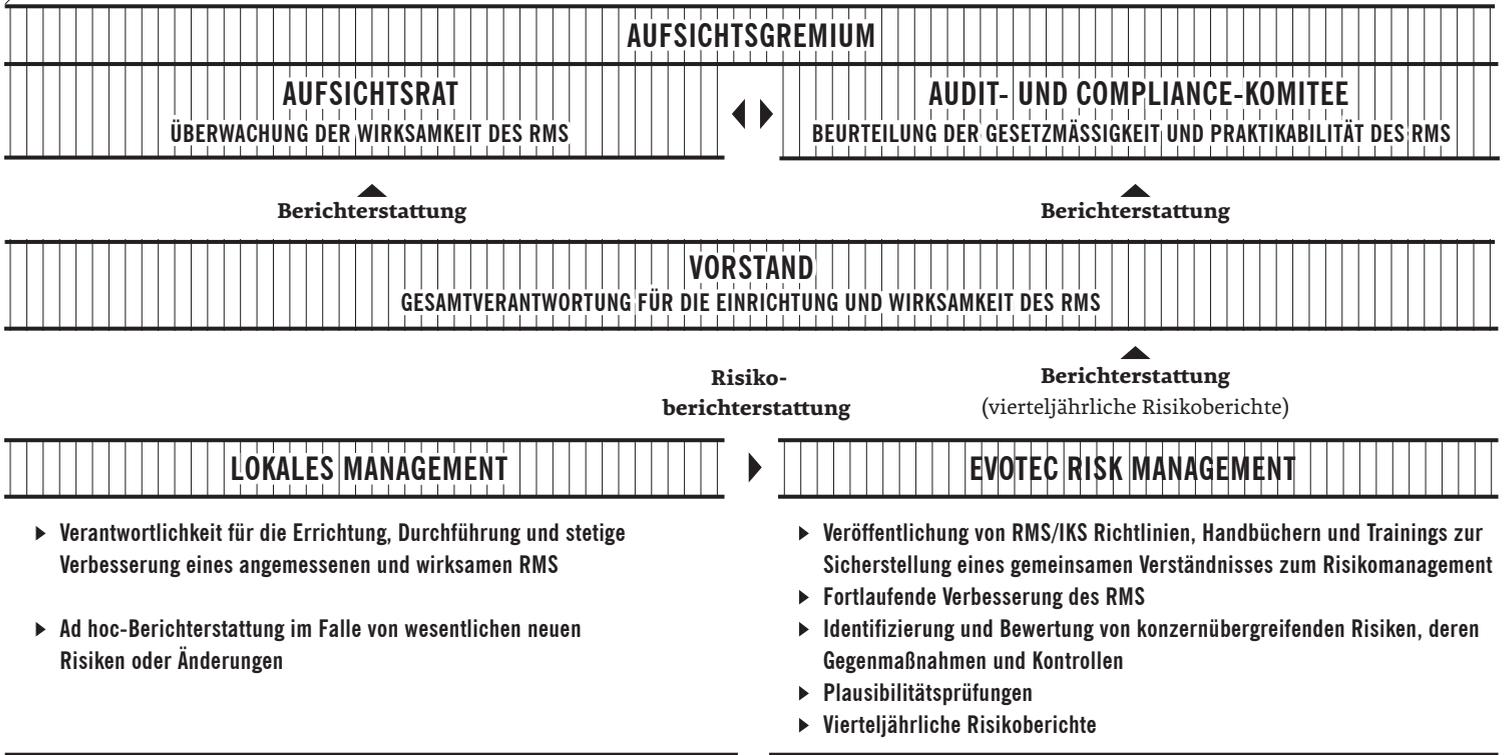
Das Risikomanagementsystem des Unternehmens gemäß § 91 Absatz 3 Aktiengesetz (AktG) ist darauf ausgerichtet, wesentliche Risiken zu identifizieren, zu bewerten und zu steuern, um insbesondere auch potenziell existenzgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen. Die umfangreiche, fortlaufende Analyse und Überwachung von Einzelrisiken soll dazu dienen, gezielte Gegenmaßnahmen einzuleiten, um die mögliche, negative Wirkung der Risiken unter Abwägung operativer und wirtschaftlicher Parameter zu vermindern oder vollständig zu verhindern.

Die Verantwortung für das Risikomanagementsystem sowie die zugrunde liegende Risikopolitik und -strategie liegt beim Vorstand. Für die konzernweite Koordinierung, Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ist das Konzernrisikomanagement zuständig, welches regelmäßig direkt an den Finanzvorstand (CFO) berichtet.

Das Risikomanagement des Konzerns gibt die wesentlichen Leitlinien vor und steht in engem Austausch mit allen Unternehmenseinheiten und allen risikorelevanten Betriebs- und Supportbereichen sowohl auf Konzernebene als auch in den Tochtergesellschaften. Es unterstützt bei der Risikoidentifikation und Bewertung der Risiken und berät sowie überwacht die Ausgestaltung und Umsetzung geeigneter Gegenmaßnahmen. Hierfür werden in allen Geschäftsbereichen fortlaufend Ansprechpartner für Risiko-berichterstattung und Risikomanagement identifiziert und aufgestellt.



RISIKOMANAGEMENTSTRUKTUR UND -AUFGABEN



Risikoidentifizierung

Die Prozesshoheit über die Pflege und Aktualisierung des Risikoportfolios im Risikomanagementtool liegt allein beim Konzernrisikomanagement. Die Risikoidentifizierung erfolgt dabei sowohl auf Konzernebene über die ständige Überwachung der Geschäftstätigkeiten, des gesamtwirtschaftlichen Umfelds, des Wettbewerbsumfelds usw. als auch auf Bereichs- und Länderebene, über die Ansprechpartner für die Risikoberichterstattung sowie die Risikoverantwortlichen in Schlüsselpositionen. In Zusammenarbeit mit dem Konzernrisikomanagement werden identifizierte Risiken hinsichtlich ihrer Auswirkungen analysiert, in vordefinierte Risikokategorien eingeordnet und es werden etwaige Risikoaggregationen festgelegt.

Risikobewertung

Die Bewertung der Risiken erfolgt anhand der beiden Kriterien „Eintrittswahrscheinlichkeit“ und „Schadenshöhe“. Zur Bemessung der Wirksamkeit risikostategischer Maßnahmen werden grundsätzlich alle Risiken sowohl auf Brutto- (d. h. ohne Berücksichtigung der Maßnahmen) als auch auf Nettobasis (d. h. das unter Berücksichtigung der Maßnahmen verbleibende Restrisiko) bewertet.

Zur Klassifizierung der Risiken und zur Erstellung der Risikomatrix als Bestandteil des internen vierteljährlichen Risikoberichts werden die folgenden jeweils 3-stufigen Risikoklassen verwendet:

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT

Kategorie	Risiko
Niedrig	< 5 %
Mittel	5 – 25 %
Hoch	> 25 %

MÖGLICHER FINANZIELLER EINFLUSS AUF DIE LIQUIDITÄT

Risikoklasse	Risiko
Niedrig	< 2 Mio. €
Mittel	2 – 5 Mio. €
Hoch	> 5 Mio. €

Einmal im Jahr überprüft Evotec unter Berücksichtigung der Geschäftsstrategie und Unternehmensentwicklung die Einstufungen zu Eintrittswahrscheinlichkeit und finanziellem Einfluss auf Anpassungsbedarf. Im Jahr 2021 war eine Veränderung bei den Risikoklassen und Risikokategorien nicht erforderlich.

Hierbei handelt es sich ausschließlich um die konzernrelevanten Berichtskriterien. Aufgrund der unterschiedlichen Größe der Tochtergesellschaften liegt es in der Verantwortung der Ländergesellschaften, das lokale Risikomanagementsystem hinsichtlich kritischer Schadenshöhen an die lokale finanzielle Leistungsfähigkeit anzupassen.

Risiken, die keinen direkten Einfluss auf die Liquidität haben (bspw. Abschreibungen) oder mangels verfügbarer Daten und Informationen (noch) nicht bewertbar sind, sollen dennoch erfasst werden.

Risikosteuerung

Ungeachtet der Kategorisierung der Risiken müssen alle aktiven Risiken über geeignete Maßnahmen gesteuert werden (= Maßnahmen zur Vermeidung, Vermeidung oder zum Transfer der Risiken). Die Risikoakzeptanz, ohne Einleitung von Maßnahmen, ist nur in Einzelfällen und generell nicht für hohe Risiken vorgesehen. Die Verantwortung für die Einrichtung, Durchführung und Nachverfolgung geeigneter Maßnahmen liegt bei den Risikoverantwortlichen. Der Status aller Gegenmaßnahmen und deren Wirksamkeit wird im Risikomanagementtool dokumentiert und vierteljährlich durch den Konzernrisikomanager überwacht.

Risikoberichterstattung

Auf Basis der „bottom-up“ und „top-down“ identifizierten und gemeldeten Risiken erstellt das Konzernrisikomanagement vierteljährliche Risikoberichte für den Vorstand, das Audit- und Compliance-Komitee des Aufsichtsrates und den Aufsichtsrat selbst. Der fortlaufende Risikobericht konzentriert sich dabei auf die Darstellung der wesentlichen Top-20-Risiken des Konzerns hinsichtlich quantitativer Entwicklung und dem Status der implementierten und geplanten Gegenmaßnahmen.

Risikoüberwachung

Die Verantwortung für die Überwachung der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems trägt der Aufsichtsrat. Die interne Überwachung der Abläufe des Risikomanagementsystems erfolgt einmal jährlich im Rahmen der Risikoberichterstattung durch den Vorstand und den Aufsichtsrat. Zudem misst Evotec einer verantwortungsvollen und wertorientierten Unternehmensführung höchste Bedeutung bei. Vorstand und Aufsichtsrat haben, wie in den Vorjahren, gemäß § 161 AktG eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese Erklärung ist den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.evotec.com/de/investor-relations/governance> zugänglich.

KONTROLL- UND ÜBERWACHUNGSSYSTEME

Evotec hat ein Risikofrüherkennungssystem sowie ein Risikotragfähigkeitsmodell gemäß § 92 Abs. 2 Aktiengesetz (AktG) eingerichtet, um der rechtlichen Verpflichtung zur Überwachung wesentlicher Geschäftsrisiken durch Vorstand und Aufsichtsrat nachzukommen. Dazu zählt auch die Einrichtung eines internen Kontrollsystems gemäß § 91 Abs. 3 Aktiengesetz (AktG) in Verbindung mit § 289 Abs. 4 Handelsgesetzbuch (HGB), das im Geschäftsjahr 2021 dahingehend erweitert wurde, dass auch die Einhaltung der Anforderungen des US-amerikanischen Sarbanes Oxley Act 2002

(Section 404) gewährleistet ist. Als neue US-Aktiengesellschaft ist Evotec erst mit der Vorlage ihres zweiten Geschäftsberichts dazu verpflichtet, diese Anforderungen zu erfüllen, sodass für 2021 keine Berichterstattung zu den internen Kontrollen für die Finanzberichterstattung (Internal Control Over Financial Reporting, ICFR) erforderlich ist.

Risikofrüherkennungssystem und Risikotragfähigkeitsmodell

Mit einem konzernweit eingerichteten, standardisierten Risikomanagementsystem erfüllt Evotec die Anforderung gemäß § 91 Abs. 2 Aktiengesetz (AktG) und ist in der Lage, alle wesentlichen Entwicklungen und/oder den Fortbestand der Gesellschaft gefährdenden Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Darüber hinaus bewertet Evotec anhand eines neuen Risikotragfähigkeitsmodells, ob die Risiken von Evotec durch die vorhandene Liquidität gedeckt werden würden, sollten sich die relevanten Risiken konkretisieren. Zu diesem Zweck werden mithilfe von stochastischen Berechnungen und unter Berücksichtigung von Verteilungskurven Risiko-Szenarien entwickelt. Übersteigt die Risikosimulation die Risikotragfähigkeit und -toleranz der Gesellschaft, werden in Zusammenarbeit mit dem Vorstand unverzüglich Gegenmaßnahmen entwickelt.

Internes Kontrollsystem

Im Rahmen des umfassenden Risikomanagementsystems hat Evotec ein internes Kontrollsystem eingerichtet, das geeignete Strukturen und Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt. Ziel dieses Systems ist es, das Auftreten von Prozessrisiken auf ein zulässiges Niveau zu minimieren. Dazu zählt auch die Gewährleistung einer angemessenen und effektiven Rechnungslegung und Finanzberichterstattung gemäß nationalen und internationalen Rechnungslegungsstandards und -vorschriften. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem ist so konzipiert, dass eine zügige, einheitliche und korrekte Erfassung aller Geschäftstransaktionen nach den geltenden Rechnungslegungsstandards gewährleistet ist.

Evotecs internes Kontrollsystem, welches auch das rechnungslegungsbaasierte interne Kontrollsystem beinhaltet, umfasst sowohl prozessintegrierte als auch prozessunabhängige Sicherungsmaßnahmen. Bei den prozessintegrierten Sicherungsmaßnahmen handelt es sich um organisatorische, automatische Einrichtungen und Kontrollen, die sowohl in die Aufbau- als auch die Ablauforganisation integriert sind und ein bestimmtes Sicherheitsniveau gewährleisten. Hierzu gehören insbesondere:

- ▶ Klare Aufgabentrennung im Finanzbereich
- ▶ Vier-Augen-Prinzip
- ▶ Soll-Ist-Vergleiche
- ▶ Plausibilitätsprüfungen

Prozessunabhängige Sicherungsmaßnahmen werden jährlich von der unabhängigen globalen internen Revisionsstelle durchgeführt. Damit wird die gesetzlich vorgeschriebene Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems durch den Vorstand gemäß § 91 Abs. 3 Aktiengesetz (AktG) gewährleistet. Gleichzeitig werden die Organisationsstrukturen und -prozesse überprüft. Die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems wurde 2021 anhand eines durch das Konzernrisikomanagement und eine externe Beratungsgesellschaft (PriceWaterhouseCoopers GmbH) im Hinblick auf die konzernweite Umsetzung des Sarbanes Oxley Act entwickelten Modells vollumfänglich für alle wesentlichen Geschäftseinheiten überprüft. Ab 2022 sind Evotecs Geschäftseinheiten dazu verpflichtet, die Eignung, Dokumentation



und Wirksamkeit der wichtigsten Kontrollen kontinuierlich zu überprüfen und zu bestätigen. Die wichtigsten Kontrollen werden jährlich exklusiv und unabhängig durch Evotecs globale interne Revisionsstelle geprüft.

Aufgrund der vorliegenden Informationen hat der Vorstand bei seiner Überprüfung die volle Funktionsfähigkeit, Eignung und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, welches auf dem Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) basiert, sowohl im Hinblick auf das Konzept als auch dessen Umsetzung festgestellt. Das interne Kontrollsystem basiert auf dem Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO).

Die Ergebnisse der Wirksamkeitsüberprüfung werden dem Vorstand, dem Audit- und Compliance-Komitee des Aufsichtsrats und dem Aufsichtsrat selbst einmal jährlich vorgelegt.

Prozessunabhängige Überwachung

Zur Bewertung und Verbesserung der Wirksamkeit von Unternehmensleitung, Prozessorganisation, Kontrollen und Risikosteuerung folgt die globale interne Revisionsstelle bei der Durchführung unabhängiger, risikobezogener und objektiver Überprüfungen einem klar definierten, systematischen Ansatz. Darüber hinaus bewertet der externe Prüfer als unabhängiger Außenstehender die grundsätzliche Eignung des Risikofrüherkennungssystems im Rahmen der Konzernabschlussprüfung.

ÜBERBLICK ÜBER DIE AKTUELLE RISIKOLAGE

Evotec ist sehr unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die sich aus dem Geschäft und der Branche ergeben. Jedes dieser Risiken könnte sich auf das allgemeine Geschäft, die Finanzlage und die Ergebnisse in erheblichem Maße negativ auswirken.

Evotec hat die wichtigsten Risiken in folgende Kategorien unterteilt: strategische Risiken, Marktrisiken, finanzwirtschaftliche Risiken, rechtliche/Compliance-Risiken, Eigentums- und Patentreisiken, Personalrisiken, informationstechnische Risiken und operative Risiken.

Im Folgenden sind die wesentlichen Risiken aus Evotecs Risikobewertung aufgeführt, die im Hinblick auf Schadenshöhe oder Eintrittswahrscheinlichkeit als Risiken mindestens mittlerer Kategorie eingestuft werden. Dabei wurden bestehende Maßnahmen der Risikokontrolle bereits berücksichtigt, sodass die Darstellung auf Nettobasis erfolgt. Auch erhebliche Risiken, die finanziell nicht hinreichend sicher zu quantifizieren sind, fließen in die Übersicht ein. Im Folgenden werden die einzelnen Risikokategorien und jeweiligen Risikoeinstufungen näher beschrieben. Die Reihenfolge stellt keine Bewertung nach der Relevanz der Risiken dar.

Evotec weist darauf hin, dass die Risikobewertung zwangsläufig einer gewissen Unsicherheit unterliegt, denn sie basiert in erheblichem Maße auf Schätzungen und erfordert das Aufstellen von Annahmen, die sich nicht immer anhand von internen Erfahrungen oder externen Quellen überprüfen lassen.

Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Unternehmensrisiken.

ÜBERBLICK UNTERNEHMENS RISIKEN (AGGREGIERT)

	<i>Eintrittswahrscheinlichkeit</i>	<i>Möglicher finanzieller Einfluss</i>
1. Strategische Risiken		
Nichterreichung strategischer Ziele	Hoch	Hoch
Disruptive Marktteilnehmer	Niedrig	Hoch
Zukünftige Erfolgsrisiken der Wirkstoffforschung und -entwicklung	Hoch	Hoch
Ausbleibender Erfolg von Fusionen und Akquisitionen	Mittel	Mittel
Politische Risiken	Hoch	Niedrig
2. Marktrisiken		
Wettbewerbssituation	Niedrig	Hoch
Vermarktungsrisiko durch Auslizenzierungen und lizenzierte Produkte	Hoch	Mittel
Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	Hoch	Mittel
Risiken in Verbindung mit der COVID-19-Pandemie	Niedrig	Hoch
Kündigung von Projekten und Vertragsverhältnissen	Hoch	Hoch
3. Finanzwirtschaftliche Risiken		
Liquiditätsrisiko	Niedrig	Niedrig
Währungsrisiken	Niedrig	Hoch
Zinsrisiken	Niedrig	Niedrig
Verlust von F&E-Steuerzuschüssen	Niedrig	Hoch
Risiken im Zusammenhang mit Änderungen der Steuergesetze und Auslegungen durch die Behörden in Ländern, in denen die Unternehmen tätig sind	Mittel	Mittel
4. Rechtliche/Compliance-Risiken		
Rechtsstreitigkeiten	Niedrig	Hoch
Vertragsrisiken	Mittel	Niedrig
Regulatorische Risiken	Niedrig	Niedrig
Produkthaftungsrisiken	Niedrig	Niedrig
Qualitätsrisiken in F&E	Mittel	Hoch
Allgemeine Governance- und Compliance-Risiken (Betrug, Corporate Governance)	Niedrig	Hoch
5. Eigentums- und Patentreisiken		
Patente und patentrechtlich geschützte Technologien	Mittel	Mittel
Vergabe von Lizenzen für verpartnerte Produkte	Mittel	Mittel
6. Personalrisiken		
Verlust von hochqualifiziertem Personal (Personal in Schlüsselposition)	Hoch	Niedrig
7. Informationstechnische Risiken		
Datenverlust	Mittel	Hoch
Datenintegrität und Datensicherung	Mittel	Niedrig
Cyberisiken	Hoch	Hoch
DSGVO und entsprechende andere Rechtsvorschriften	Hoch	Hoch
8. Operative Risiken		
Umweltschutz-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitsrisiken	Mittel	Niedrig
Einkaufsrisiken	Hoch	Hoch
Prozessrisiken	Niedrig	Mittel
Direkte oder sekundäre Katastrophenrisiken an Standorten	Niedrig	Hoch

Aufgrund der veränderten Methode zur Bewertung von Risiken in Verbindung mit dem neuen Prüfungsstandard IDW PS 340 wäre der Vergleich mit der Risikobewertung des Vorjahres nicht aussagekräftig und ist daher nicht möglich.



Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 hat die Evotec ihre Bewertungsgrundlage als auch die Bewertungsmethodik grundlegend geändert. Seit dem Geschäftsjahr 2021 werden alle Risiken anhand einer Brutto-Netto-Methode hergeleitet. Zudem wurde das Risikomanagement dahingehend umgestellt, dass die Bewertung nach dem „Cash impact“ erfolgt, sodass eine verbesserte Vergleichbarkeit von Risiken ermöglicht wird. Durch diese Umstellung ist eine Gegenüberstellung der Risiken hinsichtlich Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit mit dem Vorjahr nicht oder nur bedingt aussagekräftig. Evotec verzichtet daher einmalig im Geschäftsjahr 2021 auf die Darstellung der Risikoentwicklung zum Vorjahr und wird diese im Sinne der Stetigkeit ab dem Geschäftsjahr 2022 wieder vornehmen.

Auf Basis der dargelegten Grundsätze der Einschätzung von Risikofaktoren ist der Vorstand der Auffassung, dass zum aktuellen Zeitpunkt keine Risiken identifiziert worden sind, die allein oder in einer vorhersehbaren Aggregation als bestandsgefährdend eingestuft werden müssten.

1. Strategische Risiken

Das Risiko der **Nichterreichung von Evotecs strategischen Zielen** hängt sowohl von internen als auch von externen Faktoren ab. Evotec beschäftigt derzeit mehr als 4.000 Mitarbeiter. Im Zuge des weiteren Wachstums und Fortschritts der Pipeline ist davon auszugehen, dass die Zahl der Mitarbeiter infolge der Ausweitung der Geschäftstätigkeiten steigt. Zur Bewältigung der erwarteten Entwicklung und Expansion müssen Unternehmens- und Governance-Systeme eingerichtet und verbessert, Investitionen ausgeweitet sowie zusätzliches qualifiziertes Personal eingestellt bzw. ausgebildet werden. Zudem wird die Unternehmensleitung womöglich diesen Entwicklungstätigkeiten – zulasten des Tagesgeschäfts – überdurchschnittlich viel Aufmerksamkeit und einen beträchtlichen Teil ihrer Zeit widmen müssen. Evotec arbeitet aktiv an der Entwicklung von Pipeline-Produkten, die viele verschiedene Therapiefelder und ein breites Spektrum von Erkrankungen umfassen. Zudem entwickelt das Unternehmen regelmäßig neue Leistungsangebote. Dazu zählt etwa die jüngste Expansion in den Bereich der Auftragsforschung, die unter anderem das Anfertigen und Prüfen von Protokollen sowie das Erstellen und Einreichen von Zulassungsanträgen umfasst. Wirkstoffkandidaten für all diese Therapiefelder und Erkrankungen erfolgreich zu entwickeln und die aufsichtsrechtlichen Anforderungen und Voraussetzungen für die Herstellung vollständig zu verstehen, erfordert eine Fülle von Wissen und Erfahrung, Ressourcen und eine Prozessorganisation, die eine zeitgleiche Ausführung auf verschiedenen Gebieten unterstützen. Bei begrenzter Verfügbarkeit von Ressourcen ist Evotec vielleicht nicht in der Lage, solche Projekte effektiv durchzuführen und zugleich ihre Geschäftstätigkeiten zu erweitern und zusätzliches qualifiziertes Personal einzustellen bzw. auszubilden. Dies könnte zu Schwächen in Evotecs Infrastruktur führen, die operative Fehler, die Nichteinhaltung von Gesetzen oder Vorschriften, den Verlust von Geschäftschancen und Mitarbeitern sowie eine reduzierte Produktivität der verbleibenden Mitarbeiter nach sich ziehen könnten. Durch die Expansion in die Auftragsforschung könnte Evotec z.B. für Handlungen oder Unterlassungen bei der Entwicklung klinischer Protokolle haftbar gemacht werden. Fortlaufende Investitionen könnten erhebliche Kosten mit sich bringen und dazu führen, dass Finanzmittel aus anderen Projekten abgezogen werden. Ist die Unternehmensleitung nicht in der Lage, die erwartete Entwicklung und Expansion effektiv zu steuern, kann der Kostenanstieg stärker ausfallen als erwartet, die Fähigkeit, Umsätze bzw. Umsatzwachstum zu generieren, könnte sinken, und es könnte Evotec unmöglich sein, ihre Geschäftsstrategie umzusetzen. Die künftige finanzielle

Leistung und effektive Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens werden teils davon abhängen, ob Evotec in der Lage ist, die künftige Entwicklung und Expansion des Unternehmens effektiv zu bewältigen. Für die Umsetzung der strategischen Ziele sind die Fortführung und der Ausbau von Evotecs erstklassigen innovativen Leistungen die wesentliche Anforderung.

Die Biotech- und Pharmaindustrie ist höchst wettbewerbsintensiv und erlebt einen rasanten und tiefgreifenden technologischen Wandel. Evotec ist dem Risiko **disruptiver Marktteilnehmer** ausgesetzt, indem neue oder vorhandene Marktteilnehmer versuchen könnten, das Geschäftsmodell des Unternehmens zu replizieren oder ein innovativeres Angebot auf den Markt zu bringen, durch das Leistungen von Evotec weniger wettbewerbsfähig oder obsolet werden. Darüber hinaus könnte Evotecs Wirkstoffforschungs- und Entwicklungsarbeit auf Erkrankungen abzielen, für die es bereits Therapien gibt oder für die Therapien von Wettbewerbern entwickelt werden, die z. B. mehr Ressourcen oder Produktionskapazität besitzen als Evotec. Zudem ist es möglich, dass die Arzneimittelprodukte, die aus der Forschungs- und Entwicklungsarbeit des Unternehmens hervorgehen, im Wettbewerb gegen vorhandene oder zukünftige Produkte anderer Marktteilnehmer nicht bestehen.

Dem wachsenden Wettbewerbs- und Preisdruck begegnet Evotec mit qualitativ hochwertigen, innovativen und flexibel zugänglichen Leistungen und einem einzigartigen Geschäftsmodell auf Basis eigener Technologieplattformen. Ein vernünftiges Kostenmanagement, die kontinuierliche Weiterentwicklung von Kapazitäten und Technologien, die Diversifikation der Umsätze sowie Umsätze aus wertvollen, ergebnisorientierten Allianzen sind für Evotec entscheidend, um weiterhin eine bedeutende Rolle in der Wirkstoffforschungswelt der Pharma- und Biotechnologieindustrie zu spielen.

Evotec begegnet **zukünftigen Erfolgsrisiken der Wirkstoffforschung und -entwicklung**, wobei Erfolgsfaktoren teilweise nicht durch das Unternehmen zu beeinflussen sind. Evotec will potenziellen Partnern als Quelle für innovative Wirkstoffkandidaten dienen. Das Unternehmen treibt derzeit verschiedene eigene Produktkandidaten in der Forschungs- und frühen Entwicklungsphase voran, die für die klinische Entwicklung und Vermarktung per Lizenzvereinbarung an Partner übertragen werden sollen. Nicht alle dieser Produkte sind verpartnert, und wenn Evotec keine geeigneten Partner finden und akzeptable Konditionen verhandeln kann, erzielen solche Produkte möglicherweise keine Kapitalrendite. Darüber hinaus hängt die Höhe der Rendite, die mit der Produktpipeline erzielt werden kann, von vielen verschiedenen Faktoren ab, darunter die Innovationsleistung, der Umfang des Patentschutzes sowie externe Faktoren, auf die das Unternehmen keinen Einfluss hat. Evotecs Fähigkeit, eine Rendite aus Forschungsprojekten in der Produktpipeline zu erzielen, hängt beispielsweise in hohem Maße davon ab, welche Prioritäten Evotecs Partner bei der F&E setzen. Mit der Zeit können sich Marktumfeld, Nachfrage und Wettbewerbssituation für die einzelnen Produkte erheblich ändern, etwa, weil sich bestimmte Erkrankungen mehr oder weniger ausbreiten oder sich andere Behandlungsmethoden als sicherer und wirksamer erweisen oder besser zugänglich sind. In der Folge könnte das Marktpotenzial der Entwicklungspipeline schrumpfen. Die kommerziellen Ziele von Evotecs Partner im Hinblick auf einzelne Produkte und die finanziellen Erträge, die Evotec über Partnerschaften mit einzelnen Produkten erzielen kann, sind daher höchst ungewiss und unterliegen Faktoren, auf die Evotec keinen Einfluss hat. Sie könnten erheblich von den Prognosen des Unternehmens abweichen.

Ob Evotec Anspruch auf Meilenstein- und Abschlagszahlungen hat, hängt vom Erfolg ihrer Partner bei den präklinischen und klinischen Tests ab. Der Ausgang der jeweiligen Tests und Studien ist von Natur aus ungewiss, und Evotec hat weder Kontrolle noch Einfluss auf den Entwicklungsprozess, sobald ihre Partner in die klinische Testphase eintreten. Auch Evotecs Partner können während oder als Folge einer klinischen Studie, die sie durchführen, auf unvorhergesehene Herausforderungen stoßen. Dies könnte die erfolgreiche Produktentwicklung und die anschließende Marktzulassung erheblich verzögern oder sogar verhindern. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Meilenstein- und potenzielle Lizenzzahlungen auf zukünftige Wirkstoffverkäufe von Partnern geringer ausfallen, als in Evotecs strategischer Planung vorgesehen. Dies könnte zu Wertminderungen der zugrunde liegenden einzelnen immateriellen Vermögenswerte führen, Evotecs Finanzlage beeinträchtigen und mittel- bis langfristig das entsprechende strategische Ziel gefährden.

Evotec verfolgt strategische Wachstumsziele, die sowohl durch organisches Wachstum als auch durch Akquisitionen komplementärer Service- und Forschungskapazitäten erreicht werden sollen. sollen, sodass ein **langfristig ausbleibender Erfolg von Fusionen und Akquisitionen** ein Risiko für Evotec darstellt.

Evotec plant weitere strategische Akquisitionen, aber es ist möglich, dass sich die erwarteten Vorteile solcher Übernahmen und Investitionen nicht einstellen, insbesondere dann, wenn Evotec bei der Prüfung oder Bewertung von Übernahmezielen Fehler unterlaufen. So können sich Evotecs Annahmen als unrichtig erweisen, sodass der erwartete Nutzen aus diesen Transaktionen ausbleibt. Bleibt der erwartete Nutzen aus Akquisitionen oder Investitionen aus, sei es infolge nicht identifizierter Risiken oder Verpflichtungen oder aufgrund von Integrationsproblemen, kann sich dies negativ auf das Geschäft, die Ertragslage und die finanzielle Position des Unternehmens auswirken (z.B. durch Wertberichtigung auf Firmenwerte oder immaterielle Vermögenswerte). Darüber hinaus könnte es sich als unmöglich erweisen, geeignete Übernahmeziele oder Partner zu finden. Nach der Übernahme wird es Evotec möglicherweise nicht gelingen, das erworbene Unternehmen zu integrieren oder rentabel zu betreiben. Zudem kostet die Integration häufig viel Zeit und beansprucht in hohem Maße sowohl Management- als auch operative und finanzielle Ressourcen, kann zum Verlust von Mitarbeitern in Schlüsselpositionen führen und sich schwieriger oder kostspieliger gestalten als erwartet. Die Inanspruchnahme von Management-Ressourcen sowie Verzögerungen oder Schwierigkeiten, die mit künftigen Akquisitionen einhergehen, können zu Störungen des laufenden Geschäftsbetriebs oder Unstimmigkeiten bei Standards und Kontrollen führen, die den Betrieb beeinträchtigen, einschließlich der Fähigkeit, Beziehungen zu Dritten aufrechtzuerhalten. Schwierigkeiten bei der Integration übernommener Vermögenswerte oder Geschäftstätigkeiten in die eigene Plattform können das Geschäft und die Ertragslage des Konzerns belasten. Bei Investitionen in neue Modalitäten und Technologien wird es zudem vielleicht nicht gelingen, diese in das eigene Plattform-Angebot zu integrieren oder das Interesse der Kunden oder Partner zu wecken und Nachfrage zu erzeugen. Die erwartete Rendite könnte ausbleiben.

Evotec könnte Übernahmeziele identifizieren, die kaum oder gar nicht rentabel sind. Damit diese Unternehmen eine vertretbare Rentabilität erzielen, müssen möglicherweise Management, Betrieb, Produkte und/oder die Marktdurchdringung verbessert werden. Dies kann misslingen, und bei der Integration übernommener Geschäfte in den eigenen Betrieb können weitere Schwierigkeiten auftreten.

Darüber hinaus investiert Evotec im Rahmen des **EVOequity**-Modells gelegentlich in Start-up-Unternehmen und/oder Technologien, die sich in der Entwicklung befinden. Zur Bewertung dieser Anlagechancen greift Evotec auf ein Verfahren zurück, das Faktoren wie die zu erwartende finanzielle Rentabilität, Fachkenntnisse über aufkommende Methoden der Wirkstoffforschung und den wirtschaftlichen Nutzen berücksichtigt. Trotz aller Bemühungen, potenzielle Erträge und Risiken so genau wie möglich zu berechnen, könnten sich einige oder alle Unternehmen, in die Evotec investiert, zum Zeitpunkt der Beteiligung und darüber hinaus als unrentabel erweisen. Aus solchen Geschäften können Verluste wie etwa potenzielle künftige Abschreibungskosten entstehen, und der erwartete Nutzen der Technologie oder Geschäftsbeziehung kann geringer ausfallen als erwartet.

Evotecs Bestreben ist es daher, eine gute Anpassung und reibungslose Integration der erworbenen Technologien, Kulturen, Systeme und Prozesse zu gewährleisten, um als ONE Evotec zu handeln. Hierfür werden alle erforderlichen Ressourcen und Fachabteilungen genutzt, um auf Basis der Erfahrungen aus früheren Akquisitionen einen reibungslosen Integrationsprozess sicherzustellen.

Zu den **politischen Risiken**, die Evotec als strategische Risiken betrachtet, gehören vor allem geopolitische Entscheidungen, die zu globalen Handelskonflikten oder einer unsicheren Wirtschaftslage führen. Im Falle instabiler politischer Verhältnisse besteht für Evotec auch das Risiko direkter Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit, z. B. durch Lieferverzögerungen aus Ländern, die auf der schwarzen Liste stehen, einschließlich Lieferanten und Kunden aus diesen Ländern. Evotec begegnet diesen Risiken durch eine kontinuierliche Beobachtung politischer Unwägbarkeiten und eine aktive Zusammenarbeit mit den Stakeholdern, um potenzielle negative Auswirkungen zu bewerten und nach Möglichkeit zu minimieren. Zu diesem Zweck bereiten spezielle Task Forces, die sich aus Vertretern aller notwendigen Geschäftsbereiche zusammensetzen, Maßnahmen vor und setzen diese zeitnah um, z. B. eine BREXIT-Task Force im Jahr 2020 bis Mitte 2021. Im Zusammenhang mit dem Russland/Ukraine-Konflikt, der 2021 begonnen hat, beobachtet Evotec kontinuierlich alle geschäftlichen Auswirkungen der Sanktionen gegen Russland. Die Auswirkungen für Evotec aus dem Russland/Ukraine-Konflikt werden direkt unter den Einkaufsrisiken erfasst. Evotec begegnet diesen Risiken, indem z. B. Aufträge frühzeitig und proaktiv auf andere Lieferanten verlagert werden. Basierend auf Evotecs Einschätzung der Auswirkungen der sich verschärfenden Krise in der Ukraine auf ihr Geschäft, wird das politische Risiko derzeit nicht als wesentlich eingestuft.

2. Marktrisiken

Die Wirkstoffforschung der Pharma- und Biotechindustrie ist in den vergangenen Jahren schnell gewachsen. Daher beobachtet Evotec die **Wettbewerbssituation** und das Wettbewerbsumfeld genau.

Evotecs Auftrag ist die Erforschung von „best-in-class“- und „first-in-class“-Arzneimitteln für viele verschiedene, schwer zu behandelnde Krankheiten in Zusammenarbeit mit seinen Partnern. Evotec ist überzeugt, mit ihrem umfassenden Angebot an vollintegrierten Technologieplattformen die Arzneimittelforschung grundlegend zu verändern. Dank der revolutionären Leistungsfähigkeit ihrer integrierten Plattformen kann Evotec ihren Partnern Lösungen anbieten, die die Qualität neuer Wirkstoffe deutlich verbessern und zugleich den Wirkstoffforschungsprozess beschleunigen und die hohen



Ausfallkosten reduzieren, die häufig mit konventionellen Forschungsverfahren einhergehen. Evotec agiert in einem höchst wettbewerbsintensiven Markt, in dem viele Mitbewerber ähnliche wissenschaftliche Ansätze verfolgen. Gelingt es Evotec nicht, ihren Partnern kontinuierlich innovative Lösungen der Spitzenklasse zu bieten und sich als Wegbereiter der Präzisionsmedizin zu etablieren, kann das Geschäft ernsthaft Schaden nehmen.

Darüber hinaus unterliegt Evotecs Geschäft Herausforderungen durch branchenspezifische Belastungen. Infolge des anhaltenden Trends hin zu Managed Care („gesteuerte Versorgung“, ein Modell zur Kostensenkung im Gesundheitswesen), der zunehmenden Macht der Health Maintenance Organizations (HMO, privates Krankenversicherungs- und Versorgungsmodell) und weiterer Gesetzesänderungen rechnet Evotec beispielsweise mit anhaltendem Preisdruck in der Branche. Der Kostensenkungsdruck im Gesundheitswesen ist insbesondere im Hinblick auf verschreibungspflichtige Medikamente gestiegen, und Evotecs Partner sind davon dementsprechend betroffen. Evotecs Geschäft basiert auf der anhaltend guten Marktlage und dem Wachstum der Pharma- und Biotech-Industrie, wodurch eine rückläufige Entwicklung infolge von Preisdruck das Geschäft erheblich belasten könnte. Evotec begegnet diesem Risiko mit einem diversifizierten Geschäftsmodell auf der Grundlage von innovativen, multifunktionalen Technologien und Plattformen, die über viele Jahre hinweg entwickelt wurden.

Evotec begegnet zusätzlich einem **Vermarktungsrisiko aus Auslizenzierungen und lizenzierten Produkten**. Für die späte Phase der Entwicklung, der Vermarktung und des Vertriebs von Evotecs Produktpipeline ist das Unternehmen zum Teil auf Lizenzvereinbarungen mit Partnern angewiesen. Die Abhängigkeit von Lizenzvereinbarungen birgt eine Reihe von Risiken, wie etwa die Tatsache, dass Evotec nur begrenzt Einfluss darauf hat, in welchem Umfang und wann der Partner Ressourcen für Evotecs Produktpipeline bereitstellt, und dass die Partner in finanzielle Schwierigkeiten geraten oder es versäumen könnten, nach der Marktzulassung für ausreichend Kapazität zu sorgen, um den kommerziellen Bedarf abzudecken. Ein weiteres Risiko besteht darin, dass die künftigen Umsatzerlöse des Unternehmens in hohem Maße von der Arbeit der Lizenzpartner abhängen und dass Unternehmenszusammenschlüsse oder erhebliche Änderungen an ihren Geschäftsstrategien die Bereitschaft oder Fähigkeit der Partner schmälern könnte, die Entwicklung, Vermarktung und/oder den Vertrieb der jeweiligen Produkte aus Evotecs Produktpipeline zum Abschluss zu bringen. Schließlich kann es vorkommen, dass sich ein Lizenzpartner dazu entschließt, ein Konkurrenzprodukt voranzutreiben, das er selbst oder in Zusammenarbeit mit anderen Partnern – möglicherweise Evotecs Konkurrenten – entwickelt hat.

Im Falle einer Vertragsverletzung oder -kündigung oder wenn Lizenznehmer ihre Entwicklungs- und Vermarktungstätigkeiten nicht zügig durchführen oder wenn Uneinigkeit über die vertraglich vereinbarten Verpflichtungen besteht, könnte sich Evotec gezwungen sehen, neue Lizenzpartner zu finden oder eigene, interne Marketing- und Vertriebskapazitäten für die Produkte aus ihrer Produktpipeline zu schaffen. Aufgrund der Abhängigkeit des Unternehmens von der Erfahrung und den Rechten der Lizenzpartner verfügt Evotec über einen begrenzten Spielraum, um alternative Lizenzvereinbarungen für die Weiterentwicklung ihrer Produkte in Betracht zu ziehen. Sollte es nicht gelingen, solche Vereinbarungen zu treffen oder wenn Lizenznehmer nicht in der Lage sind, zügig wettbewerbsfähige Produkte zu entwickeln und zu vermarkten, könnte dies den kommerziellen Erfolg der Produkte aus Evotecs Pipeline erheblich schmälern.

Um dieses Risiko so weit wie möglich zu minimieren, hat Evotec ein umfangreiches Projektberichtswesen eingeführt und in jedem Kooperationsvertrag vertraglich festgelegt. Dennoch betrachtet Evotec dies als ein mittleres Nettorisiko.

Als global agierendes Unternehmen ist Evotec Risiken der **gesamtwirtschaftlichen Entwicklung** ausgesetzt, die sich im Falle einer Konjunkturabschwächung auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung negativ auswirken können.

Die **COVID-19-Pandemie** stellt für die Volkswirtschaften der EU und weltweit einen außerordentlichen Schock dar und hat schwerwiegende wirtschaftliche und soziale Folgen. Infolge der ständigen Weiterentwicklung der Pandemie sahen sich Regierungen gezwungen, verschiedene Eindämmungsmaßnahmen zu treffen, die die Ressourcen, Einrichtungen und Dienstleister des globalen Gesundheitswesens belasten. Dazu zählen offizielle „shelter-in-place“-Verordnungen (eine Art Ausgangssperre), Quarantänevorschriften, Lockdowns auf nationaler oder regionaler Ebene, Reisebeschränkungen und andere Maßnahmen zum Gesundheitsschutz. Infolge der Verbreitung des COVID-19-Virus und unter Berücksichtigung behördlicher Richtlinien ist bei Evotec bspw. das Arbeiten vor Ort auf eine bestimmte Zahl von Personen begrenzt, und das Tragen von Gesichtsmasken ist an allen Standorten Pflicht. Eine COVID-19-Arbeitsgruppe kommt regelmäßig zur Abstimmung zusammen, und nur eine bestimmte Anzahl Personen darf sich gleichzeitig in einem Raum aufhalten. Zudem wird ein hoher Anteil der Belegschaft angehalten, remote zu arbeiten. Wenn sich die aktuellen Beschränkungen erneut ändern, wird dem Personal in Forschung, Entwicklung oder Produktion der Zugang zu Laboren oder Produktionsanlagen möglicherweise verwehrt sein, was die Hauptgeschäftstätigkeit gegebenenfalls über einen längeren Zeitraum erheblich einschränken oder beschneiden könnte.

Die COVID-19-Pandemie hat bei Evotec zu schweren Störungen geführt, die sich in der Zukunft (im Zusammenhang mit COVID-19 oder anderen, ähnlichen Pandemien oder Ausbrüchen) wiederholen könnten. Dazu zählen:

- ▶ Störungen oder Verzögerungen bei der Versorgung mit Produkten und Bedarfartikeln wie Pipetten oder Pipettenspitzen, auf die Evotec angewiesen ist, um Dienstleistungen erbringen oder Produkte im Kundenauftrag herstellen zu können, was den Geschäftsbetrieb beeinträchtigen kann
- ▶ Einschränkungen des Geschäftsbetriebs auf behördliche Anordnung auf lokaler, Landes- oder Bundesebene, die den Geschäftsbetrieb beeinträchtigen können
- ▶ Verzögerungen bei der Auftragserteilung durch Kunden und Verhandlungen mit vorhandenen und potenziellen Kunden
- ▶ Verzögerung der klinischen Studien, die von Evotecs Partnern durchgeführt werden, sodass die Umsatzerlöse im Segment EVT Innovate aufgrund der entsprechend später erreichten Meilensteine sinken
- ▶ Geschäftsunterbrechungen aufgrund von Schließungen der Arbeitsstätten, Labore und Büros sowie erhöhte Abhängigkeit von Heimarbeit, Reisebeschränkungen, Cybersicherheit und den Grenzen des Datenzugriffs sowie von Kommunikations- oder Verkehrsstörungen

► Begrenzte Personalressourcen im Geschäftsbetrieb aufgrund von Krankheit oder Krankheit in der Familie oder weil das Bedürfnis besteht, Kontakte mit großen Personengruppen zu vermeiden

Jeder dieser Faktoren wäre geeignet, den Geschäftsbetrieb erheblich zu beeinträchtigen. Der Umfang oder Schweregrad potenzieller Geschäftsbetriebsschließungen oder -unterbrechungen infolge der aktuellen COVID-19-Pandemie lässt sich nicht vorhersagen. In welchem Maße die Pandemie Betrieb und Ertragslage im Konzern belastet, hängt von künftigen Entwicklungen ab, die höchst ungewiss und nicht mit Sicherheit vorherzusehen sind. Dasselbe gilt für den Betrieb und die Ertragslage unserer Produktionspartner, Zulieferer, sonstigen Partner und Kunden.

Die **Kündigung von Projekten und Vertragsverhältnissen** insbesondere mit größeren Kunden, bei denen es um Schlüsselprojekte geht, stellt für Evotec ein erhebliches Risiko dar.

Evotec steht in einem Abhängigkeitsverhältnis zu bestimmten Großkunden. Der Verlust solcher Kunden würde die Ertragslage des Konzerns erheblich verschlechtern. Darüber hinaus enthalten bestimmte Leistungsvereinbarungen des Unternehmens Risiken in Verbindung mit wissenschaftlichen oder technischen Leistungen. Im Geschäftsjahr 2021 leisteten die drei größten Kunden von Evotec einen Erlösbeitrag von 25 %, gegenüber 24 % im Jahr 2020. Obwohl Evotec mit Großkunden in der Regel langfristig ausgerichtete Vereinbarungen eingeht, besteht das Risiko, dass Kunden aus strategischen Gründen oder Gründen, die Evotec zu verantworten hat, früher als geplant Projekte und Vertragsbeziehungen beenden. Diesem Risiko begegnet das Unternehmen in erster Linie mit qualitativ hochwertigen Leistungen, innovativen Lösungen und einem engen Austausch mit den Kunden, um die Eintrittswahrscheinlichkeit zu reduzieren bzw. das Risiko frühzeitig zu erkennen. Dennoch ist das Risiko nicht voll beherrschbar, denn Evotec hat keinen Einfluss auf die strategischen Entscheidungen der Kunden. Der Ausstieg eines Kunden aus einem Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsprojekt führt zu einem empfindlichen Ausfall von künftigen Umsatzerlösen, einschließlich Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen. Sofern vertraglich zulässig, wird Evotec immer versuchen, die fortgeschrittenen Forschungsprojekte mit neuen Partnern fortzuführen.

3. Finanzwirtschaftliche Risiken

Umsatzschwankungen, Aufwendungen, externe Ereignisse und Veränderungen im Geschäftsumfeld können sich negativ auf Evotecs kurz- bis mittelfristige Ertragskraft und **Liquidität** auswirken.

Zum 31. Dezember 2021 beliefen sich Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Wertpapiere und sonstige Geldanlagen von Evotec auf 858,2 Mio. €. Faktoren, die derzeit noch nicht bekannt sind, könnten Evotec dazu veranlassen, ihre operativen Pläne zu verändern und früher als angenommen zusätzliches Kapital aufzunehmen. Dies könnte in Form von börsengehandeltem oder außerbörslichem Eigen- oder Fremdkapital, öffentlichen Fördermitteln oder Drittmitteln, durch den Verkauf von Vermögensgegenständen, Marketing- und Vertriebsvereinbarungen, sonstige Partnerschaften und Lizenzvereinbarungen oder eine Kombination dieser Instrumente erfolgen. Bei günstigen Marktbedingungen oder aus bestimmten strategischen Erwägungen könnte sich Evotec auch dann zur Aufnahme von Kapital entschließen, wenn nach Einschätzung des Unternehmens für gegenwärtige oder zukünftige Geschäftsbestrebungen

ausreichend Mittel zur Verfügung stehen. In Abhängigkeit von der aktuellen Entwicklungs- und Geschäftstätigkeit können die Ausgaben des Unternehmens schwanken. Um damit einhergehende Risiken aktiv anzugehen und die Liquidität zu sichern, hat sich Evotec ein Mindestliquiditätsniveau gesetzt und führt bei Bedarf eine Szenarioplanung durch. Das generelle Risiko eines signifikanten Liquiditätsverlusts aus Finanzanlagen wird dadurch abgefangen, dass Evotec gemäß ihrer Investitionsrichtlinie Anlagen über verschiedene Banken in qualitativ hochwertige Kreditinstrumente streuen und diese Banken und Investitionen laufend überwachen. Die ausgewählten Finanzinstrumente werden ausschließlich dazu verwendet, die zugrunde liegenden Transaktionen abzusichern. Sie werden nicht zu Handels- und Spekulationszwecken eingesetzt.

Die Möglichkeiten der Refinanzierung werden regelmäßig geprüft. Dazu zählen auch potenzielle Kapitalerhöhungen und der Einsatz von Kreditinstrumenten. Insgesamt ist das Liquiditätsrisiko derzeit als niedrig einzustufen.

Evotecs Geschäft und ausgewiesene Rentabilität sind von Wechselkurschwankungen zwischen dem US-Dollar, dem Britischen Pfund und dem Euro betroffen.

Evotec ist bestrebt, diese **Währungsrisiken** durch eine genaue Beobachtung des Marktes, Termingeschäfte, bestimmte Ausgaben in der Währung des lokalen operativen Geschäfts sowie durch ausgewählte Absicherungsgeschäfte zu kontrollieren. Absicherungsgeschäfte werden für künftige Transaktionen abgeschlossen, die auf der Grundlage des Auftragsbuchs zuverlässig erwartet werden. Ungeachtet des aktiven Währungsmanagements können Wechselkursrisiken aufgrund von unvorhersehbarer Volatilität nicht vollständig ausgeschaltet werden. Wechselkursschwankungen können sich daher auf das Geschäft auswirken und dazu führen, dass Ertragslage und Cashflows je nach Berichtszeitraum stark schwanken. Da in US-Dollar oder Pfund Sterling gehaltene liquide Mittel in Euro umgerechnet werden, können sich Wechselkursschwankungen auch auf die Liquidität des Unternehmens auswirken.

Im Jahresabschluss der Evotec SE wurde von dem Wahlrecht gemäß § 254 HGB Gebrauch gemacht, keine Bewertungseinheiten zu bilden.

Zinsrisiken können sich insbesondere dann ergeben, wenn aus der Anlage der verfügbaren liquiden Mittel nach Kapitalerhöhungen, Finanzierungen etc. negative Zinsen nicht umgangen werden können. Derzeit beläuft sich der Negativzins der Europäischen Zentralbank auf -0,5 % (die Beibehaltung des Zinssatzes wurde am 3. Februar 2022 beschlossen), sodass auch Evotecs Banken Negativzinsen für Guthaben berechnen. Evotecs Corporate Treasury-Team sucht kontinuierlich nach geeigneten kurz- bis mittelfristigen Anlagemöglichkeiten, um Negativzinsen zu vermeiden. Zusätzlich beobachtet Evotec fortlaufend die Zinsmarktentwicklungen, um ein Zinsanstiegsrisiko auf Evotecs variablen verzinsten Kredite aufgrund konjunktureller Entwicklungen frühzeitig zu begegnen.

Aufgrund der vielen verschiedenen Standorte ist Evotec möglicherweise in mehreren Ländern steuerpflichtig tätig und unterliegt den verschiedenen, dort geltenden Steuergesetzen und -vorschriften. **Risiken im Zusammenhang mit Änderungen der Steuergesetze und Auslegungen durch die Behörden in Ländern, in denen die Unternehmen tätig sind** sowie durch steuerliche Betriebsprüfungen erlangte Erkenntnisse in diesen Ländern können zusätzliche Steueraufwendungen und -zahlungen nach



sich ziehen und das Geschäft, die Finanzlage und die Ergebnisse des Unternehmens belasten. Derartige unvorhergesehene, zusätzliche Steueraufwendungen können aus unterschiedlichen Gründen entstehen. Aufgrund der Komplexität von Evotecs Geschäftsmodell können diese auf die Besteuerung individualisierter Bestandteile in Kundenverträgen, steuerpflichtige Tätigkeiten einer Konzerngesellschaft im Ausland, Anpassungen von Verrechnungspreisen, die indirekte Besteuerung von bestimmten Geschäften sowie die Nichtanerkennung der Vorteile aus Doppelbesteuerungsabkommen zurückgehen. Hinzu kommt, dass **F&E-Steuerzuschüsse** in verschiedenen Ländern einen erheblichen Teil der sonstigen betrieblichen Erträge ausmachen und die finanzielle Performance des Unternehmens positiv beeinflussen. Auch wesentliche Akquisitionen, Veräußerungen, Umstrukturierungen und sonstige Neuorganisationen können hier eine Rolle spielen. Der globale Konjunkturabschwung infolge der COVID-19-Pandemie treibt die öffentlichen Ausgaben in die Höhe, sodass für Evotec die Gefahr besteht, dass Steuerentlastungen reduziert oder gestrichen werden oder dass sich die Steuerbemessung im negativen Sinne verändert. Üblicherweise arbeitet Evotec in allen Ländern, in denen das Unternehmen tätig ist, mit externen Beratern zusammen, um das Risiko so gering wie möglich zu halten. Evotec beobachtet die politischen Entwicklungen und Gesetzesvorhaben in diesem Zusammenhang zwar regelmäßig, besitzt aber kaum Möglichkeiten, Einfluss zu nehmen oder für Ausgleich zu sorgen. Negative Auswirkungen auf das Ergebnis lassen sich daher nicht vollständig vermeiden.

4. Rechtliche/Compliance-Risiken

Evotec ist bestrebt, rechtlichen Risiken frühestmöglich zu begegnen und proaktiv gegenzusteuern und die Entstehung von Compliance-Verstößen durch dauerhaft etablierte Maßnahmen vollständig zu verhindern. Die im Nachfolgenden aufgeführten Risiken werden dabei durchgehend als (eher) mittleres Nettorisiko eingestuft.

Ungeachtet der proaktiven Maßnahmen ist Evotec Risiken aus **Rechtsstreitigkeiten** ausgesetzt und kann Verstöße gegen rechtliche Vorschriften nicht vollends ausschließen. Dadurch entsteht das potenzielle Risiko, dass Evotec aufgrund von Klageverfahren, gerichtlichen Urteilen oder außergerichtlichen Einigungen mit negativen finanziellen Auswirkungen konfrontiert wird. Um die damit verbundenen Risiken zu mindern, zieht Evotec bei großen und/oder komplexen Transaktionen proaktiv externe Beratungskompetenz hinzu.

Evotec schließt eine Vielzahl von komplexen Verträgen, insbesondere Kundenverträge, ab, die ein geringes Maß an Standardisierung aufweisen. Aus rechtlich fehlerhaften oder angreifbaren oder für Evotec nachteiligen Vertragsklauseln können sich **Vertragsrisiken** wie rechtliche Haftungsrisiken und finanzielle Risiken ergeben. Evotec begegnet diesem Risiko mit der stetigen Einbindung der zentralen Rechtsabteilung sowie bei Bedarf der Hinzuziehung von externen Rechtsanwälten. In den letzten 10 Jahren musste Evotec keinen gerichtlichen oder wesentlichen außergerichtlichen Vergleich mit Kunden abschließen.

Die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Produkten für therapeutische oder diagnostische Zwecke werden von der US-Gesundheitsbehörde (Federal Drug Administration, FDA) und ähnlichen Aufsichtsbehörden in anderen Ländern streng reguliert. Dies gilt für Evotec ebenso wie für ihre Kunden und Partner aus dem Pharma- und Biotechsektor. Reguliert sind unter anderem Versuche an Tieren und Menschen sowie die Herstellung,

Sicherheit, Wirksamkeit, Kennzeichnung und der Vertrieb der Produkte sowie der Bereich Werbung und Verkaufsförderung. Zudem können sich die für Evotec und ihre Partner geltenden Gesetze und Vorschriften ändern und die Vermarktung neuer Produkte aus dem Segment EVT Innovate oder die Fortsetzung bestimmter Projekte im Segment EVT Execute gefährden, sodass diese vorzeitig beendet werden.

Regulatorischen Risiken und Risiken im Zusammenhang mit künftig **sich ändernden oder strengeren Rechtsvorschriften** begegnet Evotec mit der kontinuierlichen Überwachung der Gesetzgebung sowohl auf lokaler als auch auf globaler Ebene, damit sich anbahnende Veränderungen frühzeitig erkannt werden. Hier kommen auch externe, vertraglich an Evotec gebundene Partner wie etwa Berater, Wirtschaftsprüfer und Rechtsanwälte zum Einsatz. Evotec strebt jederzeit den Dialog mit Behörden wie etwa Zulassungsbehörden an, um Transparenz zu zeigen und zu gewährleisten, dass die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten des Unternehmens die einschlägigen rechtlichen und ethischen Anforderungen erfüllen.

Bei der Erforschung, Entwicklung oder Herstellung eines Wirkstoffprodukts können gegen Evotec Ansprüche aus **Produkthaftung** entstehen. Dieses Risiko steigt, wenn ein von Evotec entwickelter Wirkstoffkandidat auf den Markt gebracht wird. Wenn es nicht gelingt, Schadensansprüche Dritter im Zusammenhang mit Arzneimittelprodukten abzuwehren, die Evotec partnerschaftlich entwickelt hat, können für das Unternehmen hohe Verbindlichkeiten entstehen. Ungeachtet der Begründetheit und des Ausgangs solcher Rechtsstreitigkeiten können sich Haftungsansprüche nachteilig auf die Nachfrage nach partnerschaftlich entwickelten Arzneimittelprodukten auswirken sowie Umsatzeinbußen und – im Klagefall – einen erheblichen Zeit- und Kostenaufwand sowie Untersuchungen durch Aufsichtsbehörden nach sich ziehen. Evotecs Reputation kann Schaden nehmen, und es kann erhebliches, nachteilig wirkendes Medieninteresse entstehen. Evotec ist zwar durch eine Haftpflichtversicherung abgesichert, aber Ansprüche aus Produkthaftung können die Finanzlage oder die Ergebnisse des Unternehmens dennoch belasten. Zeigt ein Arzneimittel oder eine Therapie unerwartet eine schädliche Wirkung, können aus Sammelklagen hohe Schadenersatzansprüche entstehen.

Evotec handelt mit großer Umsicht und Verantwortung, um die Sicherheit und Wirksamkeit klinischer Produktkandidaten für den Menschen zu gewährleisten, sodass diese von den zuständigen Behörden zugelassen werden können. Die direkte klinische Entwicklung, die Durchführung humaner Studien sowie die Zusammenarbeit mit den Zulassungsbehörden übernehmen in der Regel die Lizenzpartner von Evotec.

Evotecs Geschäftsprozesse gewährleisten Forschung auf höchstem wissenschaftlichem Niveau. Im Rahmen der nicht-finanziellen Leistungsindikatoren lässt sich dies am Fortschritt von Evotecs verpartnerter/-ten Wirkstoffforschung und -kandidaten messen. Die Einhaltung eigener und gesetzlicher Qualitätsstandards ist daher Grundvoraussetzung für Evotecs Erfolg.

Einige Geschäftsbereiche werden bspw. unter den Good Laboratory Practice-Richtlinien („GLP“) und der Good Clinical Practice („GCP“) sowie ähnlichen ausländischen Standards geführt. Aufsichtsbehörden und Kunden können Evotecs Anlagen regelmäßig angekündigt oder (aus wichtigem Grund) unangekündigt kontrollieren, um Evotecs Qualitätssicherungssystem zu prüfen und sich davon zu überzeugen, dass es den behördlichen Anforderungen und den mit Evotec vereinbarten Qualitätsstandards entspricht.

Fällt das Ergebnis der Prüfungen „kritisch“ aus, kann dies zu einem Verlust von aufsichtsrechtlichen oder kundenseitigen Zertifizierungen führen und Umsatzstrafen nach sich ziehen. Als Beleg ihrer Funktionsfähigkeit lässt Evotec auch die Good Laboratory Practice-Richtlinien („GLP“) und die Good Clinical Practice („GCP“) des Unternehmens zertifizieren und validieren. Darüber hinaus werden die Produktionsanlagen von der FDA, den nationalen Aufsichtsbehörden der EU-Mitgliedstaaten (einschl. der AIFA in Italien), der Medicines and Healthcare products Regulatory Agency („MHRA“) in Großbritannien und vergleichbaren Aufsichtsbehörden überprüft. Ist Evotec nicht in der Lage, die gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen der einschlägigen Behörden an die Produktion zuverlässig zu erfüllen, können notwendige Zulassungen verwehrt oder entzogen werden. Darüber hinaus können bei der Inspektion von Evotecs GLP und der GCP durch Aufsichtsbehörden Mängel festgestellt werden, deren Behebung zu erheblichen Verzögerungen führen und zusätzliche Kosten verursachen kann. Die angeführten Faktoren können zur Folge haben, dass sich der Abschluss klinischer Studien verzögert, klinische Studien überbrückt oder dass eine oder mehrere klinische Studien wiederholt werden müssen. Zudem können die Kosten klinischer Studien zunehmen, aufsichtsrechtliche Genehmigungen können sich verzögern, die Vermarktung kann beeinträchtigt werden und Evotecs Herstellkosten können steigen. Dies kann sich nachteilig auf die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Wachstumsperspektiven des Unternehmens auswirken.

Mithilfe eines Qualitätsmanagementsystems, das durch den Ausschuss für Qualitätssicherung überwacht wird, hält Evotec potenzielle **Qualitätsrisiken in Produktion und F&E** so gering wie möglich. Der Ausschuss für Qualitätssicherung erstellt regelmäßige Berichte für das Management und definiert die Qualitätsanforderungen. Er ist darüber hinaus für die Überwachung, Überprüfung und Berichterstattung der Compliance sowie für die Durchführung von Qualitätsverbesserungsmaßnahmen verantwortlich.

Datenschutzverstöße sowie das potenzielle Risiko von Kartellrechtsverstößen oder Betrug z. B. durch Preisabsprachen, unerlaubte Zuwendungen oder die Annahme von unerlaubten Einladungen sind die wesentlichen **Governance- und Compliance-Risiken**, denen Evotec ausgesetzt ist.

Sämtliche Mitarbeiter von Evotec sind zur Einhaltung des konzernweit gültigen Verhaltenskodex verpflichtet. Die Einhaltung der internen Unternehmensrichtlinien ist für Evotecs Erfolg von zentraler Bedeutung und gewährleistet ein sicheres Arbeitsumfeld für die Mitarbeiter sowie eine frühe Erkennung möglicher Risiken. Ein verantwortliches und rechtlich wie ethisch einwandfreies Geschäftsverhalten ist für Evotec von größter Bedeutung. Dies gilt für das Unternehmen als Ganzes genauso wie für jeden einzelnen Mitarbeiter. Die Mitarbeiter sind dazu verpflichtet, alle Vorgänge, die den Verdacht einer Nichteinhaltung der im Verhaltenskodex festgelegten ethischen Richtlinien aufkommen lassen, ihrem Vorgesetzten oder dem Compliance-Officer zu melden. Die Einhaltung der Compliance-Regeln wird durch die Zentralabteilung Legal & Compliance überwacht. Neben der Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat ist sie regelmäßig auch für die Entwicklung und Umsetzung bestimmter Compliance-Richtlinien und -Schulungen verantwortlich.

5. Eigentums- und Patentrissen

Sollte Evotec in ihrer Geschäftstätigkeit gegen Patente oder andere Rechte Dritter an geistigem Eigentum verstoßen, kann es zur Aussetzung der Aktivitäten oder zu einem Rechtsstreit kommen. Ebenso kann Evotec aufgrund

der Annahme, dass eigene Patente oder andere Rechte des geistigen Eigentums durch Dritte verletzt wurden, Klage einreichen. Dies kann sich auf die Finanzlage oder die Ergebnisse des Unternehmens auswirken.

Die Risiken des geistigen Eigentums betreffen vor allem die zwei Hauptrisiken, **Patente** und **patentrechtlich geschützte Technologien** sowie **Lizenzen**, welche für verpartnerte Vermögenswerte gewährt werden.

Es könnten verschiedene Risikoszenarien eintreten, die von Evotec in folgende Risikobereiche eingeordnet werden: Die Entwicklung, die Nutzung und der Schutz von Methoden, Software, Substanzen, Verfahren, Abläufen, Systemen, Technologien und sonstigem geistigen Eigentum ist für den Erfolg des Unternehmens von entscheidender Bedeutung. Zum Schutz des geistigen Eigentums greift Evotec in erster Linie auf Geschäftsgeheimnisse, Vertraulichkeitsvereinbarungen und -richtlinien, auf die Übertragung von Rechten und sonstige vertragliche Vereinbarungen sowie auf die Eintragung von Handelsmarken und Urheberrechten zurück. Obwohl das Patentportfolio des Unternehmens bestimmte Geschäftsbereiche kaum berührt, hat das Unternehmen in den USA, Europa und anderen Regionen Patente angemeldet, um die Produkte, Verfahren oder Technologien (einschl. Herstellungsverfahren) aus der Produktpipeline des Unternehmens zu schützen. Auch Evotecs Partner nutzen das Patentrecht zum Schutz der Produkte, für die Evotec Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen erwarten kann. Es wird Evotec möglicherweise nicht immer gelingen, zügig und mit vertretbarem Aufwand Patentschutz für bestimmte Aspekte aktueller oder künftiger Produkte, Verfahren oder Technologien und deren Anwendungen zu beantragen. Auch bereits erteilte Patente können von Patentämtern oder Gerichten in den USA, Europa oder anderen Ländern zu einem späteren Zeitpunkt für ungültig oder nicht durchsetzbar erklärt, verändert oder widerrufen werden. Es lässt sich also nicht mit Gewissheit sagen, in welchem Maße **der Schutz des geistigen Eigentums** und sonstige Urheberrechte künftig gegeben sind. Es ist möglich, dass Schutzrechte nur in begrenztem Umfang erteilt werden, nicht genügend Absicherung bieten oder für die Schaffung oder den Erhalt von Wettbewerbsvorteilen nicht ausreichen. Zudem besteht die Gefahr, dass Evotecs geistiges Eigentum nicht ausreichend geschützt ist, um das Kopieren von Verfahren und Technologien oder die Vermarktung von Produkten aus der Pipeline des Unternehmens durch andere zu verhindern. Gelingt es Evotec nicht, geeignete Rechte zum Schutz des geistigen Eigentums und der konzernerneigenen Technologie zu erlangen, aufrechtzuerhalten, abzusichern, zu verteidigen und/oder durchzusetzen, können Konkurrenzunternehmen diese Technologie nutzen und eventuelle Wettbewerbsvorteile schwächen oder aufheben und Evotecs Finanz- und Ertragslage in hohem Maße belasten.

Das Patentanmeldeverfahren unterliegt zahlreichen Risiken und Ungewissheiten, und es gibt keine Garantie dafür, dass Evotec oder Evotecs derzeitige oder künftige Lizenzgeber oder Partner Patentanmeldungen oder Patente, die erforderlich oder sinnvoll sind, um die konzernerneigenen Technologien (einschl. Produkte aus der Pipeline und Produktionsverfahren) und deren Anwendungen zu schützen, erfolgreich vorantreiben oder erlangen, schützen, aufrechterhalten, durchsetzen und/oder verteidigen können. Hinzu kommt, dass die **Bearbeitung von Patentanmeldungen** einen hohen Kosten- und Zeitaufwand mit sich bringt, und dass es Evotec möglicherweise nicht gelingen wird, alle erforderlichen oder erstrebenswerten Patente oder gegebenenfalls Patentanmeldungen zügig und mit einem vertretbaren Kostenaufwand in allen relevanten Ländern einzureichen, voranzutreiben, aufrechtzuerhalten, zu schützen, zu verteidigen, durchzusetzen oder zu lizenzieren.

Der Patentrechtsschutz von Pharma- und Biotechunternehmen ist generell höchst ungewiss, eröffnet komplexe rechtliche und faktische Fragestellungen und war in den vergangenen Jahren häufig Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten. Darüber hinaus wird das **Patentrecht in regelmäßigen Abständen geändert**, und Änderungen verschiedener Aspekte des Patentrechts werden von Gesetzgebern wie dem amerikanischen Kongress immer wieder debattiert. Änderungen des Patentrechts oder eine veränderte Auslegung von Patentgesetzen können den Wert von Evotec's geistigem Eigentum schmälern. Es gibt keine einheitlichen globalen Richtlinien, die den Gegenstand und Umfang von pharmazeutischen oder biotechnologischen Patentschutzrechten festlegen. Die Erteilung, der Umfang, die Gültigkeit, die Durchsetzbarkeit und der kommerzielle Wert der Patentrechte des Unternehmens sind daher höchst ungewiss.

Ob die Patente im (alleinigen oder gemeinschaftlichen) Eigentum von Evotec und die per Lizenz erworbenen Patente und sonstigen Rechte des geistigen Eigentums durchsetzbar sind, hängt davon ab, inwieweit Evotec **in der Lage ist, Verletzungen, widerrechtliche Aneignungen und sonstige Verstöße** gegen solche Patente und andere Rechte des geistigen Eigentums zu erkennen. Die Verursacher solcher Verletzungen, widerrechtlichen Aneignungen oder Verstöße zu finden, kann schwierig sein, wenn diese die Komponenten oder Methoden, die sie in Verbindung mit ihren Produkten oder Dienstleistungen einsetzen, nicht öffentlich machen. Ebenso kann es schwierig oder unmöglich sein, Verletzungen, widerrechtliche Aneignungen oder andere Verstöße anhand der Produkte oder Dienstleistungen eines Konkurrenten oder potenziellen Konkurrenten zu beweisen, und es kann Fälle geben, in denen es Evotec nicht gelingt, solche Beweise in einem Verfahren oder anderweitig zu nutzen, um eine Patentrechtsverletzung nachzuweisen. Es ist möglich, dass Evotec keines der von ihr angestrebten Klageverfahren gewinnt oder dass bei positivem Ausgang ihr zugesprochene Schadenersatzansprüche oder sonstige Rechtsansprüche auf kommerzieller Ebene bedeutungslos sind. Werden Patente im (alleinigen oder gemeinschaftlichen) Eigentum von Evotec oder per Lizenz erworbene Patente zum Schutz der Produkte, Verfahren oder sonstiger Technologien aus Evotec's Pipeline eingeschränkt oder für ungültig oder nicht durchsetzbar erklärt oder urteilt ein Gericht, dass gültige, durchsetzbare Patente Dritter eines oder mehrere Produkte, Verfahren oder sonstige Technologien aus Evotec's Pipeline abdecken, könnte dies der Wettbewerbsposition des Unternehmens schaden, oder Evotec könnte sich gezwungen sehen, erhebliche Aufwendungen zu tätigen, um ihre Rechte zu schützen, durchzusetzen oder zu verteidigen.

Durch die Patente im (alleinigen oder gemeinschaftlichen) Eigentum von Evotec und die per Lizenz erworbenen Patente und sonstigen Schutzrechte besitzt Evotec bestimmte Rechte an geistigem Eigentum. Gegenstand dieser Patente ist die Identifizierung und Entwicklung von Produkten, Verfahren oder sonstigen Technologien aus ihrer Pipeline. Im Zusammenhang mit den Produkten, Verfahren oder sonstigen Technologien aus der Pipeline des Unternehmens kann die Nutzung der Rechte des geistigen Eigentums oder sonstiger Schutzrechte Dritter erforderlich sein, und ihr Erfolg kann zum Teil davon abhängen, ob Evotec in der Lage ist, solche Rechte (ggf. über Lizenzen) zu erwerben bzw. zu nutzen. Zudem ist es möglich, dass für die Wirksamkeit und Effizienz der Produkte bestimmte Formulierungen benötigt werden, die durch die Rechte des geistigen Eigentums oder sonstige Schutzrechte Dritter geschützt sind. Evotec wird womöglich **nicht in der Lage sein, solche Lizenzen zu erlangen** oder Zusammensetzungen, Nutzungsmethoden, Verfahren oder sonstiges geistiges Eigentum Dritter anderweitig zu beschaffen oder über Lizenzen von Dritten überhaupt oder

zu vertretbaren Bedingungen zu erwerben, welche das Unternehmen für die potenzielle Entwicklung von Produkten, Verfahren oder sonstigen Technologien in der Pipeline als notwendig erachtet. Lizenzen und das geistige Eigentum Dritter sind hart umkämpft, und viele fester etablierte Unternehmen verfolgen ebenfalls Strategien zum Erwerb von Lizenzen oder geistigem Eigentum Dritter, welche Evotec oder Evotec's Partner als attraktiv oder notwendig erachten. Diese etablierten Unternehmen haben aufgrund ihrer Größe, Barmittelressourcen und größeren Kapazitäten für die klinische Entwicklung und Vermarktung unter Umständen einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Evotec. Die genannten Faktoren könnten Evotec's Wettbewerbsposition, Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Perspektiven des Unternehmens in hohem Maße belasten.

Die Patente im (alleinigen oder gemeinschaftlichen) Eigentum von Evotec und über Lizenzen erworbene Patente und Patentanmeldungen können Gegenstand von Streitigkeiten über die Gültigkeit, Durchsetzbarkeit oder den Vorrang der damit verbundenen Rechte sein. Die Erteilung eines Patents hat keine Aussagekraft im Hinblick auf Urheberschaft, Umfang, Gültigkeit oder Durchsetzbarkeit. Evotec's Patente oder Patentanmeldungen (einschließlich der durch Lizenzvereinbarungen erworbenen Patente und Patentanmeldungen) können zu einem späteren Zeitpunkt im Rahmen von Widerspruchs-, Ableitungs-, Neubewertungs-, Einspruchs-, Kollisions- oder ähnlichen Verfahren angefochten werden. Eine erfolgreiche **Anfechtung von Patenten im Eigentum des Unternehmens oder seiner Lizenzgeber** in solchen Verfahren kann dazu führen, dass Patente nicht mehr durchsetzbar oder ungültig sind, sodass Evotec einem erhöhten Wettbewerb ausgesetzt ist. Dies könnte die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Perspektiven des Unternehmens in hohem Maße belasten.

Evotec ist sich möglicherweise **der Rechte Dritter an geistigem Eigentum**, die die Produkte des Unternehmens berühren, **nicht immer bewusst**. Die Veröffentlichung von Erkenntnissen in der Wissenschaftsliteratur erfolgt häufig mit Verzögerung, und Patentanmeldungen in den USA und anderen Ländern werden üblicherweise erst rund 18 Monate nach dem Einreichen oder unter Umständen erst mit der Erteilung der Patente veröffentlicht. Es ist möglich, dass andere Evotec zuvorkommen und für Erfindungen, die Gegenstand laufender Patentanmeldungen sind, früher als Evotec ein Patent angemeldet haben. Um festzustellen, welche dieser Erfindungen Vorrang hat, muss Evotec womöglich Kollisions-, Ableitungs- oder sonstige nach der Erteilung zugänglichen Verfahren vor dem US-Patentamt (USPTO) oder den Patentämtern anderer Länder (z. B. DPMA oder EPO) anstrengen, die erhebliche Kosten und den Verlust wertvoller Schutzrechte nach sich ziehen können. Der Ausgang derartiger Verfahren ist ungewiss. Es gibt keine Garantie dafür, dass Evotec's Patentanmeldungen als vorrangig eingestuft werden. Darüber hinaus ebnet Änderungen am Patentrecht der Vereinigten Staaten den Weg für verschiedene nach der Erteilung zugängliche Widerspruchsverfahren. Da diese Möglichkeit bislang wenig genutzt wurde, ist der Ausgang solcher Verfahren ungewiss. Durch die Anfechtung von Patenten durch Dritte können Evotec erhebliche Kosten entstehen, und solche Verfahren können die Aufmerksamkeit des Vorstands von dringenderen Aufgaben abziehen, und zwar unabhängig davon, ob sie begründet sind oder zum Erfolg führen. Die genannten Ereignisse können Evotec's Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Perspektiven des Unternehmens in hohem Maße belasten.

Der Geschäftserfolg des Unternehmens hängt zum Teil davon ab, dass Evotec oder künftige Partner die Produkte des Unternehmens weiterentwickeln, herstellen, vermarkten und verkaufen und Evotec's Produkte und

Technologien nutzen, ohne die Rechte Dritter an geistigem Eigentum zu verletzen, sich widerrechtlich anzueignen oder anderweitig in Rechte Dritter einzugreifen. In der Biotechbranche sind Patente und sonstige Rechte des geistigen Eigentums häufig Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten oder Verwaltungsverfahren wie etwa Kollisions-, Ableitungs-, Einspruchs- oder Neubewertungsverfahren vor dem Patent- und Markenamt der Vereinigten Staaten (United States Patent and Trademark Office USPTO) oder Widerspruchs- oder sonstige vergleichbare Verfahren der Patentämter anderer Länder z. B. im Zuständigkeitsbereich des Deutschen Patent- und Markenamtes DPMA oder des Europäischen Patentamtes EPO. Es ist möglich, dass von **Drittparteien zukünftig Verfahren gegen Evotec** angestrengt werden oder dass solche Verfahren drohen, wenn diese der Ansicht sind, dass Evotec ihre Rechte an geistigem Eigentum im Zusammenhang mit Produkten, Herstellungsmethoden, Software und/oder Technologien verletzt, sich widerrechtlich aneignet oder anderweitig in ihre Rechte eingreift.

Die Schutzdauer von Patenten ist begrenzt. In den meisten Ländern werden Patente mit einer Schutzdauer von 20 Jahren erteilt, aber in vielen Fällen müssen regelmäßige, häufig jährliche, Zahlungen geleistet werden, damit ein Anmeldeverfahren nicht eingestellt wird oder ein Patent seine Gültigkeit verliert. In manchen Ländern gibt es eine einmalige oder mehrmalige Option, die Schutzdauer zu verlängern, aber die Laufzeit eines Patents und der damit verbundenen Rechte ist dennoch begrenzt. Selbst wenn es Evotec oder ihren Partnern gelingt, Produkte, Verfahren oder sonstige Technologien und deren Anwendung zu patentieren, besteht ein Wettbewerbsrisiko, sobald die Schutzdauer abläuft. Dritten ist es dann möglich, die von den Patenten geschützten Erfindungen zu nutzen, um konkurrierende Produkte und Technologien zu entwickeln. Die genannten Faktoren könnten Evotecs Wettbewerbsposition, Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage sowie die Perspektiven des Unternehmens in hohem Maße belasten.

6. Personalrisiken

Der Verlust von hochqualifiziertem Personal (Schlüsselpositionen) kann das Erreichen der kurzfristigen finanziellen sowie der mittel- und langfristigen strategischen Ziele des Unternehmens behindern.

Evotecs Konkurrenzfähigkeit in der wettbewerbsintensiven Biotech- und Pharmabranche hängt von der Fähigkeit ab, hochqualifizierte Führungskräfte und Wissenschaftler zu finden und für sich zu gewinnen, sie weiterzubilden und zu motivieren sowie angemessen zu vergüten und dauerhaft zu halten. Evotec ist auf die Leistungen dieser Mitarbeiter in der F&E angewiesen und daher dem Risiko ausgesetzt, entscheidendes Wissen zu verlieren, wenn sie das Unternehmen verlassen. Insbesondere im Hinblick auf die Wettbewerbsintensität in der Biotechbranche ist es Evotec vielleicht nicht möglich, diese Mitarbeiter dauerhaft an sich zu binden. Der Verlust von Mitarbeitern und ihren Leistungen kann das Erreichen der strategischen Unternehmensziele behindern. Eine personenbezogene „Key Person“-Versicherung gegen den Verlust von Personen in Schlüsselposition besteht derzeit nicht. Es ist möglich, dass Evotec Schwierigkeiten hat, erfahrenes Personal für F&E, Qualitätskontrolle und Herstellung für sich zu gewinnen und zu halten, das für Produktionsverfahren und -abläufe erforderlich ist. In der Folge kann es zu Verzögerungen in der Produktion oder Schwierigkeiten bei der Erfüllung geltender aufsichtsrechtlicher Anforderungen kommen.

Zur Minimierung dieses Risikos hat Evotec fest definierte Dokumentationsprozesse, gemeinsame Wissensplattformen, Labortagebücher, klar

definierte Aufgabenfunktionen und Projektmeetings eingeführt, um Teile des relevanten Wissens, der Erkenntnisse und Daten zu sichern. Gleichzeitig wird versucht, erfahrene Mitarbeiter durch die Vergabe von Aktienoptionen (Long Term Incentive, „LTI“-Awards) langfristig zu binden. Aus Gründen der Risikominderung und der Geschäftsstrategie hat Evotec ihre Organisation so aufgebaut, dass die Mitarbeiter in Schlüsselpositionen einen gemeinsamen Wissensstand entwickeln, mit klar definierten Regeln für die Vertretung und Nachfolge.

7. Informationstechnische Risiken

Die Erfassung und Aufbewahrung von Informationen in digitaler Form ist für Evotec in Ausübung ihrer Tätigkeit insbesondere im Rahmen der Technologieplattformen **EVOpAnOmics**, **EVOpAnHunter**, J.DESIGN und der iPSC-basierten Plattform unerlässlich. Daher ist Evotec in hohem Maße von informationstechnischen Systemen abhängig. Bei der Ausübung der üblichen Geschäftstätigkeit werden große Mengen vertraulicher Informationen erfasst, gespeichert und übertragen, darunter geistiges Eigentum, proprietäre Geschäftsinformationen, Humanproben und personenbezogene Informationen. Hinzu kommt, dass Evotec Teile der informationstechnischen Struktur an externe Dienstleister ausgelagert hat, sodass eine Reihe von Drittanbietern Zugriff auf vertrauliche Informationen hat oder sich Zugriff verschaffen kann. Trotz der von Evotec getroffenen Sicherheitsmaßnahmen und Schutzvorkehrungen können die informationstechnischen Systeme und Daten des Unternehmens und seiner derzeitigen oder künftigen Vertragsnehmer und Berater kompromittiert oder beschädigt werden.

Evotecs interne EDV-Systeme und die ihrer derzeitigen und künftigen Partner, Zulieferer und sonstigen Vertragsnehmer oder Berater können durch Computerviren, unerlaubten Zugriff, Naturkatastrophen, Terrorismus, Angriffe auf die Cybersicherheit, Krieg sowie Störungen des Strom- oder Telekommunikationsnetzes beschädigt werden. Hinzu kommt, dass sich die Methoden, die genutzt werden, um sich unerlaubt Zugriff auf Systeme zu verschaffen oder diese zu sabotieren, ständig ändern und häufig erst bei einem Angriff erkannt werden, sodass Evotec womöglich nicht in der Lage ist, diese Methoden vorherzusehen oder geeignete Präventionsmaßnahmen zu ergreifen. Zudem können Sicherheitslücken für längere Zeit unentdeckt bleiben. Wird der Geschäftsbetrieb aufgrund von wesentlichen Systemausfällen oder -fehlern oder Sicherheitsverletzungen unterbrochen, kann dies erhebliche Störungen in den Entwicklungsprogrammen und Geschäftsabläufen des Unternehmens nach sich ziehen, etwa durch den Verlust von Geschäftsgeheimnissen oder sonstigen proprietären Informationen. Zudem können Datenpannen oder der Verlust oder die Kompromittierung von personenbezogenen Daten im Zusammenhang mit der Teilnahme an klinischen Studien, einschließlich im Rahmen von **EVOpAnHunter**, zivilrechtliche Geldbußen oder Strafen nach sich ziehen. Sollten Störungen oder Sicherheitslücken dazu führen, dass Daten oder Anwendungen verloren gehen oder beschädigt werden oder dass vertrauliche oder proprietäre Informationen zweckwidrig weitergegeben werden, können Evotec interne Kosten oder Verbindlichkeiten entstehen, die Wettbewerbsposition des Unternehmens könnte beeinträchtigt und die weitere Entwicklung und Vermarktung verpartnerter Produktkandidaten verzögert werden.

Trotz der Maßnahmen, die Evotec zum Schutz sensibler Daten vor unerlaubtem Zugriff oder unerlaubter Nutzung oder Weitergabe getroffen hat, kann die Informationstechnologie und -infrastruktur des Unternehmens von Hackern oder Viren angegriffen oder durch Fehler oder Fehlverhalten von Mitarbeitern oder sonstige böswillige oder versehentliche Störungen beschädigt werden. Durch derartige Beschädigungen oder Unterbre-



chungen werden Evotecs Netzwerke womöglich kompromittiert und die hier gespeicherten Informationen Unbefugten zugänglich oder öffentlich gemacht, manipuliert, vernichtet oder gestohlen. Der Zugriff auf oder die Beschädigung oder der Verlust von Informationen kann Rechtsansprüche oder Gerichtsverfahren sowie Haftungsansprüche nach Bundes-, Landes- oder ausländischem Recht im Rahmen des Datenschutzes sowie aufsichtsrechtliche Strafen nach sich ziehen.

Trotz der Systeme und Abläufe, die Evotec eingerichtet hat, um die Wahrscheinlichkeit von Sicherheitsverletzungen, Systemfehlern oder -ausfällen zu minimieren, kann nicht ausgeschlossen werden, dass Unbefugte Zugriff auf Evotecs Systeme erlangen oder diese anderweitig beschädigen. Ein unbefugter Zugriff oder eine Verletzung von Systemen kann die Geschäfts-, Ertrags- und Finanzlage des Unternehmens erheblich beeinträchtigen.

Um das Risiko eines **Datenverlusts** zu minimieren, investiert Evotec in die Belastbarkeit und Expansion ihrer Systeme, führt Upgrades von Sicherheitssystemen durch, sichert Daten an verschiedenen geografischen Orten, erweitert ihre IT-Richtlinien und sensibilisiert die Nutzer. Auf diese Weise werden, soweit wie es irgend möglich ist, die Risiken infolge von Naturkatastrophen, Netzausfällen, Fehlern bei Systemaktualisierungen sowie Datendiebstahl und -beschädigung gemindert.

Die Einhaltung der Unternehmensrichtlinien zur **Datenintegrität und Datensicherung**, die auch die Vergabe von Zugangsrechten regeln, ist vorgeschrieben. Evotec führt regelmäßig Bewertungen der IT-Risiken durch, um Schwachstellen zu identifizieren und zu beheben. Darüber hinaus analysiert ein IT Security Committee im Rahmen einer wöchentlichen Besprechung Bedrohungen, untersucht gemeldete Vorfälle und formuliert Empfehlungen an das Management. Wenn mögliche Schwächen erkannt werden, werden unverzüglich Abhilfemaßnahmen eingeleitet.

Aufgrund der zunehmenden Anzahl von Angriffen auf IT-Systeme durch Dritte haben die Maßnahmen zur Verhinderung von **Cyber Risiken** in den letzten Jahren erheblich an Bedeutung gewonnen. Zum Schutz vor Virenangriffen und Cyberkriminalität setzt Evotec Antiviren- und Anti-Malware-Programme sowie Firewalls ein, die an relevanten Einstiegspunkten eingerichtet sind. Darüber hinaus werden die Systeme so oft wie möglich aktualisiert, damit neue Versionen oder Patches installiert werden können, die für alle möglichen Systeme einen besser gesicherten Zugriff und höheren Schutz gegen Malware und Viren bieten. Systeme, die aus technischen Gründen nicht mehr aktualisiert werden können (z. B. aus Mangel an technischem Support) werden, soweit machbar, vom Hauptnetz isoliert oder ersetzt. Zudem werden die entsprechenden Mitarbeiter (z. B. in den Finanz- und IT-Abteilungen) geschult und regelmäßig über die Risiken und möglicherweise drohenden Angriffe aufgeklärt. Evotec hat die Ressourcen und Investitionen für die weitere IT-Sicherheit an allen Standorten erhöht.

Alle oben aufgeführten Risiken werden mit höchster Priorität behandelt und durchgehend als hohes Risiko eingestuft, ungeachtet dessen, dass mögliche finanzielle Schäden in Abhängigkeit von Umfang, Dauer und Auslöser sehr unterschiedlich ausfallen können.

Im Hinblick auf die deutlich erweiterten Regelungen der **DSGVO und entsprechender anderer Rechtsvorschriften** überprüft Evotec kontinuierlich den Umgang mit relevanten internen und externen Daten sowie Datenfluss, Speicherung und Zugriffe. Hält Evotec die Bestimmungen der DSGVO oder die geltenden nationalen Datenschutzgesetze der EU-Mitglied-

staaten nicht ein oder stellt eine Aufsichtsbehörde fest, dass Evotec solche Vorschriften verletzt hat, drohen Durchsetzungsmaßnahmen oder sonstige Verwaltungsstrafen. Diese können schwerwiegend ausfallen, Evotecs Entwicklungstätigkeiten unterbrechen oder verzögern und die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens belasten. Zudem muss Evotec seit dem 1. Januar 2021 auch Großbritanniens Fassung der DSGVO (kurz „UK GDPR“) berücksichtigen, die in Verbindung mit dem geänderten britischen Datenschutzgesetz von 2018 gilt und in der sich die Regelungen der DSGVO wiederfinden. Die Europäische Kommission hat diesbezüglich einen Angemessenheitsbeschluss gefasst, der im Juni 2025 automatisch seine Gültigkeit verliert, sofern er nicht erneut geprüft und bestätigt/verlängert wird. Das Verhältnis zwischen Großbritannien und der Europäischen Union im Hinblick auf bestimmte Aspekte des Datenschutzgesetzes ist weiterhin ungeklärt, und es ist ebenso unklar, wie sich die Datenschutzgesetze und -vorschriften des Inselstaats mittel- bis längerfristig entwickeln und wie Datentransfers nach und aus Großbritannien auf lange Sicht geregelt werden. Durch diese Änderungen können Evotec zusätzliche Kosten entstehen. Auch in anderen Ländern außerhalb der Europäischen Union werden neue Gesetze und Vorschriften zur Regelung von Datenschutz und Datensicherheit erlassen oder bestehende geändert, was die Compliance-Kosten des Unternehmens in die Höhe treiben und die Risiken aufgrund von Nichterfüllung vergrößern kann. Die Gesetze zur Regelung von Datenschutz und Datensicherheit entwickeln sich mit hohem Tempo weiter und die künftige Auslegung solcher Gesetze unterliegt einer gewissen Unsicherheit. Es gibt keine Gewährleistung dafür, dass Evotec die Anforderungen aller in den verschiedenen Ländern und Regionen geltenden Vorschriften in ihrer aktuellen oder künftigen Fassung erfüllt oder künftig erfüllen wird. Zudem ist völlig ungewiss, auf welche Weise die Datenschutzbehörden die Gesetze zur Regelung von Datenschutz und Datensicherheit, einschließlich der DSGVO, in Zukunft durchsetzen werden. Diese Ungewissheit und die Kosten im Zusammenhang mit der Einhaltung solcher Gesetze und Vorschriften, einschließlich der DSGVO, können eine schwere Belastung darstellen und die Geschäfts-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens beeinträchtigen. Treten derartige Ereignisse ein, kann dies die Entwicklung der Geschäfts- und finanziellen Ergebnisse des Unternehmens empfindlich stören und belasten.

Evotec hat diesbezügliche Mitarbeiterschulungen intensiviert, um das Bewusstsein zu stärken, interne Datenschutzprozesse zu überprüfen und anzupassen sowie Anwendungen mit beschränktem Zugang zu verbessern. Darüber hinaus wurden für den Fall bestimmter möglicher Datenverletzungen Abläufe sowie interne und externe Ansprechpartner festgelegt.

8. Operative Risiken

Evotec entwickelt sein operatives Risikomanagement kontinuierlich weiter und optimiert die Rechenschaftspflicht und Leistungsbeurteilungsmechanismen aller Abteilungen und Funktionen. Evotec sammelt aktiv Daten über operative Risiken, um proaktiv die Chance zur Risikoprävention nutzen zu können. Langfristig soll das operative Risiko in allen Bereichen und Abteilungen monatlich überprüft werden, um präventiv Einblicke zu erhalten, die das operative Risiko des Konzerns verringern und auf lange Sicht Einsparungen ermöglichen.

Der global agierende Evotec Konzern unterliegt umfassenden **Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitsrisiken**, die sich aus den Produktions- und Lieferkettenprozessen sowie aus der regelmäßige Interaktion mit Geschäftspartnern und Kunden durch verschiedene externe Ereignisse,

wie Force majeure, Naturkatastrophen, Regierungs-Entscheidungen, Pandemien (wie z. B. COVID-19) oder andere globale und lokale Ereignisse ergeben können.

Evotec unterhält verschiedene an die jeweilige Lokalität angepasste „Business Continuity Pläne“ und aktualisiert diese entsprechend bei einer Veränderung der Rahmenbedingungen. Darüber hinaus wurden an den einzelnen Standorten lokale Arbeitsgruppen gebildet, um weitere Maßnahmen einzuleiten und eine adäquate Kommunikation an alle Mitarbeiter und wichtigen Stakeholder sicherzustellen. Somit ist Evotec darauf vorbereitet auf externe Störungen, die Evotec direkt oder indirekt betreffen, schnellstmöglich zu reagieren. Weitere Maßnahmen, wie Ausweichen auf alternative Materialien und Lieferanten, interner Austausch von Materialien und die Aufstellung von klaren Verhaltensrichtlinien für Mitarbeiter und Besucher und mobiles Arbeiten, wurden vorbereitet.

Neben der Sicherheit der Prozessabläufe hat der Schutz der Mitarbeiter und der Umwelt hohe Priorität bei Evotec. Es besteht das Risiko, dass es im Falle von Fehlverhalten zu Personen-, Sach-, Umwelt- und Reputationsschäden kommen kann, die zu kurzfristigen Betriebsunterbrechungen, (zeitweisen) Stilllegungen von Projekten sowie zu Strafzahlungen führen könnten. Evotec hat, basierend auf kontinuierlich durchgeführten Gefährdungsanalysen, Grundsätze, Standards und Maßnahmen etabliert, die jegliche Umwelt-, Gesundheits- und Arbeitssicherheitsrisiken auf ein Minimum reduzieren sollten.

Schließlich unterliegt die Geschäftstätigkeit des Unternehmens, einschließlich der Forschungs-, Entwicklungs-, Test- und Produktionsaktivitäten, zahlreichen Umweltschutz-, Gesundheits- und Sicherheitsbestimmungen. Diese Gesetze und Vorschriften regeln unter anderem die sichere Verwendung, Handhabung, Freisetzung und Entsorgung von Gefahrstoffen und biologischem Material und verlangen die Führung eines Registers. Im Rahmen von Evotecs Geschäftstätigkeit werden gefährliche und brennbare Materialien verwendet, einschließlich Chemikalien und biologischem Material. Ebenso entstehen gefährliche Abfallprodukte. Üblicherweise beauftragt Evotec Vertragspartner mit der Entsorgung dieser Materialien und Abfälle. Führt die Verwendung von Gefahrstoffen zu Verunreinigungen oder Verletzungen, kann Evotec für daraus entstehende Schäden haftbar gemacht werden, und solche Haftungsschäden könnten die Ressourcen des Unternehmens übersteigen. Zudem können Evotec im Falle der Nichteinhaltung solcher Gesetze und Vorschriften durch zivil- oder strafrechtliche Bußgelder und Sanktionen erhebliche Kosten entstehen.

Evotec ist in ihrer Geschäftstätigkeit darauf angewiesen, dass verschiedene Materialien für Labor und Produktion zuverlässig geliefert werden. Im Rahmen des Geschäftsmodells sind kurzfristige Bestellungen nicht zu vermeiden, sodass Lieferengpässe zu Projekt- und Produktionsverzögerungen führen und die Kapazitätsplanung und Ertragslage des Unternehmens belasten können. Neben Preisanstiegen bei Labor- und Produktionsmaterial sind auch steigende Strom- und Gaskosten ein finanzielles Risiko. Evotec begegnet diesem Risiko, indem sie eng mit ihren Zulieferern zusammenarbeitet und auf verschiedene Bezugsquellen zurückgreift. Aufgrund von aufsichtsrechtlichen Anforderungen ist es Evotec jedoch nicht immer möglich, die Bezugsquelle zu wechseln, sodass sich dieses Risiko nicht vollständig beheben lässt. Damit der Bedarf frühzeitig festgestellt wird, ist Evotec bemüht, dieses Risiko durch die Überprüfung und Überwachung der Vertragsverhältnisse, kontinuierliche Marktanalysen und den ständigen Austausch mit operativen Geschäftsbereichen zu begrenzen. Vor dem

Hintergrund des Russland/Ukraine-Konflikts sieht sich Evotec kurzfristig mit hohen **Einkaufsrisiken** konfrontiert, da die Strom- und Gaspreise für Unternehmen, die Gas und Strom auf dem Spotmarkt kaufen, steigen. Im Falle eines kurz- bis mittelfristigen Gasengpasses kann es zu Einschränkungen an den Standorten bis hin zum Produktionsstopp kommen, sofern Evotec nicht ausreichend auf alternative Bezugsquellen umsteigen kann. Solch ein Gasengpass könnte dabei auch unmittelbare Auswirkungen auf Evotecs Zulieferer haben, sodass gesamte Lieferketten ausfallen können. Evotec sieht auch das Risiko steigender Transportkosten aufgrund längerer Transportzeiten und der Weiterberechnung von Kosten durch Lieferanten.

Evotec ist sich der Bedeutung eines ausgewogenen Wissensmanagements, beispielsweise im Zusammenhang mit externen Berichtsfristen oder angemessenen Prozesslaufzeiten, bewusst. Durch das stetige Wachstum müssen die organisatorische und funktionale Führung sowie Standards, Geschäftsprozesse und Strukturen entsprechend der aktuellen und künftigen Größe angepasst werden. So hat beispielsweise die globale Funktion Finanzen von Evotec organisatorische Verbesserungsmaßnahmen und zusätzliche Change-Management-Maßnahmen eingeleitet, um Wissensmonopole zu vermeiden und die Finanzorganisation widerstandsfähiger und flexibler zu gestalten. Ebenso sollen **Prozessrisiken** in Form von Ineffizienzen vermieden werden, um genaue und qualitativ hochwertige Finanzdaten sicherzustellen.

Im Fall einer **direkten oder sekundären Katastrophe**, die zum Stillstand der Konzerntätigkeit an einem oder mehreren Standorten oder zu Schäden und/oder Unterbrechungen des Betriebs wichtiger Lieferanten führt, kann Evotec dazu gezwungen sein, einen Teil oder alle seiner Aktivitäten auszusetzen oder erhebliche Verzögerungen hinzunehmen. In beiden Fällen besteht das potenzielle Risiko, dass die Finanzlage und die operativen Ergebnisse davon wesentlich betroffen werden, sodass Evotec das Risiko aus finanzieller Sicht als hoch einstuft. Darüber hinaus kann die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben durch Schäden an Evotecs Forschungseinrichtungen sowie an medizinischen und sonstigen Institutionen, in denen Tests durchgeführt werden, beeinträchtigt werden. Bei großen Katastrophen wie extremen Wetterereignissen, Erdbeben (insbesondere in Risikogebieten wie Seattle, USA) oder Flugzeugabstürzen kann Evotec Geschäftseinbußen erleiden, weil das Unternehmen Verträge nicht erfüllen oder für Kunden Leistungen nicht erbringen kann. Für diese seltenen Ereignisse hat Evotec Pläne zur Geschäftskontinuität sowie zur Notfallwiederherstellung erstellt und Versicherungen abgeschlossen.

CHANCENBERICHT

Evotec identifiziert und bewertet neben den möglichen Risiken auch mögliche Chancen, die sich aus ihrer Geschäftstätigkeit ergeben. Einige der für das Unternehmen wichtigen Chancen sind im Folgenden erläutert.

Der Aufbau einer umfassenden „Co-owned Pipeline“ von Produktkandidaten ist ein wichtiger Bestandteil der strategischen Unternehmensplanung. Das finanzielle Risiko der klinischen Entwicklung wird hier nicht von Evotec getragen. **Erhebliche strategische Chancen** ergeben sich aus den Entwicklungspartnerschaften mit zahlreichen Pharmaunternehmen, wodurch Evotec derzeit am potenziellen Erfolg vieler klinischer Projekte beteiligt ist. Diese klinischen Entwicklungsprogramme werden von unseren Partnern finanziert und bergen für Evotec keinerlei finanzielles Risiko (mit Ausnahme der unternehmensspezifischen Risiken der Firmen,



an denen Evotec beteiligt ist). Das Wertschöpfungspotenzial für Evotec ist dagegen beachtlich. Im Segment EVT Innovate investiert Evotec kontinuierlich in akademische oder interne F&E-Projekte. Diese Projekte sind als Ausgangspunkte für zukünftige strategische Pharma-Partnerschaften mit deutlichem Wertschöpfungspotenzial angelegt.

Dank ihrer Liquiditätsposition und Rentabilität ist Evotec in der Lage, ihre Geschäftstätigkeit zu erweitern und sowohl organisch als auch anorganisch zu wachsen, wie etwa durch die Akquisition von Unternehmen, die über einzigartige Technologien und Kompetenzen verfügen und Evotecs Wirkstoffforschungsangebot ergänzen. Dies könnte sich positiv auf die Geschäftstätigkeit sowie die Unternehmens- und Finanzziele von Evotec auswirken.

Aufgrund bevorstehender Patentabläufe, der Vergütungen und des Kostendrucks, die viele Pharmaunternehmen betreffen, befindet sich die Branche seit ein paar Jahren in einer umfassenden Restrukturierungs- und Übergangsphase. In der Folge ist die Zahl der forschungsorientierten Pharmaunternehmen, die das volle Risiko der Wirkstoffforschung und -entwicklung tragen, gesunken, sodass Pharmaunternehmen vermehrt ihre Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auslagern. Durch die Einbindung externer Anbieter von Innovationslösungen lassen sich Fixkosten in variable Kosten umwandeln, und in bestimmten Bereichen gewährt das Outsourcing den Zugang zu externer Expertise, ohne dass interne – unzureichend genutzte – Kapazitäten oder Infrastrukturen geschaffen werden müssen. Zudem bieten externe Partner vielfach innovativere Lösungen und Technologien, was die Produktentwicklungszeit der Pharmaunternehmen zeitlich und qualitativ verbessern kann.

Evotec ist in der Lage, diese **Marktchancen** zu nutzen, und verfolgt daher ein Geschäftsmodell, das zugleich das bestehende Geschäft sichert und zukünftige Geschäftschancen generiert. Evotec ist ein Anbieter hochwertiger Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsdienstleistungen und verfügt über eine exzellente Reputation im Markt, die bei der Gewinnung von Neugeschäft eine wichtige Rolle einnimmt. Darüber hinaus unternimmt Evotec enorme Anstrengungen, ihre technologischen Kapazitäten kontinuierlich zu modernisieren und zu erweitern, um auch weiterhin Leistungen von hervorragender Qualität anbieten zu können und dadurch zukünftige Geschäftschancen zu generieren. Evotecs Möglichkeiten und Plattformen sind in der Branche sehr gut etabliert und konnten über die letzten Jahre hinweg deutlich wachsende Umsätze erzielen. Dies hat zu einer hohen Kundenzufriedenheit geführt, die sich das Unternehmen zur Generierung von neuem Geschäft zunutze macht.

Evotec verfügt darüber hinaus derzeit über eine **gute Liquidität**. Diese finanzielle Stabilität ermöglicht es Evotec, weiterhin eine Vielzahl von Investitionen zu tätigen, u. a. in eine neuartige Anlage zur Produktion von Biologika (J.POD®), Projekte für neuartige Zell- und Gentherapien, den Ausbau der Präsenz in den USA und Europa, aber auch in proprietäre Forschungsprojekte und die Weiterentwicklung der eigenen Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsplattform. Darüber hinaus ist Evotec dank der starken Liquiditätsposition in der Lage, potenzielle M&A-Möglichkeiten zu prüfen und im Rahmen ihrer EVT Innovate-Initiativen potenzielle Ausgangspunkte für höherwertige Partnerschaften zu generieren. Da in unserer konservativen mittelfristigen Finanzplanung noch nicht von einer Vermarktung und nachfolgenden kommerziellen Meilensteinen und Umsatzbeteiligungen ausgegangen wird, würde sich eine erfolgreiche Vermarktung sehr positiv auf die Unternehmensplanung und Rentabilität von Evotec auswirken.

Evotec verfügt über eine Beteiligungspipeline von über 130 verpartnerten und mehr als 20 nicht verpartnerten Programmen. Ausgehend von den branchenüblichen Ausfallraten und im Hinblick auf das breite Produktportfolio steigt die Wahrscheinlichkeit, dass eine oder mehrere Produktmöglichkeiten den Markt erreichen und signifikante Lizenzgebührenströme generieren, die zum wirtschaftlichen Erfolg von Evotec beitragen werden.

Personal ist für die Unternehmen der Pharma- und Biotechnologiebranche von besonderem Wert. Evotec ist der Ansicht, dass der Erfolg in Allianzen und Partnerschaften auf die Mitarbeiter in Schlüsselpositionen zurückzuführen ist. Etwa 37 % der Evotec-Mitarbeiter arbeiten seit mehr als fünf Jahren für Evotec. **Mitarbeiter mit herausragenden Kompetenzen und Fähigkeiten** langfristig an Evotec zu binden, könnte sich demnach positiv auf Evotecs Geschäftstätigkeit sowie die Unternehmens- und Finanzziele auswirken. Trotz aller Anstrengungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie können sich hieraus auch Chancen ergeben, da die Pharma- und Biotechindustrie nicht nur an Attraktivität, Vertrauen und Bedeutung gewinnt, sondern auch als wichtiger Impulsgeber für die Zukunft wahrgenommen wird. Die erhöhte mediale Aufmerksamkeit wird die Attraktivität des Unternehmens und seine Chancen bei der Suche nach hochqualifizierten Mitarbeitern womöglich erhöhen.

Prognosebericht für den Evotec-Konzern

Die in diesem Abschnitt dargelegten Informationen enthalten zukunftsbezogene Aussagen, die sich auf künftige Ereignisse beziehen. Diese Aussagen sind an Begriffen wie „vorhersehen“, „glauben“, „könnten“, „schätzen“, „erwarten“, „beabsichtigen“, „dürften“, „möglicherweise“, „planen“, „potenziell“, „sollten“, „Ziel“, „würden“ und Abwandlungen solcher Begriffe oder ähnlichen Formulierungen erkennbar. Sie beruhen auf den Informationen, die Evotec zum Zeitpunkt der Aussage zur Verfügung standen, sowie auf Erwartungen und Annahmen, die Evotec zu diesem Zeitpunkt angemessen erschienen. Die Richtigkeit dieser Erwartungen kann nicht mit Sicherheit angenommen werden. Diese zukunftsbezogenen Aussagen enthalten bekannte und unbekannt Risiken und beruhen auf einer Reihe von Annahmen und Schätzungen, die naturgemäß erheblichen Unsicherheiten und Abhängigkeiten unterliegen, von denen sich viele der Kontrolle von Evotec entziehen. Evotec übernimmt ausdrücklich keinerlei Verpflichtung, in diesem Abschnitt enthaltene zukunftsbezogene Aussagen im Hinblick auf veränderte Erwartungen oder hinsichtlich neuer Ereignisse, Bedingungen oder Umstände, auf denen diese Aussagen beruhen, öffentlich zu aktualisieren oder zu revidieren.

GESCHÄFTSAUSRICHTUNG UND STRATEGIE

In Übereinstimmung mit dem strategischen Aktionsplan 2025 „The data-driven R&D Autobahn to Cures“ konzentriert sich Evotecs Management auf nachhaltiges Wachstum und Wertschöpfung, indem es die Position des Unternehmens als führendes Unternehmen für externe Innovationen ausbaut und seinen Pharma- und Biotech-Partnern sowie Stiftungen und akademischen Einrichtungen qualitativ hochwertige Wirkstoffforschungs- und -entwicklungslösungen anbietet. Durch die Zusammenarbeit mit Partnern und den Einsatz modernster Plattformen und der am besten geeigneten therapeutischen Modalitäten will Evotec möglichst effizient neue oder zumindest erstklassige Heilmittel entwickeln und die Erfolgswahrscheinlichkeit zukünftiger Therapien zur Behandlung von Krankheiten

erhöhen, die bislang als unheilbar galten. Die Strategie, den Erfolg von Evotecs firmeneigenen Plattformen zu teilen, wird voraussichtlich zum Aufbau einer sehr umfangreichen „co-owned“ Pipeline führen, welche die Basis für künftige Lizenzzahlungen bildet. Evotecs Ziel ist es, durch den kontinuierlichen Ausbau der gemeinsamen Pipeline einen der größten Pools an Lizenzzahlungen in der Branche aufzubauen.

Evotec verfolgt die Strategie, durch die Entwicklung und den Einsatz von modalitätsübergreifenden, innovativen Technologien und Verfahren ein Fundament für die Entwicklung von Therapien zu legen, die sich durch höhere Präzision und Effizienz auszeichnen. Im Rahmen von Kooperationen gewährt das Unternehmen seinen Partnern Zugriff auf seine Technologieplattformen und schafft so die Voraussetzung dafür, Evotec durch die gemeinschaftliche Entwicklung von Innovationen in der Branche als bevorzugter externer Innovationspartner für Wirkstoffforschung und -entwicklung zu etablieren. Die Ausgestaltung der Partnerschaften bestimmt die Erlösstruktur, die in den beiden Segmenten EVT Execute und EVT Innovate erfasst wird. Im Segment EVT Execute entfällt der überwiegende Teil der Erlöse auf die Vergütung von erbrachten Leistungen („Fee-for-service“-Modell). Die Erlöse setzen sich überwiegend aus der Vergütung von Fee-for-service- und FTE-basierten Leistungen zusammen. Hier verbleibt das projektspezifische geistige Eigentum beim Partner. Im Segment EVT Innovate werden verpartnerte Projekte erfasst, die geistiges Eigentum hervorbringen, das seinen Ursprung entweder in den gemeinschaftlichen oder in Evotecs eigenen F&E-Tätigkeiten hat. Neben FTE-basierten Erlösen generieren diese innovativen, maßgeschneiderten Kooperationen, die sich durch ein ausgewogenes Risiko auszeichnen, bei erfolgreichem Fortschritt der Projekte auch Meilenstein- und Lizenzzahlungen. Evotec unterhält zudem translationale (BRIDGE-)Partnerschaften mit akademischen Einrichtungen und beteiligt sich über strategische Investitionen und Unternehmensgründungen selektiv an jungen Unternehmen, um ihren Pool an innovativen Ansätzen zu erweitern.



Für das Jahr 2022 hat sich Evotec Ende 2021 die folgenden nicht-finanziellen Ziele für EVT Execute, EVT Innovate und den Konzern gesetzt:

<u>EVT EXECUTE</u>	<u>EVT INNOVATE</u>	<u>KONZERN</u>
<ul style="list-style-type: none"> ▶ Kapazitätsausbau ▶ Erweiterung bestehender und Abschluss neuer integrierter Service-Allianzen ▶ Einführung und Beschleunigung der KI/ML-Angebote in allen Modalitäten ▶ Produktionsstart der J.POD®-Anlage in Redmond (WA), USA ▶ Baustart der J.POD®-Anlage in Toulouse (Frankreich) ▶ Entwicklung einer Strategie für das Vorgehen nach dem Bau des J.POD® Toulouse (Frankreich) 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Bildung neuer Allianzen und Spin-offs im Rahmen der Bausteine des Aktionsplans 2025 ▶ Start neuer klinischer Studien und Fortschritt der „co-owned“ Pipeline ▶ Beschleunigung von Initiativen im Bereich Zelltherapie ▶ Mehr als 10 % der F&E-Ressourcen und -strukturen sollen den Bereichen Frauengesundheit, Tuberkulose (Global Health) und Antimikrobielle Resistenzen (AMR) gewidmet werden 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Personalaufbau, unternehmerische Motivation und Integration neuer Mitarbeiter (>700 neue Mitarbeiter im Jahr 2021) ▶ Aufbau einer langfristig führenden Position durch Fortbildung und Nachfolgeregelungen bei einer Personalfluktuaton unterhalb des Niveaus von 2021 ▶ Ausrichtung der Umweltziele am 1,5-Grad-Ziel der Science Based Targets Initiative (SBTi), um bis 2025 die bestmögliche Wirkung zu erzielen

Ausführliche Informationen zu den acht Bausteinen von Evotecs Aktionsplan 2025 „Der datengetriebenen R&D Autobahn to Cures“ finden Sie auf der Evotec-Website unter <https://actionplan.evotec.com>.

FINANZAUSBLICK FÜR 2022

Die wichtigsten und damit die zentralen finanziellen Leistungsindikatoren des Evotec-Konzerns sind die Umsatzerlöse, die Aufwendungen für unverpartnerte F&E sowie das bereinigte Konzern-EBITDA.

— ERWARTETE ERTRAGSLAGE —

Das Erreichen eines Meilensteins ist ein einzelnes Ereignis, das gewissen Risiken und Unsicherheiten unterliegt, über die Evotec keine vollständige Kontrolle hat. Da die Zahl der Projekte, aus denen Evotec Ansprüche auf Meilensteinzahlungen entstehen können, steigt, wird es anhand der Erfolgswahrscheinlichkeit solcher Projekte mit der Zeit leichter fallen, die Gesamterlöse aus Meilensteinzahlungen vorherzusagen. Insgesamt sollten Meilensteine deutlich zur Gesamtrentabilität des Unternehmens beitragen.

in Mio. €	Ist-Zahlen für 2021	Prognose für 2022	Wesentliche Annahmen
Konzernerlöse	618	700–720 ¹⁾	Wachstum getrieben durch <ul style="list-style-type: none"> ▶ derzeitigen Auftragsbestand ▶ absehbare Neuverträge ▶ Vertragsverlängerungen ▶ Aussichten auf Meilensteinzahlungen
Bereinigtes Konzern-EBITDA	107	105–120 ²⁾	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Wachsendes Basisgeschäft ▶ Wachstumsförderung durch Investitionen in eine nachhaltige Struktur ▶ Verstärkte Investitionen in unverpartnerte F&E
Unverpartnerte F&E-Aufwendungen	58	70–80	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Langfristiger Ausbau der Pipeline ▶ Fokus auf Plattformen und Projekte, die das Potenzial besitzen, „first-in-class“-Produkte hervorzubringen

¹⁾ Bei unveränderten Wechselkursen gegenüber dem Durchschnittskurs des Jahres 2021 ergibt sich ein Prognosekorridor unter ansonsten gleichen Bedingungen von rund 690 bis 710 Mio. €.

²⁾ Bei unveränderten Wechselkursen gegenüber dem Durchschnittskurs des Jahres 2021 ergibt sich ein Prognosekorridor unter ansonsten gleichen Bedingungen von rund 95 bis 110 Mio. €.

Im Jahr 2022 rechnet Evotec mit einer Steigerung der Konzernerlöse auf 700–720 Mio. €. Diese Annahme beruht auf dem derzeitigen Auftragsbestand, den absehbaren Neuverträgen und Vertragsverlängerungen, den Aussichten auf Meilensteinzahlungen sowie dem gegenwärtigen Stand der Wechselkurse wesentlicher Währungen (insbes. USD, GBP). Die Prognose berücksichtigt zudem – soweit möglich – die gegenwärtigen globalen Unsicherheiten im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie.

Ungeachtet der Herausforderungen durch COVID-19 rechnet Evotec unverändert mit einer Steigerung des bereinigten Konzern-EBITDA auf 105–120 Mio. €. In dieser Schätzung sind deutlich höhere Ausgaben für vielversprechende F&E-Projekte, die Anpassung von Organisationsstrukturen, die nachhaltiges Wachstum gewährleisten kann, Investitionen in den Ausbau des Geschäfts von Just – Evotec Biologics, die weitere Expansion von J.POD®-Kapazitäten in den USA und der Bau eines zweiten J.POD® in Europa (Toulouse, Frankreich) bereits berücksichtigt.

Die Geschäftstätigkeit von Evotec dreht sich ausschließlich um F&E-Aktivitäten. Neben den partnerschaftlichen Programmen und der Auftragsforschung wird Evotec weiterhin stark in die eigene, unverpartnerte F&E investieren, um ihre langfristige und nachhaltige Pipeline an First-in-Class-Projekten und Plattformen weiter auszubauen. Im Geschäftsjahr 2022 rechnet Evotec in diesem Zusammenhang mit Investitionen in eigene F&E zwischen 70 und 80 Mio. €.

—
**ERWARTETE LIQUIDITÄT UND
STRATEGISCHE MASSNAHMEN**
—

Im betrieblichen Finanzierungsplan ist für das organische Wachstum des Unternehmens mittelfristig kein zusätzlicher externer Kapitalbedarf zwingend vorgesehen. Strategische Maßnahmen wie mögliche Akquisitionen von Unternehmen oder Produkten, Kapitalbeteiligungen oder erweiterte F&E-Tätigkeiten, die das Wachstum fördern, die Wettbewerbsposition stärken oder die kritische Größe erhöhen sollen, müssen separat betrachtet werden. Im Rahmen der Unternehmensstrategie und des Aktionsplans 2025 wird ein erheblicher organischer Kapazitätsausbau angestrebt. Auch 2021 hat Evotec verstärkt in den Ausbau und die Entwicklung einzelner Standorte investiert. Im französischen Toulouse sollen deutlich höhere Kapazitäten entstehen und eine zweite J.POD®-Anlage gebaut werden. Des Weiteren wird der Campus in Abingdon, Oxfordshire (Großbritannien) erweitert, und für den Bereich Proteomik werden 2022 in München neue Kapazitäten geschaffen. In Hamburg wird über die nächsten Jahre ein neues Gebäude für das geplante iPSC-Zentrum gebaut. Nach der Fertigstellung der ersten J.POD®-Anlage in Redmond (WA), USA, ein integraler Bestandteil der J.DESIGN-Plattform von Just – Evotec Biologics, prüft Evotec im Hinblick auf die Entwicklung der Auftragslage derzeit eine Erweiterung der Kapazitäten. Die J.POD®-Anlage erfüllt die Produktionsanforderungen der nächsten Jahre und stärkt Evotecs Position als führender Partner für die Wirkstoffforschung und -entwicklung mit revolutionären Technologien.

DIVIDENDEN

Die Zahlung von Dividenden ist abhängig von Evotecs Finanzlage und Liquiditätsanforderungen, den allgemeinen Marktbedingungen sowie gesetzlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Zum jetzigen Zeitpunkt beabsichtigt Evotec, potenzielle zukünftige Gewinne einzubehalten und in die Wachstumsstrategie des Unternehmens zu reinvestieren, um langfristiges Wachstum und Nachhaltigkeit noch stärker voranzutreiben. Zudem ist die Evotec SE erst dann berechtigt, Dividenden zu zahlen, wenn ein erwirtschafteter Jahresüberschuss die Verlustvorräte überschreitet. Die Evotec SE erwirtschaftet derzeit keinen ausschüttungsfähigen Bilanzgewinn.

CHANCEN

Evotec stellt die bedeutendsten Chancen für das Unternehmen im Abschnitt „Chancen“ im Kapitel „Risiko- und Chancenmanagement“ dieses zusammengefassten Lageberichts dar.

**ZUSAMMENFASSENDE AUSSAGE
DES VORSTANDS ZUR ERWARTETEN
ENTWICKLUNG**

Evotec beabsichtigt, ihr Geschäft als führender, innovativer Anbieter von erstklassigen und modalitätsübergreifenden Lösungen der Wirkstoffforschung und -entwicklung weiter zu stärken und auszubauen. Sowohl in Nordamerika als auch in Europa soll Evotecs integriertes Angebot an Forschungs-, Entwicklungs- und Herstellungsleistungen im Bereich Biologika weiter ausgebaut werden. Evotec ist gut aufgestellt, um für Pharma- und Biotechunternehmen oder Stiftungen Mehrwert zu generieren und den steigenden Innovationsbedarf der Branche zu bedienen.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass Evotec von den anhaltenden Trends und Herausforderungen in der Pharmaindustrie profitieren wird. Trotz der in der Unternehmensgeschichte beispiellosen Höhe der Investitionen in F&E erwartet der Vorstand ein kräftiges Umsatzwachstum und eine Verbesserung des bereinigten EBITDA auf mindestens das Niveau von 2021. Evotecs starke Liquiditätsausstattung ist eine gute Grundlage für den Ausbau der strategischen Position in der Wirkstoffforschung und -entwicklung sowie die Erweiterung der Produktionskapazitäten, und sie erlaubt dem Unternehmen zugleich, Mehrwert für die Aktionäre zu schaffen.



Angaben nach § 289a und § 315a HGB und erläuternder Bericht des Vorstands

Das übergeordnete Ziel des Evotec-Managements ist, Wert für die Aktionäre zu generieren. Deshalb wird jede vorgeschlagene Änderung der Kontrollverhältnisse und jedes Übernahmeangebot, das zum Wohl der Evotec-Aktionäre stille Reserven und Werte des Unternehmens aufdecken könnte, hinsichtlich der erwarteten Synergien und zukünftigen Wertschöpfungspotenziale sorgfältig analysiert. Eine Änderung der Kontrollverhältnisse ist dann eingetreten, wenn als Ergebnis einer Übernahme, eines Tauschs oder eines anderen Transfers ein einzelner Aktionär oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Aktionären mehr als 30 % der ausstehenden Stimmrechte erwirbt, oder wenn als Ergebnis einer Übernahme oder eines „Reverse Mergers“ die Aktionäre von Evotec nach dem Inkrafttreten einer solchen Transaktion weniger als 30 % der Stimmrechte an dem zusammengeschlossenen Unternehmen besitzen. Es sind bei Evotec keine spezifischen Abwehrmechanismen und -maßnahmen gegen Übernahmen etabliert.

—
**ZUSAMMENSETZUNG DES GRUNDKAPITALS,
STIMMRECHTE UND ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS
ZUR AUSGABE NEUER AKTIEN**
—

Am 31. Dezember 2021 betrug das Grundkapital der Evotec SE 176.608.195 €, eingeteilt in 176.608.195 nennwertlose Aktien. Bei allen Aktien handelt es sich um Inhaberaktien mit identischem Stimmrecht. Dem Evotec-Management ist keine Einschränkung bei der Ausübung oder Übertragung der Stimmrechte bekannt. Mit Ausnahme der im Rahmen des Börsengangs in den USA im November 2021 getroffenen Lock-up-Vereinbarungen mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands bestehen keine verbindlichen Lock-up-Vereinbarungen seitens des Unternehmens mit Aktionären, und dem Unternehmen sind keine Aktienleihen oder Vorkaufsrechte für Evotec-Aktien bekannt. Das Unternehmen hat zudem keinerlei Kontrolle über die Stimmrechte der Aktien seiner Mitarbeiter.

Kein Aktionär hat das Recht, ein Mitglied des Aufsichtsrats zu stellen, und niemand ist in seinem Wahl- und Stimmrecht auf der Hauptversammlung eingeschränkt oder an bestimmte Wahlvorschläge gebunden. Bestehende Aktienoptionsprogramme gestatten im Falle eines Übernahmeangebots keine sofortige Ausübung oder zusätzliche Ausgabe von Optionen.

Die Aktionäre haben den Vorstand zur Ausgabe neuer Aktien oder Options- oder Wandlungsrechte wie folgt ermächtigt:

Genehmigtes Kapital: Nach teilweiser Ausnutzung in Form einer Kapitalerhöhung am 4. und 15. November 2021 ist der Vorstand gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 15. Juni 2026 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 21.417.436 € durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Bei jeder derartigen Ausgabe von Aktien steht den Evotec-Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre für einen Teil der Aktien unter bestimmten, eindeutig definierten Bedingungen ein- oder mehrmalig auszuschließen.

Bedingtes Kapital: Zum 31. Dezember 2021 betrug das verbleibende bedingte Kapital der Gesellschaft 37.077.323,00 €. Bedingtes Kapital in Höhe von 7.118.034,00 € soll nur in dem Umfang genutzt werden, wie die Inhaber von Aktienoptionen, Share Performance Awards (SPA) oder Restricted Share Awards, die von der Gesellschaft auf Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 18. Juni 2001, 14. Juni 2012, 9. Juni 2015, 14. Juni 2017 und 16. Juni 2020 ausgegeben wurden, von ihren Rechten auf den Bezug neuer Evotec-Aktien Gebrauch machen. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 11.195.954,00 € von diesem bedingten Kapital genutzt, weil Inhaber von Aktienoptionen und SPAs von ihrem Recht auf den Bezug neuer Evotec-Aktien Gebrauch gemacht hatten. Es besteht zusätzliches bedingtes Kapital in Höhe von 29.959.289,00 € zur Ausgabe nennwertloser Stückaktien an Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder einer Kombination dieser Instrumente), die von Evotec auf Basis eines Hauptversammlungsbeschlusses vom 19. Juni 2019 ausgegeben werden dürfen. Eine solche Erhöhung des bedingten Kapitals soll nur in dem Umfang durchgeführt werden, in dem Optionen oder Wandlungsrechte genutzt werden oder die Inhaber oder Gläubiger zur Wandlung verpflichtet sind, und in dem Umfang, in dem keine eigenen oder neuen Aktien aus einer Ausnutzung des genehmigten Kapitals zur Bedienung verwendet werden.

Das Unternehmen hat in den vergangenen drei Jahren weder Wandelschuldverschreibungen oder Optionsschuldverschreibungen ausgegeben, noch befinden sich welche im Umlauf.

—
**ANTEILSBESITZ VON
 ÜBER 10 % DER STIMMRECHTE**
 —

Zum 31. Dezember 2021 hielten die folgenden Investoren mehr als 10 % der Stimmrechte an der Evotec SE: Am 27. Februar 2017 wurde Evotec zuletzt darüber unterrichtet, dass der direkte Anteilsbesitz von Novo Holdings A/S, Hellerup, Dänemark, 10,10 % betrug. Novo Holdings A/S beteiligte sich an der am 12. Oktober 2021 abgeschlossenen Kapitalerhöhung der Evotec SE und hielt zum 31. Dezember 2021 einen Stimmrechtsanteil von 10,75 %. Die T. Rowe Price Group Inc., Baltimore, Maryland, USA, teilte uns am 23. Juni 2021 mit, dass ihr Stimmrechtsanteil von zuvor 10,08 % auf 9,97 % gesunken ist (9,90 % über Aktien, 0,07 % über Instrumente).

—
**STRUKTUR DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG
 UND -AUFSICHT**
 —

Näheres zur Struktur der Unternehmensführung und -aufsicht ist der „Erklärung zur Unternehmensführung“ zu entnehmen, die auf der Internetseite des Unternehmens unter <https://www.evotec.com/de/investor-relations/governance> einsehbar ist.

—
**ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS
 ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN**
 —

Derzeit liegt keine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch Beschluss der Jahreshauptversammlung vor.

—
**SATZUNGSÄNDERUNGEN/ERNENNUNG
 UND ABBERUFUNG DES VORSTANDS**
 —

Eine Änderung der Satzung der Gesellschaft erfordert den Beschluss der Aktionäre. Gemäß §§ 133 und 179 AktG sowie § 17 der Satzung muss ein Beschluss zur Satzungsänderung mit einer Zustimmung von mindestens drei Vierteln des auf der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals gefasst werden. Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgen nach §§ 84 und 85 AktG.

—
**„CHANGE-OF-CONTROL“-
 REGELUNGEN**
 —

Der Vorstand des Unternehmens hat im Fall einer Änderung der Kontrollverhältnisse lediglich die üblichen Rechte. Eine solche Änderung liegt vor, wenn ein einzelner Aktionär oder Dritter oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Aktionären oder Dritten im Rahmen der Bestimmungen gemäß § 30 WpÜG mehr als 30 % der Anteile des Unternehmens erwerben und sich die Aufgaben und Verantwortlichkeiten des Vorstands dadurch grundlegend ändern. Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine übliche Klausel, die ihnen in einem solchen Fall erlaubt, ihre bestehenden Verträge unter Einhaltung einer Frist von drei Monaten zu kündigen. Im Falle einer wirksamen Kündigung im Rahmen dieser Klausel haben die Mitglieder des Vorstands einen Anspruch auf Zahlung von Abfindungsleistungen in Höhe von achtzehn (18) Monatsgehältern, die sich aus dem monatlichen Grundgehalt und 1/12 der angestrebten Prämie zusammensetzen und die für die Restlaufzeit des Arbeitsvertrags zu leistende Vergütung nicht überschreiten dürfen.



Erklärung zur Unternehmensführung

Die Evotec SE orientiert sich an anerkannten Standards der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung: Der Deutsche Corporate Governance Kodex („DCGK“) in seiner jeweils gültigen Fassung ist Richtlinie für die Ausgestaltung der Leitung und Kontrolle. Die angewendeten Standards der Unternehmensführung sind gemäß § 289f und § 315d HGB in der Erklärung zur Unternehmensführung zusammengefasst. Sie enthält die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, die von Vorstand und Aufsichtsrat jeweils im Dezember 2021 verabschiedet wurde, sowie den Bericht zur Corporate Governance (Grundsatz 22 des Kodex 2020).

Über die Website der Evotec SE kann die Erklärung zur Unternehmensführung im Bereich „IR & ESG“ unter dem Link <https://www.evotec.com/de/investor-relations/governance> eingesehen werden. Sie ist zudem Teil dieses Geschäftsberichts und Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts.

Vergütungs- bericht

Der Vergütungsbericht der Evotec SE steht auf der Unternehmenswebsite im Bereich „Governance/Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat“ unter folgendem Link zur Verfügung:
<https://www.evotec.com/de/investor-relations/governance>



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Jahresabschluss der **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**, **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**, – bestehend aus der Bilanz zum **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** bis zum **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft.

Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht (Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) der **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** für das Geschäftsjahr vom **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** bis zum **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** geprüft. Die unter „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** bis **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der unter „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen

Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** bis zum **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Ausleihungen und Forderungen gegen verbundene Unternehmen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt identifiziert.

WERTHALTIGKEIT DER ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN SOWIE AUSLEIHUNGEN AN UND DER FORDERUNGEN GEGEN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Sachverhalt

Im Jahresabschluss der Evotec SE werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 335,2 Mio. und Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 189,1 Mio. (zusammen 39,2 % der Bilanzsumme bzw. 55,1 % des Eigenkapitals) ausgewiesen. Darüber hinaus bestehen Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von EUR 97,2 Mio. Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Ausleihungen an und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen richtet sich nach den Anschaffungskosten bzw. dem Nennwert und dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit dieser Bilanzposten ist komplex und erfordert zahlreiche Schätzungen und Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter. Grundlage der Beurteilung, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung bestehen, ist die aktuelle wirtschaftliche Lage der jeweiligen Tochtergesellschaft sowie deren voraussichtliche zukünftige Entwicklung. Die beizulegenden Werte der Anteile an verbundenen Unternehmen leiten sich aus den künftigen Zahlungsströmen ab, die sich für den Detailplanungszeitraum aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben. Diesen Planungsrechnungen liegen Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung sowie über Umsatz- und Margenentwicklungen zugrunde. Annahmen für die Beurteilung der Werthaltigkeit sind zudem hinsichtlich der Wachstumsrate der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows und des zu verwendenden Diskontierungszinssatzes zu treffen. Grundlage der Beurteilung für die Werthaltigkeit der

Ausleihungen an und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der zukünftigen Zahlungsströme zur Erfüllung des vertraglich vereinbarten Kapitaldienstes (Zins und Tilgung).

Vor dem Hintergrund der betragsmäßig hohen Bedeutung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Ausleihungen an und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen und der mit den Ermessensentscheidungen und Schätzungen der gesetzlichen Vertreter verbundenen Unsicherheit für die Vermögens- und Ertragslage der Evotec SE, war die Beurteilung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Ausleihungen an und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Rahmen unserer Prüfung als einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Die Angaben der Evotec SE zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen sowie zu den Ausleihungen an und den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind im Abschnitt III. „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie im Abschnitt II. „Erläuterungen der Bilanz - 2. Finanzanlagen“ und „Erläuterungen der Bilanz - 3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ des Anhangs enthalten.

Prüferische Reaktion und Erkenntnisse

Wir haben zunächst den Prozess der gesetzlichen Vertreter zur Identifizierung von Anhaltspunkten für eingetretene Wertminderungen aufgenommen und gewürdigt, ob die Vorgehensweise geeignet ist, um objektive Hinweise auf Änderungen der beizulegenden Werte bzw. der Kapitaldienstfähigkeit zu erkennen. In einem zweiten Schritt haben wir ein Verständnis der Planungssystematik und des Planungsprozesses sowie der wesentlichen von den gesetzlichen Vertretern in den Planungen getroffenen Annahmen und Erwartungen erlangt.

Unter Einbeziehung unserer internen Bewertungsspezialisten haben wir die Berechnungsmethodik zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen nachvollzogen und die Angemessenheit des angewandten Bewertungsverfahrens beurteilt. Die den Planungen zugrunde liegenden Daten und Annahmen haben wir mit den gesetzlichen Vertretern und weiteren Planungsverantwortlichen erörtert und unter Berücksichtigung vergangener Entwicklungen und branchenspezifischer Markterwartungen kritisch hinterfragt. Die Prognose der zukünftigen Zahlungsmittelüberschüsse im Detailplanungszeitraum haben wir mit der von den gesetzlichen Vertretern erstellten Mehrjahresplanung abgestimmt und uns anhand einer Analyse von Plan-Ist-Abweichungen in der Vergangenheit von der Planungstreue überzeugt. Wir haben die bei der Prognose der über den Detailplanungszeitraum hinausgehenden Cashflows unterstellten Wachstumsraten durch Abgleich mit aktuellen branchenspezifischen Markterwartungen nachvollzogen und uns von der Angemessenheit der verwendeten Diskontierungssätze überzeugt.

Die Werthaltigkeit der Ausleihungen an und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben wir mit den gesetzlichen Vertretern der Evotec SE diskutiert. Wir haben die Annahmen der gesetzlichen Vertreter in Bezug auf die Fähigkeit der verbundenen Unternehmen zur Leistung von Zinszahlungen und zur Rückzahlung fälliger Darlehen und Verbindlichkeiten gewürdigt und uns mit den wirtschaftlichen Verhältnissen der verbundenen Unternehmen befasst. In diesem Zusammenhang haben wir auch Darlehensvereinbarungen eingesehen und Planungsrechnungen kritisch hinterfragt.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und zugrunde gelegten Bewertungsannahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht geeignet, um die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen sowie der Ausleihungen an und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sachgerecht vorzunehmen.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- der gesondert veröffentlichte nichtfinanzielle Konzernbericht, auf den in Abschnitt „Nachhaltige Unternehmensentwicklung“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird;
- die gesondert veröffentlichte Erklärung zur Unternehmensführung, auf die in Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird;
- den gesondert veröffentlichten Vergütungsbericht i. S. d. § 162 AktG, auf den in Abschnitt „Vergütungsbericht“ des zusammengefassten Lageberichts verwiesen wird;
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Darüber hinaus haben wir die aufgeführten lageberichtsfremden Angaben im Abschnitt „Entwicklung der Pipeline: Fortschritt von Wirkstoffprogrammen und -kandidaten in Entwicklungspartnerschaften“ im Kapitel „Leistungsindikatoren“ nicht inhaltlich geprüft.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS UND DEN ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DER FÜR ZWECHE DER OFFENLEGUNG ERSTELLTEN ELEKTRONISCHEN WIEDERGABEN DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS NACH § 317 ABS. 3A HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei „Evotec_SE_EA_LB_ESEF-2021-12-31.zip“ (SHA256-Hashwert: 8fe035cd85d8151e46773ef5ef06d6ce139d2e5c729c97ec53c51d054dba2172) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES ZUSAMMENGEFASSTEN LAGEBERICHTS“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** bis zum **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (10.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von

wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen;
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben;
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt;
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts ermöglichen.

ÜBRIGE ANGABEN GEMÄSS ARTIKEL 10 EU-APRVO

Wir wurden durch Beschluss des Amtsgerichtes Hamburg am 29. Oktober 2021 zum Abschlussprüfer bestellt. Wir wurden im Anschluss an die gerichtliche Bestellung als Abschlussprüfer am 8. November 2021 durch den Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer der **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben die folgende Leistung, die nicht im Jahresabschluss oder im zusammengefassten Lagebericht angegeben wurde, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen erbracht: Analytische Plausibilisierung der Zwischenmitteilung der Evotec zum 30. September 2021 sowie ein Readiness Check hinsichtlich der Prüfung des nicht-finanziellen Konzernberichts.

SONSTIGER SACHVERHALT – VERWENDUNG DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften zusammengefassten Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und zusammengefasste Lagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften zusammengefassten Lageberichts und treten nicht an

deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Jens Freiberg.



Erklärung des Vorstands

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Evotec SE vermittelt und im zusammengefassten Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Evotec SE beschrieben sind.

Evotec SE Der Vorstand

Hamburg, 30. März 2022

Dr Werner Lanthaler
Vorsitzender des Vorstands

Dr Cord Dohrmann
Forschungsvorstand

Dr Craig Johnstone
Chief Operating Officer

Enno Spillner
Finanzvorstand